# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

HELMSTEDTER NACHRICHTEN



Was heißt individuelle Krebstherapie? Ratgeber

**THEMA DES TAGES**

Seltene Vogelarten wie den Grauspecht gibt es noch im Harz


Montag, 13. September 2021 | www.helmstedter-nachrichten.de

Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Nr. 213 | 76. Jahrgang | 1,90 €


# Landrat für Helmstedt – Radeck und Fricke gehen in die Stichwahl

SPD behält im Kreistag die Nase wohl vorne – Heeseberg: Erfolg für Philipp Ralphs.

Von Michael Strohmann, Sebahat Arifi und Markus Brich

**Helmstedt.** Entscheidung vertagt: Wer die Geschicke des Landkreises Helmstedt als Landrat in der neuen Wahlperiode lenken wird, klärt sich erst bei einer Stichwahl am 26. September. Amtsinhaber Gerhard Radeck (CDU) hätte mehr als 50 Prozent der Stimmen benötigt, um auf Anhieb erfolgreich zu sein. Er kam auf 48,9 Prozent, sein Herausforderer Jan Fricke (SPD) auf 41,5 Prozent. Damit treten diese beiden Bewerber noch einmal gegeneinander an. Dritter im Bunde war Jozef Rakicky (AfD), der es gestern auf 9,6 Prozent brachte.

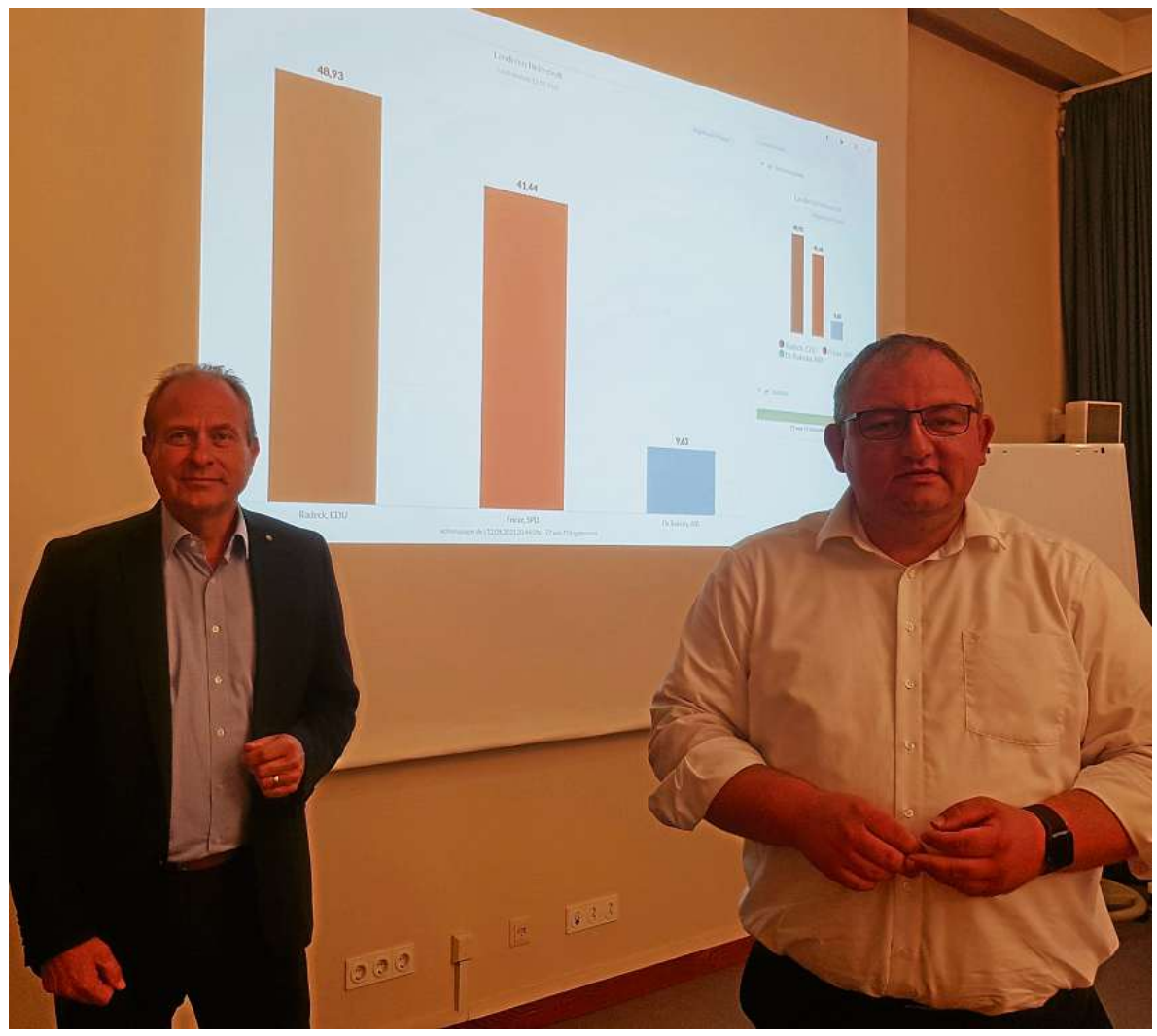
Das Ergebnis für die Kreistagswahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, das gilt auch für den Rat der Stadt Helmstedt. Nach der Auszählung von 68 der 73 Wahlbezirke sprach vieles dafür, dass die SPD stärkste Fraktion im Kreistag bleibt, gefolgt von der CDU und den Grünen. Bei der Ratswahl in Helmstedt lieferten sich SPD und CDU ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach 22 von 26 ausgezählten Wahlbezirken lag die CDU bei 34,3 Prozent, die SPD bei 33,9 Prozent.

Entscheidung hauchdünn: Philipp Ralphs (CDU) wird neuer Samtgemeindebürgermeister im Heeseberg. Der 31 Jahre alte Jerxheimer setzte sich in der kleinsten Kommune des Landkreises Helmstedt mit einem Vorsprung von 25 Wählerstimmen gegen Amtsinhaber Martin Hartmann (parteilos) durch. Ralphs erzielte 50,63 Prozent (1002 Stimmen), der 60 Jahre alte Twieflinger Hartmann 49,37 Prozent (977 Stimmen).

Dass es in der Samtgemeinde Nord-Elm eine Stichwahl geben würde, war bei vier Kandidaten schon fast gesetzt. Wer Amtsinhaber Matthias Lorenz (SPD) als Samtgemeinde-Bürgermeister nachfolgen wird, der nicht noch einmal zur Wahl angetreten ist, entscheidet sich in zwei Wochen zwischen Andreas Kühne (parteilos für die CDU) und Jörn Domeier (SPD). Der Newcomer Kühne konnte dabei 32,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen, der derzeitige Landtagsabgeordnete Domeier 29 Prozent. Auf die beiden Einzelbewerber Guido Ruhe und Stefan Paeschke entfielen 20,9 beziehungsweise 17,4 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 62,9 Prozent.

Im Rat der Stadt Schöningen mischen künftig zwei weitere Parteien mit. Die AfD holte mit ihrem Kandidaten Gerald Wöhlert 6,8 Prozent der Stimmen, was noch für einen zweiten Bewerber zum Einzug ins Gremium gereicht hätte. Für Die Linke (2,8 Prozent) sitzt künftig Michael Marx mit am Ratstisch. Die SPD behauptete sich mit 40,1 Prozent erneut als Mehrheitspartei, die CDU (30,28 Prozent) bleibt zweitstärkste Kraft. Die Grünen gewannen am Sonntag mit 10,27 Prozent (2016: 6,09 Prozent) deutlich dazu, liegen damit vor der Wählergemeinschaft UWG-Ziel (9,80 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag in Schöningen bei 49,98 Prozent.

2021 KOMMUNALWAHL NIEDERSACHSEN



Gerhard Radeck (links) und Jan Fricke verfolgten im Kreishaus die Ergebnisse der Landratswahl. In zwei Wochen treten sie zur Stichwahl erneut gegeneinander an. FOTO: DIRK FOCHLER

Maurice Multhaup traf für Eintracht gegen den VfL Osnabrück. FOTO: RS24

## Eintracht spielt 2:2 gegen den VfL Osnabrück

**Braunschweig.** Die Ungeschlagen-Serie hält, doch der Heimsieg wurde verpasst: Fußball-Drittligist Eintracht Braunschweig musste sich am Sonntag im Heimspiel gegen den VfL Osnabrück mit einem 2:2 (0:0) zufriedengeben. Maurice Multhaup und Lion Lauberbach hatten den zwischenzeitlichen Rückstand in eine 2:1-Führung für Eintracht umgewandelt. Knapp zehn Minuten vor Schluss schaffte der VfL noch den Ausgleich. **Sport**

**AUCH DAS NOCH**

### Wenn das nicht mal zum Schmunzeln ist...

Das erste digitale Smiley wird versteigert. Bis zum 23. September ist das Emoji online zu haben, teilt das Auktionshaus Heritage Auctions in Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-)“ hatte Scott Fahlman von der Uni Pittsburgh 1982 erstmals für die Benutzung vorgeschlagen – die Geburtsstunde des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für das sogenannte NFT, das die Original-Mitteilung auf dem Universitäts-Mitteilungsbord enthält, liegt bei 1000 Dollar.

**WETTER**

| 18° | 21° | 10° |
|---|---|---|
| vormittags | nachmittags | nachts |


**KONTAKT**

**Abonnement** 0800/0 77 11 88 20*
**Anzeigen** 0800/0 77 11 88 21*
**Ticket-Hotline** 05 31/1 66 06
**Redaktion** 0 53 51/12 07 21
**E-Mail**
Vertrieb-bzv@funkemedien.de
**Online-Servicecenter**
https://aboservice.helmstedter-nachrichten.de
(*kostenlos)

4 190968 801903 10037


# Tägliche Test-Pflicht für Schüler entfällt

Ab jetzt genügen drei Tests in der Woche. Ministerium: Schulen und Kitas sind sichere Orte.

**Hannover.** Schülerinnen und Schüler müssen sich ab Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. Nun müssen es nur noch drei Tests in der Woche sein – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind.

In Niedersachsens Schulen waren in den Tagen seit Schuljahresbeginn bis Freitag (10. September) 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Schulpersonals durch PCR-Tests positiv auf das Coronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet. „Damit lässt sich feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Es könne zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber auf die enormen Größenordnungen. Es gebe an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100.000 Beschäftigte im Schulpersonal. „Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, so Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich zügig immunisieren zu lassen.“ Erwachsene, die sich impfen ließen, leisteten einen Beitrag zum Schutz der Kinder. *dpa*

**SARS-CoV-2-Fälle**

| | Infektionen | Tote | Neu-infektionen | 7-Tage-Inzidenz* |
|---|---|---|---|---|
| Braunschweig | 7.347 | 190 | 31 | 63,2 |
| Wolfsburg | 4.813 | 88 | 19 | 106,6 |
| Salzgitter | 6.154 | 80 | 39 | 216,6 |
| Kreis Gifhorn | 6.788 | 191 | 35 | 90,8 |
| Kreis Helmstedt | 2.680 | 95 | 6 | 83 |
| Kreis Wolfenbüttel | 3.204 | 100 | 10 | 51,1 |
| Kreis Peine | 6.026 | 106 | 13 | 117,8 |
| Kreis Goslar | 2.955 | 137 | 15 | 66,8 |
| Niedersachsen | 289.240 | 5.876 | 908 | 75,7 |
| Deutschland | 4.077.640 | 92.606 | 7.345 | 80,2 |

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI

**KOMMENTAR**

**Luitgard Heissenberg** zur Kommunalwahl

## Gratulation nach Salzgitter und Goslar!

Herzlichen Glückwunsch, Frank Klingebiel und Alexander Saipa! Salzgitters Oberbürgermeister Klingebiel (CDU) hat als einziger Amtsinhaber in unserer Region sein Spitzenamt schon im ersten Wahlgang behauptet. Und Saipa (SPD) hat als Newcomer prompt den Posten des Landrates im Landkreis Goslar erobert.

Alle anderen Oberbürgermeister und Landräte in unserer Region werden in zwei Wochen in Stichwahlen gekürt. Besonders enttäuschend ist das für die amtierenden Landräte Andreas Ebel (CDU) im Landkreis Gifhorn und Gerhard Radeck (CDU) in Helmstedt – sie haben die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Arbeit nicht vollends überzeugen können und müssen sich ihren schärfsten Herausforderern in einer Stichwahl stellen.

In Braunschweig ist es SPD-OB-Kandidat Thorsten Kornblum nicht gelungen, 50 Prozent der Wähler zu überzeugen, obwohl er als Dezernent Fachkompetenz hat. Zwei politisch völlig unbeschriebene Blätter, Kaspar Haller (für CDU, FDP, Volt) und Tatjana Schneider (für Grüne, Piraten), haben das verhindert. Die Hoffnung, dass der scheidende OB Ulrich Markurth, ein SPD-Parteifreund, Kornblum den Boden bereitet, hat sich nicht erfüllt. In Wolfsburg dagegen sind zwei Spitzenbeamte aus dem Rathaus gegeneinander angetreten, um den scheidenden OB Klaus Mohrs (SPD) zu beerben. Hier hat Dennis Weilmann (CDU) erheblich besser vorgelegt als die SPD-Kandidatin.

Eine „bunte Reihe“ bilden die Ergebnisse der Rats- und Kreistagswahlen. In Braunschweig und Wolfsburg wird die SPD wohl die stärkste Ratsfraktion bilden, in den Landkreistagen Gifhorn und Helmstedt liegen CDU und SPD gleichauf. Dieser heterogene Wahlabend zeigt eines: Die Kommunalwahlen eignen sich nicht als Stimmungsbarometer für die Bundestagswahl. Lokale Themen haben gestern den Ausschlag gegeben.

## Tarifkonflikt bei der Bahn bald gelöst?

**Berlin.** Die Deutsche Bahn hat am Wochenende ein neues Tarifangebot vorgelegt, mit dem sie weitere Streiks abwenden und die Rückkehr der Lokführergewerkschaft GDL an den Verhandlungstisch erreichen will. Die Bahn biete neben einer Lohnerhöhung von 3,2 Prozent und einer Corona-Prämie für 2021 eine „zusätzliche Entgeltkomponente“ an, teilte das Unternehmen mit. Die GDL hatte den Bahn-Personenverkehr zuletzt fünf Tage lang bestreikt. **Wirtschaft**

# Chrupalla fällt kein Gedicht ein

## AfD-Chef blamiert sich bei Kinderinterview

**Berlin.** Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla „Heinrich Heine“. Im Netz gab es für seine Aussagen Spott und Häme. *dpa*

**AfD-Chef Tino Chrupalla (AfD) patzt bei einer Frage.** FOTO: ZDF

# Weber fordert europäische Cyberabwehr

**Berlin.** Der Chef der Christdemokraten im Europaparlament, Manfred Weber, dringt auf die Schaffung europäischer Kräfte zur Cyberabwehr. „Wir erleben ständig Cyberangriffe auf digitale europäische Infrastruktur – privat wie öffentlich. Das ist täglich stattfindender Krieg im Netz“, sagte der CSU-Vizechef unserer Redaktion. „Deswegen brauchen wir eigenständige europäische Kapazitäten. Bei dieser Dimension ist ein nationaler Ansatz allein nicht ausreichend.“ Neben einer Cyberabwehr-Brigade forderte Weber eine europäische Eingreiftruppe „mit einigen Tausend Mann“. *gau/ck*

**KOMPAKT**

Nachrichten

## Sieben-Tage-Inzidenz sinkt leicht auf 80

**Berlin.** Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen ist weiter gesunken. Wie das Robert-Koch-Institut (RKI) auf Basis von Angaben der Gesundheitsämter am Sonntagmorgen mitteilte, lag die Inzidenz bei 80,2 Corona-Infektionen pro 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen. Am Sonnabend hatte der Wert bei 82,8 gelegen, am Sonntag voriger Woche bei 83,1. Binnen 24 Stunden wurden 7345 Neuinfektionen gemeldet. *afp*

## Pariser Bürgermeisterin will Präsidentin werden

**Paris.** Das Rennen um das französische Präsidentenamt nimmt an Fahrt auf: Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo von den Sozialisten gab am Sonntag ihre Kandidatur für die Wahlen im nächsten Frühjahr bekannt. Derweil gab Marine Le Pen den Vorsitz ihrer rechtspopulistischen Partei ab, um sich voll auf die Wahl zu konzentrieren. Le Pen gilt neben Amtsinhaber Emmanuel Macron als aussichtsreiche Kandidatin für die erwartende Stichwahl. *afp/dpa*

# Laschet geht auf Scholz los

## Bündnis mit der Linken, Razzia im Finanzministerium: Triell wird zu Schlagabtausch zwischen Union und SPD

Von Miguel Sanches

**Die Kandidaten (v.l.) Olaf Scholz (SPD), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet trafen sich zum zweiten Mal zum Triell.** FOTO: MICHAEL KAPPELER / DPA

**Berlin.** 21.50 Uhr, der Abspann läuft, die Spannung weicht von den Duellanten. Das zweite von drei Kanzler-Triellen ist Geschichte. Das erste Wort hat CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet, das letzte Olaf Scholz (SPD). Nach der Sendung von ARD und ZDF erklären die jeweiligen Unterstützungsteams noch im Studio in Berlin-Adlershof ihren jeweiligen Kandidaten zum Sieger.

Das gehört zum Format und ist kühl kalkuliert Laut Umfragen wollen sich maximal ein Drittel der Bürger eine der Sendungen ansehen. Anders gesagt: Zwei Drittel der Deutschen machen sich nur vom Hörensagen ein Bild. Die Deutungshoheit ist wichtig. In einer Blitzumfrage von Infratest sahen die Zuschauer den Sozialdemokraten (39 Prozent) vorn, vor Baerbock (25 Prozent) und Laschet (24 Prozent). Auch die Umfrage nach Ende des Triells sieht Scholz in Führung. Auf die Frage „Wen fanden Sie am überzeugendsten?“ sprechen sich 41 Prozent für Scholz, 27 Prozent für Laschet, 25 für Baerbock aus.

### Scholz lässt Koalitionsfrage offen

Es dauert nur Minuten, bis Laschet in den Angriffsmodus schaltet – bei der ersten Frage. Maybrit Illner (ZDF) und ARD-Chefredakteur Oliver Köhr hatten gleich die Machtfrage gestellt: die nach einem Bündnis mit den Linken. „Es ist ein wenig unredlich, Herr Scholz, zu sagen, das entscheiden die Bürger“ , ruft der CDU-Kandidat aus. Scholz hatte eine Koalition mit der Linkspartei nicht ausgeschlossen, aber klargemacht, dass sie nicht seine erste Wahl wäre. Er verweist darauf, dass für eine Koalition Bedingungen erfüllt werden müssten, etwa ein Bekenntnis zur Nato. Ansonsten: Die Bürger entscheiden. Scholz hält sich alle Optionen offen.

Beim zweiten Triell ist die Konfiguration in einem Punkt neu. Diesmal arbeitet sich Laschet von vornherein an seinem Hauptkontrahenten ab. Er lässt sich nicht von der Grünen Annalena Baerbock ablenken, sondern knüpft sich Scholz vor, der – späte Ironie dieses Wahlkampfs – Favorit ist und am meisten zu verlieren hat. Scholz kommt in der ersten halben Stunde nicht aus dem Rechtfertigungsmodus raus.

„Es ist ein Wunder, eine solche Schönrederei an den Tag zu legen“, poltert Laschet. Diesmal geht es um eine Durchsuchung der Zollbehörde des Finanzministeriums. Es werde so wenig aufgeklärt bei der Geldwäsche, deswegen sei es unangemessen. „dass Sie abfällig über die Justiz geredet haben“. Das wiederum will Finanzminister Scholz nicht stehen lassen. „Man sieht, wie die Dinge verdreht werden.“ Es sei der falsche Eindruck erweckt worden, als sei sein Ministerium selbst Gegenstand von Ermittlungen. Die Rechnung von Illner und Köhr geht auf: die Kontrahenten aus der Komfortzone herauszuholen.

In der Corona-Politik kann Baerbock punkten. „Aus meiner Sicht kann es hier kein Rumeiern geben“ - die Grüne will eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen. „Von den Kindern verlangen wir, dass sie sich testen, von den Erwachsenen nicht“ – sie kann es nicht verstehen.

Scholz, dunkelblauer Anzug, einreihig, weißes Hemd, dunkelrote Krawatte, bleibt auch unter Druck ruhig. Er bringt den Abend ohne große Fehler, aber auch ohne besondere Momente hinter sich. Er wirkt souverän, obwohl er einen schweren Stand hat. Er kann kaum für sich werben und erst zum Schluss der Sendung seine Anliegen (Bürgerversicherung) platzieren.

Baerbock, dunkelblaues, fließendes Kleid mit V-Ausschnitt, violette Pumps variiert altbekannte Positionen: keine Politik des „Wegduckens“ und ein neuer „Aufbruch“. Bei der Corona-Politik schlägt sie sich gut. Sie fordert klare Ansagen; die Bundesregierung sei bislang nur auf Sicht gefahren. Sie kann Union und SPD ungeniert für alle tatsächlichen oder vermeintlichen Versäumnisse der letzten Jahre kritisieren. Sie hört zu, ist hellwach und schlagfertig. Als die Rente als Thema aufgerufen wird, grätscht sie dazwischen: „Herr Laschet sagt den ganzen Abend immer ‚Analyse‘ und was in 20 Jahren passieren soll“.

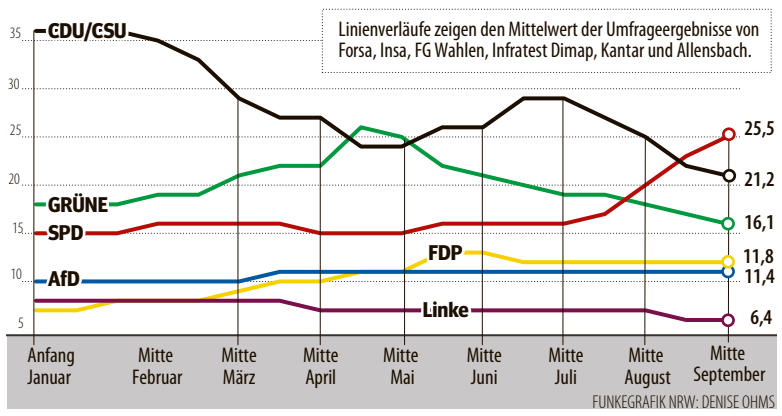
Laschet, blauer Anzug, einreihig geknöpft, weißes Hemd, dunkelrote Krawatte, wahrt besser als beim ersten Triell seine Balance: Bei aller Angriffslust wirkt es kontrolliert. Zum Klimaschutz - sein schwächster Moment - fällt ihm nicht wirklich etwas ein. Er verweist auf die Wirtschaft, „wir müssen die auch mal machen lassen.“ Baerbock verspricht Investitionen von 50 Milliarden Euro jährlich in die Infrastruktur. Scholz redet vom „größten industriellen Umbau“. Alle drei drücken sich vor der Antwort, die Köhr und Illner aus ihnen herausholen wollen: dass Klimaschutz von den Bürgern bezahlt werden muss.

Die Klimadebatte verläuft hektischer als gedacht. Sekundenlang sprechen beide Männer gleichzeitig. Jahrelang keine Lösungen präsentieren, aber sich jetzt sich gegenseitig die „Schuld in die Schuhe schieben“, spottet Baerbock.

### Für die Union geht es um alles

In der Finanz-, Rentenpolitik und und Wohnungspolitik wird deutlich, dass Rote und Grüne nahe beieinander sind. Laschet moniert, der Grundfehler bei beiden sei anzunehmen, dass man mehr Geld einnehme, wenn man Steuern erhöhe und die Wirtschaft abwürge. Er hält seinen Stil - Attacke - die ganze Sendung durch. Ende oder Wende, so dramatisch steht es um die Union. An Laschet ließ sich das gut beobachten. Er kämpft, attackiert und kontert, empört und entrüstet sich, er vibriert vor Angriffslust. Aber es kommt zu kurz, was er als Bundeskanzler anderes machen würde.

Politische Stimmung seit Jahresbeginn




FUNKEGRAFIK NRW: DENISE OHMS

# „Eierkrauler“, „Hodentöter“ – so rau ging es früher zu

## Die SPD fühlt sich von der Union diffamiert. Politisch korrekt waren Wahlkämpfe selten, sondern manchmal richtig übel

Von Miguel Sanches

**Berlin.** Wahlkampf kommt von Kampf, seit jeher nichts für Mimosen. Es ist kein Wunder, dass die SPD über den jüngsten Vorwurf von Unionsspitzenkandidat Armin Laschet empört ist, wonach die Sozialdemokraten in allen Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte zur Wirtschafts- und Finanzpolitik immer auf der falschen Seite gestanden hätten. Denn: In den 16 Jahren der Regierungszeit von Angela Merkel (CDU) herrschte überwiegend ein anderer, ruhigerer Umgangston, auch im Wahlkampf.

Jahrzehntelang war es anders. Die „Roten“ und die „Schwarzen“, das waren erbitterte Revierfeinde. Im Parlament gehörten Killerphrasen zum Alltag, in Wahlkampfzeiten wurde es mitunter bitterböse, unfair, persönlich herabwürdigend, schlicht diffamierend – ein kleiner Rückblick:

CDU-Chef Konrad Adenauer sprach in den 50er- und 60er-Jahren von Willy Brandt „alias Herbert Frahm“ – eine üble Anspielung auf den unehelich zur Welt gekommenen SPD-Mann, der zunächst Herbert Frahm hieß. Subkutan war Adenauers eigentliche Botschaft, dass ein uneheliches Kind als Kanzler gänzlich ungeeignet wäre. Das war in den 50erJahren ein Argument, das durchaus verfing.

Dem späteren Kanzler wurde überdies zum Vorwurf gemacht, dass er während der Nazi-Diktatur nach Norwegen flüchtete und in den Widerstand ging. 1961 stellte der damalige CSU-Chef Franz Josef Strauß subtil fest: „Eines aber wird man Herrn Brandt doch fragen dürfen: Was haben Sie zwölf Jahre lang draußen gemacht?“

Überhaupt Strauß – eine absolute Reizfigur für die Linken. Das gilt auch für den damaligen CDU-Generalsekretär Heiner Geißler. Noch Mitte der 80er-Jahre beschimpfte er die Sozialdemokratie als „Fünfte Kolonne Moskaus“ und die Grünen als „Volkssturm der SPD“. Brandt nannte Geißler daraufhin den „größten Hetzer seit Goebbels“.

Kanzler Helmut Kohl wurde als „Birne“ verspottet. Im Wahlkampf 1990 parodierte der SPD-Kanzlerkandidat Oskar Lafontaine ihn auf den Marktplätzen wegen seines pfälzischen Idioms. Lafontaine sagte „Vanille“ für Familie.

### Merkel vermied Angriffe auf den Gegner – ganz schön hinterlistig

Jürgen Todenhöfer, einst Abgeordenter der CDU, heute mit einem eigenen Team bei der Bundestagswahl kandidierend, wurde von SPD-Fraktionschef Herbert Wehner „Hodentöter“ genannt. Über den FDP-Politiker Martin Lindner lästerte die SPD-Frau Barbara Hendricks, er sei der „berühmteste Eierkrauler dieses Parlaments“.

Etwas Vergleichbares wäre Merkel nicht über die Lippen gegangen. 2005 kam sie an die Macht und vermied in Wahlkämpfen fortan Kontroversen. Zum Kalkül gehörte, alles zu vermeiden, was Anhänger anderer Parteien mobilisieren könnte, zum Beispiel Angriffe. Ganz schön hinterlistig, oder?

**CDU-General Geißler nannte die Grünen „Volkssturm der SPD“.** F: PA

**SPD-Fraktionschef Wehner lästerte über Mitbewerbernamen.** F: PA

**CSU-Chef Strauß: Reizfigur für die politische Linke im Land.** F: IMAGO

# „Rentner werden 2022 ein Plus bekommen“

## Gundula Roßbach, Präsidentin der Rentenversicherung, sieht Spielraum für höhere Altersbezüge. Die Rente mit 70 sieht sie kritisch

Von Alessandro Peduto

Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung, macht Ruheständlern Hoffnung auf ein Rentenplus im nächsten Jahr. FOTO: RETO KLAR

**Berlin.** Anderthalb Jahre Pandemie haben sich auch auf Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland ausgewirkt: Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die Erhöhung der Altersbezüge in diesem Jahr für die meisten Ruheständler flachgefallen ist. Doch die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, zeigt sich im Gespräch optimistisch, dass im kommenden Jahr durchaus mit einem Zuwachs zu rechnen ist.

**Die Corona-Krise hat die Konjunktur in Deutschland ausgebremst. Da es eine Kopplung zwischen der Lohnentwicklung im Vorjahr und Rentenerhöhungen im laufenden Jahr gibt, brachte 2021 für die Ruheständler im Westen eine Nullrunde. Im Osten gab es nur eine Minierhöhung von 0,72 Prozent. Wie wird es im nächsten Jahr?**

Gundula Roßbach: Ich gehe davon aus, dass die ausgebliebene Erhöhung im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden. Wie viel mehr es sein wird, das wissen wir erst im nächsten Frühjahr, denn wir müssen ja die Lohnentwicklung im gesamten Jahr 2021 betrachten. Und es lässt sich derzeit nicht abschätzen, wie sich die vierte Corona-Welle auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt auswirkt. Daher sind konkrete Vorhersagen zum jetzigen Zeitpunkt unseriös.

**Gibt es eine deutliche Verbesserung der Lage gegenüber dem Vorjahr?**

Ja. Wenn wir auf die Einnahmesituation der gesetzlichen Rentenversicherung schauen, werden wir nach den Vorausberechnungen auf das Gesamtjahr bezogen bei den Beitragseinnahmen sogar ein Plus von zwei Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr haben. Wobei es im vergangenen Jahr natürlich über längere Strecken den sehr harten Lockdown gab und wir deshalb in einigen Monaten des letzten Jahres deutlich niedrigere Einnahmen hatten. Das gilt es zu berücksichtigen. Dennoch sind wir, auch was die Einnahmen angeht, bisher stabil durch die Krise gekommen. Ein Grund ist, dass wir auch auf Kurzarbeitergeld, Arbeitslosengeld und Krankengeld Rentenbeitragszahlungen erhalten. Das hat den Vorteil, dass bei den Versicherten keine großen Lücken bei ihren Anwartschaften auf die spätere Rente entstehen.

**Von der Pandemie waren viele Selbstständige betroffen. Sie erhalten bei Jobverlust kein Arbeitslosengeld, und da sie oft nicht in die Rente einzahlen, sieht es auch im Alter für viele düster aus. Sind Sie für eine Rentenversicherungspflicht für Selbstständige?**

Wir weisen schon lange auf das höhere Armutsrisiko dieser Gruppe im Rentenalter hin. Der Anteil der Selbstständigen, die im Alter auf Grundsicherung angewiesen sind, ist deutlich höher als bei abhängig Beschäftigten. Das betrifft vor allem viele Soloselbstständige. Gerade auch bei ihnen müssen wir uns als Gesellschaft überlegen, wie eine gute Alterssicherung aussehen kann. Denn dieser Gruppe bleibt in vielen Fällen ansonsten nur die Grundsicherung, die von der Gemeinschaft über Steuern finanziert wird. Deshalb ist eine Pflichtversicherung für Selbstständige sicherlich richtig. Aus meiner Sicht sollte die Politik dieses Vorhaben in der nächsten Legislaturperiode auf der Tagesordnung haben.

> „Eine Pflichtversicherung für Selbstständige ist sicherlich richtig.“

**Die Rentenversicherung ist auch für Rehabilitationen etwa nach Covid-19-Erkrankungen zuständig. Viele Beschäftigte scheiden über längere Zeit aus dem Berufsleben aus. Wie hat sich die Pandemie hier ausgewirkt?**

Long-Covid-Reha ist ein großes Thema für uns. Allerdings lässt sich nur schwer eingrenzen, wer unmittelbar als Folge eine Corona-Infektion eine Reha erhält. Oft gibt es ein Zusammenspiel mit Vorerkrankungen. Daher lässt sich für uns nicht immer trennscharf feststellen, wo Long-Covid und wo ein anderes Leiden den Ausschlag gibt, warum die Menschen einen Reha-Bedarf haben. Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr 1350 Reha-Maßnahmen, die direkt als Post-Covid-Maßnahme ausgewiesen waren. In der Tendenz sehen wir, dass seit Beginn der Corona-Krise deutlich mehr Menschen wegen Long-Covid-Symptomen Reha-Maßnahmen beantragen. Sie werden verstärkt nachgefragt, auch wenn es sich statistisch noch nicht klar fassen lässt. Bisherige Beobachtungen der Mediziner zeigen, dass sich die Beschwerden wegen einer Long-Covid-Erkrankung während und nach der Reha deutlich bessern.

**Deutschland hat jüngst wieder über eine Anhebung des Rentenalters diskutiert. Aus der Wirtschaft kam die Forderung, dass Beschäftigte bis 70 arbeiten sollen. Was halten Sie davon?**

Wir haben ein festgelegtes, stufenweise ansteigendes Rentenalter bis 2031. Bis dahin soll es bei 67 liegen. Das Alter, zu dem die Menschen tatsächlich in Rente gehen, liegt derzeit aber erst bei 64 Jahren und zwei Monaten. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob die Menschen tatsächlich länger arbeiten oder früher in Rente gehen und dafür Abschläge in Kauf nehmen. Diese Entwicklung sollte sich die Politik sehr genau anschauen, bevor weitere Reformschritte getan werden.

**Mehrere Parteien fordern in ihren Wahlprogrammen, dass in Zukunft auch Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Ist das machbar oder eher Wahlkampfgetöse?**

Machbar ist es. Aber natürlich nicht von heute auf morgen. Wir sehen in Österreich, wo es dies gibt, dass es lange Übergangsfristen erfordert. Am Ende ist es eine politische Entscheidung, die einen größeren und auch grundsätzlicheren Systemwechsel in Deutschland mit sich bringen würde.

### Zur Person

■ **Gundula Roßbach** ist seit Anfang 2017 Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV). Dort war die 57 Jahre alte Juristin bereits seit 2014 Mitglied des Direktoriums. 1997 war die gebürtige Siegenerin zur damaligen Vorgängerbehörde, der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), gekommen und hatte im Anschluss mehrere Leitungspositionen übernommen. Im Jahr 2006 wechselte Roßbach dann zur Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, wo sie ab 2009 Erste Direktorin war. *ape*

# Müller fordert Hilfefonds in Milliardenhöhe

## Minister weist auf Not in Afghanistan hin

Gerd Mueller F: IMAGO

**Berlin.** Vor der UN-Hilfskonferenz für Afghanistan an diesem Montag in Genf hat Entwicklungsminister Gerd Müller eine grundlegende Reform der internationalen Nothilfe gefordert. „Mit einem UN-Nothilfe- und Krisenfonds von 10 Milliarden Euro könnten wir vorausblickend weltweit Tod durch Hunger und fehlende Medikamente verhindern“, sagte der CSU-Politiker unserer Redaktion. Das System der internationalen Hilfe müsse sich verändern – weg von der Krisenintervention hin zur Krisenprävention. „Es kann nicht sein, dass erst gestorben werden muss. Es gilt, vorsorgend zu investieren.“ In Afghanistan baue sich eine humanitäre Katastrophe auf, warnte Müller. „Die Menschen leiden nicht nur unter der gewaltsamen Machtübernahme der Taliban. Dazu kommt eine schwerwiegende Dürre. Und die Corona-Pandemie grassiert mit ungebremster Wucht.“

**„Hälfte der Kinder unter fünf Jahren bald akut unterernährt“**

Schon jetzt sei fast die Hälfte der Bevölkerung auf Hilfe angewiesen. „In den kommenden 12 Monaten wird voraussichtlich die Hälfte der Kinder unter fünf Jahren akut unterernährt sein.“ Aber der humanitäre Bedarf für Afghanistan sei nur zu 40 Prozent gedeckt. „Die internationale Gemeinschaft muss jetzt schnell handeln und alles tun, um die Grundversorgung der afghanischen Bevölkerung aufrechtzuerhalten“, forderte der Entwicklungsminister.

Die Weltgemeinschaft dürfe aber auch die anderen Weltkrisen – Jemen, die Sahel-Region und den Krisenbogen um Syrien – nicht aus den Blick verlieren, betonte Müller. Jedoch mangele es bei den Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen an verlässlicher und vorausschauender Finanzierung. *gau*

# Sorge vor dem „Polexit“ – Merkel versucht zu vermitteln

## Die Kanzlerin mahnt bei ihrem Abschiedsbesuch in Polen zum Dialog mit Brüssel. PiS-Politiker drohen offen mit EU-Austritt

Von Ulrich Krökel

**Warschau.** Polens Präsident hatte keine Zeit für die deutsche Kanzlerin. Nicht einmal für eine halbe Stunde Plauderei zum Abschied aus dem Amt. Andrzej Duda zog es am Wochenende vor, zu einer Veranstaltung nach Schlesien zu fahren, statt Angela Merkel in Warschau zu empfangen. Ein Missverständnis bei der Terminabsprache, hieß es offiziell.

Einige regierungskritische Kommentatoren mutmaßten hingegen, Duda habe sich „eine kleine Rache“ gegönnt. Weil Merkel die in Polen so verhasste deutsch-russische Pipeline Nord Stream II nicht verhindert habe, die ausgerechnet am Vortag ihres Besuchs fertiggestellt wurde. Und weil die Kanzlerin vor drei Monaten, zum 30. Jahrestag des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags, kein Treffen wollte. Auch das hat man sich in Warschau offenbar gemerkt.

Die Kanzlerin nahm Dudas Absage betont gelassen. Sie habe „volles Verständnis für die terminlichen Probleme“. Dann traf sie sich, wie geplant, mit Premier Mateusz Morawiecki und mahnte einmal mehr zum Dialog. Im Ton maßvoll und eher leise, wie Merkel das seit sechs Jahren tut. Seit dem Herbst 2015, als die rechtsnationale PiS in Polen die Regierungsmacht eroberte und ihre Frontalangriffe auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie startete.

Damals begann auch jene Konfrontation mit der EU-Kommission, die nun in einer europäischen Katastrophe zu enden droht. Denn der Konflikt mit Brüssel hat sich zuletzt derart zugespitzt, dass hochrangige PiS-Politiker bereits offen mit einem „Polexit“ liebäugeln, einem Austritt Polens aus der Europäischen Union.

„Die Briten haben gezeigt, dass ihnen die Diktatur der Brüsseler Bürokratie nicht passt, haben sich abgewandt und sind gegangen“, erklärte PiS-Fraktionschef Ryszard Terlecki kurz vor dem Merkel-Besuch und fügte hinzu: „Wir wollen nicht austreten. Aber wir können uns auch nicht zu etwas zwingen lassen, das unsere Freiheit beschneidet.“

Damit spielte Terlecki, der einer der engsten Vertrauten von PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski ist, auf die jüngste Eskalation zwischen Brüssel und Warschau an. Die EU-Kommission hatte im Streit um die polnischen Justizreformen beim Europäischen Gerichtshof eine Geldstrafe beantragt. Lenkt die PiS-Regierung nicht ein, dürfte das teuer werden. Vor allem, weil Brüssel zugleich die Zahlungen an Polen aus dem Corona-Wiederaufbaufonds blockiert.

Merkel jedoch will Polen nicht einfach so verloren geben. „Politik ist doch mehr, als nur vor Gericht zu gehen“, erklärte sie nach ihrem Gespräch mit Morawiecki. Damit durften sich alle angesprochen fühlen, nicht zuletzt der Gastgeber selbst. Denn nicht nur die EU-Kommission klagt. Der polnische Premier hat seinerseits beim eigenen Verfassungstribunal, das mit PiS-nahem Personal besetzt ist, ein Grundsatzurteil beantragt.

Das Gericht soll entscheiden, ob in Streitfällen nationales oder europäisches Recht Vorrang hat. Fast alle internationalen Fachleute gehen davon aus, dass ein Urteil gegen den EU-Vorrang einem „Polexit im Bereich des Rechts“ gleichkäme. Merkel will sich auf der Zielgeraden ihrer Kanzlerschaft nun für neue Gespräche zwischen Brüssel und Warschau einsetzen.

Viel Zeit dafür bleibt nicht. Denn Merkel amtiert nach der Bundestagswahl am 26. September nur noch so lange, bis ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gefunden ist.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) traf sich mit Polens Premier Mateusz Morawiecki. Präsident Andrzej Duda hatte für sie keine Zeit. FOTO: J. SKARZYNSKI / AFP

**KOMPAKT**
Nachrichten

## Wieder Demonstration für Unabhängigkeit

**Barcelona.** Wenige Tage vor Gesprächen zwischen Spaniens Zentralregierung und der katalanischen Regionalregierung haben Zehntausende für Kataloniens Unabhängigkeit demonstriert. Nach Angaben der separatistischen Bürgerbewegung ANC, die jährlich am katalanischen Nationalfeiertag zu einem Marsch durch Barcelona aufruft, waren am Sonnabend etwa 400.000 Menschen auf den Straßen. Die Polizei schätzte die Zahl nur auf 108.000. *dpa*

## Bewegung im Atomstreit mit Iran

**Teheran.** In den festgefahrenen Atomstreit mit dem Iran kommt offenbar etwas Bewegung. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) soll wieder Zugang zu ihren Aufzeichnungsgeräten zur Überwachung iranischer Atomprojekte erhalten. Das sei bei einem Treffen von IAEA-Chef Rafael Grossi und Irans neuem Atomchef Mohammed Eslami vereinbart worden, so die IAEA. Seit einigen Monaten war der Behörde der Zugang teils verwehrt worden. *dpa*

**KOMMENTAR** **Miriam Hollstein** zu den Parteien

# Überhitzter Wahlkampf

Nun ist es doch noch passiert. Auf den letzten Metern vor der Bundestagswahl hat sich das Ringen um Deutschlands nächste Regierung in einen knallharten Lagerwahlkampf verwandelt.

Auslöser ist die Rede von Unionskanzlerkandidat Armin Laschet auf dem CSU-Parteitag, in der er den Sozialdemokraten vorwarf, in der Nachkriegsgeschichte „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. Die SPD, die mit Willy Brandt einen Kanzler vorweisen kann, der für seine Entspannungspolitik zwischen Ost und West den Friedensnobelpreis erhielt, ist auf der Zinne.

Zugegeben: Schön sind solche Scharmützel nicht. Gerade wir Deutschen lieben eher die moderaten Töne im politischen Diskurs. Nicht umsonst hat Angela Merkel drei Bundestagswahlkämpfe mit dem Prinzip der asymmetrischen Demobilisierung gewonnen, also jener Methode, die Zuspitzungen vermied.

Ein Lagerwahlkampf muss aber nicht per se schlecht sein. Zum einen stärkt er die parteiinterne Identifikation, weil er die Unterschiede zwischen den Wettbewerbern deutlich macht. Zum anderen geht es bei dieser Wahl um nichts Geringeres als Deutschlands Zukunft und das wichtigste Regierungsamt. Dafür darf auch mit härteren Bandagen gekämpft werden.

Natürlich gibt es Grenzen. Dort, wo Konkurrenten im Wahlkampf persönlich diffamiert werden. Etwa, in dem man private Dinge, die nichts über die Kanzlertauglichkeit sagen, in die Öffentlichkeit zerrt.

Von den Kandidaten kann erwartet werden, dass sie diese Grenzen im Blick haben. Und dass ihr Streben nach dem Kanzleramt nicht dazu führt, dass sie jegliche Moral über Bord werfen. Was man von den Kandidaten nicht erwarten kann und sollte: Dass sie im Wahlkampf kein böses oder falsches Wort über den Gegner verlieren. Das wäre realitätsfern.

**FRAUENGOLD** **Birgitta Stauber**

# Eltern allein zu Haus – wie schön das ist!

Kurztrip nach Paris und Baden in Nizza mit den Kommilitonen, Rafting in Tirol mit dem Erdkunde-Kurs. Was für ein cooler Spätsommer! „Den haben wir uns verdient“, rufen sie alle drei, die beiden Studentenkinder und das Teenie-Kind. Und schon sind sie weg, ausgerüstet mit neuen Wanderschuhen, einem Reiseführer (was einen genervten Blick herausfordert: „Den brauchen wir doch nicht, wir googlen“) und einer Extra-Portion Bargeld. Zurück bleiben wir Eltern und denken: Herrlich, dass alle drei gleichzeitig weg sind.

Das klingt ein wenig herzlos? Mag sein. Aber junge Erwachsene – ob sie zu Besuch sind oder noch bei den Eltern wohnen – sind raumfordernd. Sie breiten sich wie Kraken aus, dringen in jede Ecke, inspizieren Kühl- und Kleiderschränke (besonders beliebt: meine vorbereiteten Salate für die Redaktion, mein Trenchcoat), füllen Wäschecontainer in der Hoffnung, sie finden ein paar Tage später den Inhalt gebügelt und gefaltet wieder vor, verteilen Laptops, Schuhe, Post, Rucksäcke und Brotdosen in der Wohnung, setzen drauf, dass schon irgendwer für alle kocht oder dass die Eltern rufen: „Lasst uns zum Italiener gehen.“

Und nun ist es seit drei Tagen herrlich aufgeräumt bei uns, niemand vergisst, die Duschwände abzuziehen oder die Spülmaschine auszuräumen. Ich kann mich abends aufs Sofa fallen lassen, ohne ein großes, schweres Kind zu vertreiben. Niemand meckert, wenn wir Wahlsendungen gucken und Hühnersuppe essen.

Anders gesagt: Es ist still in der Wohnung. Perfekt fürs Homeoffice, denke ich und mache die Fenster auf, um die Spätsommer-Sonne reinzulassen. Ein Schwall von Kinderlärm dringt rein. Diese Mischung aus Schreien, Weinen, Lachen. Mir wird tatsächlich zum ersten Mal bewusst: Die Schule gegenüber ist nicht nur ein schönes, denkmalgeschütztes Backstein-Gebäude mit imposanter Turmuhr. Sondern ein Ort voller Leben, und zwar vom frühen Morgen bis zum Abend. Es ist ein an- und abschwellender Lärm in diesen Pandemiezeiten, in denen Unterricht, Betreuung und Pausen ineinander übergehen, wenn Fenster geöffnet und Lernzeiten an die frische Luft verlagert werden.

Zum ersten Mal habe ich eine Ahnung davon, was Leute meinen, wenn sie sich über Lärm an Schulen oder Spielplätzen beklagen. Das kannst du nicht abstellen. Was mache ich nun mit diesem aufkommenden Störgefühl? Bin ja schließlich keine grantige Alte.

Ich gehe in die Offensive; stelle mich dem Schreien, Lachen, Heulen und lege mich in den Liegestuhl auf dem Balkon, den nur 15 Meter Luftlinie vom Schulhof trennen. Ich nehme dieses Kinder-Grundgeräusch, zu dem sich Martinshörner mischen und das Rumpeln der S-Bahn, so lange in mir auf, bis ich einschlafe. Die Sonne, die mir ins Gesicht knallt, holt mich aus diesem 10-Minuten-Nap zurück an den Schreibtisch. Den Kinderlärm habe ich vergessen – bis ich feststelle, da ist gar keiner mehr. Kein Wunder, das Himmelsblau geht in Abendorange über. Die Schülerinnen und Schüler werden längst zu Hause sein: raumfüllend mit ihren Brotdosen, Rucksäcken und Hausaufgaben.

Wie still es ist. Wie aufgeräumt der Arbeitstag endet, denke ich, bis mein Smartphone bimmelt. Sie schicken Videos, Fotos und TikToks, diese urlaubenden Kinder. Von der Meeresbrandung, vom Picknick am Strand, vom Regen bei der Bergwanderung. Und, was macht ihr so? fragen sie. Unsere Kinder mögen aktive Eltern. Ich zerre den Gatten aus der Wohnung, um mit ihm zum See zu radeln. Einmal noch schwimmen gehen, bevor der Herbst kommt. Und dann ein Selfie der sportlichen Eltern posten. „Gut, dass ihr weg seid“, denke ich, während ich langsam im Sonnenuntergang an den Bojen des Waldsees entlang schwimme. Und dann: „Wird Zeit, dass ihr zurückkommt!“

Triell oder Tatort?

KARIKATUR: HARM BENGEN

## Gegen den Westen – Lukaschenko will weiter aufrüsten

**Minsk.** Vor dem Hintergrund wachsender Spannungen zwischen Belarus und der EU hat der belarussische Staatschef Alexander Lukaschenko die Schlagkraft seiner Armee hervorgehoben. Bei einer Militärübung von etwa 200.000 Soldaten aus Belarus und Russland sagte Lukaschenko am Sonntag, beide Länder seien bereit, sich gegen die „hybride Aggression“ des Westens zu wehren. Zudem kündigte er den Ankauf weiterer russischer Rüstungsgüter an. „Wir können uns angesichts der Erfahrungen von 1941 nicht entspannen“, sagte Lukaschenko und bezog sich dabei auf den Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion 1941. Seit Freitag üben beim Manöver Sapad-2021 etwa 200.000 russische und belarussische Soldaten. *afp*

# Geldwäsche-Paradies Deutschland?

## Finanzminister Scholz unter Druck: Staatsanwälte werfen der ihm unterstehenden Behörde FIU vor, den Kampf gegen schmutziges Geld zu verschleppen

Von Christian Unger

**Ungewöhnlicher Vorgang: Staatsanwälte ließen das Bundesfinanzministerium in Berlin durchsuchen, fordern Unterlagen ein.**

FOTO: IMAGO

**Berlin.** Es ist ein seltener Erfolg der Polizei. Ein Gericht in Stuttgart verurteilt eine Bande wegen Geldwäsche. Sie sollen 45 Millionen Euro aus Drogengeschäften gewaschen und nach Dubai verschlagen haben – getarnt als Einnahmen aus Goldgeschäften. Der Fall zeigt, welche Dimensionen Geldwäsche in Deutschland angenommen hat.

Genau zu beziffern ist das Volumen der Geldwäsche schwer, weil das meiste unentdeckt bleibt. Seriöse Schätzungen gehen von rund 100 Milliarden Euro aus, die aus schmutzigen Geschäften in den legalen Wirtschaftskreislauf eingespeist werden – Jahr für Jahr.

Ende vergangener Woche reitet die Staatsanwaltschaft Osnabrück mit Durchsuchungsbeschluss beim Bundesfinanzministerium ein. Bei Minister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Und das gut zwei Wochen vor der Wahl. Die niedersächsischen Staatsanwälte ermitteln gegen Mitarbeiter der Financial Intelligence Unit, der FIU, Deutschlands oberster Geldwäschejäger-Behörde. Der Vorwurf: Strafvereitelung im Amt. Die FIU-Mitarbeiter hätten Verdachtsmeldungen mehrerer Banken nicht – wie gesetzlich vorgeschrieben – an die Strafverfolgungsbehörden weitergegeben.

**Olaf Scholz**

FOTO: DPA

Gesamtvolumen: mehr als 1,7 Millionen Euro. Nach Informationen unserer Redaktion meldete allein eine Bank mehr als 8500 auffällige Kontobewegungen von Deutschland in Richtung Afrika. Der Verdacht: Das Geld steht im Zusammenhang mit Drogenschmuggel, Waffenhandel und Terrorfinanzierung.

Angesiedelt ist die Financial Intelligence Unit beim Zoll. Zwar agiert sie unabhängig, doch ist sie dem Bundesfinanzminister unterstellt. So wird aus einer Razzia ein Politikum – das am Ende auch Einfluss auf die Wahl haben könnte. Dahinter aber steckt die wichtige Frage, wie die Behörden im Kampf gegen das schmutzige Geld besser werden können. Denn viele Kriminalbeamte nennen Deutschland ein „Paradies für Geldwäsche“, Begriffe, die viele sonst eher mit fernen Karibikinseln verbinden.

Die internationale „Financial Action Task Force“ (FATF) hatte Deutschland schon vor elf Jahren ein mangelhaftes Zeugnis im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ausgestellt. Eine neue Prüfung der deutschen Aktivitäten läuft nun an. Zugleich gab die EU in Richtlinien vor, eine zentrale Stelle zur Bearbeitung von Geldwäscheverdacht zu schaffen.

### Nach dem Durchbruch kam der Einbruch

2016 dann hatte die Bundesregierung eine Idee, die einen Durchbruch im Kampf gegen das schmutzige Geld bringen sollte. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble zog die zentrale Geldwäsche-Fachstelle von der Polizei ab – und gründete die FIU beim Zoll. Eine Richtungsentscheidung: Auf einmal waren es nicht mehr Polizisten, die schmutziges Geld aufspüren sollten – sondern Finanzfachkräfte und Zollbeamte.

Doch nach dem angeblichen Durchbruch kam der Einbruch. Der Zoll war überfordert, unterbesetzt, teilweise mussten Aushilfen den Job machen. Tausende Verdachtsmeldungen von Banken über Geldwäsche stapelten sich, wurden teilweise per Faxgerät übermittelt.

Scholz erbte das Desaster bei der neuen Geldwäsche-Zentralstelle FIU, als er Finanzminister wurde. Scholz selbst hebt immer wieder hervor, was er seitdem geleistet habe, um die Jagd auf Kriminelle beim Zoll zu verbessern: Er tauschte die Führung bei der FIU aus, er stockte Personal auf, von gut 150 Mitarbeitern auf knapp 500, er ließ die Technik der Behörde erneuern und verbesserte den Zugriff auf Datenbanken. Künftig sollen es sogar 700 Mitarbeiter werden.

### Was Deutschland von Italien lernen kann

Andere sagen, noch immer ist die FIU für den Job der Geldwäsche-Jagd nicht geeignet. Justizbehörden bemängeln, dass die Zahl der Verdachtsfälle, die die Strafverfolger von Banken oder Notaren erreichen, eingebrochen sei, seitdem die FIU die Anzeigen vorsortiert. Und das, obwohl eben dort die Zahl der Meldungen auf mögliche Geldwäsche oder Terrorfinanzierung auf einem Rekord steht: 2019 registrierte die FIU 355.000 verdächtige Transaktionen.

Noch immer sind etliche Behörden für Geldwäsche-Bekämpfung zuständig: bei der Kontrolle von Spielhallen oder Juwelieren die Ortsämter und Finanzbehörden, bei den Banken die Aufsichtsbehörden, in Verfahren gegen Drogen-Kartelle die Polizei. Der Flickenteppich hilft laut Fachleuten vor allem den Kriminellen. Die Gewerkschaft der Polizei im Zoll selbst fordert eine übergeordnete Finanzpolizei nach italienischem Vorbild. Italien geht seit Jahren mit aller Staatsmacht gegen Mafia-Gruppen vor.

Und noch etwas kann Deutschland nach Ansicht von Fachleuten von Italien lernen: die Einschränkung des Bargeldverkehrs. Denn abseits des Finanzmarktes investieren Kriminelle ihr Geld aus Waffengeschäften oder Drogenschmuggel auch in anderen Branchen, vor allem aber in Immobilien. Mit Vorliebe zahlen die Geldwäscher bar. Ihr Vorteil: In Deutschland ist das unbegrenzt möglich, anders als in anderen EU-Staaten.

### Risiko Bargeld

■ Nicht nur Finanzmärkte weisen ein hohes Risiko für Geldwäsche auf. Kriminelle in Deutschland speisen laut Schätzungen pro Jahr **bis zu 30 Milliarden** illegal erwirtschafteter Euro in Branchen wie Goldgeschäfte, Investitionen in Glücksspiel und vor allem in Immobilien ein. Ein Grund: Kriminelle können unbegrenzt mit Bargeld zahlen. In Italien darf man mit Bargeld dagegen nichts einkaufen, das mehr als 1000 Euro kostet. Auch in Frankreich, Spanien und Griechenland gibt es Grenzen. *cu*

# Nach der Wahl ist vor der Wahl: Es gibt in zwei Wochen zahlreiche Stichwahlen in Niedersachsen

Bei den Oberbürgermeister- und Landratswahlen haben es nur wenige Kandidaten im ersten Wahlgang geschafft.

Von Luitgard Heissenberg und unseren Agenturen

**Braunschweig.** Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Medienberichten zufolge Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

In der Region Hannover wird es voraussichtlich zur Stichwahl um das Amt des Regionspräsidenten zwischen SPD-Kandidat Steffen Krach und Christine Karasch von der CDU kommen. In Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg kommt es voraussichtlich ebenfalls zu Stichwahlen: In Oldenburg lag der Amtsinhaber, SPD-Bewerber Jürgen Krogmann, kurz vor Ende der Auszählung vor Daniel Fuhrhop von den Grünen. In Osnabrück, der viertgrößten Stadt Niedersachsens, führte hingegen die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Bürgermeister, kommt es absehbar zur Stichwahl zwischen der Grünen-Bewerberin Claudia Johanna Kalisch und dem parteilosen Heiko Meyer.

Auch in der Universitätsstadt Göttingen standen die Zeichen auf Stichwahl. Hier lag die SPD-Kandidatin Petra Broistedt einige Prozentpunkte vor Doreen Fragel von den Grünen, gefolgt von Ehsan Kangarani von der CDU. In Hildesheim läuft alles auf eine Stichwahl zwischen Bernd Lynack (SPD) und Evelin Wissmann hinaus.

### SPD und CDU liegen in vielen Räten und Kreistagen gleichauf

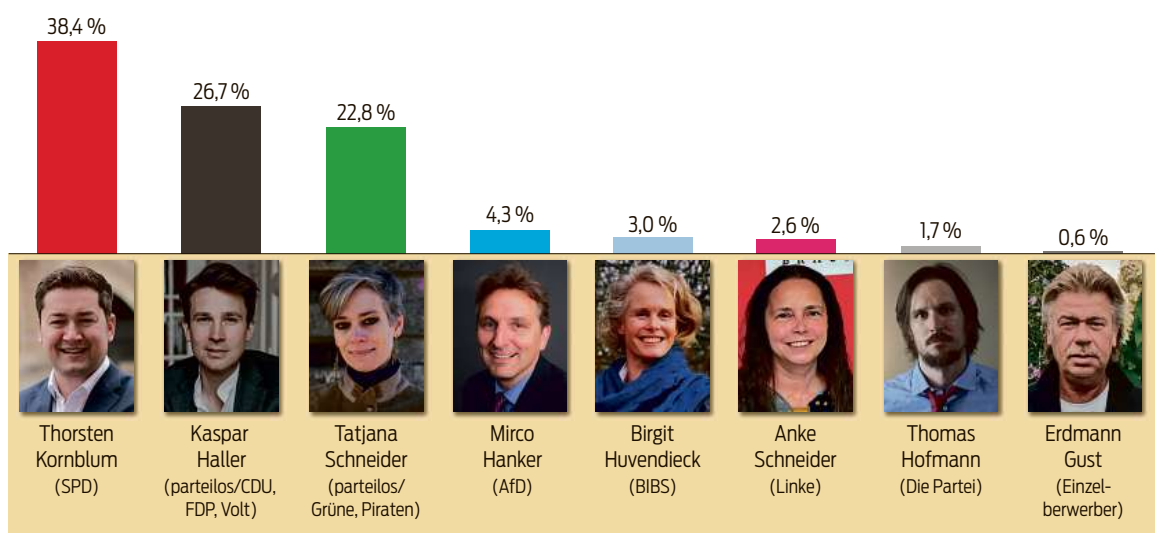
Bei den Rats- und Kreistagswahlen in unserer Region zeichnen sich unterschiedliche Mehrheiten ab. In Braunschweig liegt die SPD vor der CDU, ebenso in Wolfsburg. In Salzgitter verliert die SPD mehrere Prozent, die CDU bleibt stabil, FDP und Linke müssen um den Einzug bangen, Die AfD schafft aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis.

In Wolfenbüttel und Peine dominiert die SPD klar den neuen Kreistag. Im Landkreis Gifhorn und Helmstedt liegen CDU und SPD sehr nah beieinander.

Bei der Kommunalwahl in Niedersachsen sieht eine Erhebung von Infratest dimap für den NDR die CDU knapp vor der SPD. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Hochrechnung, sondern eine Auswertung von Zwischenständen der Auszählung. Demnach kommt die CDU auf 32 Prozent, die SPD auf 30, die Grünen auf 15 und die FDP auf 6,5. Für die AfD kam die Erhebung auf 5 Prozent, die Linke erreichte 3 Prozent. Wie der NDR betonte, handelt es sich um eine Schätzung mit wahrscheinlich größeren Abweichungen zum tatsächlichen Endergebnis, das erst am Montagfrüh erwartet wird.

## Oberbürgermeisterwahl Braunschweig 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 55,4 %

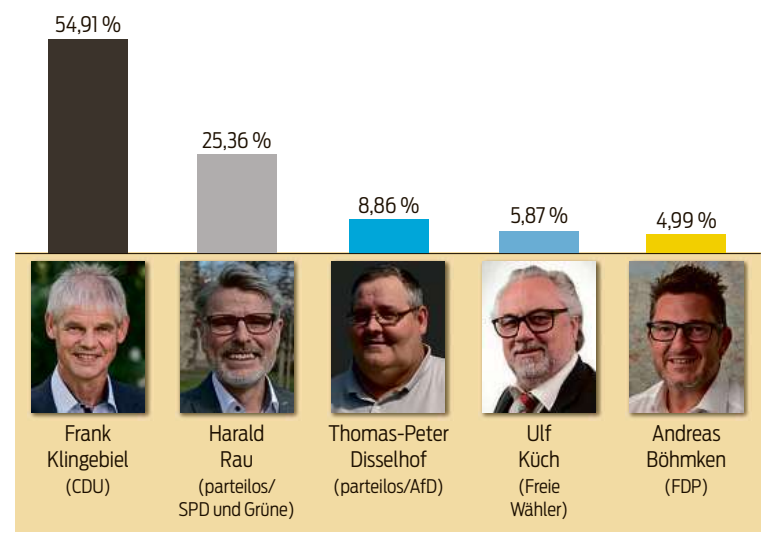



Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**In Braunschweig kommt es zur Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum und Kaspar Haller.**

## Oberbürgermeisterwahl Salzgitter 2021

Direktwahl-Ergebnis




Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**In Salzgitter hat OB Frank Klingebiel die Wahl für sich entschieden.**

## Landratswahl Goslar

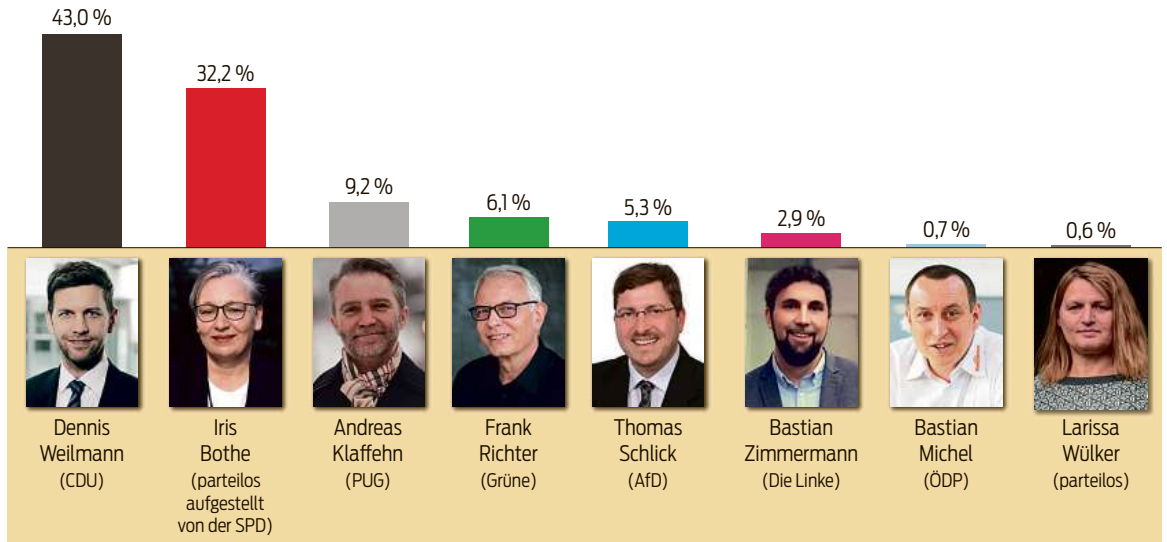
**Alexander Saipa (SPD) wird mit 53 % Landrat in Goslar.** FOTO: SPITZER

## Oberbürgermeisterwahl in Goslar

**Gehen in die Stichwahl: Urte Schwerdtner (SPD, 49 %) und der amtierende Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU, 32 %).** FOTO: PRIVAT / STADT GOSLAR

## Oberbürgermeisterwahl Wolfsburg 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 53,6 %

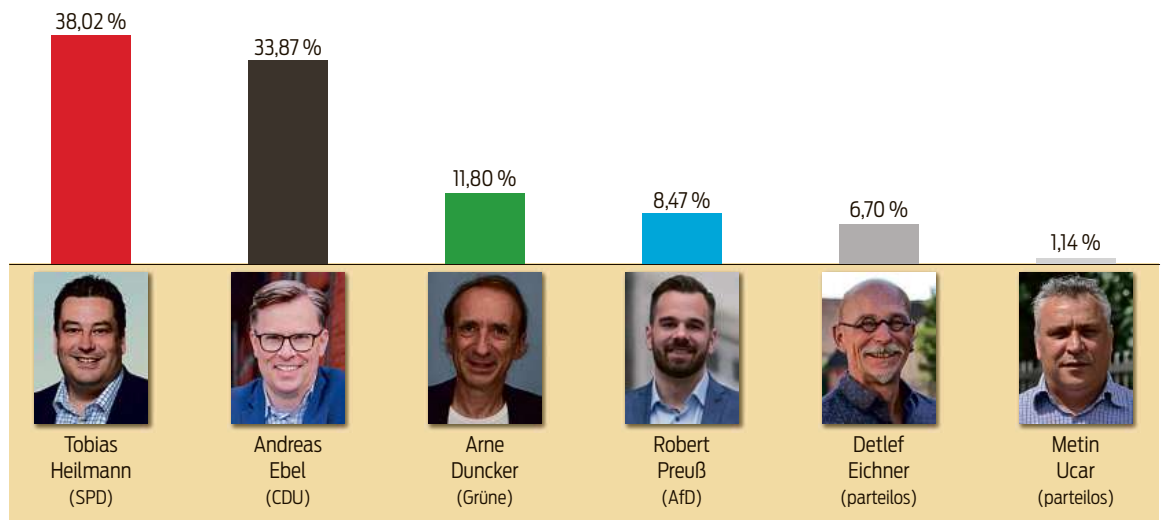



Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**In Wolfsburg kommt es zu einer Stichwahl zwischen den Rathaus-Dezernenten Dennis Weilmann und Iris Bothe.**

## Landratswahl Gifhorn 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 60,51 %

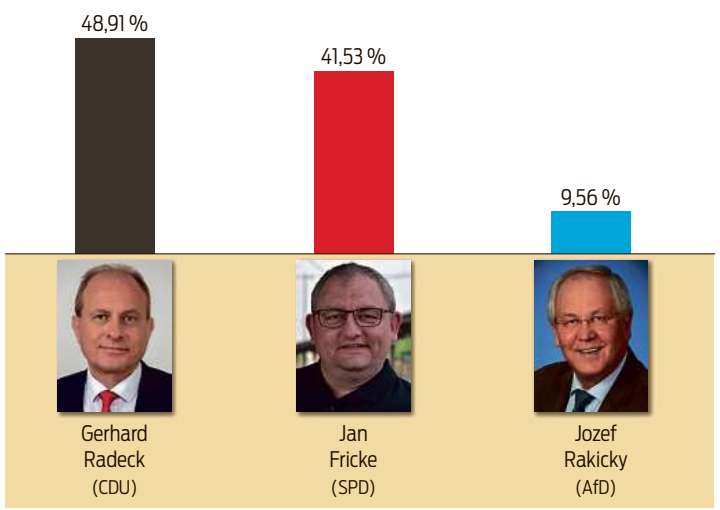



Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**Im Landkreis Gifhorn kommt es zur Stichwahl zwischen Tobias Heilmann und Landrat Andreas Ebel.**

## Landratswahl Helmstedt 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 57,0 %

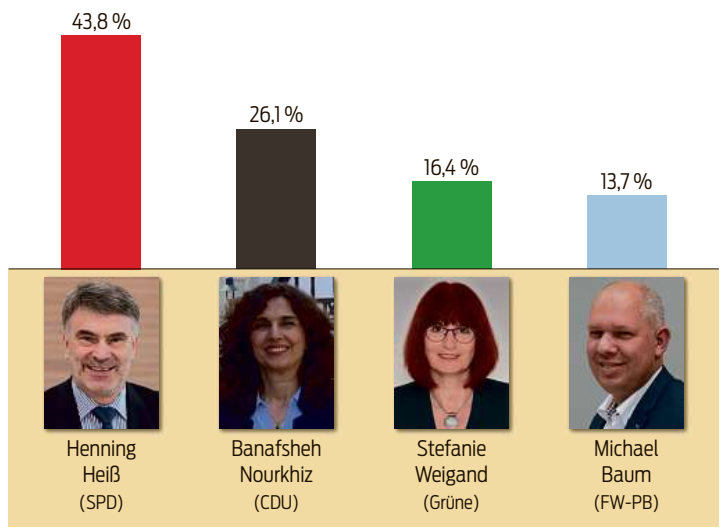



Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**In Helmstedt muss Landrat Radeck in die Stichwahl gegen Jan Fricke.**

## Landratswahl Peine 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 58,1 %



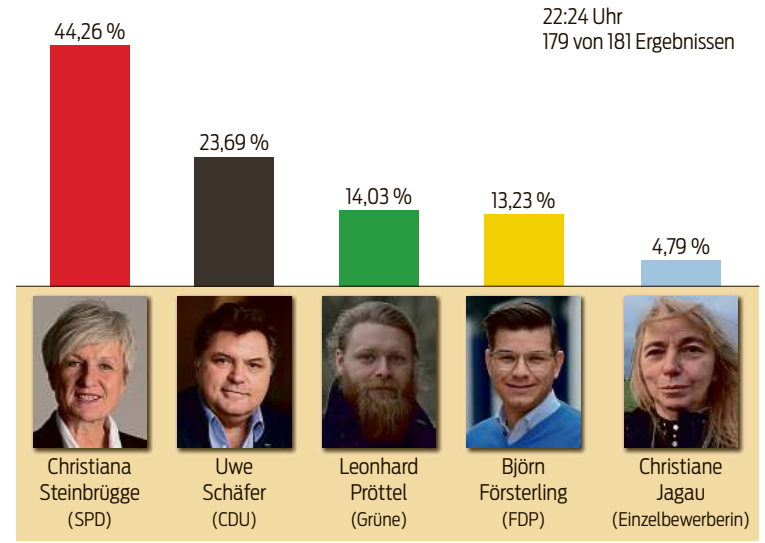

Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**In Peine gehen Henning Heiß und Banafsheh Nourkhiz in die Stichwahl.**

## Landratswahl Wolfenbüttel 2021

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 62,64 %

22:24 Uhr
179 von 181 Ergebnissen




Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter

**Amtsinhaberin Christiana Steinbrügge muss gegen Uwe Schäfer antreten.**

**KOMPAKT**
Vermischtes

## Hilfe bei psychischen Folgen nach Unfall

**München.** Opfer von Verkehrsunfällen werden neben möglichen körperlichen Verletzungen teils auch über Jahre von psychischen Belastungen geplagt. Die Folgen könnten schlimmstenfalls auch zu Depressionen und posttraumatischen Belastungsstörungen führen, erklärt der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz. Das Portal www.hilfefinder.de kann hier weiterhelfen. Dort erhalten Betroffene Unterstützung bei der Therapeutensuche, können sich zu Kostenträgern und Therapien informieren oder einen „Trauma-Check“ machen. *dpa*

## Zahnfleischbluten ernst nehmen

**Köln.** Beim Zähneputzen blutet es etwas, manchmal reagiert das Zahnfleisch auf Druck empfindlich. Zahnexperten warnen: Dabei könnte es sich um Anzeichen einer Parodontitis handeln. Meist beginnt die chronisch entzündliche Erkrankung langsam und schmerzlos, oftmals sind die Symptome wie leichtes Zahnfleischbluten oder Rötungen über viele Jahre hinweg mild, warnt die Initiative Prodente. Auch ohne Schmerzen sollte man Zahnfleischbluten untersuchen lassen, um eine Parodontitis auszuschließen. *dpa*

## Krankenkasse: Weniger Frühgeburten 2020

**Hamburg.** Die Techniker Krankenkasse (TK) verzeichnet für das Corona-Jahr 2020 einen Rückgang bei der Zahl der Frühgeburten um zehn Prozent. 2019 habe der Anteil zu früh geborener Kinder bei der TK noch bei 6,4 Prozent gelegen, 2020 seien es 5,8 Prozent gewesen, teilte die Kasse mit. Nun müsse geschaut werden, „ob der Trend anhält und was eventuelle Gründe dafür sein könnten“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Jens Baas. Für 2018 hatte die TK einen Anteil von 6,6 Prozent Frühgeburten verzeichnet. *afp*

## HIV-Infizierte werden weiter ausgegrenzt

**Berlin.** Ein Großteil der HIV-Infizierten in Deutschland wird im Alltag nach wie vor diskriminiert und ausgegrenzt. Schwerer als die gesundheitlichen Folgen der HIV-Infektion wiegen für viele Betroffene die sozialen Folgen durch Vorurteile, zeigt eine jetzt in Berlin vorgestellte Studie der Deutschen Aidshilfe und des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ). Demnach berichten 95 Prozent von mindestens einer diskriminierenden Erfahrung in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund der HIV-Infektion. *afp*

**ZAHL DES TAGES**

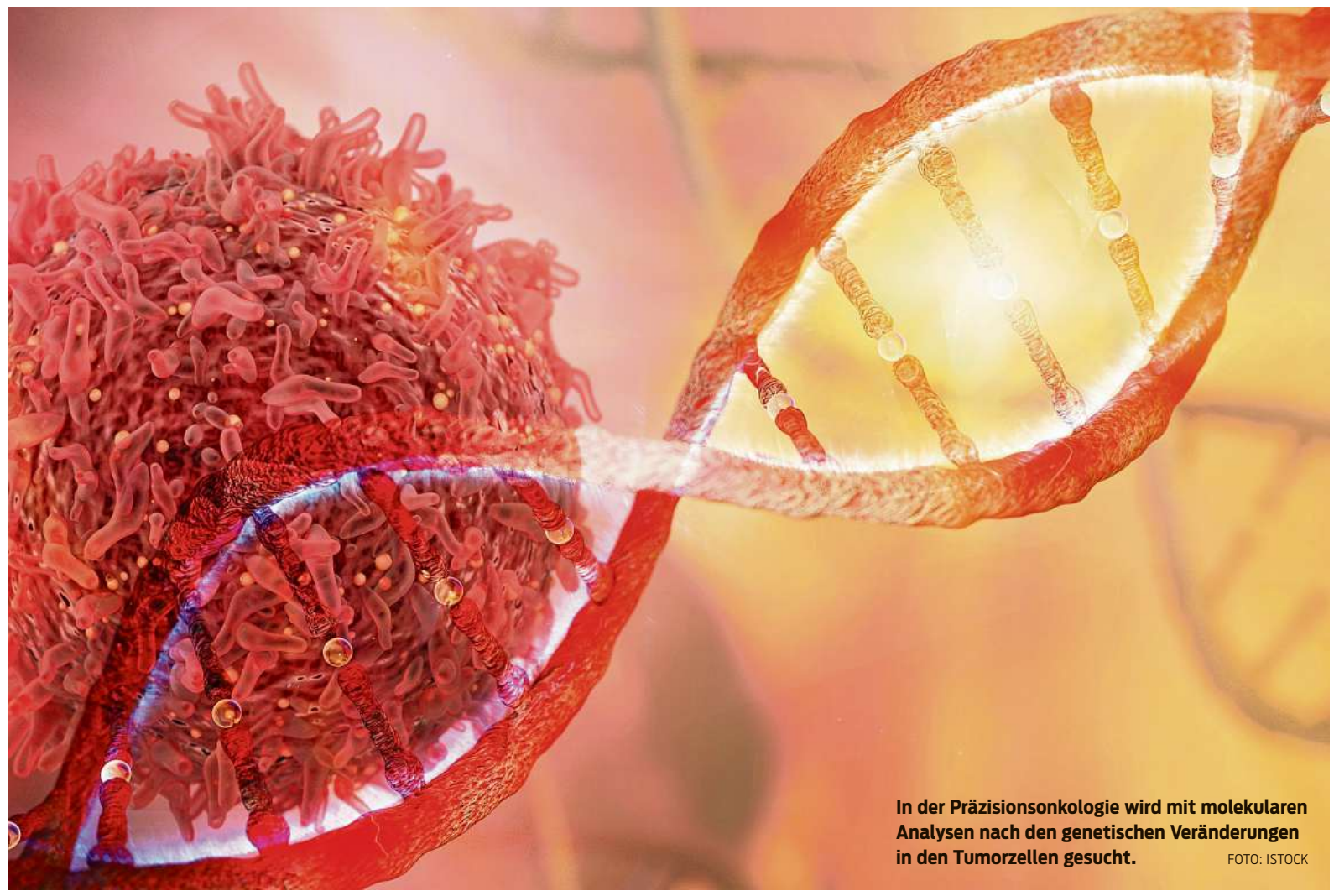
**15,4** **Prozent** der Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren haben Übergewicht, 5,9 Prozent in extremer Form (Adipositas). Das geht aus Langzeitstudien des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland hervor.

**Reden Sie mit!**
Anregungen und Kritik gerne per E-Mail an:
zrb_ratgeber@funkemedien.de

# Hoffnung durch individuelle Krebstherapie

## Ein Präzisionsonkologe erklärt, wann Patienten eine molekulare Analyse des Tumors einfordern sollten

Von Anne-Kathrin Neuberg-Vural



In der Präzisionsonkologie wird mit molekularen Analysen nach den genetischen Veränderungen in den Tumorzellen gesucht. FOTO: ISTOCK

**Berlin.** Krebs entsteht, wenn sich im Körper Zellen durch Mutationen unkontrolliert vermehren. Warum dies genau passiert, lässt sich nicht immer sagen – meist gibt es Schäden am Erbgut oder Fehler beim Ablesen der Erbinformation der Zellen. Bei etwa 40 Prozent aller Neuerkrankungen wird dieser Vorgang durch beeinflussbare Faktoren mitverursacht – zum Beispiel ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel, regelmäßiger Alkohol- oder Tabakkonsum. Aber auch Umwelteinflüsse, Krankheitserreger und die erbliche Veranlagung spielen eine Rolle.

In der Forschung weiß man heute: So individuell wie jeder Patient und jede Patientin sind die biologischen Eigenschaften ihrer Tumore. Deren Genetik unterscheidet sich nicht nur von Krebsart zu Krebsart, sondern von Person zu Person.

Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Durchbruch in der Tumortherapie und ermöglicht es Ärztinnen und Ärzten, Erkrankten individualisierte Behandlungen anzubieten. Die Rede ist von Präzisionsonkologie. Ein Experte auf dem Gebiet ist Ulrich Keilholz, Direktor eines der sogenannten Exzellenz-Krebszentren in Deutschland, dem Charité Comprehensive Cancer Center in Berlin.

> „Bei schwarzem Hautkrebs konnte der Ansatz die Zwei-Jahres-Überlebensrate steigern.“
> **Ulrich Keilholz,** Präzisionsonkologe

**Was unterscheidet die Präzisionsonkologie von der herkömmlichen klassischen Onkologie?**
Ulrich Keilholz: In der klassischen Onkologie gibt es etablierte und oft sehr wirksame Standards wie Operationen, bei denen das Tumorgewebe entfernt wird, Strahlen- und Chemotherapie. Bei der Behandlung wird insbesondere auf die Krebsart, Lage und Stadium geschaut. ei der Präzisionsonkologie dagegen werden die Patientinnen und Patienten ganz individuell nach den Erkenntnissen therapiert, die man durch die genaue molekulare Analyse der Tumorzellen in ihrem Körper erhält und die spezifischen genetischen Veränderungen.

**Momentan sind dafür etwa 50 Medikamente zugelassen ...**
… und das ist ziemlich viel. Sogenannte monoklonale Antikörper spielen hier eine wichtige Rolle. Das sind Wirkstoffe, die an die Rezeptoren der Krebszellen, also den Bindungsstellen für Botenstoffe, andocken und sie blockieren. So kann etwa verhindert werden, dass sich die Zellen weiter teilen. Gleichzeitig markieren sie die Zelle für das körpereigene Immunsystem. Andere Wirkstoffe hemmen zum Beispiel die Signalwege innerhalb der Zelle oder die Rezeptoren außerhalb. Bei schwarzem Hautkrebs konnte der individuelle Ansatz die Zwei-Jahres-Überlebensrate von unter fünf auf über 60 Prozent steigern.

**Dürfen dank Präzisionsonkologie Schwererkrankte also hoffen?**
Nicht unbedingt auf Heilung, aber auf ein langes beschwerdearmes Leben mit dem Krebs, wenn ein molekularer Therapieansatz gefunden wird.

**Könnten individuelle Tests und moderne Behandlungsmethoden die etablierte Strahlen- und Chemotherapie irgendwann ersetzen?**
Viele Primärtumore lassen sich zum Glück chirurgisch oder durch Strahlentherapie vollständig entfernen. Diese brauchen wir gar nicht zu testen. Hier ist der etablierte auch der bessere Weg. Bei Lungenkrebs mit bestimmten Mutationen dagegen wissen wir heute, dass eine Chemotherapie gar nicht effektiv ist. Hier ist die individuelle Diagnostik und molekulare Therapie wirksamer, verträglicher, insgesamt kostengünstiger und daher auch schon neuer Standard.

**Bei wie vielen Krebskranken wird die Diagnostik bereits gemacht?**
Bei Primärtumoren sind es aktuell etwa zehn Prozent der Betroffenen. Bei etwa 30 bis 50 Prozent der Patientinnen und Patienten, die eine molekulare Analyse durchführen lassen, werden genomische Veränderungen gefunden, gegen die spezielle Therapien verfügbar sind.

**Wann sollten Patienten eine molekulare Analyse ihres Tumors aktiv einfordern?**
Bei Darm-, Haut-, Lungen- oder etwa auch Brustkrebs mit Metastasen sollten sie das unbedingt machen. Hier sind komplexe Analysen sinnvoll. Daher gibt es auch immer mehr Synergien zwischen spezialisierten Krebszentren und onkologischen Praxen. Bei anderen Krebsarten wie dem Pankreaskarzinom (Bauspeicheldrüse, Anm. d. Redaktion) dagegen führt eine solche Diagnostik fast nie zu etwas. Aktuell entstehen große Datenbanken, um bald leichter und flächendeckender Empfehlungen abgeben zu können. Noch wissen wir auch nicht genau, in welchen Fällen eine molekulare Analyse mitunter mehrfach gemacht werden sollte – etwa weil die Zellen weiter mutieren wie beim Darm- oder Lungenkrebs.

**Die Immuntherapie ist ein weiteres wichtiges Feld der Krebsforschung. Spielt diese auch bei der Präzisionsonkologie eine Rolle?**
Wie man die gezielte molekulare Therapie und die Immuntherapie zusammenbekommt, dafür entwickeln wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gerade eine Strategie. Was die neuen Erkenntnisse der Präzisionsonkologie für die Weiterentwicklung der Immuntherapie, zu der ja auch die Krebsimpfung zählt, bedeuten, ist eine der Fragen, die wir auch beim Kongress der European Society of Medical Oncology ab Donnerstag diskutieren.

**Welche Erfolge konnten hier bereits verzeichnet werden?**
Dass Moleküle auf der Oberfläche der Krebszellen diese vor den Immunattacken des Körpers der Erkrankten schützen, war eine entscheidende Entdeckung. Sie sagen dem Immunsystem quasi: „Hey, ich gehöre zu dir. Bring mich nicht um.“ Hier konnten nun Hemmstoffe entwickelt werden, dank derer bereits eine Reihe von Krebserkrankungen mit Immuntherapie behandelt werden kann.

**Welche sind das?**
Dazu gehören viele Krebsarten, die durch äußere Einflüsse entstanden sind und daher viele Mutationen angehäuft haben – etwa schwarzer Hautkrebs durch UV-Strahlung, Magenkrebs durch Viren oder Lebensmittel sowie Lungenkrebs bei Rauchern. Nicht dazu zählen Tumore im Kindesalter, da diese nur wenige Mutationen haben. Durch eine molekulare Analyse können wir als Präzisionsonkologen im Vorfeld der Behandlung prüfen, wie hoch die Mutationslast des Tumors ist. Je höher, desto besser schlägt die Therapie mit entsprechenden Hemmstoffen an.

**Dennoch ist eine Immuntherapie nicht immer erfolgreich. Warum?**
Aktuell versuchen wir herauszufinden, welchen Einfluss die Moleküle im umliegenden Tumorgewebe haben, denn auch diese schützen den Tumor – etwa indem sie verhindern, dass sich dort überhaupt erst Immunzellen ansiedeln. Wir erforschen unter anderem, wie wir diese Moleküle durch Medikamente beeinflussen und so die Effekte der Immuntherapie verstärken können.

**Zur Person**

FOTO: PRIVAT

■ **Professor Ulrich Keilholz** (63) leitet das Charité Comprehensive Cancer Center (CCCC) in Berlin, eines von insgesamt 14 deutschen onkologischen Spitzenzentren. Der Experte für personalisierte Krebstherapie hat sich auf die Immuntherapie und Präzisionsonkologie zur Behandlung von Patientinnen und Patienten mit schwierig zu behandelnden Krebsformen spezialisiert. Er gilt als einer der führenden Onkologen in Deutschland.

# Grippeimpfung könnte das Demenzrisiko senken

## Studie aus den USA deutet auf einen Zusammenhang hin. Grund könnte die Aktivierung von Immunzellen im Hirn sein

**Saint Louis.** Sich regelmäßig gegen Grippe impfen zu lassen, könnte zu einem geringeren Demenzrisiko führen. Das berichtet ein Forschungsteam der Saint Louis University (USA) in der aktuellen Ausgabe des Fachjournals „Vaccine“. Demnach konnte eine regelmäßige Grippe-Impfung die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, um zwölf Prozent reduzieren.

„Dieser Effekt ist nicht unerheblich“, sagt Richard Dodel, Leiter des Lehrstuhls für Geriatrie der Universität Duisburg-Essen und Chefarzt am Geriatriezentrum Haus Berge, in einer Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN). „Bei jährlich etwa 330.000 Demenz-Neuerkrankungen in Deutschland könnten somit durch regelmäßige Grippe-Impfungen fast 40.000 Menschen jährlich vor der Diagnose Demenz bewahrt werden.“

Für die Studie untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über 120.000 US-Veteranen im Alter von durchschnittlich 75,5 Jahren. Nur knapp vier Prozent von ihnen waren weiblich. Analysiert wurden die Krankenakten der Studienteilnehmenden zwischen September 2009 und September 2019. Knapp 16.000 Studienteilnehmende erkrankten in dieser Zeit neu an einer Demenz. Einschlusskriterium war, dass bei den Patientinnen und Patienten, die in die Auswertung eingingen, zwei Jahre vor Studienbeginn sowie zum Zeitpunkt des Einschlusses in die Studie noch keine Demenzdiagnose vorlag.

„Man muss hervorheben, dass es sich hier um eine retrospektive Auswertung handelt, zwar eine mit einer hohen Zahl an Studienteilnehmenden und sorgfältiger Durchführung, die aber dennoch keinen Beweischarakter hat, sondern nur eine Assoziation aufzeigen kann“, so DGN-Demenzexperte Dodel. Für einen Zusammenhang sprächen jedoch unter anderem auch frühere Assoziationsstudien – nicht nur zu Grippeimpfungen, sondern auch zu Impfungen gegen Diphtherie oder Tetanus.

Doch warum könnte es einen Zusammenhang zu Demenzerkrankungen geben? Die Impfungen führen zu einem Anstieg der Aktivität der „Immunzellen des Gehirns“, den Mikroglia. Diese erkennen krankheitsauslösende Stoffe und Abfallprodukte und bauen diese ab, bevor sie im Gehirn Schaden anrichten können – etwa an Nervenzellen. *aknv*

# Ihre Meinung

Die Seite von Lesern für Leser

**Kennen Sie schon unsere Podcasts?**
Von Crime über Outdoor bis zu Eintracht – alle Podcasts finden Sie unter **braunschweiger-zeitung.de/podcast**
In unseren Newslettern informieren wir täglich zu den wichtigsten News des Tages, aber auch im Wochentakt zu Volkswagen, Wahlen und vielem mehr. Unsere Newsletter finden Sie unter **braunschweiger-zeitung.de/newsletter**

LESERBRIEFE

## „Das Mühlenmuseum begeistert“

**Zu „Mühlenmuseum Gifhorn – Eigentümer fordern mehr Geld“ vom 9. September:**
Das Mühlenmuseum spielt für unsere Region eine wichtige Rolle, das muss jedem Gifhorner eigentlich klar sein. Es hat ein Alleinstellungsmerkmal, das für den hiesigen Tourismus wichtig ist und Gäste in unsere Stadt zieht. Wer ein attraktives Kulturangebot bieten will, kommt um eine Investition nicht herum. Es mag ja sein, dass einige Gifhorner*innen nichts mit dem Museum anfangen können, schließlich besucht man das, was man vor der Haustür hat, nicht so unbedingt! Viele Auswärtige sehen das aber ganz anders, denn meine Kolleg*innen und ich (Kultur- und Landschaftsführer in der Südheide Gifhorn) haben im Laufe der Jahre Tausende von Gästen durch das Mühlenmuseum geführt und die Begeisterung über das Gelände und die Geschichte der Mühlen hautnah miterlebt. Ganz zu schweigen von den vielen Kindern, die etwa im Rahmen von Schulausflügen voller Elan und Tatkraft das Korn zu Mehl verarbeiten. Natürlich muss man über die Bedingungen des Kaufes verhandeln und ein moderneres Konzept erstellen, aber „Weg damit, kostet ja was“ kann doch nicht das Motto sein!
**Birgit Meinicke, Gifhorn**

**Was passiert mit dem Mühlenmuseum Gifhorn? Darüber streitet die Politik mit der Eigentümerfamilie.**
FOTO: DIRK KÜHN

### Mit welchem Maß wird hier gemessen?

**Zur gestrigen Kommunalwahl:**
Warum müssen unsere schulpflichtigen Kinder getestet werden und Maske tragen, um am Unterricht teilnehmen zu dürfen? Bei der diesjährigen Kommunalwahl, ja, ich war erstaunt! Betreten der Schule ohne Tests, Wahlhelfer (drei an der Zahl) in einem Wahlzimmer, Abstände wurden nicht eingehalten, von Masken keine Spur! Warum werden diese Unterschiede gemacht? Es ist wissenschaftlich belegt, dass unsere Kinder keine Pandemietreiber sind! Kinder werden hier offensichtlich bloßgestellt und tatsächlichen Qualen ausgeliefert, mit dem Druck – sollte die Maske nicht richtig sitzen – sofort gemaßregelt zu werden. Mit welchem Maß wird hier gemessen?
**Nancy Alzer, Salzgitter**

### Anderen das Feld überlassen

**Zur Bundestagswahl:**
Für mich ist unverständlich, warum Annalena Baerbock und Armin Laschet als Kanzlerkandidaten ihrer Parteien nicht längst von sich aus zurückgetreten sind beziehungsweise von ihren Beratern dazu entsprechend gedrängt wurden und das Feld dem – gefühlt – besseren, ganz sicher aber aussichtsreicheren Kandidaten überlassen haben. Vielleicht wäre es sogar jetzt noch früh genug dafür. Man tut sich doch selbst keinen Gefallen, wenn man von Anfang an mit dem jeweils anderen verglichen wird und sich permanent anhören muss, dass es mit dem anderen besser gelaufen wäre. Das haben beide auch gar nicht verdient.
**Irmhild Baetge, Lehre**

### CDU/CSU wird für Politik abgestraft

**Zu „Keinen Bock auf Opposition“ vom 11. September:**
Dass gerade Markus Söder so etwas sagt, grenzt schon fast an Zynismus. Dass sich die CDU/CSU jetzt gerade in einem Wahlkampf befindet, der kein gutes Ergebnis liefern wird, ist auch mit sein Verdienst. Sicher ist aber auch das CDU/CSU-Präsidium der Hauptverantwortliche. Dort ist vor gut vier Monaten in einem Gremium aus zwölf Personen entschieden worden, wer zum Kanzlerkandidaten gekürt wird – und das gegen die Mehrheit in der Partei. Das Ergebnis war 7:5 für Herrn Laschet. Wer da die gelebte Demokratie anzweifelt, ist doch sicherlich ein Hasardeur. Nun wird auch diese Partei für 16 Jahre Politik abgestraft, was zu großen Teilen sicher noch auf das Konto von Frau Merkel geht, die sich taktisch sehr klug aus der Affäre zieht. Welche Koalition weiter regiert, ist sicherlich total offen. Das Ergebnis bleibt weiterhin spannend.
**Karl Kurz, Salzgitter**

### Warum gerade jetzt diese Aktion?

**Zu „Razzia im Finanzministerium“ vom 10. September:**
Völlig überraschende Razzia am Donnerstag im Finanzministerium und Bundesjustizministerium, beide werden von der SPD geführt. Veranlasser sind die Staatsanwaltschaft und die Kriminalinspektion Osnabrück. Grund ist ein schon länger zurückliegender Vorgang, bei dem es um Geldwäsche und einem Verdachtsfall ging, der nicht ordnungsgemäß an die Strafverfolgungsbehörde weitergeleitet wurde. Wie gemerkt, ein Vorgang, der schon länger zurückliegt, und dann mussten kurz vor der Wahl die beiden SPD-geführten Ministerien spekulativ und öffentlich wirksam unter großem Personaleinsatz durchsucht werden. Was hat die Staatsanwaltschaft Osnabrück getrieben, gerade jetzt die Aktion durchzuführen? Fragen bleiben offen, es kann der SPD so kurz vor der Wahl schaden.
**Jens Elmar Jacobsen, Braunschweig**

### Herr Scholz macht Witze

**Zu demselben Thema:**
Herr Scholz äußerte sich zu den Razzien. „Das hätte man auch schriftlich erledigen können.“ Herr Scholz macht Witze. Schön, wenn man im Wahlkampf seinen Humor nicht verliert.
**Heinrich Stoffel, Braunschweig**

### West-Nil-Virus wurde hier nachgewiesen

**Zu „Stechmücken ist es ganz egal, ob das Licht brennt“ vom 10. September:**
Hier täuscht sich der Schreiberling. Das West-Nil-Virus wurde letztes und leider auch dieses Jahr schon im südöstlichen Niedersachsen nachgewiesen. Dieses Jahr leider in Marienthal bei Königslutter.
**Carola Jacobs-Schütte, Velpke**

### Maschmeyer-Probleme beeindrucken wenig

**Zu „Maschmeyer: Kinder haben mir verziehen“ vom 10. September:**
Es wäre aufschlussreich und interessant über die Erfahrungen der Menschen zu berichten, die der Erwerb von AWD-Fonds in den Ruin getrieben hat. Die Probleme des bedauernswerten Herrn Maschmeyer werden diese Leute wenig beeindrucken können.
**Marianne Singer, Salzgitter**

LESERFOTOS

## Farbenpracht

Der Herbst wird bunt: Das zeigt dieses schöne Foto von Telia Wunderling aus Wasbüttel.

Ingrid Stahrenberg hat diesen stimmungsvollen Sonnenuntergang über Riddagshausen von Klein Schöppenstedt aus gesehen.

**Kontaktieren Sie uns!**
Sie haben eine Frage, eine wichtige Mitteilung für uns oder wollen uns einen Leserbrief schreiben?

**Post:** Redaktion, Postfach 8052
38130 Braunschweig
**Fax:** (0531) 3900-304
**Telefon:** (0531) 3 90 00

**E-Mail für Leserbriefe:**
leserbrief-bzv@funkemedien.de
**E-Mail für Leserfotos:**
leser-fotos-bzv@funkemedien.de

**Sie finden uns im Internet:**
www.braunschweiger-zeitung.de

**Sie finden uns bei Facebook:**
facebook.com/braunschweigerzeitung; facebook.com/wolfsburger-nachrichten; www.facebook.com/salzgitterzeitung

**Hinweis** Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen, wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht – bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer an. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden.

Anzeige

NEU

75 JAHRE DIE VERBINDEN 1946 – 2021

**Auf Entdeckungstour in Wolfenbüttel**

**youDISCOVER Wolfenbüttel**
Erkunden Sie Wolfenbüttel auf eigene Faust und rätseln Sie sich von Ort zu Ort!
Das Tolle daran: Sie können ausführliche Informationen lesen, zwischendurch eine Pause einlegen, ins Museum gehen, ein Eis essen oder einfach nur am Brunnen sitzen. Kein Stadtführer, der Sie treibt. Insbesondere Familien mit Kindern entdecken so interaktiv Wolfenbüttel. Die Kinder werden zu kleinen Entdeckern und lernen spielerisch die Stadt kennen. Mit spannenden Rätseln und dem beiliegenden Kompass zur Wegfindung wird der Stadtrundgang zur Erlebnistour.

- **ab 6 Jahre in Begleitung**
- **2 – 8 Personen**
- **ca. 3 – 4 Stunden**
- **ca. 4 Kilometer**
- **geeignet für Rollstuhl und Kinderwagen**

Erhältlich in unseren Service Centern Braunschweig: Hintern Brüdern 23, Konzert-Kasse Schloss-Arkaden | SZ-Lebenstedt: Chemnitzer Straße 33 | Helmstedt: Neumärker Straße 1A – 3 | Wolfenbüttel: Krambuden 9 | Wolfsburg: Porschestraße 22 – 24.

LESER SHOP

Viele Artikel aus Ihrem Lesershop jetzt auch online unter shop.bzv.de

# Thema des Tages

# Die Vogelwelt im Harz: Wer fliegt denn da?

Unser Mittelgebirge ist ein wichtiger Rückzugsraum für viele seltene Vogelarten. Elf Kurzporträts auf einen Blick.

Von Inken Paletta

**Harz.** Der Harz ist nicht nur Teil vieler Sagen und Mythen, sondern durch seine ganz unterschiedlichen Vegetationen auch ein Paradies für viele Vogelarten. Vogelkundler wie Johann Friedrich Naumann trugen bereits im 19. Jahrhundert entscheidend zum Wissen über die heimische Vogelwelt bei. Doch besonders die Vogelwelt des Brockenplateaus blieb lange Zeit unerforscht, da der Brocken von 1961 bis 1989 DDR-Sperrgebiet war. Erst nach der Wende konnten sich Ornithologen aus Ost- und Westharz über ihre Forschungsergebnisse austauschen.

Ornithologische Untersuchungen auf der Brockenkuppe nach 1990 ergaben, dass es dort oben eine isolierte Population der seltenen Ringdrossel in Deutschland gibt. Einige Vogelarten wie der Mauersegler oder die Waldschnepfe ziehen zum Überwintern in den Süden. Andere Harzer Vögel wie der Sperlingskauz oder der Tannenhäher fühlen sich ganzjährig in unserem Mittelgebirge zu Hause.

75 Prozent der Fläche des Harzes ist mit Wald bedeckt. Rund 60 Prozent der Vogelarten des Harzes sind an Waldstrukturen gebunden. Bei vielen auf Nadelbäume spezialisierten Arten, wie dem Wintergoldhähnchen, kam es in den letzten Jahren aufgrund des Fichtensterbens im Oberharz zu einem Rückgang der Population. Arten wie das Auerhuhn sind trotz Wiederansiedlungsversuchen nicht wieder heimisch geworden. Andere Vögel wie Schwarzstorch, Tannenhäher, Sperlingskauz und weitere Arten haben sich ohne menschliche Unterstützung wieder im Harz angesiedelt. In elf Kurzporträts stellen wir ein paar ausgewählte Exemplare der Harzer Vogelwelt vor.

Ein Tannenhäher kann mehr als zwanzig Zentimeter groß sein. FOTO: HERMANN SCHÜTTE / PRIVAT

Grünlaubsänger, hier ein singendes Männchen. FOTO: FRANK WEIHE / PRIVAT

Der Wachtelkönig. FOTO: RICHARD J. MATHAR / WIKIPEDIA

Die Waldschnepfe. FOTO: STEPHAN SPRINZ / WIKIPEDIA

### Grauspecht – Bodenspecht mit Sinn fürs Kulinarische

Der Grauspecht gehört wie sein Verwandter der Grünspecht zur Gattung der Erdspechte. Das Grauspechtmännchen hat ein ähnlich matt-grünes Gefieder wie der Grünspecht, besitzt aber keinen roten Oberkopf, sondern einen roten Stirnfleck. Sein Gesang klingt auch nicht so schallend. Der Grauspecht bevorzugt Laub- und Mischwälder im Harz mit hohem Totholzanteil. Er vertilgt neben Ameisen auch andere Insekten, Beeren sowie Fett und Sämereien von Futterstellen. So ist er besser an die schneereichen Winter im Harz angepasst. Dennoch wird er seit 2016 auf der Roten Liste als stark gefährdet geführt. Im Harz gibt es aktuell nur noch rund 250 Brutpaare.

### Grünlaubsänger – ein begabter Musiker

Der kleine grüne Vogel gilt fast als Alleinstellungsmerkmal des Harzes. Bis auf die Ostseeküste und die Nordseeinsel Helgoland wurden nirgendwo in Deutschland so regelmäßig Grünlaubsänger beobachtet wie im Harz.

Ab Ende Mai kehrt er aus seinem Winterquartier in Indien in die mit Granitfelsen durchsetzten Fichtenwälder der Hochlagen des Nationalparks Harz zurück. Dann erklingt auch sein auffälliger Gesang, der ein wenig an den des Zaunkönigs erinnert.

### Mauersegler – ein rasanter Flugkünstler

Der Mauersegler gehört zu der Familie der Segler. Er ähnelt den Schwalben, ist mit ihnen aber nicht näher verwandt. Seine Rufe klingen wie ein schrilles „Srie srie“. Bevorzugt besiedelt er ausrangierte Höhlen des Buntspechtes in knorrigen Eichen. Einige größere Populationen im Harz gibt es in den felsigen Hangwäldern des Bode- und Selketals. Es sind dies hier größten Vorkommen von baumbrütenden Mauerseglern in Deutschland. Der Flugkünstler erledigt fast alle lebenswichtigen Dinge wie die Nahrungssuche und sogar die Paarung im Flug. Im Harz verweilt er allerdings nur von Mai bis August, denn seine Winterquartiere liegen in Afrika, überwiegend südlich des Äquators.

### Raufußkauz – ein lustiger „Kamerad“ mit gutem Gehör

Der Raufußkauz ist von mittelgroßer Statur, also so groß wie ein Steinkauz, und wird manchmal mit dem Sperlingskauz verwechselt. Sein Kopf ist im Verhältnis zum Körper recht groß. Wenn er die Augen aufreißt, bekommt er einen recht erstaunten Gesichtsausdruck. Bevorzugt lebt der Raufußkauz im Harz in bergigen Regionen mit Mischwald, kleinen Mooren und Lichtungen. Er ist nachtaktiv und jagt im Dunkeln bevorzugt Rötel- und Wühlmäuse, aber auch kleine Vögel, wobei er bei völliger Dunkelheit seine Beute akustisch ortet und blitzschnell am Boden zuschlägt. Als Behausung und zum Brüten nutzt er alte Höhlen des Schwarzspechtes, aber auch Nistkästen verschmäht er nicht. Sein Gesang ist meist kilometerweit zu hören und erinnert an vier bis zehn lauter werdende Pfeiftöne, die von Zeit zu Zeit von einem waldkauzähnlichen „kjuvit“ ergänzt werden.

### Ringdrossel – eine Drossel mit Sinn für Weitsicht

Die Ringdrossel gehört zu den Sperlingsvögeln und zur Familie der Drosseln. Sie unterscheidet sich von der Amsel durch ihr helles halbmondförmiges Schild auf der Brust und ein geschupptes Muster im Bauchbereich. Ihr etwas wehmütiger Gesang ähnelt dem der Amsel, klingt aber etwas härter und höher. In Deutschland kommt sie nur noch in den Bayerischen Alpen, dem Schwarzwald, im Erz- und Fichtelgebirge sowie auf dem Brockenplateau auf einer Höhe von 1.000 Meter vor. Kurz nach der Wende zählte man auf dem Brockenplateau noch 35 bis 40 Brutpaare, drei Jahre später nur noch halb so viele. Grund für den Rückgang: Die Ringdrossel fühlte sich durch den zunehmenden Brockentourismus vor allem bei der Nahrungssuche gestört. Sie überwintert im Mittelmeerraum oder auch im nordafrikanischen Atlasgebirge.

### Schwarzstorch – ein geschickter Fischer mit langer Lebenserwartung

Der Schwarzstorch ist ungefähr so groß wie der Weißstorch, hat aber überwiegend schwarzes Gefieder mit grünlich-violettem Schimmer. Schnabel und Beine sind leuchtend rot. Er lebt zurückgezogen in alten Buchenwäldern des Harzes, bevorzugt in der Nähe von Gewässern und Mooren. Seinen Horst baut er gerne in die Baumkronen alter Bäume. Zu seiner Lieblingsspeise zählen Fische, Krebse, Frösche und andere Amphibien sowie Wasserinsekten und Mäuse. Im 19. Jahrhundert war er durch die Jagd in Deutschland fast ausgerottet. Aktuell wohnen im Harz rund 15 Brutpaare. Zum Überwintern begibt er sich in den Süden. Er klappert viel seltener als der Weißstorch. Seine Stimme erinnert an Pfeif- und Zischlaute eines Bussards. Der bislang älteste freilebende Schwarzstorch wurde 18 Jahre alt.

### Sperlingskauz – ein Winzling mit ausgeprägtem Jagdinstinkt

Der Sperlingskauz ist mit 19 Zentimetern Körpergröße die kleinste europäische Eule. Er besitzt ein braunes Gefieder, das weiß gesprenkelt ist und einen weißen Bauch. Seine zwei Überaugenstreifen verleihen ihm einen strengen Blick. Besonders gerne haust und brütet der Sperlingskauz versteckt in Nadelholzbeständen, etwa in alten Specht- und Baumhöhlen, bevorzugt in Fichtenwäldern im Oberharz, aber auch in den Buchen- und Eichenwäldern bei Ballenstedt gibt es rund 100 Brutpaare. Er ist in der Dämmerung aktiv. Zu seinen Beutetieren gehören Vögel bis Drosselgröße sowie Wühlmäuse. Die Tannenmeise ist seine bevorzugte Winterspeise. Auffällig sind seine Rufreihen, ein monotones „djü-djü-djü“-Pfeifen, zur Reviermarkierung in der Balzzeit.

### Tannenhäher – der gewiefte Nussknacker

Der Tannenhäher ist etwa so groß wie der Eichelhäher. Er hat aber im Vergleich zu seinem Verwandten ein eher unscheinbares, braunes Gefieder mit weißen Punkten, eine dunkelbraune Kappe am Kopf und einen weiß gefärbten Schwanz. Seine Verbreitung deckt sich mit der Verbreitung der Fichte im Harz. Besonders beliebt sind Nadelwälder auf einer Höhe von 400 bis 900 Metern. Im Nationalpark Harz brüten rund 70 Brutpaare. Als Nahrung bevorzugt er Nüsse, Eicheln, Pinienkerne und Früchte, im Sommer zusätzlich Wirbellose, zum Beispiel Insekten oder Spinnen, seltener auch kleine Wirbeltiere. Für den Winter legt er sich rund 6.000 kleine Vorratsverstecke im Boden mit Samen und Nüssen an. Sein Gesang besteht aus schnarrenden Rufen, die im Vergleich zum Eichelhäher rauer und schriller klingen.

### Wachtelkönig – ein Gesangstalent ohne Hofstaat

Der Wachtelkönig ist eine Rallenart, die zu den Kranichvögeln gehört. Er ist ungefähr so groß wie eine Amsel. Seine Beine sind kräftig und seine langen Zehen verraten, dass er gut zu Fuß ist. Sein schlanker Körper ist oberhalb gelblichbraun. Das sonst dunkel-gefleckte Gefieder sorgt für eine perfekte Tarnung am Boden. Ein markantes Zeichen ist der gräuliche Überaugenstreif. Bevorzugt lebt er in Feuchtgrünland, wie den Harzer Fluss- und Bachauen sowie auf Wiesen und Vegetationen mit niedrigem Buschbestand. Die nachhaltige Bewirtschaftung von Wiesen führte zu einem Rückgang der Population. Im Frühsommer sammelt sich in der Dämmerung des Harzer Feuchtgrünlands oft ein ganzer Trupp männlicher Wachtelkönige zum gemeinsamen Singen, um Weibchen anzulocken. Dieses Rufkonzert ist oft kilometerweit zu hören. Außerhalb der Paarungszeit ist der Wachtelkönig eher schweigsam.

Das Wintergoldhähnchen. FOTO: HERMANN SCHÜTTE / PRIVAT

### Waldschnepfe – Meister der Tarnung mit spektakulärem Balzritual

Die Waldschnepfe ist taubengroß. Sie hat ein braungemustertes Gefieder, also ein perfektes Tarnkleid für eine am Boden brütende Vogelart. Ihr Schnabel ist im Verhältnis zum Körper recht lang, die Beine kurz. Die Waldschnepfe unterliegt als „Federwild“ auch in Deutschland dem Jagdgesetz. Intensive Jagd auf das scheue Tier führte zu einem Rückgang seiner Art in Europa. Der Harz ist bislang kein Schnepfenjagdgebiet, sodass der scheue Vogel, der in Niedersachsen bereits auf der Vorwarnliste steht, im Harz noch ungestört brüten kann. Bevorzugt lebt die Waldschnepfe in Erlenbruchwäldern, die auch eine weiche Humusschicht als Untergrund für den Nestbau mitbringen. Sie ist dämmerungs- und nachtaktiv. In der Brut- und Balzzeit führen die Tiere eine interessante Bodenbalz und einen Singflug vor, den sogenannten Schnepfenstrich. Zum Überwintern zieht die Waldschnepfe in den Mittelmeerraum oder auch an die Atlantikküste Westeuropas.

### Wintergoldhähnchen – ein begnadeter Architekt und Ingenieur

Das Wintergoldhähnchen gehört zu den kleinsten Vogelarten Europas. Sein olivgrün gefärbtes Gefieder wirkt oft rundlich aufgeplustert, denn durch das verlängerte Nackengefieder hebt sich der Kopf nicht klar vom Rumpf ab. Sein kugelförmiges Hängenest baut es aus Moosen und Flechten, aus Spinnstoffen, dem Eierkokon von Spinnen sowie aus den Gespinsten von Raupen bevorzugt in die Zweige von Fichten. Das Nest ist so gut isoliert, dass sich die Weibchen bis zu 25 Minuten von den bebrüteten Eiern entfernen können, ohne dass diese auskühlen. Es hält sogar Starkregen und Stürmen stand. Durch das Fichtensterben im Harz ist die Population stark zurückgegangen.

Der Raufußkauz. FOTO: ORTWIN SCHWERDTFEGER / PRIVAT

Sperlingskauz mit Beute. FOTO: FRANK WEIHE / PRIVAT

### Vögel im Harz und Dauerausstellungen

■ **Für alle**, die sich noch näher mit der Harzer Vogelwelt vertraut machen wollen:
Die Vogelkundler
Egbert Günther und Bernd Nicolai haben 2020 im Verlag Natur+Text (https://www.naturundtext.de/shop/flora-fauna/vogel-im-harz.html) das Buch „Vögel im Harz – Artenreichtum eines kleinen Gebirges“ herausgebracht. (ISBN 978-3-942062-49-7).

■ **Zu empfehlen** sind auch die Ergebnisse des Vogelmonitorings aus dem Jahr 2020, „Vögel des Nationalparks Harz“ von der Nationalparkverwaltung Harz.

■ **Lohnenswert ist** ein Besuch der Dauerausstellungen „Vögel des Harzes und seines Vorlandes“ und „Welt der Vögel“ im Heineanum in Halberstadt (www.heineanum.de).

Mehr Fotos zum Thema gibt es auf unseren Internetseiten.

# Niedersachsen & Region

**KINDER, KINDER**

**Susanne Jasper** ist zwar von überschaubarer Größe, aber...

## Nächte am Ball

Zu den beneidenswerten Vorrechten der Jugend gehört die Zeitverschwendung. Meine Jungs zum Beispiel gucken nächtelang amerikanischen Basketball. Sie diskutieren die Spielsysteme der Lakers, Warriors, Bulls, Knicks, Hawks, Rockets, Nuggets, Wizzards und wie sie alle heißen, sie ventilieren detailliert die Spielerwechsel und folgen sogar den unglaublich hitzigen Debatten irgendwelcher Experten, gegen die sich unser Schweini wie eine hochwirksame Schlaftablette ausnimmt.

Obwohl ich ja finde, dass dieser Ami-Liga eine entscheidende existenzielle Dimension fehlt: der Abstiegskampf. Wie öde, wenn sowieso alle immerzu drin bleiben, egal, wie grottig sie am Korb vorbei semmeln. Aber ich habe kaum ausgesprochen, da hocken sie schon wieder atemlos vor irgendeinem extrem brisanten Playoff. Nun haben wir aber mal selber gespielt. Jeder gegen jeden. Wer als erster 20 Körbe schafft, hat gewonnen.

Was soll ich sagen? Ich habe sie abgezockt. War nämlich als Jugendliche im Verein aktiv. Als Playmaker. Sie haben aufgrund meiner überschaubaren Körpergröße so'n bisschen rumgewitzelt: „Da haben sie dir wohl extra eine Leiter an den Korb gestellt, Mutti, oder was?" Tja, man muss halt verlieren können, meine Herren. Und merkt euch: Der Wizzard bin ich!

**GEWINNZAHLEN**

**Lottozahlen:** 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
**Superzahl:** 7
**Spiel 77:** 9 0 6 1 8 9 4
**Super 6:** 6 4 0 3 5 9
**13er-Wette:** Die Gewinnzahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor!
**6 aus 45:** Die Gewinnzahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor!

**Eurojackpot:**
**5 aus 50:** 2 - 14 - 18 - 23 - 42
**Eurozahlen 2 aus 10:** 5 - 10

**ARD-Fernsehlotterie:**
**Prämienziehung (nur für Mega-Lose):**

| Los-Endziffern | Gewinne |
|---|---|
| 6 666 160 | 1.000.000,- |
| 773 218 | 100.000,- |
| 11 201 | 10.000,- |
| 4 987 | 1000,- |
| 73 | 10,- |

**Wochenziehung:**

| Los-Endziffern | Gewinne |
|---|---|
| 2 562 608 | 5000,- Euro |
| 9 997 755 | 5000,- Euro |
| 4 640 230 | 10.000,- Euro |
| 2 529 900 | 10.000,- Euro |
| 7 368 446 | 100.000,- Euro |

**Glücksspirale:**

| | |
|---|---|
| 4 | 10,- |
| 72 | 25,- |
| 708 | 100,- |
| 2 507 | 1000,- |
| 01 629 | 10.000,- |
| 218 389 | 100.000,- |
| 985 845 | 100.000,- |

Prämienziehung: 3 236 155
(10.000,- Sofortrente, 20 Jahre lang).
(Ohne Gewähr)

# Der Harz wartet auf die Wanderer

Die Buchungslage für den Herbst stimmt Niedersachsens Tourismusmanager optimistisch.

**Hannover.** Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Herbstmonate – auch wenn Buchungen noch immer kurzfristig eingingen, wie eine Umfrage bei den regionalen Tourismusverbänden ergab.

Als Wander-Regionen sind vor allem der Harz und die Lüneburger Heide im Herbst gefragt. „Das ist für uns eine ohnehin stark nachgefragte Saison", sagte die Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, Carola Schmidt. September und Oktober seien für den Harz quasi auch Hauptsaison. „Wir sind sehr zufrieden, was die Vorbuchungen angeht. Aber so eine gewisse Unsicherheit – was passiert, was kommt, was bringt die vierte Welle - die ist natürlich vorhanden", erklärte Schmidt. Die neue Corona-Verordnung des Landes werde grundsätzlich begrüßt – allerdings gebe es mit den in der Verordnung vorgesehenen Warnstufen bislang noch keine Erfahrung.

**Auch bei Regen und Nebel ist das Mittelgebirge reizvoll. Dieses Terzett ist trotz schlechtem Wetter bei Altenau unterwegs.** FOTO: MORITZ FRANKENBERG / DPA

In Niedersachsen gilt aktuell ein Corona-Warnstufensystem mit drei Kategorien. Die erste Warnstufe kann unter anderem erreicht werden, wenn in einem Kreis fünf Tage lang in Folge die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen die Zahl 50 überschreitet – dann ist zum Beispiel die Innengastronomie nur noch für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) zugänglich. Noch offen gelassen hat die Landesregierung, was bei Erreichen der zweiten und dritten Warnstufe passiert.

Auch die Lüneburger Heide werde im Herbst besonders von Wanderern angesteuert, sagte der Geschäftsführer der Lüneburger Heide GmbH, Ulrich von dem Bruch. Noch seien einige Urlauber wegen der ungewissen Pandemieentwicklung abwartend. Die Buchungen kämmen auch für diesen Herbst kurzfristig mit einem Vorlauf von etwa sechs Wochen herein. Im September gebe es noch einige freie Betten. Die Auslastung insgesamt sei aber nach wie vor hoch.

Von dem Bruch zeigte sich grundsätzlich optimistisch, dass die Buchungslage den Herbst über solide bleibt. Unter den Reisenden, die in die Heide kämen, sei bereits jetzt der Anteil an Geimpften hoch. Bis zu 80 Prozent der Hotelgäste hätten Impfungen. Für diese sehe die Corona-Verordnung kaum Einschränkungen vor.

Auf den ostfriesischen Inseln hoffen Touristiker und Gastgewerbe, dass sich die gute Hochsaison, die eigentlich mit dem Ende der Sommerferien ausgelaufen ist, noch ein bisschen verlängern lässt. „Es sieht so aus, als ob die Gäste nachholen, was Anfang der Saison nicht möglich war", teilte Wolfgang Lübben vom Staatsbad Norderney mit. Die Unterkünfte für die Herbstferien seien bereits sehr gut gebucht. Zudem verlängere sich auf Norderney die Buchungszeit bis tief in den November. „Eben weil einige vorher schon nicht mehr fündig werden."

Borkum, Juist, Langeoog und Spiekeroog melden ebenfalls solide Buchungszahlen für den November – ein grauer Monat, in dem eigentlich nur eingefleischte Nordsee-Fans an die Küste kommen. Die 3G-Regelung und die Überlegung zu 2G-Konzepten stärke die Reisebereitschaft vieler Urlauber, vermutete Mirko Schwertfeger von der Nordseebad Spiekeroog GmbH. Ob es eine Saisonverlängerung gebe, hänge aber auch von dem Wetter ab, hieß es von Borkum.

Auch entlang der Küste machen sich die Touristiker Hoffnungen: „Für den Herbst ist die Buchungslage noch etwas verhaltener, die Reservierungen trudeln jetzt aber nach und ein, sodass wir davon ausgehen, dass auch über die Herbstferien die Auslastung sehr gut werden wird", teilte der Leiter Touristik und Marketing der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH, Benjamin Buserath, mit. *dpa*

# Würgeschlange im Keller gefunden

Der Python ist nach sieben Wochen wieder da.

**Haldensleben.** Nach gut sieben Wochen ist der ausgebüxte Netzpython an der Grenze zu Niedersachsen in einem Keller gefunden worden. Eine Bewohnerin habe die Schlange am Freitagnachmittag in Haldensleben entdeckt, sagte ein Sprecher der Feuerwehr am Samstag. Das Tier sei in einer sehr schlechten Verfassung gewesen. Nun werde es in einer Schlangenfarm im Landkreis Harz wieder aufgepäppelt.

Die Schlange wurde den Angaben zufolge in dem Keller des Nachbarhauses gefunden, der mit dem Gebäude, aus dem das Tier am 24. Juli verschwunden war, verbunden ist. Zuvor hatte die „Volksstimme" darüber berichtet. Wie der Python in den Keller kam und wie lange er sich dort schon aufhielt, war unklar. Der Keller war damals durchsucht worden.

Anfang August war die Suche nach der Würgeschlange eingestellt worden. Experten hatten bestätigt, dass die Chancen, die Schlange zu finden, schlecht stehen. Es hieß, dass das wechselwarme Tier bei dem Wetter der vergangenen Wochen inaktiv bleibe und bei kühleren Nächten dauerhaft nicht überleben könne. Die Fachleute hatten die Gefahr durch das Tier sowohl für Menschen als auch für Haustiere als gering eingestuft. Als natürlicher Lebensraum von Netzpythons gelten die Tropen. *dpa*

## Messer-Angriff in Hannover-Linden

**Hannover.** Nach einem Streit in Hannovers Stadtteil Linden-Mitte sind vier Menschen mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gekommen. Einer schwebte in Lebensgefahr. Der 23-Jährige befand sich am Sonntagmittag noch in ärztlicher Behandlung. Die anderen Verletzten, ein 17-Jähriger, ein 20-Jähriger und ein 28-Jähriger, hatten das Krankenhaus zu dem Zeitpunkt verlassen. Die Polizei ermittelt wegen versuchten Totschlags und hofft auf Zeugenhinweise. Wie die Ermittler mitteilten, war in der Nacht zum Sonntag in einer Gruppe von etwa 15 Menschen ein Streit eskaliert. Ein oder mehrere Täter griffen dann mit Stichwaffen an. Nach den Unbekannten wird gefahndet. *dpa*

## Weniger „Blüten" sind im Verkehr

**Hannover.** Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln. Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen zufolge die Corona-Krise sein. Wer Falschgeld findet, soll es sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. *dpa*

Anzeige

Das große Jubiläumsgewinnspiel

WIR FEIERN – SIE GEWINNEN!

75 JAHRE DIE VERBINDEN 1946 – 2021

Jetzt mitmachen und gewinnen!
Jede Woche eine Gewinnspielfrage – das gesamte Jahr!

Beantworten Sie die untenstehende Frage ganz einfach online oder telefonisch. Wir verlosen pro Woche fünf Jubiläumspakete im Wert von 75 Euro und pro Monat 75 Bäume für den Harz. Alle Teilnehmer haben am 18. Dezember 2021 die Chance auf eine Kreuzfahrt für zwei Personen vom 25.04 – 06.05.2022 im Wert von rund 7.500 Euro. Reisen Sie mit ein wenig Glück mit der MS HAMBURG nach England, Irland, Nordirland und Schottland.

Jetzt teilnehmen unter braunschweiger-zeitung.de/gewinnspiele oder telefonisch über die
Gewinnhotline
01378 / 90 11 00*

Welcher Ball wird jährlich zu Beginn des Jahres in Gifhorn gefeiert?

A Der Apfelsinenball
B Der Mandarinenball
C Der Aprikosenball
D Der Bratapfelball

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG · WOLFSBURGER NACHRICHTEN · SALZGITTER ZEITUNG · WOLFENBÜTTELER ZEITUNG · PEINER NACHRICHTEN · GIFHORNER RUNDSCHAU · HELMSTEDTER NACHRICHTEN

* 0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz, höherer Mobilfunktarif. Mit freundlicher Unterstützung von PLANTOURS Kreuzfahrten, eine Marke der plantours & Partner GmbH, www.plantours-kreuzfahrten.de – Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800/8043333. Die Gewinner werden postalisch benachrichtigt.

## KOMPAKT

Unternehmen, Namen, Zahlen

### Skoda: 100.000 Autos werden nicht gebaut

**Augsburg.** Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100.000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“ (Samstag). Er hoffe, dass sich die Lage bald etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. Skoda baute 2020 etwa 940.000 Fahrzeuge. *dpa*

### Werft-Chef: Einfache Jobs sind unter Druck

**Papenburg.** Die Geschäftsführung der Meyer-Werft sieht im kriselnden deutschen Schiffbau immer weniger Perspektiven für einfachere Jobs. „Einfache Arbeiten eines Schlossers oder Elektrikers werden wir immer weniger selbst machen“, sagte Seniorchef Bernard Meyer der „Welt am Sonntag“. Diese würden extern vergeben. Das Lohnniveau der eigenen Mitarbeiter sei vergleichsweise zu hoch. Die Corona-Folgen setzen der Werft weiter zu: Das Arbeitsvolumen sei seit 2020 um 40 Prozent gesunken. *dpa*

### Siemens und Porsche bauen eFuels-Fabrik

**München.** Siemens Energy und Porsche bauen in Chile eine Fabrik für $CO_2$-neutralen Kraftstoff (eFuel). Der erste Spatenstich für eine Pilotanlage, die nächstes Jahr 130.000 Liter eFuels erzeugen soll, sei am Freitag erfolgt, teilten die beiden Unternehmen mit. Die Kapazität soll bis 2024 auf 55 Millionen Liter und bis 2026 auf 550 Millionen Liter erweitert werden. Die VW-Konzerntochter Porsche hat das Projekt initiiert und will die eFuels später in seinen Autos mit Verbrennungsmotor einsetzen. *dpa*

Redaktion der Wirtschaftsseiten
**Kerstin Kalkreuter**

# Flaschenpost liefert in die Region

## Neue Konkurrenz für Amazon und Rewe: Getränkelieferant bringt auch Frischwaren und Tiefkühlartikel. Braunschweig ist zweiter Standort in Niedersachsen.

Von Kerstin Kalkreuter

**Braunschweig.** Sie wachsen und wachsen: Lieferservices. Nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie boomt das Geschäft des Online-Handels. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel rechnet für das laufende Jahr mit Umsätzen von mehr als 100 Milliarden Euro. In der Corona-Zeit bestellen auch immer mehr Menschen ihre Lebensmittel online und sich lassen sie sich bis an die Haustür liefern, statt mit Maske in den Supermarkt zum Einkaufen zu gehen.

In unserer Region gibt es allerdings bisher erst wenige Anbieter für diesen Service. Platzhirsch ist hierbei die Supermarkt-Kette Rewe. Zudem versendet der Anbieter myTime, der im gesamten Bundesgebiet tätig ist, Lebensmittel mit Paketdienstleistern wie DPD und DHL. Seit Anfang September drängt ein weiterer Lieferant in unserer Region auf den Markt: Flaschenpost.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2016 in Münster gegründet. Bereits 2012 hatte Flaschenpost-Gründer Dieter Büchl ein entsprechendes Start-up in Leben gerufen, dieses musste seinen Betrieb 2014 allerdings wieder einstellen. Die Nachfrage überrannte das kleine Unternehmen. Zwei Jahre später folgte dann der Neustart mit Mitgründern. Die ursprüngliche Geschäftsidee umfasst die Lieferung von Getränken nach einer Online-Bestellung innerhalb von 120 Minuten, kostenfrei und bis zur Wohnungstür. Leergut wird wieder mitgenommen.

Ende 2020 kaufte der Oetker-Konzern über seine Tochter Radeberger das ehemalige Start-up – Medienberichten zufolge für fast eine Milliarde Euro. In Folge dessen fusionierte Flaschenpost mit dem ebenfalls zur Oetker-Gruppe gehörenden, 2017 gegründeten Getränkelieferdienst Durstexpress. Inzwischen wird dieser Getränkesofortlieferdienst nach Unternehmensangaben von mehr als 30 Lagerstandorten mit etwa 8000 Beschäftigten und einem eigenem Fuhrpark in mehr als 180 Städten bundesweit angeboten. Die Standorte konzentrieren sich vor allem in Nordrhein-Westfalen, zudem in den Großstädten wie Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt oder München.

**Der Lieferservice Flaschenpost hat ein Lager in Braunschweig eröffnet und liefert in die Region.** FOTO: PICTURE REPUBLIC/CHRISTOPH PAPSCH / FLASCHENPOST

Seit Mitte dieses Jahres ist Flaschenpost in den Wettbewerb der Lebensmittellieferdienste eingestiegen. Nach einem ersten Pilotprojekt in Münster wurde dieser Service auf Düsseldorf, Langenfeld und Hannover ausgeweitet. „Wir haben eine so hohe Akzeptanz in Münster festgestellt, dass wir das jetzt auch an anderen Standorten testen und perspektivisch bundesweit ausrollen wollen“, sagte Flaschenpost-Chef Stephen Weich in einem Gespräch mit dem Handelsblatt Anfang Juli dieses Jahres. Mehr als ein Drittel der Kunden in Münster bestellte Lebensmittel dazu, sagte Weich dem Handelsblatt weiter. „Tendenz steigend“, erklärte er damals.

Die Expansion des Unternehmens geht weiter: Der jüngste Standort befindet sich seit September am Steinriedendamm in Braunschweiger Stadtteil Kralenriede. Das Unternehmen liefert von dort aus nach eigenen Angaben neben Getränken ein „vollumfängliches Lebensmittelsortiment“ mit Obst, Gemüse, Frischeprodukten und Tiefkühlware. Laut Flaschenpost beinhaltet dieses Vollsortiment rund 3500 Artikel.

### Lieferungen nach Wolfsburg oder Wolfenbüttel

Das Liefergebiet in unserer Region umfasst neben Braunschweig auch Wolfsburg, Peine, Lengede, Wolfenbüttel und Salzgitter. Laut Unternehmenshomepage liefert Flaschenpost nach Bestellung innerhalb von 120 Minuten von Montag bis Samstag in der Zeit von 8 bis 21 Uhr. Kunden aus der Löwenstadt müssen dabei für mindestens 15 Euro bestellen, für alle anderen Kommunen im Liefergebiet beträgt der Mindestbestellwert 20 Euro.

Die Preise für die angebotenen Getränke und Lebensmittel gleichen in etwa denen im Supermarkt um die Ecke. So kostet bei Flaschenpost beispielsweise eine Honigmelone 1,89 Euro im Angebot. Das entspricht etwa Angebots-Preisen bei Supermarkt-Discountern wie Aldi, Netto, Penny oder Lidl. Eine 500-Gramm-Packung Marken-Spaghetti ist für 1,69 Euro zu bekommen. Den gleichen Preis verlangen die Online-Lieferkonkurrenten von Amazon und Rewe. Insgesamt ist das Bestell-Angebot bei Obst und Gemüse aber etwas kleiner als im Supermarkt. So gibt es zum Beispiel bei Äpfeln, Bananen oder Pilzen jeweils nur eine Sorte zur Auswahl.

Bei den Getränken sind bei Flaschenpost auch Getränkemarken aus der Region zu finden. So gibt es etwa Biere von Wolters, Einbecker, Hasseröder, Nörten-Hardenberger oder Oettinger zu bestellen. Den Jägermeister aus Wolfenbüttel sucht man dort derzeit jedoch noch vergeblich.

Mit dem Start in Braunschweig zeigte sich das Unternehmen auf Anfrage mehr als zufrieden. Die Nachfrage habe die Erwartungen übertroffen, teilte Flaschenpost-Pressesprecher Martin Neipp mit. Zurzeit würden noch Mitarbeiter als Auslieferungsfahrer oder Lageristen gesucht. Ziel sei eine Größe von 100 Mitarbeitern am Standort.

Was der neue Anbieter für die Konkurrenz bedeutet, ist zurzeit noch unklar. „Die Auswirkungen auf den regionalen Getränkegroßhandel sind noch nicht abzusehen“, sagte Sprecher Jonas Bohl von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf Anfrage unserer Zeitung. Das Unternehmen Flaschenpost versuche durch den neuen Standort in Braunschweig weiter zu wachsen, teilte der NGG-Sprecher weiter mit.

# 400.000 Besucher bei neuer IAA

## Tausende Menschen demonstrieren.

**München.** Die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München ist von den Veranstaltern als großer Erfolg gewertet worden. Die Aussteller seien im Großen und Ganzen sehr zufrieden, und trotz der Pandemie seien in nur sechs Tagen über 400.000 Besucher gekommen – „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, zum Abschluss am Sonntag.

Befragungen zufolge fänden die meisten Aussteller und Besucher das neue Konzept gut, Autos und erstmals auch Fahrräder in der ganzen Stadt vorzuführen und nicht nur in Messehallen auszustellen. „Besonders positiv bewertet wurde die Mischung der Aussteller und die Möglichkeit, Neuheiten direkt testen zu können“, teilten die Veranstalter mit. Fast 10.000 Menschen hätten Autos und Räder selbst ausprobiert. Das Angebot sei ausgebucht gewesen, sagte Müller.

Derweil hatten Tausende Menschen gegen die Automesse in München demonstriert. Die Veranstalter gingen von 25.000 Teilnehmern bei einem Demonstrationszug und einer Fahrradsternfahrt am Samstag aus. Den Veranstaltern zufolge beteiligten sich rund 5000 Personen an der Demonstration und 20.000 an der Sternfahrt. Die Polizei sprach von 3500 Teilnehmern bei der Demonstration und 10.000 bei der Fahrradsternfahrt.

Der Polizei zufolge verlief die Sternfahrt komplett friedlich und störungsfrei. Am Rande von Demonstrationen am Freitag und Samstag war es zu Zusammenstößen von Polizei und Aktivisten gekommen. Die Polizei begründete die Einsätze von Schlagstöcken und Pfefferspray unter anderem damit, dass Beamte bedrängt worden seien.

Dennoch sehen sich die Aktivisten gestärkt. Man werde jede weitere „Greenwashing-Veranstaltung“ wie die IAA stören. *dpa*

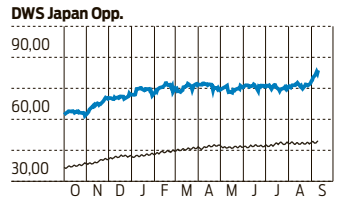
## FONDS

| | Aus-schüttung | Ausgabe 10.09. | Rück 10.09. |
|---|---|---|---|
| All. Adifonds | 0,18 | 167,65 | 159,67 |
| All. Adiverba | 1,09 | 199,94 | 190,42 |
| All. Adv. Fix. Inc. Gl. | 0,37 | 106,62 | 103,51 |
| All. Best Style Eurol. Eq. | 0,84 | 182,42 | 173,73 |
| All. Biotechnologie | 0,09 | 251,86 | 239,87 |
| All. Concentra | T | 161,97 | 154,26 |
| All. Eur. Inv. Gr. Bd.Str. | 0,53 | 112,77 | 109,49 |
| All. Eur. Sm. Cap Eq. | T | 307,30 | 292,67 |
| All. Eur.Eq. Div. | 2,32 | 131,55 | 125,29 |
| All. Euro Rentenfonds | 1,02 | 64,53 | 62,96 |
| All. Europ. Eq. Div. | 2,28 | 89,40 | 89,40 |
| All. Europ. Eq. Growth | 0,14 | 435,74 | 414,99 |
| All. Europ.Eq. | 1,09 | 230,50 | 219,52 |
| All. Europazins | 0,59 | 57,52 | 55,84 |
| All. Europe Eq. SRI | 1,38 | 172,55 | 164,33 |
| All. Europe Eq. Val. | 0,00 | 132,87 | 126,54 |
| All. Flexi Rentenfds. | 0,37 | 101,09 | 97,67 |
| All. Fondak | T | 242,85 | 231,29 |
| All. Fondis | T | 118,02 | 112,40 |
| All. Fondra | T | 137,88 | 132,58 |
| All. Fonds Schweiz | 2,68 | 661,80 | 630,29 |
| All. Food Security | 0,00 | 120,58 | 114,84 |
| All. Glob. Eq. Divid. | 0,53 | 143,42 | 136,59 |
| All. Glob.Eq.Ins. | 0,33 | 201,24 | 191,66 |
| All. Industria | 1,26 | 149,89 | 142,75 |
| All. Informationstechn. | 0,14 | 527,04 | 501,94 |
| All. Interglobal | 0,18 | 511,12 | 486,78 |
| All. Internat. Rentenfds. | 0,45 | 49,85 | 48,40 |
| All. Japan | 0,15 | 77,99 | 74,28 |
| All. Kapital Plus | T | 76,91 | 74,67 |
| All. Mobil-Fonds | 0,10 | 50,06 | 49,08 |
| All. Nebenw. Dt. | 0,16 | 431,22 | 410,69 |
| All. Orient. Income | T | 414,83 | 395,08 |
| All. Plusfonds | T | 213,17 | 203,02 |
| All. Rentenfonds | 0,46 | 90,61 | 88,40 |
| All. Rohstoffonds | 0,22 | 83,58 | 79,60 |
| All. SGB Geldmarkt | T | 71,31 | 70,96 |
| All. Strat. 2031 Pl. | T | 78,03 | 75,03 |
| All. Strat. Fds. Bal. A | T | 101,40 | 97,50 |
| All. Strategief. Stabil. | 0,29 | 63,09 | 63,09 |
| All. Thematica | 0,07 | 223,55 | 212,90 |
| All. Thesaurus | T | 1294,76 | 1233,10 |
| All. US L.Cap Gr. | 0,05 | 175,16 | 166,82 |
| All. Verm.Managm. Ch. | 0,08 | 181,95 | 175,80 |
| All. Verm.Mngm. Bal. | 0,79 | 150,88 | 147,20 |
| All. Vermögensb. Dtschl. | 0,94 | 223,26 | 212,63 |
| All. Vermögensb. Eur. | 0,40 | 50,55 | 48,14 |
| All. Wachst. Eurol. | 0,07 | 188,16 | 179,20 |
| All. Wachstum Europa | 0,07 | 207,99 | 198,09 |
| All.Treas. Sh.T.Pl. Eur | 0,05 | 93,91 | 92,98 |
| Amd. EmEur.&Med.Eq. * | T | 21,58 | 20,65 |
| Amd. Europ. SmCap * | T | 233,89 | 223,82 |
| Amd. Glob. Ec. * | T | 425,02 | 406,72 |
| Amd. US Pioneer * | T | 17,33 | 16,58 |
| Ampega Eurozone Plus | 1,00 | 134,67 | 128,26 |
| Ampega Global Rent. | 0,10 | 17,83 | 17,19 |
| Ampega Rendite | 0,10 | 22,44 | 21,79 |
| Ampega Res. Rentenfd. | 0,10 | 50,70 | 50,20 |
| Ampega Untern.Anl. | 0,10 | 26,74 | 25,96 |
| Axa Europa * | 1,43 | 76,47 | 72,83 |
| Axa Wachstum Inv. * | T | 85,75 | 82,45 |
| Axa Welt * | 1,10 | 166,94 | 158,99 |
| Axa WF Gl. EM Bds. | T | | 204,55 |
| DEGI Europa | 0,04 | 0,58 | 0,55 |
| Deka AriDeka | 0,65 | 86,87 | 82,53 |
| Deka Corporate Bd | 0,27 | 58,62 | 58,62 |
| Deka EuropaBond TF | 0,24 | 44,23 | 44,23 |
| Deka EuropaPot. TF | 0,39 | 201,81 | 201,81 |
| Deka EuropaSelect | 0,40 | 101,22 | 97,56 |
| Deka EuroStocks CF | 0,40 | 51,90 | 50,02 |
| Deka Fonds | 0,34 | 135,14 | 128,39 |
| Deka Immob.Europa | 1,00 | 49,69 | 47,21 |
| Deka Immob.Global | 0,75 | 57,67 | 54,79 |
| Deka Liquid. Euro TF | 0,02 | 65,09 | 65,09 |
| Deka Lux-Bond | 0,56 | 77,31 | 75,06 |
| Deka Lux-Deutschl. TF | 0,07 | 145,55 | 145,55 |
| Deka Lux-Euro. TF | 0,08 | 73,55 | 73,55 |
| Deka Lux-Japan | 2,04 | 976,02 | 927,25 |
| Deka MA Income | 1,50 | 98,03 | 95,17 |
| Deka MegaTrends CF | 0,05 | 129,98 | 125,28 |
| Deka Nachh.Aktien CF | 0,10 | 265,54 | 255,94 |
| Deka Naspa-Aktienfonds | 0,25 | 84,09 | 81,44 |
| Deka RenditDeka | 0,15 | 26,45 | 25,68 |
| Deka Rent-Internat. | 0,12 | 20,33 | 19,74 |
| Deka Spezial | 1,16 | 526,48 | 507,45 |
| Deka Strukt.: 2 Chance | 0,15 | 54,59 | 53,52 |
| Deka Strukt.: 2 Chance+ | 0,16 | 65,22 | 63,94 |
| Deka Strukt.: 2 Ertrag Pl | 0,16 | 43,01 | 42,17 |
| Deka Strukt.: 2 Wachst. | 0,14 | 38,02 | 37,27 |
| Deka Strukt.: 3 Chance | 0,19 | 68,80 | 67,45 |
| Deka Strukt.: 3 Chance+ | 0,23 | 92,74 | 90,92 |
| Deka Strukt.: 3 Ertrag Pl | 0,16 | 44,63 | 43,75 |
| Deka Strukt.: 3 Wachst. | 0,16 | 42,66 | 41,82 |
| Deka Strukt.: Chance | 0,19 | 70,41 | 69,03 |
| Deka Strukt.: Ertrag Pl | 0,16 | 42,66 | 41,82 |
| Deka Strukt.: Wachst. | 0,15 | 41,40 | 40,59 |
| Deka Technologie CF | 0,12 | 73,29 | 70,64 |
| Deka Technologie TF | 0,10 | 56,77 | 56,77 |
| Deka Telemedien TF | 0,05 | 106,15 | 106,15 |
| DekaLux BioTech CF | 0,24 | 655,08 | 631,40 |
| DekaLux-Ph.Te.TF | 0,16 | 378,81 | 378,81 |
| DWS Akkumula | T | 1698,48 | 1617,59 |
| DWS Akt. Strat. Dtl. | T | 586,96 | 559,00 |
| DWS Art. Intell. | 0,12 | 357,73 | 357,73 |
| DWS Basler Aktf. | 0,21 | 86,66 | 82,75 |
| DWS Basler Intern. | 0,61 | 135,85 | 129,73 |
| DWS Basler Rentenfonds | 0,36 | 26,42 | 25,23 |
| DWS Biotech | T | 286,43 | 272,78 |
| DWS Cov. Bond Fd | 0,05 | 56,13 | 54,76 |
| DWS Deutschland | T | 291,16 | 277,29 |
| DWS Euro Reserve | T | 132,77 | 131,45 |
| DWS Euro-Bonds.M. | T | 2034,79 | 1994,88 |
| DWS Eurol. Strat. Rent. | 0,44 | 33,86 | 33,03 |
| DWS Europ. Aktien | T | 336,91 | 336,91 |
| DWS Europ. Opport. | 0,19 | 538,04 | 512,41 |
| DWS Eurorenta | 0,36 | 59,30 | 57,57 |
| DWS Eurovesta | 0,87 | 190,25 | 181,18 |
| DWS Flexizins Pl. | T | 68,01 | 68,01 |
| DWS Germ. Eq. Typ O | T | 515,30 | 515,30 |
| DWS Gl. Sm./M. Cap | 0,05 | 102,74 | 97,84 |
| DWS Glob.Nat.Res. | 1,25 | 62,00 | 62,00 |
| DWS Global Growth | 0,07 | 201,62 | 192,01 |
| DWS Global Value | 1,62 | 324,10 | 308,67 |
| DWS Gold Plus | T | 2157,53 | 2094,68 |
| DWS Gottlieb Daimler | T | 103,60 | 99,61 |
| DWS Health Care 0 | T | 340,90 | 340,90 |
| DWS Inter-Renta | 0,18 | | 13,45 |
| DWS Investa | 0,09 | 224,49 | 213,79 |
| DWS Japan Opp. | T | 87,04 | 83,68 |
| DWS Telemedia | 0,09 | 237,02 | 237,02 |
| DWS Top 50 Asien | T | 233,61 | 224,62 |
| DWS Top Europe | 0,81 | 193,85 | 186,39 |
| DWS Top Portf. Offensiv | T | 91,84 | 87,46 |
| DWS Top World | 0,07 | 160,22 | 154,05 |
| DWS US-Growth | 0,13 | 400,69 | 381,60 |
| DWS Vermb.F. I | 0,10 | 248,06 | 236,24 |
| E&G Global REITs * | T | 208,73 | 198,79 |
| FT Fr. Effekt.-Fds. * | 0,11 | 260,44 | 248,04 |
| Gothaer Comfort Dyn. | T | 195,32 | 186,02 |
| Gothaer Eur.Rent | 0,10 | 65,33 | 62,82 |
| Grundbesitz Global | 1,15 | 54,63 | 52,03 |
| Grundbesitz-Eur. | 0,75 | 42,04 | 40,04 |
| Hansaintern. | 0,35 | 19,81 | 19,14 |
| Hansarenta | 0,35 | 24,46 | 23,64 |
| Hansasecur | 0,25 | 48,15 | 45,86 |
| Hansazins | 0,10 | 24,65 | 24,40 |
| HausInvest | 0,61 | 44,76 | 42,63 |
| Inter ImmoProfil | 0,50 | 61,45 | 58,52 |
| Invesco Europa Core | 2,01 | 195,44 | 186,13 |
| LBB-Europa | 0,43 | 87,60 | 83,43 |
| LBBW Akt. Dt. * | 0,82 | 207,04 | 197,18 |
| LBBW Akt. Eur. * | 0,06 | 46,96 | 44,72 |
| LBBW Balance CR 20 | 0,30 | 48,22 | 47,27 |
| LBBW Balance CR 40 | 0,32 | 55,86 | 54,76 |
| LBBW Balance CR 75 | 0,35 | 71,71 | 70,30 |
| LBBW Div.-Str. Euro * | 1,20 | 41,31 | 39,34 |
| LBBW Exp. Strat. Dt. * | 0,40 | 88,32 | 84,78 |
| LBBW Nachh. Aktien * | 0,70 | 138,18 | 131,60 |
| LBBW Nachh. Rent. * | 0,12 | 55,03 | 53,69 |
| LBBW Rent.Euro Flex * | 0,01 | 33,62 | 33,62 |
| LBBW Rentenf. Euro Deka * | 0,12 | 40,07 | 40,07 |
| LBBW RW Rentenstrat. * | 0,75 | 126,14 | 124,89 |
| M.F. av.-garde St. * | T | 191,02 | 181,92 |
| MEAG EuroErtrag * | 0,78 | 74,18 | 71,67 |
| MEAG Euroinvest * | 1,13 | 104,44 | 99,47 |
| MEAG Proinvest * | 0,74 | 223,32 | 212,69 |
| Metzler Euro-Growth * | 1,08 | 283,20 | 269,71 |
| Metzler Europ.Sm.Comp. * | 1,86 | 474,83 | 452,22 |
| Metzler Global Selection * | 0,48 | 106,21 | 101,15 |
| Metzler Wachst. Int. * | T | 321,59 | 306,28 |
| Multirent-Inv. | 1,06 | 34,28 | 33,28 |
| Nord Invest AS * | T | 67,72 | 65,43 |
| Nordinternet * | T | 219,96 | 209,49 |
| P.F. Euro Curve 1-3 Y. * | T | 62,28 | 60,47 |
| P.I. Aktien Roh. | T | | 112,19 |
| P.I. Germ.Eq. * | T | 236,72 | 225,45 |
| P.I. TopWorld * | T | 205,94 | 196,13 |
| SEB Aktienfonds * | 1,20 | 124,28 | 119,50 |
| SEB Concept Biotech. | 0,49 | | 122,00 |
| SEB EuroComp. * | 0,80 | 74,10 | 70,57 |
| SEB Europafds. * | 1,01 | 70,53 | 67,82 |
| SEB ImmoInvest * | 0,15 | 1,46 | 1,39 |
| SLI Glob. REIT Focus | T | | 14,42 |
| Templ. Global Fund A ( $ ) * | T | 49,75 | 47,14 |
| Templ. Growth ($) * | 0,34 | 26,77 | 25,23 |
| Templ. Sm. Co. ($) * | 0,00 | 59,08 | 55,98 |
| UniAsia * | T | 101,87 | 97,02 |
| UniDeutschland * | T | 259,20 | 249,23 |
| UniDeutschland XS * | T | 254,56 | 244,77 |
| UniDynamic Fds: Eur. A * | 0,06 | 145,13 | 139,55 |
| UniEuroAktien * | 0,14 | 94,70 | 90,19 |
| UniEuropa * | T | 3112,26 | 2964,06 |
| UniEuropa -net * | 0,40 | 98,42 | 98,42 |
| UniEuropaRenta * | 0,37 | 51,73 | 50,22 |
| UniEuroRenta * | 0,14 | 68,03 | 66,05 |
| UniEuroStoxx 50 A * | 0,60 | 68,04 | 65,42 |
| UniFonds * | 0,03 | 71,22 | 67,83 |
| UniGeno AS:1 * | T | 106,53 | 103,43 |
| UniGlobal * | 2,80 | 352,60 | 335,81 |
| UniImmo: Deutschl. * | 1,15 | 97,60 | 92,95 |
| UniImmo: Eur. * | 1,00 | 57,21 | 54,49 |
| UniMid & SmallCaps Eu. * | T | 76,45 | 73,51 |
| UniRak * | 0,40 | 156,38 | 151,83 |
| UniRenta * | 0,20 | 20,25 | 19,66 |
| UniRenta EM A * | 0,81 | 23,87 | 23,17 |
| W & W Euro. Fds * | 0,28 | 69,74 | 66,42 |
| W & W Glob. Fds BWI * | 0,08 | 92,97 | 88,54 |
| W&W Eurol.-Rend. * | 0,21 | 55,79 | 53,90 |
| W&W Intern. Renten * | 0,38 | 51,30 | 49,52 |

## Wochengewinner

| Name | Rück | 10.09. | 3.09. | Diff. |
|---|---|---|---|---|
| DWS Japan Opp. | | 83,68 | 80,19 | +4,35% |
| Deka Lux-Japan | | 927,25 | 888,90 | +4,31% |
| All. Japan | | 74,28 | 71,64 | +3,69% |
| All. Orient. Income | | 395,08 | 388,85 | +1,60% |
| All. Wachst. Eurol. | | 179,20 | 178,46 | +0,41% |

**DWS Japan Opp.**

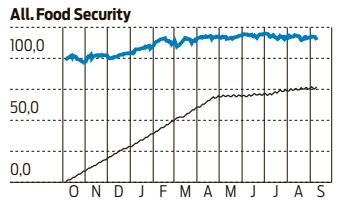



| Veränd. | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|---|---|---|
| +3,49 | 83,06 | 61,68 |

## Wochenverlierer

| Name | Rück | 10.09. | 3.09. | Diff. |
|---|---|---|---|---|
| All. Food Security | | 114,84 | 117,59 | -2,34% |
| DWS Health Care 0 | | 340,90 | 348,88 | -2,29% |
| DekaLux-Ph.Te.TF | | 378,81 | 385,73 | -1,79% |
| DWS Biotech | | 272,78 | 277,74 | -1,79% |
| All. Eur.Eq. Div. | | 125,29 | 127,49 | -1,73% |

**All. Food Security**




| Veränd. | 52-Wochen-Hoch | 52-Wochen-Tief |
|---|---|---|
| -2,75 | - | - |

## BUNDESANLEIHEN

| Zins | Laufzeit | Zinsterm. | 10.09. | Rend. |
|---|---|---|---|---|
| 6,25 | 94/24 | 04.01. | 116,36 | -0,7732 |
| 6,5 | 97/27 | 04.07. | 142,40 | -0,6485 |
| 5,625 | 98/28 | 04.01. | 140,42 | -0,6418 |
| 4,75 | 98/28 | 04.07. | 137,24 | -0,5989 |
| 5,5 | 00/30 | 04.01. | 157,74 | -0,5357 |
| 5,5 | 00/31 | 04.01. | 156,94 | -0,4747 |
| 4,75 | 03/34 | 04.07. | 166,05 | -0,3028 |
| 0 | 05/37 | 04.01. | 97,79 | 0,1464 |
| 4 | 05/37 | 04.01. | 164,99 | -0,1846 |
| 4,25 | 07/39 | 04.07. | 178,97 | -0,1317 |
| 4,75 | 08/40 | 04.07. | 192,47 | -0,1136 |
| 3,25 | 10/42 | 04.07. | 169,26 | -0,0587 |
| 0 | 21/50 | 15.08. | 96,91 | 0,1086 |
| 2 | 11/22 | 04.01. | 100,84 | -0,7869 |
| 1,5 | 12/22 | 04.09. | 102,20 | -0,7418 |
| 1,75 | 12/22 | 04.07. | 101,99 | -0,7225 |
| 2,5 | 12/44 | 04.07. | 157,46 | -0,0155 |
| 1,5 | 13/23 I | 15.02. | 103,25 | -0,7683 |
| 1,5 | 13/23 II | 15.05. | 103,78 | -0,7471 |
| 2 | 13/23 | 15.08. | 105,35 | -0,7582 |
| 1,5 | 14/24 | 15.05. | 106,07 | -0,7473 |
| 1 | 14/24 | 15.08. | 105,16 | -0,7421 |
| 1,75 | 14/24 | 15.02. | 106,12 | -0,7496 |
| 0,5 | 15/25 | 15.02. | 104,27 | -0,7299 |
| 1 | 15/25 | 15.08. | 106,80 | -0,7063 |
| 0,5 | 16/26 | 15.02. | 105,36 | -0,6901 |
| 0 | 16/26 | 15.08. | 103,34 | -0,6656 |
| 0,25 | 17/27 | 15.02. | 104,93 | -0,6403 |
| 1,25 | 17/48 | 15.08. | 130,45 | 0,1026 |
| 0,5 | 18/28 | 15.02. | 107,13 | -0,5865 |
| 0,25 | 18/28 | 15.08. | 105,73 | -0,5601 |
| 0,25 | 19/29 | 15.02. | 105,90 | -0,5281 |
| 0 | 19/29 | 15.08. | 103,96 | -0,4893 |
| 0 | 19/50 | 15.08. | 95,81 | 0,1482 |
| 0 | 20/30 | 15.08. | 104,43 | -0,4846 |
| 0 | 20/35 | 15.05. | 101,94 | -0,1401 |
| 0 | 21/31 | 15.02. | 103,65 | -0,3801 |
| 0 | 21/36 | 15.05. | 101,18 | -0,0800 |

## SCHATZANWEISUNGEN

| Zins | Laufzeit | Zinsterm. | 10.09. | Rend. |
|---|---|---|---|---|
| 0 | BS 67 19/21 | 10.09. | | 0,3657 |
| 0 | BS 68 19/21 | 10.12. | 100,15 | -0,6394 |
| 0 | BS 70 20/22 | 10.06. | 100,50 | -0,6758 |
| 0 | BS 71 20/22 | 16.09. | 100,73 | -0,7198 |
| 0 | BS 72 20/22 | 15.12. | 100,92 | -0,7264 |
| 0 | BS 73 21/23 | 10.03. | 101,10 | -0,7347 |
| 0 | BS 74 21/23 | 16.06. | 101,27 | -0,7194 |

## BUNDESOBLIGATIONEN

| Zins | Laufzeit | Zinsterm. | 10.09. | Rend. |
|---|---|---|---|---|
| 0 | S 174 16/21 | 08.10. | 100,04 | -0,6668 |
| 0 | S 175 17/22 | 08.04. | 100,38 | -0,6645 |
| 0 | S 176 17/22 | 07.10. | 100,77 | -0,7153 |
| 0 | S 177 18/23 | 14.04. | 101,17 | -0,7337 |
| 0 | S 178 18/23 | 13.10. | 101,57 | -0,7482 |
| 0 | S 179 19/24 | 05.04. | 101,92 | -0,7412 |
| 0 | S 180 19/24 | 18.10. | 102,31 | -0,7353 |
| 0 | S 181 20/25 | 11.04. | 102,58 | -0,7113 |
| 0 | S 182 20/25 | 10.10. | 102,90 | -0,6995 |
| 0 | S 183 21/26 | 10.04. | 103,16 | -0,6787 |

## INDUSTRIEANLEIHEN

| Zins | Name | 10.09. | Rend. |
|---|---|---|---|
| 3,5 | Allianz 12/22 | 101,68 | -0,5559 |
| 1 | Bayer 21/36 | 95,00 | 1,3863 |
| 1,125 | BMW Fin. 18/27 | 107,10 | 0,0012 |
| 0,5 | Commerzbank 16/23 | 101,18 | -0,0875 |
| 2,5 | Conti. G. 20/26 | 111,46 | 0,1729 |
| 1,875 | Daimler 14/24 | 105,88 | -0,2081 |
| 1,125 | Dt. Börse 18/28 | 107,61 | -0,0392 |
| 2,75 | Dt. Post 13/23 | 106,48 | -0,3790 |
| 4,25 | Dt. Telekom 10/22 | 103,88 | -0,4270 |
| 4,875 | Dt. Telekom 10/25 | 118,32 | -0,1932 |
| 1 | E.ON 20/25 | 104,14 | -0,0216 |
| 0,375 | EWE 20/32 | 98,15 | 0,5467 |
| 1,5 | Heid.Cem. 16/25 | 104,93 | 0,0449 |
| 3 | K+S 12/22 | 101,76 | 0,6648 |
| 2 | Linde Fin. 13/23 | 103,92 | -0,4570 |
| 0,25 | Lufthansa 19/24 | 97,21 | 1,2094 |
| 1,5 | Metro 15/25 | 103,81 | 0,4028 |
| 2,125 | Microsoft 13/21 | | 1,9624 |
| 5,75 | RWE Fin. 03/33 | 154,17 | 0,7713 |
| 2,875 | Siemens 13/28 | 118,96 | -0,0467 |
| 2,5 | ThyssenKrupp 15/25 | 103,27 | 1,5142 |
| 2,875 | ThyssenKrupp 19/24 | 103,05 | 1,5797 |
| 5,375 | Vodafone 07/22 | 104,25 | -0,4726 |
| 2,625 | VW 18/27 | 113,83 | 0,3511 |
| 3,3 | VW Int. 13/33 | 125,69 | 0,9346 |
| 1,875 | VW Int. 17/27 | 108,79 | 0,2718 |

Erläuterung:
Alle Kurse in Euro, abweichende Währungen in Klammern.
* Preise vom Vortag oder letztverfügbar. Rück = Rückname.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: AID Hannover

Alle Börseninformationen täglich unter
**www.braunschweiger-zeitung.de**

# Bahn macht GDL neues Angebot

## Vorschlag enthält eine zusätzliche „Entgeltkomponente“. Lokführergewerkschaft prüft.

**Berlin.** Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert, um sich schnell zu einigen. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, teilte der Staatskonzern am Samstag mit. „Mit dem neuen Angebot bewegt sich das Unternehmen einen weiteren, großen Schritt auf die GDL zu.“ Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte an, die Offerte zu prüfen und „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren. Bis Redaktionsschluss blieb offen, wie sich die Gewerkschaft entscheidet. Sie hatte angekündigt, vom heutigen Montag an den nächsten Streik vorzubereiten, sollte die Bahn kein „verhandlungsfähiges Angebot“ vorlegen.

Bahn-Personalvorstand Martin Seiler forderte erneut Verhandlungen. „Es liegen tragfähige Lösungen auf dem Tisch.“ Wie hoch die angebotene Entgeltkomponente sein und wie sie gezahlt werden soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Die Gewerkschaft fordert 3,2 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 28 Monaten sowie eine Corona-Prämie von 600 Euro. Die Bahn will die Tariferhöhung über einen längeren Zeitraum strecken und bietet eine Laufzeit von 36 Monaten an. Zudem bietet sie eine Corona-Prämie je nach Lohngruppe von 600 oder 400 Euro.

Die Entgeltkomponente soll darüber hinaus gezahlt werden. Auch kommt die Bahn der GDL nach eigener Darstellung beim Streit über die Altersvorsorge entgegen. Sie sagte demnach zu, bis Ende 2020 erworbene Anwartschaften aus dem früheren Altersvorsorge-System uneingeschränkt zu erhalten.

**Reisende am Hauptbahnhof Hannover: Die dritte Streikrunde der Lokführergewerkschaft GDL endete am 7. September.** FOTO: MORITZ FRANKENBERG / DPA

Ein Knackpunkt in den Verhandlungen ist aber die Frage, für wen der neue Vertrag gelten soll. Die GDL will nicht nur Lokführer und Zugbegleiter vertreten, sondern auch Rahmentarifverträge für Beschäftigte in den Werkstätten und in der Infrastruktur sowie für Auszubildende schließen. Die Bahn erklärte sich nun bereit, den Anwendungsbereich der GDL-Tarifregelungen zu überprüfen.

Ob das der GDL für eine Rückkehr an den Verhandlungstisch reicht, ist unklar. GDL-Chef Weselsky hatte argumentiert, seine Gewerkschaft habe Tausende neue Mitglieder auch in anderen Bahn-Berufen wie in der Verwaltung. Diese hätten ein Recht auf einen Tarifvertrag, was ihnen die Bahn verweigere.

Hintergrund des Streits ist das Tarifeinheitsgesetz. Dieses sieht vor, dass in einem Betrieb mit mehreren Gewerkschaften nur der Tarifvertrag der mitgliederstärkeren Arbeitnehmervertretung angewendet wird. Aus Sicht des Konzerns ist das in einem Großteil der rund 300 Bahn-Unternehmen die konkurrierende Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG. Die GDL zweifelt das an.

Angesichts des monatelangen Konfliktes gibt es aus der Wirtschaft Rufe nach Reformen. Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger sagte der Deutschen Presse-Agentur, der Streik habe mit der Umsetzung von Lohnforderungen nicht mehr viel zu tun gehabt. Das sei offensichtlich. „Die GDL ringt um die Vorreiterstellung in einem großen Unternehmen und legt dafür das ganze Land lahm. Das zeigt für mich, dass hier Bedarf für den Gesetzgeber besteht.“

Die GDL hat in der laufenden Tarifrunde bisher dreimal gestreikt, zuletzt im Personenverkehr fünf Tage lang. Millionen Pendler und Urlauber waren von Zugausfällen und Verspätungen betroffen. Die Bahn setzte einen Notfahrplan in Kraft. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen.

Für den dritten Ausstand hatte mehr als jeder zweite Deutsche (53 Prozent) kein Verständnis, wie eine Yougov-Umfrage für die dpa in dieser Woche ergab. Hingegen hatten 36 Prozent Verständnis. Einen Hauptverantwortlichen für die verfahrene Situation sehen die Deutschen der Erhebung zufolge nicht. Etwa jeder Zweite meint, beide Seiten müssten sich gleichermaßen auf die jeweils andere zubewegen. 25 Prozent sehen in erster Linie die Gewerkschaft am Zug, 19 Prozent die Deutsche Bahn. *dpa*

# Mit Schlagfertigkeit weiterkommen

## Neue Vortragsreihe „Weiterkommen“ startet am Mittwoch. Coach Sabine Altena macht Auftakt.

Von Frank Spyra

**Braunschweig.** „Musst Du immer den Chef spielen?“, „Sie sind mir zu teuer“, „Na, Du hast ja im Urlaub ganz schön zugelegt“ – im zwischenmenschlichen Umgang des Büroalltags kann einem schon so einiges an Äußerungen entgegenschlagen. Wie man damit am besten umgeht, zeigt Coach und Rednerin Sabine Altena am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr in ihrem Programm „Spontan Spitze! Mit Humor punkten, souverän auftreten, elegant kontern!“. Während der Auftaktveranstaltung der Reihe „Weiterkommen“ gibt die langjährige Radio- und TV-Moderatorin etwa Tipps zu souveräner Körpersprache. Mit Anekdoten und kleinen Übungen rundet sie den Abend ab.

**Sabine Altena** FOTO: PRIVAT

Am **6. Oktober** spricht Dr. Henning Beck – ebenfalls um 19 Uhr – zum Thema „Biologie des Geistesblitzes – Wie Sie das Unmögliche denken“. Wie organisiert das Gehirn Wissen? Und wie kommen da neue, kreative Ideen heraus? Wie können Unternehmer daraus lernen, kreativer und innovativer zu sein? Beck beantwortet diese Fragen in seinem Vortrag.

Am **24. November** beschäftigt sich Margit Hertlein mit dem Thema Körpersprache. In ihrem Vortrag „Warum Bruce Willis nicht blinzelt – Körpersprache und Wirkung“ spricht sie über Statussymbole und wie man sie erkennt.

Den Abschluss der „Weiterkommen“-Serie markiert der Vortrag von Marcus Lauk. Auf der Suche nach dem Glück hat Lauk die Welt bereist. Er hat sich angesehen, wie die glücklichsten Menschen der Welt leben: Okinawa in Japan, Loma Linda im US-amerikanischen Kalifornien oder die griechische Insel Ikaria. Am **1. Dezember** berichtet er in seinem Vortrag „Weltreise zu den 100-Jährigen – Die Geheimnisse zum gesund glücklich sein“ davon, was er gefunden hat.

**Alle Veranstaltungen der Reihe** „Weiterkommen“ finden im Forum Medienhaus, Hintern Brüdern 23 in Braunschweig statt. Die Auftaktveranstaltung kann aber auch als Live-Stream im Internet verfolgt werden. Die Karten für den Stream kosten 20 Euro, Payper-Card-Inhaber zahlen 18 Euro. Die Tickets für die Präsenzveranstaltung kosten 45 Euro oder 40 Euro für Payper-Card-Inhaber.
Die Tickets sowie die für alle weiteren Veranstaltungen der Reihe können unter ☏ (0531) 16606 oder online unter www.konzertkasse.de/weiterkommen bestellt werden. Die Präsenzveranstaltung ist von der aktuellen Corona-Verordnung abhängig.

Anzeige

KRIMINALFILM

## Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz

Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. Dabei ermittelt sie nicht nur gegen zwei sich gegenseitig bekämpfende Rockerclans, sondern auch gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei. Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Schrader beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten.

Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) wird offiziell Teil der Ermittlungen.

Doch der „Mafia-Anwältin" Marquart gelingt ein Freispruch für beide. Dann wird einer der Freigesprochenen erschossen.

**ZDF, 20.15 Uhr** ***

ABENTEUERFILM

## Indiana Jones und der Tempel des Todes

Auf der Flucht vor Gangstern gerät Indiana Jones nach Indien. An der Seite des Abenteurers: die Sängerin Willie und der pfiffige Junge Short Round. Im Himalaya stoßen die drei auf ein einsam gelegenes Bergdorf. Die Kinder der Einwohner wurden entführt, ihr Brunnen führt kein Wasser mehr und ihr heiliger Stein wurde gestohlen. Indy und seine Begleiter machen sich auf den Weg zum Pankot-Palast.

Indy (Harrison Ford) soll die Kinder der Einwohner eines Bergdorfes befreien.

Unter der Herrschaft des grausamen Sektenführers Mola Ram werden dort der Göttin Kali Menschenopfer dargebracht.

**Kabel 1, 20.15 Uhr** ****

THRILLER

## Zwielicht

Der katholische Erzbischof Rushman wird in Chicago brutal ermordet. Alle halten den jungen Aaron für schuldig, der kurz nach dem Mord blutverschmiert festgenommen wurde. Der Staranwalt Martin Vail übernimmt dessen Verteidigung. Sollte er diesen Fall für sich gewinnen, würde ihm das noch mehr Prestige und Ruhm einbringen. Staatsanwältin Janet Venable, Vails ehemalige Geliebte, vertritt die Anklage unter der Leitung

Wird der gewiefte Anwalt Martin Vail (Richard Gere) etwa hinters Licht geführt?

des korrupten Oberstaatsanwalts John Shaughnessy, der ein enger Freund des einflussreichen verstorbenen Erzbischofs war.

**Arte, 20.15 Uhr** ****

### ARD

**5.30** ARD-MoMa ▯ **9.05** Live nach Neun ▯ **9.55** Verrückt nach Meer ▯ **10.45** Meister des Alltags ▯ **11.15** Gefragt – Gejagt ▯ **12.00** Tagess. ▯ **12.15** ARD-Buffet ▯ **13.00** ZDF-Mittagsmagazin ▯ **14.00** Tagess. ▯ **14.10** Rote Rosen ▯

**15.00 Tagesschau** ▯
**15.10 Sturm der Liebe** ▯
**16.00 Tagesschau** ▯
**16.10 Verrückt nach Meer** ▯ Dokureihe. Sonne, Sand und Sansibar
**17.00 Tagesschau** ▯
**17.15 Brisant** ▯ Magazin
**18.00 Gefragt – Gejagt** ▯
**18.50 Großstadtrevier** ▯ Rettungskind
**20.00 Tagesschau** ▯

DISKUSSION

**20.15 Der Vierkampf ...**
... nach dem Triell ▯ Nachdem sich die Spitzenvertreter der drei Parteien geäußert haben, bekommen die Repräsentanten der „Kleineren" das Wort.

**21.30 Hart aber fair** Diskussion. Gäste: Hubertus Heil, Tilman Kuban, Ricarda Lang, Julie Kurzava, Rainer Hank
**22.30 Tagesthemen** ▯
**23.05 Die Story im Ersten** ▯ Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
**0.35 Nachtmagazin** ▯
**0.55 ***** Tatort: Das Haus am Ende der Straße** Krimi (D '15)

### ZDF

**5.30** ARD-Morgenmagazin ▯ **9.05** Volle Kanne ▯ **10.30** Notruf Hafenkante ▯ **11.15** SOKO Wismar ▯ **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin ▯ **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show

**15.05 Bares für Rares** ▯
**16.00 heute – in Europa** ▯
**16.10 Die Rosenheim-Cops** ▯ Krimiserie
**17.00 heute** ▯
**17.10 hallo deutschland** ▯
**17.45 Leute heute** ▯
**18.00 SOKO München** ▯ Serie. Treue bis in den Tod. Mit G. Silberbauer
**19.00 heute** ▯
**19.15 Schlagabtausch** ▯

KRIMINALFILM

**20.15 Die Jägerin – ...**
... Nach eigenem Gesetz ▯ D 2021. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. ***

**21.45 heute-journal** ▯
**22.15 ***** The Equalizer 2** ▯ Actionfilm (USA 2018) Mit Denzel Washington. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
**0.05 heute journal update**
**0.20 Kabul, Stadt im Wind** ▯ Dokumentarfilm (AFG/D/J/AFG 2018)

### RTL

**6.00** Guten Morgen Deutschland. Mod.: Wolfram Kons, Angela Finger-Erben **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap **9.00** Unter uns. Soap **9.30** Alles was zählt **10.00** Undercover Boss. Mrs. Sporty / Wienerwald **12.00** Punkt 12

**15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Show
**16.45 RTL Aktuell**
**17.00 Explosiv Stories**
**17.30 Unter uns**
**18.00 Explosiv** Magazin
**18.30 Exclusiv** Magazin Mod.: Frauke Ludowig
**18.45 RTL Aktuell**
**19.05 Alles was zählt**
**19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap

DOKU-SOAP

**20.15 Bauer sucht ...**
... Frau International
Einer der Kandidaten ist Herbert (55) aus Ungarn. Der zielstrebige Autoverkäufer aus Bayern fürchtet das Ungewisse so gar nicht.

**22.15 RTL Direkt**
**22.35 Extra – Das RTL Magazin** Schnarchen: / Der große EXTRA Antikörpertest
**23.25 Spiegel TV** Magazin Krawall und Remmidemmi – Deutschland im Wahlkampffieber
**0.00 RTL Nachtjournal**
**0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland** Reportagereihe

### SAT.1

**10.00** Die Familienhelfer **10.30** Die Familienhelfer **11.00** Die Familienhelfer **11.30** Die Gemeinschaftspraxis **12.00** Die Gemeinschaftspraxis **12.30** Die Gemeinschaftspraxis **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife. Doku-Soap

**15.00 Auf Streife – Die Spezialisten** Reportage
**16.00 Klinik am Südring** Doku-Soap
**17.00 Lenßen übernimmt** Doku-Soap
**17.30 K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap
**18.00 Buchstaben Battle**
**19.00 Let the music play – Das Hit Quiz** Show
**19.55 Sat.1 Nachrichten**

SHOW

**20.15 The Biggest ...**
... Loser – Family Power Couples
Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen.

**22.35 SAT.1 Reportage** Reportagereihe. Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft / Auf die Plätze, fertig, Camping! Das Reportage-Magazin dokumentiert deutsche Schicksale und Lebenswirklichkeiten aus nächster Nähe.
**0.40 110 Fahrrad-Cops im Einsatz** Reportagereihe

### NDR

**11.00** Kommunalwahl in Niedersachsen ▯ **11.35** Einfach genial **12.00** Xenius ▯ **12.25** In aller Freundschaft ▯ Arztserie **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte ▯ Arztserie **14.00** NDR Info ▯ **14.15** Wer weiß denn sowas? ▯ Show

**15.00 die nordstory** ▯
**16.00 NDR Info** ▯
**16.10 Mein Nachmittag** ▯
**17.00 NDR Info** ▯
**17.10 Leopard & Co.** ▯
**18.00 Ländermagazine**
**18.15 Die Nordreportage** ▯ Reportagereihe
**18.45 DAS!** ▯ Magazin Gast: David Kross
**19.30 Ländermagazine**
**20.00 Tagesschau** ▯

MAGAZIN

**20.15 Markt** ▯
U. a.: Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen

**21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten** ▯ Doku
**21.45 NDR Info** ▯
**22.00 45 Min** ▯ Dokureihe Baerbock. Laschet Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt
**22.45 Wie demokratisch bist Du?** ▯ Magazin
**23.15 ***** Der Mann, der zuviel wusste** ▯ Thriller (USA 1956)

### VOX

**5.00** CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **13.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Doku-Soap **14.55** Shopping Queen. Doku-Soap

**15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet!** Dokureihe
**16.55 Zwischen Tüll und Tränen** Doku-Soap
**18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei**
**19.00 Das perfekte Dinner** Tag 1: Nadja, Berlin / Vorspeise: Rote-Bete-Suppe mit Jakobsmuscheln im Speckmantel

SHOW

**20.15 Die Höhle der ...**
... Löwen. Vorgestellt werden ein elektrisch leitfähiges Papier, das vor Strahlen schützen soll, und ein Mini-Wohnwagen. Moderation: Amiaz Habtu

**23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer** Sehnsucht im Sudan. Renata aus Bremen heiratet im Sudan ihren Paul. Paul ist Fussballprofi und viel jünger.
**0.10 vox nachrichten**
**0.30 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin** Doku Wahn und Willkür / Dunkle Schatten

### PRO 7

**5.20** Superstore **5.40** Two and a Half Men ▯ **6.55** Mom **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine ▯ **10.25** Scrubs – Die Anfänger ▯ Sitcom **12.20** Last Man Standing. Sitcom **13.15** Two and a Half Men ▯ **14.35** The Middle. Sitcom

**15.30 The Big Bang Theory** ▯ Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
**17.00 taff** Magazin
**18.00 Newstime**
**18.10 Die Simpsons** ▯ Zeichentrickserie Der große Phatsby
**19.05 Galileo** Magazin G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer

MAGAZIN

**20.15 Zervakis & ...**
... Opdenhövel. Live. ▯ Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel präsentieren das ProSieben-Journal „Zervakis & Opdenhövel. Live.

**22.20 Uncovered** ▯ Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland. Mit Thilo Mischke
**23.40 10 Fakten** Parallelwelten. Aiman Abdallah erzählt in einem ungewöhnlichen Mix aus spektakulären Bildern unglaubliche und verblüffende Geschichten.
**0.50 Beauty and the Nerd**

### KABEL 1

**5.40** Abenteuer Leben Spezial **7.35** Navy CIS: L.A. ▯ **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.20** Blue Bloods – Crime Scene New York ▯ **12.05** Castle ▯ **13.00** The Mentalist ▯ **14.00** Hawaii Five-0 ▯ Serie **14.55** Navy CIS: L.A. ▯ Krimiserie

**15.50 Kabel Eins News**
**16.00 Navy CIS: L.A.** ▯ Krimiserie. Zurück zur Natur
**16.55 Abenteuer Leben täglich** Magazin
**17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
**18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell** Doku-Soap. Balkon Experte: Mark Kühler

ABENTEUERFILM

**20.15 Indiana Jones ...**
... und der Tempel des Todes ▯ USA 1984. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen. *****

**22.55 ***** Cowboys & Aliens** ▯ Actionfilm (USA/IND 2011) Mit Daniel Craig, Harrison Ford. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen.
**1.20 ***** Exit Wounds** ▯ Actionfilm (USA/CDN 2001) Mit Steven Seagal, DMX

### RTL ZWEI

**8.55** Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap. Reißt die Hütte ab! **13.55** Die Geissens. Doku-Soap. Terrorgefahr in Boracay **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück

**16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?** Dokureihe. Ein Ex-Knacki auf Hartz IV
**18.05 Köln 50667** Doku-Soap Zukunft: Ungewiss
**19.05 Berlin – Tag & Nacht** Doku-Soap Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula

**20.15 Berlin – Tag & ...**
'... Nacht. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula – Fortsetzung Joe und Paula feiern mit ihren Freunden ein rauschendes Fest.

**22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe** Doku-Soap. Tag 13 (Sommer 2021) Mod.: Sylvie Meis
**23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht** Doku-Soap Das große Wiedersehen. ?Papa Joe? und seine Freunde blicken auf 10 Jahre „Berlin – Tag und Nacht" zurück.
**0.20 Kampf der Realitystars** Show

### WDR

**9.40** Aktuelle Stunde ▯ **10.25** Westpol ▯ **10.55** Planet Wissen ▯ **11.55** Leopard, Seebär & Co. ▯ **12.45** WDR aktuell ▯ **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. ▯ **13.55** Zoo-Babies ▯ **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft ▯ Arztserie

**16.00 WDR aktuell** ▯
**16.15 Hier und heute** Reihe Mod.: Miriam Lange
**18.00 WDR aktuell / Lokalzeit** ▯
**18.15 Servicezeit** ▯ Magazin
**18.45 Aktuelle Stunde** ▯ Magazin. Moderation: Anne Gesthuysen, Michael Dietz
**19.30 Lokalzeit** Magazin
**20.00 Tagesschau** ▯

**20.15 Land und lecker** ▯
Wer kocht das beste Landmenü? Eyke Pahmeyer ist Bauer. Gemeinsam mit seinem Bruder Hendrik Holzmeier hat er den Hof auf Bio umgestellt.

**21.00 Viel für wenig** ▯ So schmeckt's indisch, so schmeckt's deutsch – Köstliche Rezepte aus zwei Kulturen
**21.45 WDR aktuell** ▯
**22.15 Unterwegs im Westen** ▯ Meine Stimme kriegt ihr nicht oder doch?
**22.45 Ladies Night Classics**
**23.30 Wer weiß denn sowas?** ▯ Show
**0.10 Wer weiß denn sowas?** ▯ Show

### ZDF NEO

**7.05** Studio Schmitt **7.35** Kerners Köche ▯ Show **8.20** Die Küchenschlacht. Show **9.05** Stadt, Land, Lecker ▯ Dokureihe **9.45** Bares für Rares ▯ Magazin **10.40** Bares für Rares ▯ **11.30** Dinner Date **12.15** Monk ▯ **13.40** Psych

**15.00 Monk** ▯ Krimiserie Mr. Monk in der Krise / Mr. Monk, die Schönen und das Biest
**16.20 Psych** Krimiserie Wofür braucht ein Toter auch zwei Füße? / Wahrere Lügen
**17.45 Dinner Date** Dateshow
**18.30 Bares für Rares** ▯
**19.20 Bares für Rares** ▯ Mit Horst Lichter

**20.15 Inspector ...**
... Barnaby: Über den Dächern von Chattham ▯ GB 2009 Ausgerechnet bei dem Polizeipräsidenten Richard Lovell wurde eingebrochen. ****

**21.50 **** Inspector Barnaby: Schreie in der Nacht** ▯ Krimireihe (GB 2010) Mit John Nettles, Jason Hughes. Die zum Schlafwandeln neigende Dorfschullehrerin Connie Bishop gerät in den Verdacht, eine Mörderin zu sein.
**23.20 Agatha Raisin** Krimiserie. Und der tote Auftragskiller
**0.10 Agatha Raisin** Serie

### MDR

**7.15** Rote Rosen ▯ **8.05** Sturm der Liebe ▯ **8.55** In aller Freundschaft ▯ **9.45** Quizduell ▯ **10.30** Elefant, Tiger & Co. ▯ **11.00** MDR um 11 ▯ **11.45** In aller Freundschaft ▯ **12.30** Rindvieh à la carte ▯ Romanze (D 2011) **14.00** MDR um zwei

**15.15 Wer weiß denn sowas?** ▯ Show Gäste: Ingo Appelt, Hannes Ringlstetter
**16.00 MDR um vier** ▯ Mag.
**17.45 MDR aktuell** ▯
**18.10 Brisant** ▯ Magazin
**18.54 Sandmännchen** ▯
**19.00 MDR Regional** ▯
**19.30 MDR aktuell** ▯
**19.50 Mach dich ran!** ▯ Show. Das MDR-Spiel

**20.15 Die MDR ...**
... Wahlarena ▯ Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl. Klima, Bildung, Wirtschaft und der Zustand unserer Gesellschaft, was sind die drängendsten Aufgaben?

**21.45 MDR aktuell** ▯
**22.10 **** Wolfsland: Kein Entkommen** ▯ Kriminalfilm (D 2020) Mit Yvonne Catterfeld
**23.35 ***** Rebecka Martinsson: Eisige Kälte** ▯ Krimireihe (S 2020) Mit Sascha Zacharias, Eva Melander
**1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast** Sci-Fi-Film (DDR 1979) Mit E. Esche

### 3SAT

**11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit ▯ **12.45** Spreewald, da will ich hin! **13.15** Schottland – Rebellen im Rock ▯ **14.00** Edinburgh und die Highlands ▯ **14.45** Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten ▯

**15.30 Mit dem Zug ...** ▯
**16.15 Wales – Großbritanniens wilder Westen** ▯ Natur + Umwelt
**17.00 Irlands wilder Westen** ▯ Dokumentation
**17.45 Länder – Menschen – Abenteuer** ▯
**18.30 nano** Magazin
**19.00 heute** ▯
**19.15 Kulturzeit** Magazin
**20.00 Tagesschau** ▯

**20.15 Wildes Neuseeland**
Kampf ums Paradies
Auf den Inseln Neuseelands befindet sich die Natur im Wandel; viele Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht.

**21.00 Der Bach** ▯ Doku
**21.45 Erlebnisreisen-Tipp** Österreich – Kleinwalsertal: Die schönsten Wanderungen
**22.00 ZIB 2** ▯
**22.25 Die Oslo-Tagebücher** Dokumentarfilm (CDN/ISR 2018) Mit Shimon Peres
**0.00 Ein Hauch von Leben** ▯ Dokumentation
**0.30 10vor10**
**1.00 Anne Will** ▯

### ARTE

**7.50** Wildes Deutschland **8.35** Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **9.55** 360° – Geo-Reportage ▯ **11.45** Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.15** Re: ▯ **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Halbblut. Thriller (USA 1992)

**16.00 Nova** Dokureihe. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide – Wunder der Architektur
**16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar** Doku
**17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten** ▯ Herbst / Winter
**19.20 Arte Journal**
**19.40 Re:** ▯ Reportagereihe

**20.15 Zwielicht** ▯
USA 1996. Mit Richard Gere Der Anwalt Martin Vail übernimmt die Verteidigung eines Ministranten, der als mutmaßlicher Mörder verhaftet wurde. *****

**22.20 ***** Das Tal der toten Mädchen** Thriller (E/D 2017) Mit Marta Etura. In einem Tal wird die Leiche einer Jugendlichen gefunden. Sie könnte einem Ritualmörder zum Opfer gefallen sein
**0.25 Etwas das lebt und brennt** Dokumentarfilm (F 2020)
**1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern**

### SPORT 1

**7.30** Die Arche-Fernsehkanzel. Mag. **8.00** Teleshopping **9.30** Teleshopping **10.00** Teleshopping **10.30** Teleshopping **11.00** Teleshopping **11.30** Teleshopping **12.00** Teleshopping **13.00** Teleshopping **14.00** Teleshopping **14.30** Teleshopping

**15.00 Teleshopping**
**15.30 Storage Hunters** Wüstengold / Schweiß und Schweißgeräte
**16.30 Die Drei vom Pfandhaus** Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr
**18.30 Yukon Gold** Dokureihe. Saisonende in Sicht
**19.30 Sport1 News**

**20.15 So schaut's aus ...**
... – die Bundesliga-Show Mit dem neuen Comedy-Format wird der neue Fußball-Montag auf Sport1 eingeläutet. Moderation: Thorsten Bär

**21.00 Bundesliga pur** 4. Spieltag. Zu sehen sind die wichtigsten Spielszenen, alle Highlights und natürlich die spektakulärsten Szenen und Tore.
**21.45 Doppelpass 2. Bundesliga** 6. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne
**23.30 3. Liga pur** 8. Spieltag
**0.15 Sport-Quiz**
**2.00 Sport-Clips** Show

### KIKA

**11.10** Wir Kinder aus dem Möwenweg ▯ **11.35** Belle und Sebastian ▯ **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Sendung mit der Maus ▯ **12.50** 4 ½ Freunde ▯ **13.15** Ein Fall für TKKG ▯ **13.40** Die Pfefferkörner ▯ **14.10** Schloss Einstein – Erfurt

**15.00 Dance Academy** ▯
**15.50 Power Sisters** ▯
**16.15 H2O** ▯
**17.05 Zoom**
**17.30 Droners**
**17.50 Maschas Lieder** ▯
**18.00 Mascha und der Bär**
**18.15 Ben & Hollys kleines Königreich**
**18.35 Der Buchladen von Dog und Puck** ▯
**18.50 Unser Sandmännchen**

**19.00 Nils Holgersson**
Das Wunderkraut. Der hungrige Martin nascht ein paar Beeren im Wald und bekommt schreckliche Bauschmerzen. Nils holt Lina zu Hilfe. / Der Quälgeist

**19.25 Das Zockerhaus** Dokumentation Challenge 5 – Jump and Run mit Senioren zocken
**19.50 logo!** ▯
**20.00 KiKA Live** ▯ Magazin Ben trifft Badchieff. Das Magazin beschäftigt sich mit allem, was Preteens interessiert: Trends in der Mode, Medien und Musik.
**20.10 Hardball** ▯

***** schlecht ***** durchschnittlich ***** gut ***** sehr gut ***** Spitzenleistung

**Lesen Sie mehr!**

Das komplette Fernsehprogramm finden Sie auch unter:

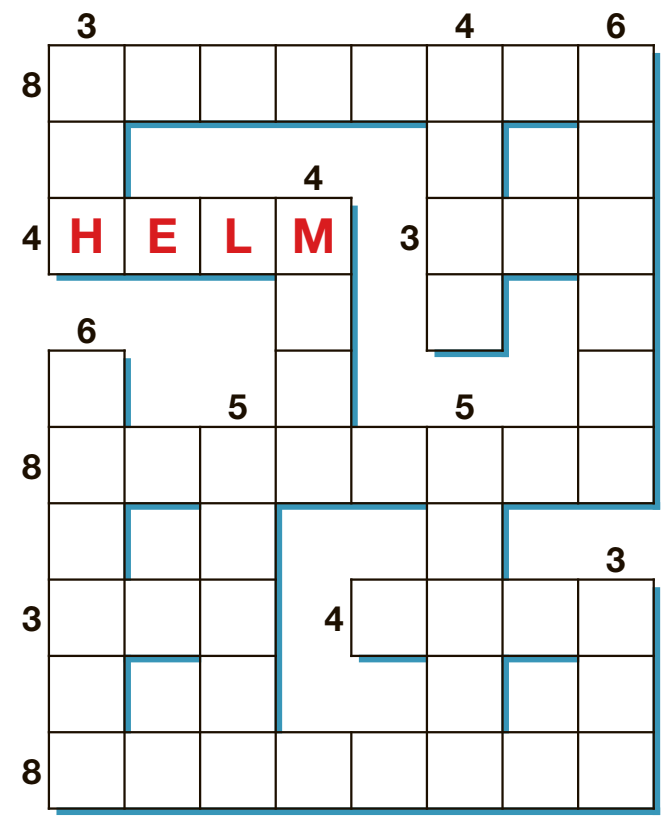
www.braunschweiger-zeitung.de
www.gifhorner-rundschau.de
www.wolfsburger-nachrichten.de
www.salzgitter-zeitung.de
www.helmstedter-nachrichten.de
www.peiner-nachrichten.de
www.wolfenbuetteler-zeitung.de

## Vergleichsbild

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.

KANZLIT.de/D.Weigl

## Gitterbastelrätsel




Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

3 Buchstaben:
Ehe – Kuh – Oel – Ohr

4 Buchstaben:
Efeu – Judo – Meer

5 Buchstaben:
Faust – Kelch

6 Buchstaben:
Amboss – Nieten

8 Buchstaben:
klingeln – Mikrofon – Schulter

## Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, sodass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 2 | | | | |
| 4 | 3 | | 6 | | |
| | | | 2 | 1 | |
| | 1 | 2 | | | |
| | | 4 | | 5 | 1 |
| | | | | 6 | 2 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | 2 | | 5 | |
| | | 5 | | | 4 |
| 6 | 2 | 3 | | | |
| | | | 3 | 2 | 6 |
| 5 | | | 6 | | |
| | 4 | | 5 | | |

### Auflösungen

Vergleichsbild

Gitterbastelrätsel

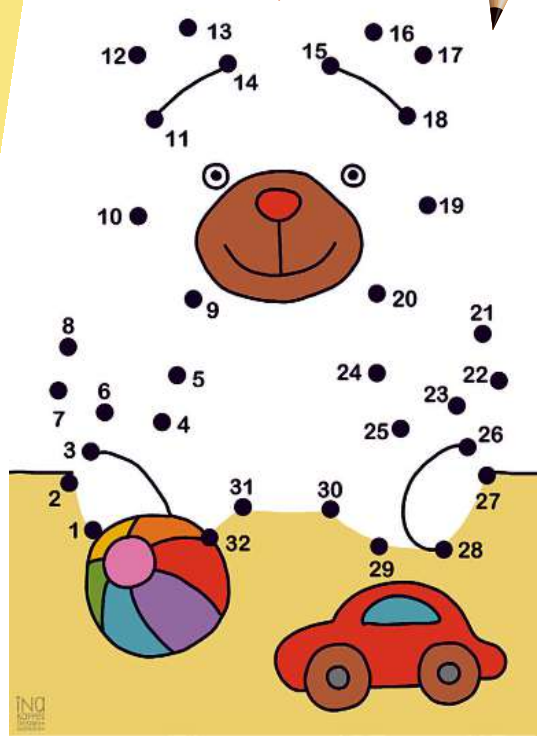
Sudokus

## Der kleine Drache

Der kleine Drache soll an den offenen Stellen die Zahlen durchqueren, die zusammengezählt die Endsumme 32 ergeben. Wer hilft ihm dabei?

## Punktespiel

Wenn ihr die Punkte der Reihe nach verbindet, entsteht ein Bild.



Rätselagentur KANZLIT

## Buchstabenwand

An einem der vier Eckbuchstaben beginnt ein 10-buchstabiges Lösungswort. Tipp: Man erhält es in der Konditorei.

## Schattenspiel

Wenn ihr wissen wollt, was sich auf diesem Bild verbirgt, malt alle Felder, die einen Punkt beinhalten, aus.

### Auflösungen

*Der kleine Drache*
7 + 1 + 4 + 6 + 1 + 8 + 2 + 3 = 32

*Buchstabenwand*
SAHNETORTE

*Punktespiel*
ein Bär

*Schattenspiel*
ein musizierender Bär

Kindernachricht

## Busse ohne Fahrer kann man bestellen

**Karlsruhe.** Ein Bus ohne Busfahrer? Das klingt seltsam. Aber das gibt es. Die Busse sind mit Technik ausgestattet, sodass sie ganz allein fahren können. Das wird auch autonomes Fahren genannt.

In der Stadt Karlsruhe in Baden-Württemberg waren jetzt drei autonom fahrende Mini-Busse für mehrere Wochen im Einsatz. Das Besondere an ihnen: Im Gegensatz zu anderen selbstfahrenden Bussen in Deutschland rollten sie nicht auf einer vorgegebenen Strecke. Sie fuhren frei und auf Bestellung der Fahrgäste: etwa von der Haustür zur Stadtbahn-Haltestelle oder zum nächsten Geschäft.

Mehr als tausend Fahrgäste nutzten das Angebot, sagte nun ein Sprecher der Verkehrsbetriebe. 750 Fahrten gab es insgesamt. Das alles hat man sich jetzt genauer angeschaut und ausgewertet.

Das Ergebnis: Die meisten Fahrgäste fühlten sich sicher. Die Busse sollen aber in Zukunft etwas schneller fahren können. Bislang waren sie höchstens mit 20 Kilometern pro Stunde unterwegs. *dpa*

**Ein autonom fahrender Minibus in Karlsruhe.** FOTO: ULI DECK / DPA

## Müll sammeln für saubere Flüsse

**Mainz.** In Flüssen schwimmt viel Müll herum. Unter anderem liegt das daran, dass Menschen den Abfall einfach ins Wasser schmeißen. Am Wochenende machten Zehntausende Menschen in Deutschland und anderen Ländern in Europa bei einer Müll-Sammelaktion am Rhein und anderen Flüssen mit.

Mit Müllsammelzangen und Plastiksäcken sammelten sie viele Tonnen Müll ein. Die Müll-Sammelaktion am Rhein gibt es schon seit einigen Jahren. Damit soll unter anderem verhindert werden, dass noch mehr Plastikmüll in die Meere gelangt. Das Wasser des Rheins zum Beispiel fließt am Ende in den Niederlanden in die Nordsee. *dpa*

**Freiwillige räumen das Rheinufer in Rüdesheim auf.** FOTO: DPA

# Was ist in Schokolade?

### Ein paar Informationen zu der beliebten Süßigkeit

**Berlin.** Viele bekommen gar nicht genug davon: Schokolade! Aber weißt du, wie die Süßigkeit überhaupt hergestellt wird? Woher kommen die Zutaten? Hier ein paar Informationen.

**Zutaten:** Schokolade wird unter anderem aus Kakao-Bohnen gemacht. Das sind die Samen der Kakao-Frucht, die an Bäumen wächst. Um die 50 Stück enthält eine Frucht. In den Bohnen stecken Stoffe wie etwa Kakao-Butter, die für die Schokolade gebraucht werden.

Die Bohnen werden getrocknet, geröstet, geschält und gemahlen. Je nach Schokoladen-Sorte kommen noch reichlich Zucker und manchmal andere Zutaten wie Milchpulver dazu. Weiße Schokolade enthält nur die Butter des Kakaos. Das Kakao-Pulver wird der Masse entzogen.

**Herstellung:** Deutlich mehr als die Hälfte aller geernteten Kakao-Bohnen kommt aus dem Westen des Kontinents Afrika. Die meisten Leute, die die Kakao-Pflanzen dort züchten, pflegen und ernten, bekommen nicht viel Geld für ihre Arbeit. Auf vielen Farmen arbeiten sogar Kinder. Es gibt aber auch Kakao, der unter besseren Bedingungen für alle hergestellt wird. In solchen Fällen ist oft von fairem Handel die Rede. Für faire Schokolade bezahlen wir als Käufer normalerweise mehr als für herkömmliche Schokolade.

**Verbrauch:** Zartbitter, Vollmilch, Pralinen, Riegel, Weihnachtsmänner und Osterhasen. Schokoladenwaren sind in allen Sorten, Formen in vielen Teilen der Welt beliebt. In Deutschland ganz besonders: Ungefähr zehn Kilogramm Schokolade pro Jahr isst jeder Deutsche im Durchschnitt. Das sind fast 100 Tafeln! Im Durchschnitt bedeutet: Manche Leute essen deutlich mehr Schokolade, andere mögen die Süßigkeit nicht oder verzichten darauf.

**Gesundheit:** Schokolade macht glücklich, heißt es manchmal - zumindest in der Werbung. Tatsächlich helfen einige Stoffe im Kakao im Körper. Die sogenannten Polyphenole darin sollen gut fürs Herz sein, haben Forschende herausgefunden. Trotzdem raten Fachleute, nicht zu viel Schokolade zu essen. Dafür steckt viel zu viel Zucker und Fett drin. Beides tut uns in größeren Mengen nicht gut. *dpa*

**Vollmilchschokolade liegt neben einer mit Kakaopulver gefüllten Tasse auf einem Holzbrett in einer Berliner Küche.** FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA / DPA

Die kleine Tiergeschichte

## Pferdeäpfel bei EM-Prüfung

**Hagen.** Wenn man muss, dann muss man. So ging es auch dem Pferd Dalera. Die Stute war mit ihrer Reiterin bei der Europameisterschaft im Dressur-Reiten am Start. Doch mitten in der Prüfung äppelte Dalera. Aber nicht schlimm! Am Ende gewannen Dalera und ihre Reiterin Gold.

Die Reiterin heißt Jessica von Bredow-Werndl und ist die zurzeit erfolgreichste Dressur-Reiterin. Bei der jetzigen Europameisterschaft in Hagen im Bundesland Niedersachsen gewann sie drei Gold-Medaillen. Bei den Olympischen Spielen diesen Sommer in Tokio hatte sie auch schon zweimal Gold gewonnen.„

Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute. „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein großartiges Gefühl, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ *dpa*

**Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl auf Dalera.** FOTO: GENTSCH / DPA

## Schreibt uns!

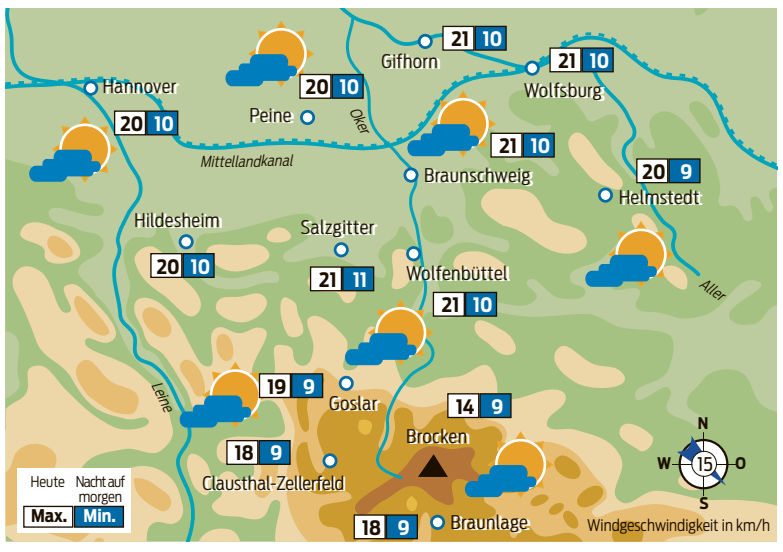
**Wollt ihr der Kinderredaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen?**

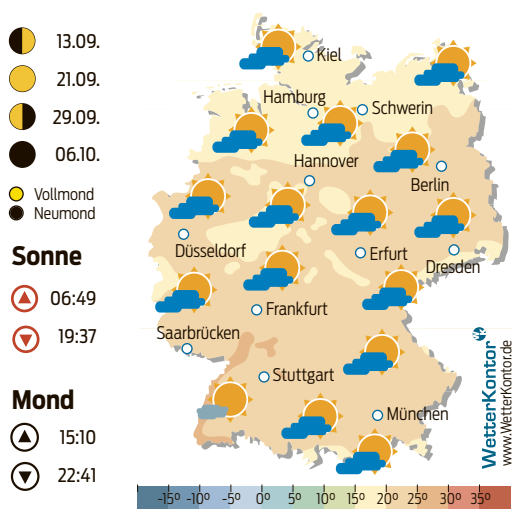
Dann schreibt einfach eine E-Mail an die folgende Adresse:

**Kinderseite-bzv@funkemedien.de**

Anzeige

# Die Wettervorhersage für Montag, 13. September 2021




### Deutschland

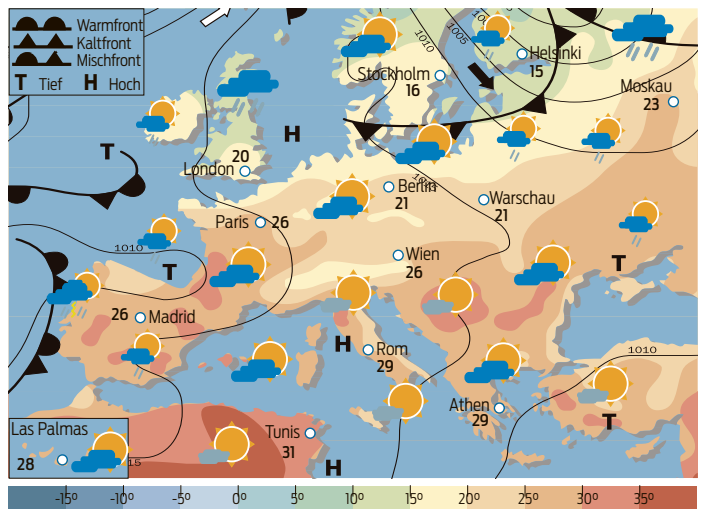
Am Montag scheint im Süden nach Nebelauflösung häufig die Sonne. Im Norden ist es anfangs wechselnd bis stark bewölkt, im Tagesverlauf lockern die Wolken aber immer mehr auf. Es bleibt trocken.

### UV-Strahlung

UV Index 3

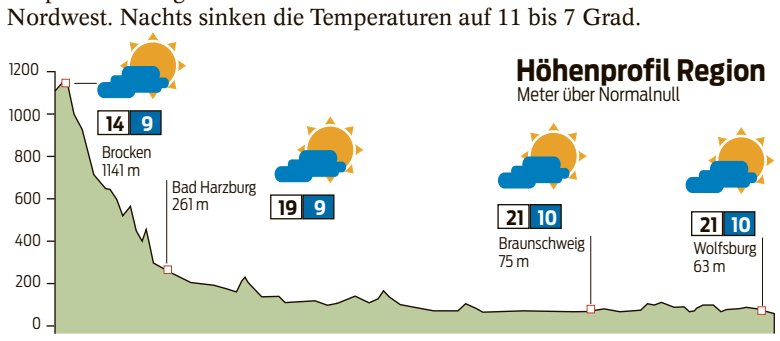
| | |
|---|---|
| 1-2 | Niedrig |
| 3-5 | Mittel |
| 6-7 | Hoch |
| 8-10 | Sehr Hoch |
| über 11 | Extrem |

1-2 kein Schutz notwendig
3-7 Schutz notwendig
ab 8 Besonderer Schutz notwendig




### Zwischen Harz und Heide

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 18 und 21 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 11 bis 7 Grad.




### Aussichten für die Region

| Di | Mi | Do | Fr |
|---|---|---|---|
| 25 15 | 23 13 | 21 12 | 21 11 |

### Deutschland

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | 21° | wolkig | Garmisch | 23° | wolkig |
| Bremen | 20° | wolkig | Köln | 22° | wolkig |
| Brocken | 14° | wolkig | München | 24° | wolkig |
| Dresden | 21° | wolkig | Rügen | 19° | wolkig |
| Freiburg | 26° | wolkig | Sylt | 18° | wolkig |

### Biowetter

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen.

### Wassertemperaturen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nordsee | 17° | Tunis | 27° |
| Ostsee | 17° | Athen | 27° |
| Bordeaux | 21° | Kreta | 27° |
| Costa Brava | 25° | Neapel | 29° |
| Lissabon | 20° | Zypern | 30° |
| Mallorca | 27° | Adria | 27° |
| Kanaren | 22° | Sardinien | 27° |

### Europa

Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu einigen Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter. Auch auf den Britischen Inseln überwiegen die Wolken, und gebietsweise fällt Regen.

### Wetter 12 Uhr Ortszeit

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Athen | 29° | wolkig | Nizza | 27° | wolkig |
| Barcelona | 29° | Regenschauer | Paris | 26° | wolkig |
| Bozen | 30° | wolkig | Prag | 22° | Regenschauer |
| Innsbruck | 25° | Regenschauer | Rom | 29° | wolkig |
| London | 20° | bedeckt | Teneriffa | 28° | wolkig |
| Mallorca | 31° | wolkig | Warschau | 21° | wolkig |
| Moskau | 23° | Regenschauer | Zürich | 25° | wolkig |

*Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.*
*Goethe*

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von

# Peter Klusmann

* 23.7.1943 † 5.9.2021

**Ranghild Klusmann**
**mit Holm, Astrid und Finn**

Die Trauerfeier findet im engen Familien- und Freundeskreis statt.

Beerdigungsinstitut Carl Cissée, Fallersleber Str. 14/15 & Illerstr. 60

---

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,*
*aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.*
*1. Kor. 13:13*

Abschied - ein Wort, so leicht zu sagen, aber unendlich schwer zu ertragen.

Wir danken Dir für Deine Liebe und die schöne gemeinsame Zeit.
Wir verabschieden uns von meinem geliebten Mann und fürsorglichen Vater.

# Peter Nieländer

* 15.1.1940 † 4.9.2021

In tiefer Trauer:

**Renate Nieländer**, geb. Strecker
**Michael Nieländer**
**Stephanie Frank**

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 15. September 2021, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Querum, Feuerbergweg, statt.

Bestattungshaus »SARG-MÜLLER«, Gliesmaroder Straße 109, 38106 Braunschweig, Telefon 0531 / 33 30 33

---

Mit einer Familienanzeige in Ihrer Zeitung informieren Sie Freunde und Bekannte einfach und umfassend.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

---

Nun schlumm´re sanft in Gottes Frieden,
Gott lohne dich für Deine Müh
auch wenn Du bist von uns geschieden,
in unsren Herzen stirbst Du nie.

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater und Schwiegervater, guten Opa und Ur-Opa, lieben Bruder, Schwager und Onkel

# Dieter Albe

* 31. März 1933 † 28. August 2021

In stiller Trauer
**Bettina geb. Albe und Detlef Marschall**
**Michael und Sabine Albe**
**Achim und Christa Albe**
**sowie alle Enkel und Urenkel**

Traueranschrift: Trauerhaus Albe
c./o. Oppermann Bestattungen, Hordorferstraße 118, 38104 Braunschweig.
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Oppermann Bestattungen, Braunschweig, Tel.: 0531 / 36 99 4

---

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

**Elektromeister**

# Udo Nitzsche

* 28.9.1942 † 8.9.2021

In stiller Trauer:
**Susanne Breiter**
**Ilsev und Heike**
**Sabine und Karsten**
**Aaron und Noah**

Sabine Siermann,
Hermann-Stehr-Straße 9, 38304 Wolfenbüttel

Die Trauerfeier findet auf Grund der aktuellen Coronalage nur mit vorheriger Anmeldung unter 05331-7107191 statt.

Bestattungsinstitut MULL, Wolfenbüttel, Telefon 9 21 90

---

## Amtliche Bekanntmachungen

**Öffentliche Bekanntmachung** Stadt **Braunschweig**

Die Testate und Beschlüsse zum jew. Jahresabschluss der
- **Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (2020)**
- **Braunschweig Stadtmarketing GmbH (2020)**
- **Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (2020)**

sind ab heute für die Dauer von zwei Wochen am Rathaus, Platz der Deutschen Einheit 1, ausgehängt.

Fachbereich Finanzen 13. September 2021

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A-EU**

**Grundschule Bültenweg, Sonnenschutz.** Nähere Angaben werden in den Submissionsanzeigern sowie im Internet unter www.deutsche-evergabe.de und www.braunschweig.de/ausschreibungen veröffentlicht.

Stadt Braunschweig, FB Bauordnung und Zentrale Vergabestelle 13. September 2021

## Immobilien Angebote

## Haus und Heim

**40 % Rabatt**
Fenster, Alutüren, Rollläden, Markisen, Rolltore. ML-Fenstertechnik GmbH
☎ 0531 / 2807053

## Automarkt Ankauf

**Unfall + Gebrauchtfahrzeuge**
Alle Kfz + Marken, Bj. 2000-2021. Zahle Höchstpreise. FH Auto ☎ 05365-2145

## Verschiedenes

**Badewannen-Neubeschichtung,** Festpreis 180 € zzgl. 19% Mwst. ☎ 0 56 05/ 44 30 (Bad Technik)

**Schröder Transporte** - Kleinumzüge Nachlassauflösungen, Entrümpelungen, kostenl. Angebote 0531-2704848

---

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.

# Gisela Bode

geb. Raffert
* 13. Dezember 1937 † 4. September 2021

In unseren Herzen lebst du weiter:

**Britta**
**Da´Nell und Arthur**
**mit Abigale und Carter**

39646 Oebisfelde, Lange Straße 60

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 21. September 2021, um 10.30 Uhr in der Kapelle des St.-Stephani-Friedhofes statt.

Betreuung: Bestattungshaus Patrzek, Helmstedt, Tel. (05351) 55 33 30

---

Am 04. September 2021 verstarb im Alter von 54 Jahren unsere Mitarbeiterin

# *Janett Balfanz-Voigt*

Frau Balfanz-Voigt war als Versicherungssachbearbeiterin in der Abteilung Kundenservice Versicherungen Garantie der Volkswagen FS Digital Solutions GmbH tätig.

Mit Frau Balfanz-Voigt verlieren wir eine sehr gewissenhafte, immer hilfsbereite und allseits geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin. Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Hinterbliebenen gehört unser Mitgefühl.

**Volkswagen Financial Services AG,**
**Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitende**

Braunschweig, den 13. September 2021

---

**AUGEN AUF, OHREN GESPITZT.**

Bleiben Sie informiert mit den Newslettern aus unserer Redaktion oder hören Sie Podcasts zu spannenden Themen.

BZ SZ WN

---

**EINE KARTE, VIELE VORTEILE**

PAYPER CARD

---

Für jeden familiären Anlass haben wir die passende Anzeige für Sie.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

---

Anzeige

1 BESTSELLER

75 JAHRE DIE VERBINDEN 1946 – 2021

**Besondere Jahrgänge**

**„Goldene Hochzeit“** entführt das Ehepaar auf eine Zeitreise durch die letzten 50 Jahre mit Ära-Highlights aus Medien, Gesellschaft, Kultur, Kulinarik und Lifestyle. Die beliebten **Jahrgangsbücher** schenken allen „runden“ Geburtstagskindern einen unterhaltsamen Streifzug durch die Jahre der Kindheit und Jugend. Mit vielen Bildern aus dem Weltgeschehen und von ganz alltäglichen Ereignissen.

Erhältlich in unseren Service Centern Braunschweig: Hintern Brüdern 23, Konzert-Kasse Schloss-Arkaden | SZ-Lebenstedt: Chemnitzer Straße 33 | Helmstedt: Neumärker Straße 1A – 3 | Wolfenbüttel: Krambuden 9 | Wolfsburg: Porschestraße 22 – 24.

LESER SHOP

Viele Artikel aus Ihrem Lesershop jetzt auch online unter shop.bzv.de

## KOMPAKT

Leute

SALLY ROONEY

### Autorin twittert nicht mehr

FOTO: LEVENSON/GETTY

Seit sie berühmt ist, hat Autorin **Sally Rooney** (30) ihr Verhalten in sozialen Medien geändert. „Ich hatte mal Twitter und habe wahllos Witze und Meinungen geteilt“, sagte die irische Schriftstellerin („Normale Menschen“) dem „Spiegel“. „Aber als meine Bücher erfolgreich wurden, bekam ich plötzlich Zehntausende Follower. Das ist dann eine ganz andere Position, aus der man sich äußert. Also habe ich Twitter gelöscht.“ *dpa*

DIRK BORCHARDT

### TV-Kommissar erträgt Horrorfilme nicht

Der als TV-Kommissar Montag im ZDF zu sehende **Dirk Borchardt** (52) kann nach eigenen Worten kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt gar nicht mehr“, sagte der Schauspieler. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Der Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ über organisierte Kriminalität und Clans läuft heute um 20.15 Uhr. *dpa*

NICOLAS PUSCHMANN

### „Prince Charming“ ist wieder Single

FOTO: DPA

Das Kuppelshow-Paar **Nicolas Puschmann** (30) und **Lars Tönsfeuerborn** (31) hat sich getrennt. Via Instagram bestätigten beide am Sonntag, nicht mehr liiert zu sein. 2019 bei den Dreharbeiten zur ersten Staffel der schwulen Datingshow „Prince Charming“ (TVnow und Vox) lernten sich der gebürtige Hamburger Puschmann als „Märchenprinz“ und Lars Tönsfeuerborn als Kandidat kennen. Puschmann nahm danach an „Let’s Dance“ teil. *dpa*

LASHANA LYNCH

### Film-Spionin wünscht sich Frau als Bond

Schauspielerin **Lashana Lynch** (33), die im kommenden Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“ eine Doppelagentin spielt, findet die Zeit reif für einen weiblichen James Bond. „Wir befinden uns an einem Punkt, an dem die Branche dem Publikum nicht nur das bietet, was es ihrer Meinung nach will. Sie geben dem Publikum das, was sie ihm geben wollen. Bei Bond könnte das ein Mann oder eine Frau sein“, sagt sie im „Guardian“. *ost*

WORTLAUT

### „Ich genieße es, dass man mich nicht mehr bewertet.“

**Birgit Schrowange** (63), TV-Moderatorin, ist froh, beruflich kürzerzutreten.

FOTO: FREDERIC KERN / PA

# Sorge um Prinzessin Gabriella

## Aus Südafrika postet Fürstin Charlène von Monaco ein Foto ihrer Tochter (6) im Rollstuhl

Von Oliver Stöwing

**Prinzessin Gabriella von Monaco sitzt offenbar mit einer Verletzung im Rollstuhl. Mit Bruder Jacques und Cousine Charlotte Casiraghi-Rassam besucht sie eine Hunde-Show.** FOTO: HSHPRINCESSCHARLENE/INSTAGRAM

**Monaco.** Mehr als 11.000 Kilometer trennen Fürstin Charlène von Monaco (43) von ihrer Familie: Mit einer komplizierten HNO-Infektion sitzt die First Lady des Zwergstaats flugunfähig in ihrer alten Heimat Südafrika fest. So gut es geht, versucht sie Anteil zu nehmen am Leben ihrer sechsjährigen Zwillinge Gabriella und Jacques. Jetzt veröffentlichte sie auf Instagram ein Foto, das die beiden beim Streicheln eines Hundes zeigt. „Sie verbringen Zeit mit ihrer Tante, der Königlichen Hoheit Caroline, und ihren Cousinen bei der jährlichen Hundeshow“, schreibt die Fürstin dazu. Kein Wort verliert sie darüber, dass die kleine Prinzessin im Rollstuhl sitzt, ihr rechtes Bein ist offenbar vergipst. Gabriella sieht blass aus, aber sie lächelt.

Auch der Palast zeigt Fotos von der Veranstaltung im Espace Fontvieille zu Füßen des Schlossfelsens. Neben Prinzessin Caroline (64) kümmern sich Cousine Charlotte Casiraghi-Rassam (35) und Großcousine Mélanie-Antoinette de Massy (36) um die Kinder. Hier fehlt ebenfalls jegliche Erklärung zu dem Offensichtlichen – eine Fortsetzung der Informationspolitik des Fürstenhauses, alles, was Fragen aufwirft, auszublenden.

Dass Charlène in ihrem Posting Monacos offizielle Grande Dame Caroline erwähnt, liest sich dagegen wie ein „Dankeschön“: Das Verhältnis zur Schwägerin gilt als unterkühlt. Seit dem Tod der Mutter Fürstin Grace Kelly 1982 gilt Caroline, das älteste der drei Kinder, als die inoffizielle First Lady Monacos – und blieb es auch nach der Heirat ihres Bruders Fürst Albert (63) mit der Ex-Profischwimmerin vor zehn Jahren.

Es sind schwere Zeiten für Charlène: Erst vor einer Woche hatte sie den ersten Schultag ihrer Kinder in der katholischen Privatschule François d’Assise Nicolas Barré verpasst. Am 1. September erlitt die Fürstin einen Zusammenbruch und kam in eine Klinik in Südafrika. Sie konnte das Krankenhaus bald wieder verlassen.

Die Anteilnahme für die Fürstin und ihre verfahrene familiäre Situation ist groß – und doch bleiben Fragen offen. Warum reiste Albert mit den Kindern nur zweimal innerhalb des halben Jahres für einen Blitztrip nach Südafrika? Mit Diplomatenpass und Privatjet schrumpfen auch lange Distanzen. Sicher, das Staatsoberhaupt hat viele Termine. Doch die Präsentation eines Elektroautos, der Empfang der Präsidentin Georgiens oder aktuell die Kieler Woche sind nicht kriegsentscheidend. Etwas unbeholfen konterte die PR-Abteilung des Palastes Trennungsgerüchte zunächst mit einer Kitsch-Offensive und feuerte auf den fürstlichen Social-Media-Seiten ein Heile-Welt-Video nach dem anderen ab. Dafür wurden Auftritte des Paares aus den vergangenen zehn Jahren zusammengeschnitten.

### Monaco wird zunehmend zum „Vater-Land“

Dann versuchte Albert es mit Offenheit. Er wandte sich an sein Haus- und Hofmagazin „People“. Das US-Blatt erfährt Neuigkeiten aus dem Fürstenhaus als Erstes, verzichtet dafür auf Klatschgeschichten. „Meine Frau ist nicht im Zorn gegangen“, stellte der Fürst klar. „Sie war nicht sauer auf mich oder andere.“ Einzig das medizinische Problem sei der Grund für ihre Abwesenheit.

**Ein seltener öffentlicher Auftritt: Charlène und Tochter Gabriella zum Johannistag im Juni 2020.** FOTO: SC POOL – CORBIS / GETTY IMAGES

Jetzt legte er nach und ließ einen „Freund“ über Charlène sprechen. Absicht war offenbar eine Imagekorrektur. Denn die einstige Leistungssportlerin galt schon lange vor ihrer Erkrankung als fragile Person mit Stimmungsschwankungen, die ihren Aufgaben kaum gewachsen war. „Sie ist eine Olympiateilnehmerin und eine harte Nuss“, teilte der Freund nun mit. „Sie rettet Nashörner und bringt Kindern das Schwimmen bei. Sie will gar nicht Kate Middleton sein und nicht Grace Kelly.“ Sie sei aber alles andere als ein Mauerblümchen.

Albert selbst gab in „People“ zu, er hätte den Gerüchten eher begegnen sollen, er habe sich aber vor allem auf die Kinder konzentriert. Tatsächlich ist der Fürst mit den Sechsjährigen so oft öffentlich zu sehen wie nie zuvor – vom Rugbyspiel bis zur Irlandreise in offizieller Funktion. Die Monegassen gewöhnen sich an ihren Landesvater als alleinerziehenden Papa.

„Die Südafrikanerin“ wird Charlène in Monte Carlos Snob-Society genannt. Blickt man auf ihre Postings bei Instagram, scheint es, als betone sie nun ihre Herkunft, als wolle sie antworten: „Ja, die bin ich.“ Sie besucht Wildparks und die Beerdigung eines Zulu-Königs, trägt am liebsten Ranger-Kleidung. Auf einem Foto posiert sie wie eine Stammeskriegerin. Vielleicht kann sie nur jenseits von Monaco wirklich glücklich sein – in Afrika.

### Fakten über Monaco

- Das Fürstentum ist eines von 19 Ländern weltweit ohne einen einzigen **Fluss**.
- Kein Staat hat eine höhere **Einwohnerdichte**: 19.000 Menschen drängen sich auf einen Quadratkilometer, davon hat Monaco zwei.
- Ein Drittel der Einwohner sind **Millionäre** – Rekord.
- Monaco ist eines von fünf Ländern, in dem der **katholische Glaube** Staatsreligion ist.

# Dänemark dreht wieder auf

## Zehntausende bei Konzert und Volkslauf mit Prinz – ganz ohne Corona-Beschränkungen

**Kopenhagen.** Eine dänische Rockband hat ein Konzert vor Zehntausenden Fans gespielt und damit die pandemiebedingt fast vergessene Zeit großer Stadionkonzerte wiederaufleben lassen. Nach der Aufhebung der letzten verbliebenen Corona-Beschränkungen in Dänemark zog die Band The Minds of 99 in Kopenhagen knapp 50.000 dicht an dicht stehende und sitzende Zuschauer in ihren Bann, wie Aufnahmen aus dem Stadion Parken zeigten.

Die Veranstalter hatten vorab von der ersten Stadionshow mit voller Zuschauerauslastung in Europa seit Beginn der Coronavirus-Pandemie gesprochen. Die Impfquote ist in Dänemark im europäischen Vergleich besonders hoch: Mehr als 83 Prozent aller Bürger über zwölf Jahre sind im Land bereits vollständig geimpft, wie Zahlen des dänischen Gesundheitsinstituts SSI zeigten.

**Rockfans im Glück bei The Minds of 99.** FOTO: OLAFUR STEINAR/IMAGO-IMAGES.DE

„An einem historischen Sonnabendabend vor 50.000 Zuschauern im Parken hat The Minds of 99 ein seltenes euphorisches Volksfest geschaffen. Es lag Magie in der Luft. Gänsehaut am Arm. Schweiß in der Achselhöhle“, jubelte die Zeitung „Ekstra Bladet“, die von einem „Publikum in Ekstase“ sprach. „Es ist klar, dass die Leute es vermisst haben, sich für ein gutes Konzert zu versammeln.“

### Laufveranstaltung mit Kronprinz

In Dänemark waren am Freitag auch die letzten Corona-Beschränkungen gefallen. Seitdem muss man auch bei Großveranstaltungen nicht mehr per Corona-Pass auf dem Smartphone vorzeigen, dass man geimpft, genesen oder negativ getestet worden ist. Auch Sportler profitieren: Der dänische Thronfolger Frederik und Zehntausende weitere Lauffreunde gingen in insgesamt fünf dänischen Städten beim Royal Run an den Start. Der Kronprinz hat das Lauf-Event einst initiiert, vergangenes Jahr hatte es jedoch coronabedingt ausfallen müssen. Nun konnten wieder Zehntausende Menschen mitlaufen – nach Angaben der Veranstalter waren mehr als 75.000 Menschen angemeldet. *dpa*

# Prinz Andrew will Klage nicht erhalten haben

## 38-Jährige wirft ihm Missbrauch vor

**Prinz Andrew.** F.: DPA

**Windsor.** Die Anwälte von Prinz Andrew (61) haben laut BBC in Zweifel gezogen, dass ihm eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA formvollendet überstellt wurde. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Man behalte sich vor, die Rechtmäßigkeit der Klage zu überprüfen, teilte die Londoner Kanzlei Blackfords mit.

Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein. Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die 38-Jährige verlangt Schadenersatz. *dpa*

# Mode rustikal: Leni Klum in Latzhose auf Laufsteg

**Berlin.** Klum, die nächste Generation: Leni Klum (17) lief am Wochenende bei der Berliner Modewoche über den Laufsteg. Die Zeiten ändern sich: Während Mutter Heidi Klum (48) mit Badeanzug-Titelblättern berühmt wurde und am Höhepunkt ihrer Model-Karriere mit glitzernden Engelsflügeln auftrat, waren für ihre Tochter Latzhose und klobige Schuhe angesagt. An der Kollektion eines Online-Händlers hat sie selbst mitgearbeitet. Im Januar konnte Leni Klum nur per Video-Einspieler in Berlin dabei sein. Ihre Karriere begann sie 2020. *dpa*

**Unisex-Look statt Glamour: Leni Klum.** DPA

NICHT VON DIESER WELT

### Party-Pkw geht Polizei zweimal ins Netz

**Vallendar.** Nanu, diesen knallroten Pkw kennen wir doch?, dachten die Polizistinnen in Vallendar in Rheinland-Pfalz Sonnabend und hielten das Fahrzeug an. Volltreffer! Es war dasselbe Auto, das ihnen am Vorabend aufgefallen war, weil es Schlangenlinien fuhr. Daraufhin hatten sie dem Fahrer (38) Blut entnommen und erstaunliche 3,35 Promille festgestellt. Einen Führerschein hatte er nicht. Nun saß sein Beifahrer (60) von Sonnabend am Steuer – mit 2,49 Promille, der 38-Jährige war diesmal Beifahrer. „Die polizeilichen Maßnahmen waren dem Fahrer ja schon vom Vorabend bekannt“, kommentierten die Beamtinnen trocken die feucht-fröhlichen Kumpels. *ost*

# Kultur & Leben

**DER TV-TIPP FÜR HEUTE:**
Läuft um 20.15 Uhr auf Arte
**„Zwielicht“**
Amerikanischer Justiz-Thriller von 1996 mit Richard Gere als Staranwalt. Er verteidigt einen jungen Mann, der einen Bischof brutal ermordet haben soll.

## Antilopen Gang stichelt gegen Jazzkantine

Die angriffslustigen Düsseldorfer Rapper ziehen bei „Kultur im Park“ nicht nur über Rechte und Spießer her.

Von Marc Halupczok

Die Antilopen Gang mit den Rappern Danger Dan (links), Panik Panzer und Koljah sowie DJane Jenny Sharp bei „Kultur im Park“. FOTO: BERNWARD COMES

**Braunschweig.** Die Antilopen Gang sorgt am Freitagabend mit einer Mischung aus deutschem Hip-Hop und Punk-Attitüde für massives Gliederzucken bei „Kultur im Park“. Die drei Rapper Daniel „Danger Dan“ Pongratz, Tobias „Panik Panzer“ Pongratz und Kolja „Koljah“ Podowik, verstärkt um DJane Jenny Sharp, klettern bereits um 18 Uhr auf die Bühne im Bürgerpark, um ihrem Publikum die Leviten zu lesen. Und die Anhänger sind so divers, wie die Musik des Trios. Kaum eine andere Band versteht es momentan, dermaßen viele Subkulturen für 90 Minuten zu vereinigen. Überzeugte Hip-Hop-Fans stehen zusammen mit Metalheads, Punks und Charthörern aller Altersklassen, um sich mit „Pepsi und Basmatireis“ und „Die Kyngz sind back“ gleich mal den ersten Satz warme Ohren abzuholen.

Die aufgestellten Klappstühle haben für die meisten Zuschauer zu diesem Zeitpunkt ihre Schuldigkeit getan, auf matschigem Untergrund wird endlich mal wieder ordentlich getanzt. Die Antilopen Gang tingelt gerade über die Spätsommerfestivals der Republik, ist dementsprechend gut eingespielt und sorgt mit Songs wie „Pizza“ und „Patientenkollektiv“ für die nächsten Highlights. „Fick die Uni“ ist ein früher Klassiker der 2009 gegründeten Combo, wirkt gegen Stücke wie „Beate Zschäpe hört U2“ oder „Lied gegen Kiffer“ aber arg eindimensional.

Apropos, die Ansagen der drei Mikrofonkünstler haben Unterhaltungswert, nur die andauernden Sticheleien gegen die Jazzkantine fangen irgendwann an zu nerven. Ohne die Braunschweiger Vorreiter wäre eine Band wie die Antilopen Gang kaum denkbar. Auch die Bemerkung, dass man an diesem Abend das erste Mal in der Löwenstadt spielen würde, sorgt für Verwunderung. Denn es ist faktisch falsch.

Zurück zur Musik, der Sound ist druckvoll und klar, allerdings auch überraschend leise. Was kein Problem darstellt, denn nun folgt der Soloteil von Danger Dan. Der hat gerade ein Album mit Klavierbegleitung aufgenommen und gibt drei Stücke davon zum Besten, darunter auch der heimliche Hit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“, der lauthals mitgesungen wird. Vor allem der Seitenhieb gegen den Verschwörungstheoretiker Ken Jebsen („Der Trottel“) macht Dan, wie auch schon im dazugehörigen Videoclip zu sehen, sichtbar Spaß. Mit anbrechender Dämmerung kommt langsam auch die Lichtshow zur Geltung, die das Stück „Enkeltrick“ illuminiert. Das Stück stammt aus der Feder der vierten Antilope, Jakob „NMZS“ Wich, der sich 2013 das Leben nahm.

Zum Abschluss zeigt die Stimmungskurve mit „Smauldo“ und „Anti Alles Aktion“ noch mal steil nach oben, bevor zur besten Tagesschauzeit der Vorhang fällt. Die Fans sind sich einig: Die Großspurigkeit des Hip-Hop, gemixt mit der politischen Attitüde des Punk ergibt eine explosive Mischung. Dass der allerletzte Funke an diesem Abend nicht überspringt, ist der Situation geschuldet. Sitzplatz und Abstandsregeln lassen sich schlecht mit Pogo-Tanz verbinden. Aber so langsam nimmt es wieder Formen an.

Verhüllungsarbeiten am Triumphbogen am Sonntag. FOTO: GETTY IMAGES

## Christos letzter Traum

In Paris wird der Triumphbogen verhüllt

**Paris.** Die Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben. Jeanne-Claude starb 2009, Christo im Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Das Material stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffbahnen zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, teilte das Unternehmen mit. „Das mit Aluminium beschichtete Polypropylen-Gewebe ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Nach der Kunstaktion wird es geschreddert und recycelt.“

Leitende Bauingenieurin des Projekts ist die Braunschweigerin Anne Burghartz, die noch mit Christo zusammengearbeitet hat. Wichtig sei für Christo gewesen, dass die Konturen des Gebäudes noch zu erkennen sein sollten, sagte sie. Die größte Herausforderung sei gewesen, ein System für die Verhüllung zu finden, ohne die Fassaden des Arc de Triomphe zu beschädigen. In enger Abstimmung mit Denkmalschützern und Behörden habe man geprüft, welche Verankerungen für den Stoff möglich waren. „An Stellen, wo man hinterher sehr wenig sehen wird, konnten wir dann auch mal ein Loch bohren.“ *dpa/red*

## Junge Frau in Not

Die französische Regisseurin Audrey Diwan gewinnt den Goldenen Löwen

Regisseurin Audrey Diwan mit ihrem GoldenenLöwen. FOTO: STINELLIS / DPA

**Venedig.** Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Golden Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L’événement“ entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politsche Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagt die 41-Jährige am Samstagabend. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L’événement“ in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. „Ich fühle mich erhört.“Tatsächlich erzählt sie die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, sehr eindringlich.

Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr.

Die Entscheidung sei einstimmig gewesen, sagte der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho, bei der Preisverleihung . Die Auszeichnung setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge. Darauf wies in Venedig auch die Löwen-Gewinnerin Diwan hin: In einem Jahr gewinnen Frauen bei den Oscars, die Goldene Palme und den Goldenen Löwen – „das muss etwas zu bedeuten haben, das kann kein Zufall sein“.

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes“ des Italieners Paolo Sorrentino, der darin seine Jugend in Neapel reflektiert. Ansonsten aber setzten sich auch in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano“ international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog“ über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerinverfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante.

Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)“ von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.

Mit ihrem Löwen in der Hand dankte die 47-jährige Oscar-Preisträgerin ihren eigenen „parallelen Müttern“: ihrer Mutter und ihrer Schwiegermutter, also der Mutter ihres Mannes Javier Bardem. In einem weiteren bewegenden Moment des Abends erinnerte sie sich an das letzte Gespräch, das sie mit der im Juli gestorbenen Pilar Bardem hatte. Diese sei schon sehr schwach gewesen, als sie ihr zum Abschied zugeflüstert habe „Coppa Volpi“. So heißt der Preis für die beste Schauspielerin in Venedig – genau die Auszeichnung, die die Spanierin nun gewonnen hat. Cruz konnte es nicht glauben. „Wie konnte sie das bloß wissen?“ *dpa*

**KULTURNOTIZEN**

### Baccara-Sängerin María Mendiola starb

**Madrid.** Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, teilte die Familie mit. An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos Baccara im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie“ einen Welthit. Erfolgreich waren die beiden Spanierinnen in Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten unter anderem auch mit Liedern wie „Sorry I’m a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg. Mit „Parlez-vous français?“ belegte es Platz sieben. Die gelernten Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballett kennengelernt und angefreundet hatten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst als Solokünstlerinnen und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Den Erfolg, den sie vor mehr als 40 Jahren gefeiert hatten, sollte nach der Trennung keine der beiden Frauen auch nur annähernd erreichen. Privat sollen sich Mendiola und Mateos laut Medien aber weitgehend versöhnt haben. Mendiola, die in vielen Ländern von Schwulen als glamouröse Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. *dpa*

### Filme über Pferde und Bienen prämiert

**Eckernförde.** Den Green-Screen-Naturfilmpreis teilen sich in diesem Jahr die beiden Produktionen „Wild Horses – Ungarns wilde Pferde“ von Zoltan Török und „Tagebuch einer Biene“ von Dennis Wells und Heike Sperling. Den Heinz-Sielmann-Filmpreis erhielt „Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel“ von Heiko De Groot, teilte das Greenscreen-Festival am Sonntag mit. Beide Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Zur 15. Ausgabe des Festivals in Eckernförde waren 226 Dokumentarfilme aus 57 Ländern eingereicht worden. *dpa*

**MENSCHEN**

**Sally Rooney (30)** hat ihr Verhalten in sozialen Medien nach eigenen Worten geändert. „Ich hatte mal Twitter und habe wahllos Witze und Meinungen geteilt“, sagte die irische Schriftstellerin („Normale Menschen“), deren neuer Roman „Schöne Welt, wo bist du“ gerade erschienen ist, dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“. „Aber als meine Bücher erfolgreich wurden, bekam ich plötzlich Zehntausende Follower. Das ist dann eine ganz andere Position, aus der man sich äußert. Also habe ich Twitter gelöscht. Weil ich keine öffentliche Person sein will.“ *dpa*

**Sprechen Sie uns an!**

Sie haben eine wichtige Mitteilung für die Lokalredaktion? Sie möchten uns einen Termin mitteilen? Rufen Sie mich an Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

**Doris Baum**
**Telefon: (0531) 39 00 331**
**Fax: (0531) 39 00 361**
**E-Mail: redaktion.braunschweig@funkemedien.de**

## FÜR NOTFÄLLE

### Ärzte

**Allgemeiner Bereitschaftsdienst:** Mo - Di, 19 - 7 Uhr, ☏116117.
**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☏116117.
**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☏116117.

### Apotheken

**Apotheke am Saarplatz:** Braunschweig, Sulzbacher Str. 47, Mo - Di, 9 - 9 Uhr, ☏(0531) 503232.
**Tauben-Apotheke:** Braunschweig, Altewiekring 30, Mo - Di, 9 - 9 Uhr, ☏(0531) 334060.

### Notrufnummern

**Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** ☏(0531) 7075228.
**BS Energy Entstörungsdienst - Gasgeruch** ☏(0531) 331090.
**BS Energy Entstörungsdienst - Strom, Gas, Wasser** ☏(0531) 3832444.
**Feuerwehr, Notfallrettung und Notarzt** ☏ 112.
**Frauenhaus** ☏(0531) 2801234.
**Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt** ☏(0531) 2336666.
**Giftnotruf Göttingen** ☏(0551) 19240.
**Kinder- und Jugendtelefon - Nummer gegen Kummer** ☏ 116111.
**Notfall-Telefax für Hörbehinderte** ☏(0531) 23458008.
**Polizei-Notruf** ☏ 110.
**Telefonseelsorge** ☏(0800) 1110111.

## TELEFON-TIPPS

### Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

**Ortsgespräche** [1)]

| Uhrzeit | Vorwahl | Anbieter | Cent/min |
|---|---|---|---|
| 0– 7 | 01028 | Sparcall | 0,1 |
| | 01078 | 3U | 0,59 |
| 7– 9 | 01078 | 3U | 0,59 |
| | 01067 | LineCall | 0,95 |
| 9–18 | 01067 | LineCall | 0,95 |
| | 01078 | 3U | 1,16 |
| 18–24 | 01078 | 3U | 0,59 |
| | 01067 | LineCall | 0,95 |

[1)] Ortsgespräche sind nur Gespräche zwischen Telefon-Anschlüssen mit der gleichen Ortsvorwahl. Allerdings stellen einige Anbieter, wie 01058 u. 01081, ihren Service nicht in allen Regionen zur Verfügung.

**Ferngespräche (Inland)**

| Uhrzeit | Vorwahl | Anbieter | Cent/min |
|---|---|---|---|
| 0– 7 | 01028 | Sparcall | 0,1 |
| | 01088 | 01088teleco. | 0,49 |
| 7– 9 | 01017 | Discount Tele. | 0,53 |
| | 01078 | 3U | 0,59 |
| 9–18 | 01017 | Discount Tele. | 0,53 |
| | 010012 | 010012 | 0,63 |
| 18– 21 | 01017 | Discount Tele. | 0,53 |
| | 01078 | 3U | 0,59 |
| 21–24 | 01017 | Discount Tele. | 0,53 |
| | 01078 | 3U | 0,59 |

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt.
Stand: 12.09.21.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle: www.teltarif.de

## WETTERHISTORIE

**Das Wetter am Freitag:**

| | |
|---|---|
| Höchsttemperatur: | 23,7 Grad |
| Tiefsttemperatur: | 17,5 Grad |
| Niederschlag: | 5,5 l/qm |
| Sonnenstunden: | 2,1 Std. |

**Das Wetter am Samstag:**

| | |
|---|---|
| Höchsttemperatur: | 23,2 Grad |
| Tiefsttemperatur: | 15,2 Grad |
| Niederschlag: | 0,0 l/qm |
| Sonnenstunden: | 5,4 Std. |

**Heute vor einem Jahr:**

| | |
|---|---|
| Höchsttemperatur: | 24,3 Grad |
| Tiefsttemperatur: | 11,5 Grad |

**Rekorde in Braunschweig:**

| | |
|---|---|
| Höchstwert: | 31,6 Grad (2016) |
| Tiefstwert: | 3,3 Grad (1991) |

## ORTSBÜCHEREIEN

**Wenden:** Heideblick 20: 9-13 Uhr.
**Lehndorf:** Saarstr. 125-126: 14-19 Uhr.
**Volkmarode:** Alte Dorfstr. 2: 15.30-18 Uhr.
**Dibbesdorf:** Alte Schulstr. 13: 16-18 Uhr.
**Lamme:** Frankenstraße 29: 16-18 Uhr.
**Leiferde:** Fischerbrücke 9: 16-18 Uhr.
**Schapen:** Schapenstr. 2: 17-18 Uhr.

IMPRESSUM

Braunschweiger Zeitung | Salzgitter Zeitung | Peiner Nachrichten | Wolfsburger Nachrichten
Gifhorner Rundschau | Helmstedter Nachrichten | Wolfenbütteler Zeitung

**Geschäftsführung:** Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüth, Claas Schmedtje

**Chefredaktion:** Dr. Kerstin Loehr und Christian Klose
**Leitende Redakteure in der Chefredaktion:**
**Digitales:** Christian Klose
**Reportage:** Katrin Schiebold **Sonderaufgaben/Projekte:** Luitgard Heissenberg

**Verantwortliche Redakteure:**
**Regionalredaktion:** Dr. Kerstin Loehr **Stellvertreterinnen:** Anna Waiblinger, Katrin Schiebold
**Wirtschaft:** Andreas Schweiger **Kultur:** Martin Jasper **Online:** Philipp Engel
**Sport:** Daniel Mau, Leonard Hartmann **Produktion:** Dr. Michael Strohmann
**Politik/Hintergrund/Panorama/Verbraucher:** Jörg Quoos, FUNKE Zentralredaktion Berlin
**Lokales Braunschweig:** Henning Noske **Lokales Wolfsburg:** Markus Kutscher
**Lokales Salzgitter:** Katrin Schiebold **Lokales Helmstedt:** Anna Waiblinger
**Lokales Gifhorn:** Dirk Kühn **Lokales Peine:** Thomas Stechert
**Lokales Wolfenbüttel:** Maria Osburg, Stephanie Memmert **Büro Hannover:** Dr. Michael Ahlers

**Verlagsleitung:** Nancy Klatt
**Anzeigenleitung:** Constantin Cordts (verantwortlich)
**Verlag und Redaktion:** FUNKE Medien Niedersachsen GmbH,
38130 Braunschweig, Postfach 80 52, Telefon: (05 31) 39 00-0
**Druck:** FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH, Christian-Pommer-Straße 45, 38112 Braunschweig

Amtliches Organ der Niedersächsischen Börse zu Hannover.

**Online:** www.braunschweiger-zeitung.de www.salzgitter-zeitung.de www.wolfsburger-nachrichten.de
www.gifhorner-rundschau.de www.helmstedter-nachrichten.de www.peiner-nachrichten.de
www.wolfenbuetteler-zeitung.de

Anzeige

**Auf dem Tostmannplatz direkt an der Dankeskirche sorgte „Sambattac“ für Stimmung.** FOTOS: CORNELIA STEINER

# „Wohlfühlprogramm für Neonazis - Schluss damit!“

## Breiter Protest gegen Demos der Partei „Die Rechte“.

Von Cornelia Steiner

**Braunschweig.** „Die Nazis haben sich hier nicht hergetraut, nicht hierher auf den Tostmannplatz“, jubelte Sabine Bartsch am Samstagabend. Viele Anwohner der Schuntersiedlung und darüber hinaus waren dort versammelt, um den rechtsextremen Anhängern der Partei „Die Rechte“ zu zeigen, dass hier kein Platz für sie ist. Doch die Rechten kamen erst gar nicht, obwohl sie für den Tostmannplatz ihre dritte Demo an diesem Tag angekündigt hatten. Die Initiative ART (Aktiv für Respekt und Toleranz) hatte mit dem „Bündnis gegen Rechts“ zu diesem Gegenprotest mobilisiert. Mit Blick auf die vielen Teilnehmer sagte Sabine Bartsch: „Das ist ein Riesenerfolg. Ich bin stolz, hier wohnen zu dürfen!“

### Strafverfahren wegen Hitlergruß

Der Auftakt am Samstagnachmittag war für die Partei „Die Rechte“ holprig verlaufen. Etliche Teilnehmer kamen per Zug. Wie Polizeisprecherin Carolin Scherf mitteilt, war am Hauptbahnhof verbotenerweise „Braunschweig Nazistadt“ skandiert worden. Die Bundespolizei habe die Gruppe daraufhin vor Ort festgehalten und die Personalien festgestellt. Ein Ordnungswidrigkeitenverfahren sei eingeleitet worden.

Auch bei der ersten Demo am Schlossplatz habe die Polizei eingegriffen. Scherf zufolge hatte ein Teilnehmer (51) der Neonazi-Demo ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Braunschweig Nazistadt“ getragen. Das T-Shirt wurde sichergestellt. Auch weitere T-Shirts des Mannes seien unzulässig gewesen. Man habe ihn daher von weiteren Versammlungen ausgeschlossen. Und: Ein Teilnehmer habe den Hitlergruß gezeigt. Gegen ihn sei ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Am zweiten Kundgebungsort, dem Nibelungenplatz, gab es Scherf zufolge keine größeren Vorkommnisse. Aufseiten der Rechte lag die Teilnehmerzahl in der Spitze bei 55. Der Gegenprotest war weitaus zahlreicher – und er verlief laut Polizei absolut friedlich.

### Nazirock, Parolen, Bedrohungen

Die Protestkundgebung des „Bündnis gegen Rechts“ auf dem Schlossplatz begann und endete mit deutlicher Kritik an der Stadtverwaltung: „Braunschweig hat nicht nur ein Nazi-Problem, sondern Braunschweig hat ein Problem im Umgang mit Nazis“, sagte Sebastian Wertmüller, einer der Hauptorganisatoren des Bündnisses und Verdi-Bezirksgeschäftsführer. Er ging auf einen Vorfall am Frankfurter Platz am vergangenen Dienstag ein: Die Stadtteilkonferenz Westliches Ringgebiet hatte dort eine Aktionswoche ausgerufen – die Tage der Vielfalt. Das Ziel: Vereine und Initiativen zeigen, dass der Frankfurter Platz kein Ort für Neonazis ist. Allerdings war es dann zu einer Situation gekommen, die viel Ärger hervorgerufen hatte.

**Das „Bündnis gegen Rechts“ demonstrierte auf dem Schlossplatz.**

Während auf dem Platz Kinder spielten und Klaviermusik ertönte, bauten Anhänger der Partei „Die Rechte“ in direkter Nähe einen Infostand auf. „Sie beschallten den Platz mit Nazirock und Parolen, bedrohten Anwesende mit ‚Wir kriegen euch’. Wie kann man so etwas zulassen?“, fragte Wertmüller. Die Stadt hatte am Dienstag auf Anfrage unserer Zeitung erläutert, „Die Rechte“ habe zunächst auf den Frankfurter Platz gewollt, doch die Versammlung sei in Absprache mit der Polizei ein wenig verlegt worden: „Die Voraussetzungen eines Verbots oder weiterer einschränkender Auflagen lagen nicht vor.“

### „Das ist eine neue Eskalation!“

Eine Erklärung, die Wertmüller nicht akzeptieren will. Aus seiner Sicht hätte die Ordnungsbehörde für größeren Abstand sorgen und Auflagen zur Beschallung machen müssen. In Hannover seien Verstärker beispielsweise erst ab einer Teilnehmerzahl von 50 Personen zugelassen. Sein Fazit: „Das ist eine neue Eskalation! Ist es Naivität, fehlendes Beurteilungsvermögen oder böse Absicht?“ Seine Forderung: „Wir müssen endlich mehr dafür tun, dass den Nazis das öffentliche Auftreten so unbequem wie möglich gemacht wird. Schluss mit dem Wohlfühlprogramm für stadtbekannte Neonazis!“

### OB-Kandidaten kommen zu Wort

Das Bündnis hatte – einen Tag vor der Wahl – auch fünf OB-Kandidatinnen und OB-Kandidaten eingeladen. Alle nutzten die Gelegenheit für Wahlkampf. Birgit Huvendieck (BIBS) sagte zum Vorfall am Frankfurter Platz: „Das ist ein absolutes Armutszeugnis des Ordnungsamtes.“ Ein klarer Schuss gegen OB-Kandidat Thorsten Kornblum (SPD), seit 2020 Ordnungsdezernent.

Doch dieser ging gar nicht auf die Kritik ein. Kornblum betonte stattdessen: „Wir müssen die rechtlichen Möglichkeiten konsequent ausloten. Und da, wo wir meinen, dass die Gesetze nicht ausreichen, müssen wir dafür werben, dass sie verändert werden.“

Anke Schneider (Linke) reicht das nicht. Mit Blick auf Kundgebungen, die stets von massiver Polizeipräsenz begleitet sind, sagte sie: „Eines muss klar: Nicht die Nazis müssen beschützt werden, sondern Schutz vor Nazis ist wichtig! Die Polizei muss sich dann auch mal umdrehen.“

Kaspar Haller (parteilos, unterstützt von CDU, FDP, Volt) rief den Rechtsextremen entgegen: „Ihr gehört nicht in unsere Stadt! Ihr seid kein Teil dieser Gesellschaft! Euren Hass und eure Hetze wollen wir nicht!“

Tatjana Schneider (parteilos, unterstützt von Grünen und Piraten) kritisierte: „Die Stadt traut sich nicht, die bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen. Die Stadt lässt zu, dass gewaltbereite und bedrohende Positionen in Braunschweigs Mitte drängen.“ Stattdessen sei endlich klare Kante gegen Rechts nötig.

## Klima-Diskussion mit Kandidaten für den Bundestag

**Braunschweig.** Fridays for Future Braunschweig, die AG Nachhaltigkeit im Jugendring Braunschweig, der DGB Region Südost-Niedersachsen und die Regionale Energie- und Klimaschutz-Agentur (reka) veranstalten am Mittwoch, 15. September, eine Klimarunde zu Mobilität und Energie mit Bundestagsdirektkandidatinnen und -kandidaten. Mit dabei sind Christos Pantazis (SPD), Carsten Müller (CDU), Alper Özgür (Linkspartei), Margaux Erdmann (Grüne), Peter Rosenbaum (BIBS) und Anikó Merten (FDP).

Veranstaltungsort ist das Kufa-Haus am Westbahnhof. Zudem wird die Diskussion per Livestream übertragen: www.jurb.de/podiumsdiskussion-klimawandel-stoppen/. Beginn ist 18 Uhr, Einlass ab 17.15 Uhr. Für die Teilnahme vor Ort wird um Anmeldung per E-Mail gebeten: jurb@jurb.de. Es gelten die 3G-Regel und Maskenpflicht während der gesamten Veranstaltung. *red*

## Grafikschnupperkurs in der Mühle

**Braunschweig.** Das Kinder- und Jugendzentrum Mühle (An der Neustadtmühle 3) hat ein Angebot für Grafik- und Aquarellzeichnen im Programm. Unter fachlicher Anleitung eines Grafikers können Jugendliche und junge Erwachsene mit einfachen geometrische Formen und Linien eigene Kunstwerke erschaffen.

Der Workshop für 12- bis 15-Jährige beginnt am Mittwoch, 15. September, um 16 Uhr, und der Workshop für Jugendliche und junge Erwachsenen ab 16 Jahren beginnt am Samstag, 18. September, um 10 Uhr. Ein kostenloses Schnuppern ist möglich, bei einer weiteren Teilnahme fallen 3 beziehungsweise 5 Euro pro Termin an. Folgende Materialien können, wenn vorhanden, mitgebracht werden: Bleistift, Fine Liner (schwarz), Zirkel, Anspitzer, Radiergummi und Lineal sowie ein Tuschkasten mit Haarpinseln. *red*

## TERMINE

### Mo, 13. September

**Bühne & Show**

**Gogol & Mäx.** 19 Uhr, Kultur im Park, Bürgerpark.

**Kinder**

**Expedition Plopp.** Für Kinder ab 4 Jahren. 10.30 Uhr, Figurentheater Fadenschein, Bültenweg 95.

**Lesungen & Vortrag**

**Beni und Oma in den Gärten der Welt.** Kinderbuchlesung und Gespräch mit der Autorin Eva Lezzi. 16 Uhr, Städtisches Museum, Steintorwall 14.

**... und sonst noch**

**Piraten-Kinderland.** 14 Uhr, Festplatz Broitzem, Kruckweg.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

**Verantwortlich für den Lokalteil:** Henning Noske

**Verlag und Redaktion:**
FUNKE Medien Niedersachsen GmbH,
Hintern Brüdern 23, 38100 Braunschweig,
Telefon: (05 31) 3 90 00, Telefax (05 31) 39 00-610

Der monatliche Abonnement-Preis der Print-Ausgabe beträgt 44,50 € inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt., Zustellung per Post 51,50 € inkl. gesetzl. MwSt.. Der Preis für das Digitalpaket beträgt monatlich 29,90 € inkl. gesetzl. MwSt., für Abonnenten der Print-Ausgabe 9,90 Euro inkl. gesetzl. MwSt..

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.01.2021 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

# Braunschweig

**DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG**

**Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen?** ☏0800/0 77 11 88 20 *
**Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?** ☏05 31/3 90 00
**Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?** ☏0800/077 11 88 21 *
**Möchten Sie Eintrittskarten kaufen?** ☏05 31/166 06
**E-Mail** Vertrieb-bzv@funkemedien.de (*kostenlos)
**Online-Servicecenter** https://aboservice.braunschweiger-zeitung.de

# Nun im direkten Duell: Kornblum gegen Haller

Die Entscheidung, wer Oberbürgermeister in Braunschweig wird, fällt in der Stichwahl am 26. September.

Von Ann Claire Richter

Am 26. September fällt die Entscheidung: Die OB-Kandidaten Kaspar Haller (links) und Thorsten Kornblum gehen in die Stichwahl. FOTO: LOHMANN / REGIOS24

**Braunschweig.** Zwei weitere Wochen Oberbürgermeister-Wahlkampf in Braunschweig: Thorsten Kornblum (SPD) und Kaspar Haller (parteilos, für CDU, FDP und Volt) müssen noch eine Schippe drauflegen. Für keinen der beiden hat es im ersten Wahlgang gereicht. Nun wird sich am 26. September zeigen, wer Nachfolger von Ulrich Markurth (SPD) wird.

Schon um 20.08 Uhr hatte der stellvertretende Wahlleiter Hermann Klein anhand der Entwicklungen prognostiziert, dass es keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang schaffen werde. Keiner kam über 50 Prozent der Stimmen. Aber schon zu diesem Zeitpunkt stand Kornblum uneinholbar vor Haller. „Es wird kein Kopf-an-Kopf-Rennen geben“, so Klein.

Punktsieger Kornblum war am Ende des Wahlabends erschöpft, aber glücklich. „Heute werden wir verschnaufen, dann alle Reserven mobilisieren und mit voller Kraft weiterkämpfen.“ Er kündigte einen sachlichen Wahlkampf-Endspurt an. „Wir werden unsere Strategie nicht ändern, schließlich war sie im ersten Wahlgang erfolgreich.“ Er habe auf die richtigen Themen gesetzt. „Wir wollen den Bürgern eine professionell geführte Verwaltung bieten, die die Aufgaben der Gegenwart gut löst.“

Kaspar Haller erklärte auf Anfrage unserer Zeitung, er sei dankbar, dass er es in den zweiten Wahlgang geschafft habe. Er bedankte sich für den Mut und das Vertrauen von CDU und FDP. „Und ich bin stolz auf die Progressiven bei Volt“, fügte er an. Mit Blick auf den zweiten Wahlgang erklärte er: „Ich werde das Signal zum Aufbruch fortsetzen.“ Dabei verwies er auch auf die Themen Bildung und Klimaschutz. „Ich bin bereit, auf Sieg zu spielen“, gab sich Haller kämpferisch.

Tatjana Schneider (parteilos, trat für die Grünen an) ist raus aus dem Rennen. Aber sie war überglücklich, wie gut die Grünen abgeschnitten hätten. „Das Ergebnis ist grandios. Schade, dass nicht wir in die Stichwahl gekommen sind, aber immerhin haben wir offenbar einige Menschen in Angst und Schrecken versetzt.“

Immerhin sei sie gegen einen Politprofi angetreten (Kornblum) und gegen eine Partei mit viel finanzieller Kraft im Rücken (Haller). „Mir ist von einigen Wählern zugetragen worden, dass sie strategisch gewählt hätten, um einen bestimmten Kandidaten zu verhindern.“ Auch hier spielte sie auf Haller an.

**OB-Kandidatin Tatjana Schneider kam nicht in die Stichwahl, ist aber dennoch begeistert von ihrem Ergebnis.** FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

Der CDU-Kreisvorsitzende Carsten Müller erklärte zum Abschneiden Kaspar Hallers: „Dieses Ergebnis haben wir angestrebt: den zweiten Wahlgang. Jetzt wollen wir die Sache noch drehen. Dazu bauen wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit von CDU, FDP und Volt-Partei. Mit voller Kraft geht es jetzt darum, dass Thema für Kaspar Haller zu entscheiden.“

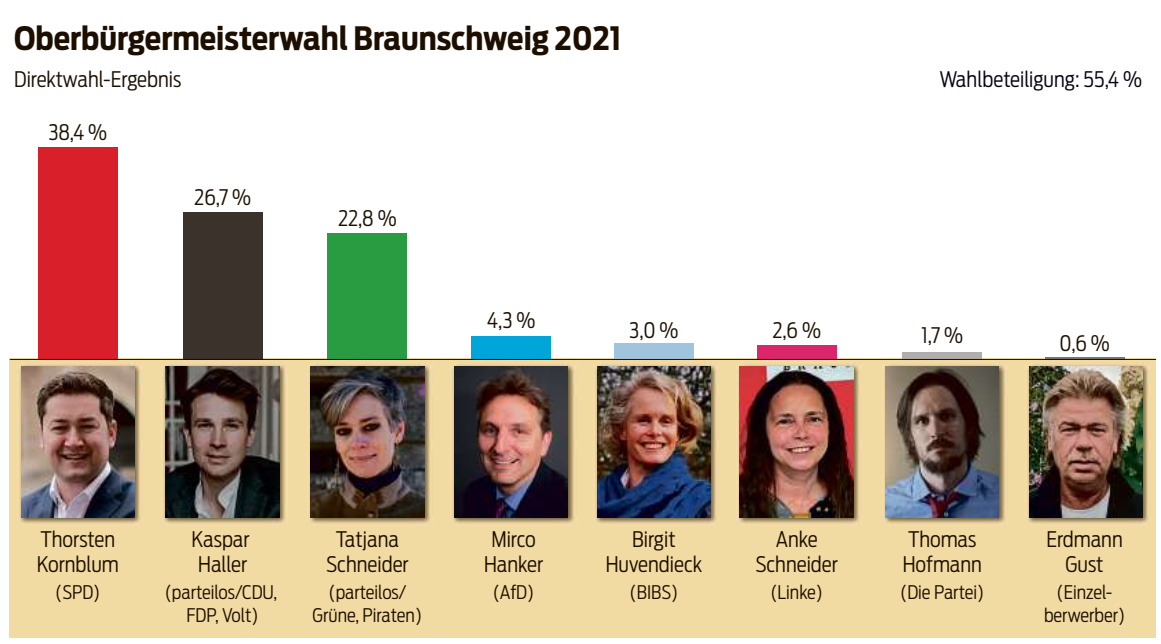
Aber auch Christos Pantazis, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks, ist zielorientiert und setzt auf die Unterstützung der Grünen und ihrer Wähler: „Wir pokern und bauen darauf, dass die Grünen sich für Thorsten Kornblum aussprechen. Wir sehen eine große Schnittmenge mit ihnen, sprechen seit Monaten intensiv miteinander und haben eine gute Vertrauensbasis.“ Kornblum sei ein progressiver Kandidat und daher eine gute Empfehlung auch für die Grünen.

Die Wahlleitung hatte aus dem Datenwust herausgearbeitet, dass die Kandidaten in ihren unterschiedlichen Hochburgen prozentual sehr nah beieinander lägen. Im Östlichen Ringgebiet zum Beispiel lag Tatjana Schneider fast gleichauf mit Kornblum. Die Wahlbezirke mit hohem Ausländeranteil holte Kornblum.

Kornblum (39) ist seit April 2020 als Dezernent für Ordnung, Personal, Recht und Digitalisierung in Braunschweig tätig. Vorher war er unter anderem Büroleiter von Niedersachsens Innenminister Pistorius. Der Jurist stammt aus dem Emsland, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Prioritäten im Wahlkampf: bezahlbares Wohnen, Bildung und Digitalisierung sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Stärkung der Wirtschaft.

Haller (38) ist landwirtschaftlicher Unternehmer. Mit seiner Frau und den vier Kindern lebt er auf der Domäne Schickelsheim in Königslutter. Braunschweig betrachtet er seit seiner Kindheit als Lebensmittelpunkt, hier ist er unter anderem zur Schule gegangen. Die Pfeiler seines „Braunschweig-Plans“: Digitalisierung, Klimaschutz und soziales Miteinander.

**Schaltstelle Rathaus: Die OB-Kandidaten Thorsten Kornblum (links) und Kaspar Haller (rechts) mit Oberbürgermeister Ulrich Markurth und dessen Frau Susanne.** FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24




Zur Wahl gestellt hatten sich auch Mirco Hanker (AfD), Birgit Huvendieck (BIBS), Anke Schneider (Linke), Thomas Hofmann (Die Partei) und der Einzelbewerber Erdmann Gust. Der amtierende Oberbürgermeister Ulrich Markurth ist bis zum 31. Oktober im Amt. „Der Abschied fällt mir nicht leicht“, räumte Markurth am Sonntagabend ein. Der 65-Jährige ist seit dem 1. Juli 2014 im Amt.

**KOMMENTAR ZUR WAHL**

**Henning Noske**
über Ergebnisse und Trends

## Parteien im bunten Puzzle

Die exakten Zahlen wird man am heutigen Montag analysieren können, doch was gestern bis in die späte Nacht des Kommmunalwahlsonntags hinein bereits sichtbar war, lässt schon eindeutige Feststellungen zu. Die Braunschweiger SPD hat ihre beiden Wahlziele erreicht. Sie geht mit Thorsten Kornblum aussichtsreich in den 2. Wahlgang bei der Oberbürgermeisterwahl am 26. September. Und sie bleibt im Rat die prägende Kraft, die um sich herum Mehrheiten und Mehrheitspolitik gestalten kann, gern mit den Grünen, aber auch mit Gesprächsbereitschaft gegenüber der CDU. Nach so einem Wahlsonntag kann man es gelassen angehen lassen. Etwas anders ist die Lage bei der Braunschweiger CDU, die sich im freien Fall befindet. Es gelingt den Braunschweiger Christdemokraten nunmehr nachhaltig nicht, an frühere starke Ergebnisse in Braunschweig anzuknüpfen. Es stellt sich zunehmend die Frage, ob das aktuelle Führungspersonal in Partei und Fraktion den Herausforderungen einer zunehmend zerklüfteten Meinungsbildungslandschaft in einer modernen Großstadt noch gewachsen beziehungsweise in der Stadtgesellschaft anschlussfähig ist. Dies verwundert, schließlich ist an geeigneten Persönlichkeiten in dieser Partei kein Mangel, so sind hoffnungsvolle Nachwuchskräfte durchaus an Bord und weitere Kandidaten einer modernen Führungsrolle in internen Kreisen bereits ausgemacht. Die notwendige Diskussion in Partei und Fraktion wird allerdings erst nach dem 26. September geführt werden, denn bis dahin wird man sich hinter dem OB-Kandidaten Kaspar Haller formieren, dem es immerhin gelang, die Stichwahl zu erreichen und damit das Desaster für die CDU in Grenzen zu halten, die ihn als Parteilosen ins Rennen schickte. Ansonsten muss man das mittlerweile traditionell starke Braunschweiger Ergebnis der Grünen hervorheben. Manch einer und eine hatten indes schon damit geliebäugelt, Tatjana Schneider gegen Thorsten Kornblum ins Rennen um das Oberbürgermeisteramt gehen zu sehen. Diese Hoffnung zerschlug sich. Und was ist noch zu konstatieren? Ein solides Ergebnis für die FDP, die frische Kräfte ins Rennen schickte und frischen Wind in den Rat bringen dürfte. Ein kräftiger Dämpfer für die Braunschweiger AfD, die ordentlich Federn lässt. Traditionell fast schon souverän gut die hiesige Spezialität, die BIBS, die es versteht, Einzelinteressen geschickt in Summe in die Waagschale zu werfen. Und für alle bedeutet das alles: Mehr Einigkeit als bislang tut not! Im Interesse unserer Stadt.

Schreiben Sie mir Ihre Meinung:
**henning.noske@funkemedien.de**

Redaktion des Lokalteils:
**Cornelia Steiner**

# „Wir bleiben die Braunschweig-Partei!“

Die SPD frohlockt am Wahlabend, sieht ihre Wahlziele erreicht. Die CDU betreibt Ursachenforschung.

Von Henning Noske

Sozialdemokraten am Wahlabend in guter Stimmung im Innenhof in der Schlossstraße um (vorn, von links) Annette Schütze, OB-Kandidat Thorsten Kornblum und den Unterbezirks-Vorsitzenden Christos Pantazis, FOTO: BERNWARD COMES

**Braunschweig.** Der Stimmungspegel bei der Wahlparty der SPD im Innenhof der Parteizentrale in der Schlossstraße stieg und stieg – und dabei waren noch gar nicht alle Stimmen dieser Kommunalwahlen ausgezählt. Doch für den Parteivorsitzenden Christos Pantazis stand es um kurz nach 22 Uhr schon fest: „Wir bleiben die Braunschweig-Partei!“, frohlockte er.

Und damit war nicht nur Platz 1 im ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl für Thorsten Kornblum gemeint, damit war auch die Rolle als stärkste Kraft im künftigen Braunschweiger Rat gemeint. „Das ist bemerkenswert, denn ohne den erfolgreichen Oberbürgermeister Ulrich Markurth war die Ausgangsposition für uns durchaus schwierig.“

Etwas gedämpfter war die Tonlage zur gleichen Zeit am Gieseler beim CDU-Kreisvorsitzenden Carsten Müller. Zwar hoffte man dort noch auf die traditionell größeren Anteile bei den noch auszuzählenden Briefwahlstimmen. Doch Müller musste bereits einräumen: „Wir sind zwar nicht niedergeschlagen, aber wir hätten uns natürlich ein besseres Ergebnis bei der Ratswahl erhofft.“

Immerhin, so Müller, habe Kaspar Haller den zweiten Wahlgang bei der OB-Wahl erreicht, aber mit dem Abschneiden bei der Ratswahl könnten die Christdemokraten nun wahrlich nicht zufrieden sein. Es gebe da eine bunte Zersplitterung in der Braunschweiger Politik mit vielen Parteien, da habe es die CDU eben sehr schwer gehabt. Außerdem wehe seiner Partei bundesweit der Wind gerade ins Gesicht, das habe auch eine gewichtige Rolle gespielt.

Aber, mit Verlaub, haben sie denn am Gieseler und in der CDU-Fraktion selbst gar keine Fehler gemacht?

Gewiss, auch das, räumt Carsten Müller ein, es sei ihnen wohl zu wenig gelungen, die eigene Mission einer Konsolidierung der Stadtfinanzen zu vermitteln. Zu zeigen, dass sie neue Wege gehen wollten. Aber immerhin: So wie es zu diesem Zeitpunkt aussehe, habe die SPD wenigstens etwas stärker verloren.

Na ja, im Resultat ändert dies nichts daran, wie SPD-Fraktionschef Christoph Bratmann rechnet, dass man weiter „auf eine stabile rot-grüne Mehrheit im Rat in erster Präferenz“ setzen könne. Indes, so Bratmann, wolle man als Wahlgewinner des Abends mit allen reden, auch mit der CDU. Bratmann: „Die stärkste Kraft hat vor allem die Aufgabe, Mehrheiten zu organisieren. Und dass wir das können, das haben die Wähler jetzt auch erneut honoriert.“

Gedämpft auch die Stimmungslage bei CDU-Fraktionschef Thorsten Köster: „Jedes Mal zu verlieren ist auch nicht gerade schön“, sagte er unserer Zeitung. Bitter: Seit 2006 hätten sich die Stimmenanteile für die CDU halbiert.

Und dennoch, so Köster, habe man diesmal sogar angesichts der Zersplitterung der Braunschweiger Parteienlandschaft und des überregionalen Gegenwindes mit noch Schlimmerem gerechnet. Bei Redaktionsschluss stand indes im Raum, dass die Braunschweiger Christdemokraten sogar noch hinter die Grünen auf Platz 3 zurückfallen könnten. Aber da konnte man ja auch noch auf eine Aufhellung durch die Briefwahlstimmen hoffen.

Es war insgesamt ein sehr ungewöhnlicher Wahlabend im Rathaus, von Wahlparty konnte natürlich überhaupt keine Rede sein. Es war eine „Corona-Wahl“ in der vierten Welle, auch über die Verzögerungen und Warteschlangen in den Wahllokalen wird man noch sprechen.

CDU am Wahlabend am Gieseler (von links): Claas Merfort, Thorsten Köster, Anke Kaphammel, Antoinette von Groenefeld, Carsten Müller und Deniz Demirci. FOTO: BERNWARD COMES

Am Abend setzte die Stadt dann – moderiert von Hermann Klein und Michael Walther – auf einen ebenso informativen wie mitunter launigen Mix aus Informationen und Gesprächen.

Ein aufgeräumter scheidender Oberbürgermeister Ulrich Markurth war dabei ein gefragter Gesprächspartner. In der Katakomben der SPD-Fraktionsräume des Rathauses erlebte man ihn gelöst und schlagfertig, selbstbewusst und mit sich im Reinen.

Fast sogar ein bisschen angriffslustig. Wenn jetzt von maroden Schulen die Rede sei, dann wolle er doch noch einmal vorrechnen, was da in seiner Amtszeit auch alles schon getan worden sei.

Ein Zurück, mit Verlaub, gibt's aber für Markurth nicht mehr – und er scheint es auch nicht zu bereuen. Am 31. Oktober läuft seine Amtszeit endgültig ab.

Wer der Nachfolger im Braunschweiger Rathaus wird, das zeigt sich in der Stichwahl am 26. September. Nicht nur die Wähler, sondern auch 4128 Mitarbeiter in der Braunschweiger Stadtverwaltung haben am Ausgang dieser Entscheidung ein nicht unbeträchtliches Interesse.

Peter Rosenbaum, Fraktionsvorsitzender der BIBS. FOTO: PRIVAT

## BIBS erwartet leichten Zugewinn

Rosenbaum: Wichtig sind auch die Bezirke.

Von Jörn Stachura

**Braunschweig.** Lange Nacht in der Brunsviga, wo die BIBS hoffte, ein noch besseres Ergebnis als vor fünf Jahren einzufahren. Wobei Peter Rosenbaum, Vorsitzender der BIBS-Ratsfraktion, sagt: „Für uns ist natürlich auch ganz wichtig: Wie haben wir in den Stadtbezirken abgeschnitten? Dort sind wir gut aufgestellt.“ Zugewinne sollen aus dem Osten und dem Norden der Stadt kommen.

Rosenbaum erwartet, dass es um Zehntel-Prozente gehen werde, die erneut über die Zahl der Ratsmandate entscheiden werden. Die größere Zahl von kleineren Parteien machten Prognosen noch schwieriger. „Wir erwarten schon einen dritten, eventuell einen vierten Sitz im Rat der Stadt.“ Das gute Abschneiden der Grünen und der FDP habe ihn nicht überrascht: „Beide Parteien profitieren vom Bundestrend. Die BIBS, Plattform der Braunschweiger Initiativen, hat diesen Rückenwind nicht.“

Was die OB-Wahl angehe, so vermute er: „Das Rennen ist gelaufen. Viele BIBS-Wähler haben strategisch die Kandidatin der Grünen gewählt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Kaspar Haller Stimmen aus den Initiativen erhält.“

Mathias Möller, stellvertretender FDP-Kreisvorsitzender. FOTO: FDP

## FDP hofft auf vier Sitze im Rat der Stadt

Von Jörn Stachura

**Braunschweig.** Um 22.30 Uhr beendete die FDP ihre Wahlparty in Harrys Weinladen. „Es wird weit nach Mitternacht, ehe klar ist, in welchem Umfang genau sich unser Ergebnis in Ratsmandaten niederschlägt“, so Mathias Möller, stellvertretender FDP-Kreisvorsitzender.

Auf eine ganz lange Nacht am heimischen Bildschirm richte man sich ein, so Möller. Zwei Sitze im Rat der Stadt hatte die FDP bislang. „Drei, eventuell vier könnten es jetzt werden. Das wäre ein sehr gutes Ergebnis für uns.“ Er setze große Hoffnungen auf die Briefwahl-Auszählung. „Dort sind wir traditionell sehr stark.“ Die FDP werde „natürlich“ den OB-Kandidaten Kaspar Haller unterstützen. Möller macht keinen Hehl daraus, „dass wir uns einige Prozente mehr erhofft hatten. Aber das Rennen ist noch längst nicht entschieden. In der Stichwahl werden viele Wähler der Grünen für Haller stimmen“.

## Livestream aus dem Ratssaal

**Braunschweig.** Anders als bei früheren Wahlen gab es dieses Mal keinen großen Auflauf im Rathaus. Stattdessen hat die Stadtverwaltung, ganz corona-gerecht, den ganzen Abend über ein Programm per Livestream auf die Beine gestellt. Der Ratssaal wurde zum Sendestudio. Michael Walther, stellvertretender Leiter des Referats Stadtentwicklung und Statistik (rechts), interviewt hier Wahlleiter Christian Geiger. Auch die beiden Stichwahl-OB-Kandidaten Thorsten Kornblum und Kaspar Haller wurden hier befragt. Und der Vize-Wahlleiter Hermann Klein präsentierte jede Menge Zahlen von früheren Wahlen und natürlich auch von der aktuellen Wahl. FOTO: STEFAN LOHMANN/REGIOS 24

# Rekord-Ergebnis: Grüne jubeln

Im Rat wollen sie weiterhin mit der SPD zusammenarbeiten.

Von Jörn Stachura

Im Westand trafen sich die Grünen zur Wahlparty. FOTO: BERNWARD COMES

**Braunschweig.** Wie groß ist die Grüne-Wählerschaft in Braunschweig tatsächlich? Ein Zwischenhoch im Jahr 2011. Fünf Jahre später ein Rückschlag. 2021: Rekord. Ergebnis verdoppelt. Auf Augenhöhe mit der CDU. Jubel im Westand, wo sich die Grünen zur Wahlparty getroffen haben.

Schon die Ergebnisse der Oberbürgermeister-Kandidatin Tatjana Schneider hatten Hoffnung gemacht. Georg Halupschok, OB-Kandidat 2001, erinnerte daran: „Sechs Prozent damals. Heute sind wir nur ganz knapp vor der Stichwahl gescheitert.“

Die großen Erwartungen der Grünen ruhten auf den bevölkerungsstarken Bezirken: das Östliche Ringgebiet, ohnehin eine grüne Hochburg, sowie der neue Stadtbezirk Mitte. Und: das Westliche Ringgebiet. Ratskandidatin Sabine Kluth: „Das Westliche Ringgebiet hat sich stark gewandelt. Unsere Wählerschaft ist mittlerweile auch dort sehr zahlreich.“

Vorstandssprecher Anton Hensky: „Die hohe Zustimmung hatten wir bereits an den Wahlkampfständen gespürt. Offenbar hat der Eindruck nicht getrogen.“ Er rief in Erinnerung: „Im Jahr 2016 lag unser Ergebnis bei 11 Prozent. Unsere OB-Kandidatin hat mehr als 20 Prozent erreicht. Wenn unser Ratsergebnis auch über 20 Prozent liegen sollte – das wäre ein Traum.“

Montagabend will der Vorstand das Endergebnis diskutieren. Dienstagabend ist eine Mitgliederversammlung geplant. Hensky: „Eine Rot-Schwarze Mehrheit im Rat der Stadt wollen wir nicht. Entscheiden müssen wir auch, wen wir in der Stichwahl unterstützen.“

# Ein Kommunalwahlsonntag der Superlative

Noch nie gab's so viele Briefwähler. Und noch nie gab's so lange Schlangen überall vor den Wahllokalen.

Von Henning Noske

**Braunschweig.** Irgendetwas ist anders an diesem Wahlsonntag. Wohin man sieht: Überall in den Schulen vor den einzelnen Wahllokalen lange Warteschlangen. Und schon am Freitag hatten wir uns in der Braunschweiger Wahlzentrale davon überzeugen können, dass diesmal auch der Briefwahlanteil so hoch ist wie noch nie bei einer Kommunalwahl.

Man könnte also annehmen, dass es auch eine überragende Wahlbeteiligung gibt. Diesem an sich erfreulichen Gedanken erteilt indes Gemeindewahlleiter Christian Geiger, als wir ihn vorm Schulzentrum Wenden treffen, einen leichten Dämpfer. Es ist wohl doch eher die Summe aus Corona-Hygieneregeln und ellenlangen Stimmzetteln (für Rat und Stadtbezirke), die hier den Ausschlag geben.

Die meisten bringen die Wartezeit in den Schulfluren mit stoischer Gelassenheit hinter sich. Drinnen im zum Wahllokal umfunktionierten Klassenzimmer können sich außer dem Wahlvorstand immer nur maximal zwei aufhalten – und draußen staut sich's dann. Mitunter verliert man sogar den Überblick: „Sind Sie die Schlange von der 54?" – „Nein, das hier ist noch die 52."

So geht das. Und drinnen hat der eine oder andere dann doch auch noch seinen eigenen Kugelschreiber vergessen. Zum Glück gibt's frische aus der Tüte. Außerdem hat man sein Tun mit diesen tapetenartigen Stimmzetteln. Zwei (von drei) sind nach dem Falten so dick, dass sie kaum durch den Schlitz in der Urne passen. Das dauert alles. Außerdem muss die richtige Farbe in den richtigen Schlitz: weiß für die Wahl des Rates, orange für die Stadtbezirksräte – und grün für die Oberbürgermeisterwahl. Und jetzt nicht auch noch den Personalausweis reinwerfen, denn das ist der Alptraum des Wahlvorstands.

Christian Geiger und Referatsleiter Hermann Klein sind wieder den ganzen Wahlsonntag unterwegs, schauen nach dem Rechten – und nehmen Ehrungen vor. Zum Beispiel für die jüngste und die älteste Wahlhelferin, das sind Hannah Zindler (16) in Stöckheim und Elisabeth Lieberknecht (88) in Wenden. Gute Gelegenheit, damit stellvertretend alle 2600 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu loben. Allein 1100 von ihnen sind nur für die Briefwahlbezirke eingeteilt. Es sind 120, zuletzt waren's nur 36. Insgesamt sind in Braunschweig für diese Kommunalwahl 55.000 Wahlbriefe ausgegeben worden. Rekord! Und abends beim Auszählen nach 18 Uhr ist es hier unter Zeitdruck besonders anstrengend. Jeder Wahlbrief muss noch einmal geprüft werden, erst dann kann man zählen.

Unterdessen ist es längst nach 18 Uhr – und in einigen Wahlbezirken wird immer noch gewählt. Wie ist das denn möglich? Tatsächlich ist mancherorts die Kombination aus hoher Wahlbeteiligung, Corona-Hygienemaßnahmen und leseintensiven Stimmzetteln so speziell, dass auch nach 18 Uhr noch Schlangen vor der Tür stehen. Tatsächlich darf jeder noch wählen, der bis 18 Uhr in der Schlange ist. Wer danach kommt, wird von einem Mitarbeiter abgewiesen, der eigens am Ende der Schlange postiert wird. „So stellen wir sicher, dass jeder wählen kann, der rechtzeitig vor 18 Uhr da ist", erklärt Hermann Klein. Schon am Nachmittag wird in einem Stimmbezirk in Stöckheim am Siekgraben eine Wahlkabine zusätzlich hereingerollt. „Sonst schaffen wir es hier tatsächlich nicht", hören wir vom Wahlvorstand. So wird man Montag und an folgenden Tagen die Erfahrungen mit dieser ersten „Corona-Wahl" gründlich auswerten müssen – und vermutlich Konsequenzen für die Bundestagswahl und die Oberbürgermeister-Stichwahl am 26. September zu ziehen haben.

Vor vielen Wahllokalen bildeten sich lange Schlangen, hier in der Grundschule Heinrichstraße. FOTO: BERNWARD COMES

Rekord-Briefwahlbeteiligung: Die städtischen Auszubildenden Jacqueline Künne (rechts) und Julia Ivanov verteilten am Freitag Wahlbriefe auf die Briefwahlbezirke. FOTOS (3): HENNING NOSKE

Christian Geiger ehrte in Wenden die stellvertretende Wahlvorständin Elisabeth Lieberknecht (88) als älteste Wahlhelferin der Stadt.

Die jüngste Wahlhelferin: Hannah Zindler (16), Beisitzerin eines Wahlvorstandes im Gymnasium Raabeschule, Außenstelle Stöckheim.

## Piraten bangen um ihren Platz im Rat der Stadt

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Leichte Enttäuschung machte sich am Abend unter den Piraten breit, die sich zur Verfolgung der Wahlergebnisse in der Brunsviga versammelt hatten. Gegen 22.30 Uhr waren 79 Wahlbezirke ausgezählt – und die Piraten lagen bei nur 1,5 Prozent (im Jahr 2016 waren es 2,3 Prozent).

Florian Voigts, Vorsitzender der Piraten Braunschweig: „Momentan sieht es nicht so gut für uns aus. Dann würde es nicht für einen Platz im Rat der Stadt reichen. Wenn das so bleibt, täte mir das leid, denn wir haben sehr engagiert Wahlkampf gemacht und sind eine gute Truppe geworden. Die ganze Arbeit hätte sich dann nicht ausgezahlt." Nach den Ursachen für den Stimmenverlust gefragt, sagt er: „Es sind drei kleine Parteien mehr angetreten als bei der letzten Kommunalwahl. Die Stimmen derer, die nicht unbedingt eine der großen Parteien wählen wollen, haben sich offenbar anders verteilt." Enttäuscht sei man auch, dass die von ihnen unterstützte Oberbürgermeisterkandidatin Tatjana Schneider es nicht in die Stichwahl geschafft habe.

## Die Partei hoffte auf 100 Prozent plus X

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Im „Tante Puttchen" im Handelsweg haben sich am Abend rund 20 Mitglieder der „Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative", kurz Die Partei, versammelt. Ihr Oberbürgermeisterkandidat Thomas Hofmann, Kraftfahrer aus NRW, war nicht dabei. Er sei dort, wo man ihn am meisten brauche: hinterm Lenkrad, teilt Michaline Saxel mit, Vorsitzende des Kreisverbands der Satire-Partei: „Aber er hat uns ein Herzchen-Emoji geschickt." Man sei hocherfreut über das Ergebnis der ersten Hochrechnungen: „Es ist unser bestes Ergebnis seit Kriegsende", so Saxel: „Wir sind gespannt, wie es weitergeht. Wir haben alles gegeben und rechnen mit 100 Prozent plus X. Das wird schon klappen." Nun, ja… Für einen Sitz im Rat aber sollte es reichen.

# So viele Briefwähler gab's noch nie

Rund 50.000 Braunschweiger hatten ihre Wahlunterlagen angefordert, um per Brief zu wählen.

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Schon am frühen Nachmittag sind die Wahlhelfer am Sonntag vor Ort, um die Auszählung der Briefwahlstimmen vorzubereiten. Am Wahlabend sind 121 Teams an zwei Standort im Einsatz: In der Heinrich-Büssing-Berufsschule an der Salzdahlumer Straße und in der Otto-Bennemann-Berufsschule an der Alten Waage.

Rund 50.000 wahlberechtigte Braunschweiger hatten im Vorfeld ihre Wahlunterlagen angefordert, um ihre Stimme per Brief abzugeben – nicht alle werden am Ende tatsächlich gewählt haben, aber eines ist schon früh ersichtlich: Noch nie haben so viele Braunschweiger bei einer Kommunalwahl ihre Stimme per Brief abgegeben.

Um 18 Uhr beginnen die Wahlhelfer damit, die Umschläge zu öffnen, sortieren die drei Stimmzettel nach Farben, zählen hochkonzentriert alles durch, sortieren ungültige Stimmen aus. Ungültig sind Stimmen zum Beispiel, wenn zu viele Kreuze gemacht wurden, wenn der Wahlschein nicht ordnungsgemäß ausgefüllt wurde oder Stimm- und Wahlzettel falsch in die einzelnen Umschläge sortiert wurden.

„Unser Team hat schon die Stimmen von mehr als 20 Briefwählern für ungültig erklären müssen, weil der grüne Stimmzettel für die Oberbürgermeister-Wahl fälschlicherweise in den grünen Umschlag gesteckt wurde, die übrigen Stimmzettel und der Wahlschein in den anderen Umschlag. Die Stimmen dürfen dann nicht gezählt werden, weil der Datenschutz nicht mehr gegeben ist", erklärt Stefanie Sasse, Vorsitzende eines Wahlteams.

Die Reihenfolge an diesem Abend: Zuerst müssen die Stimmen für die Oberbürgermeisterwahl ausgezählt werden, danach die Stimmen für den neuen Rat der Stadt, zum Schluss dann die Stimmen für die Bezirksratswahl.

Die Stimmung ist angespannt. Nadine Körner, Mitarbeiterin des Wahlamts, managt die Auszählung in der Otto-Bennemann-Schule. „Sorgfalt und Genauigkeit gehen vor Schnelligkeit", betont sie gerade, als gegen 18.30 Uhr die „Nachlieferung" in gelben Postkisten ins Foyer getragen wird: Das sind die letzten Briefwahlstimmen, die bis 18 Uhr am Rathaus und am Wahlamt eingeworfen wurden. Sie müssen noch zugeordnet werden.

Die ersten Teams haben indes ihre Stimmzettel sortiert und beginnen mit der Auszählung der Stimmen.

Eines ist schon klar: Es wird ein langer Abend für alle, die hier im Einsatz sind.

In der Otto-Bennemann-Schule waren 41 Teams damit beschäftigt, Briefwahl-Stimmen auszuzählen. FOTO: KATJA DARTSCH

# Die Linken danken ihrer OB-Kandidatin für ihren Einsatz

Udo Sommerfeld übt Kritik an den Medien: „Das war etwas undemokratisch".

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Gegen 22.15 Uhr waren erst 79 von 256 Wahlbezirken bei der Wahl des neuen Rates der Stadt ausgezählt. Deutlich zu früh, um zu den Zahlen schon etwas zu sagen, meinte Udo Sommerfeld, Fraktionsvorsitzender der Linken im Rat, am Telefon. Mit rund 40 Parteifreunden wartete er in der Parteizentrale in der Wendenstraße voller Spannung auf weitere Ergebnisse.

Seine Partei lag zu diesem Zeitpunkt bei 4,6 Prozent. „Wir wollen Politik für eine Mehrheit der Bevölkerung machen. Da kann ein solches Ergebnis nicht zufriedenstellen. Das steht außer Frage", räumte er ein. Zum jetzigen Zeitpunkt sei man in den Bezirken, in denen Die Linke traditionell stark vertreten sei – wie dem Östlichen und dem Westlichen Ringgebiet sowie der Innenstadt – stärker als beim letzten Mal. Das lasse hoffen.

Das Kopf-an-Kopf-Rennen mit der BIBS verfolgte Sommerfeld mit besonderer Aufmerksamkeit und befürchtete zudem: „Momentan sieht es so aus, als würde die FDP an uns vorbeiziehen."

Anke Schneider, Oberbürgermeisterkandidatin der Linken, lag am späten Abend bei 2,6 Prozent. „Sie hat sich im Wahlkampf enorm engagiert, dafür sind wir dankbar. Es war das beste Ergebnis, das unter den gegebenen Umständen möglich war."

Udo Sommerfeld kritisierte, dass unsere Zeitung und der NDR nur die drei OB-Kandidaten mit den besten Aussichten aufs Podium geladen hatte: „Das war anders als beim letzten Mal. Das war nicht in Ordnung und etwas undemokratisch."

## KOMPAKT
Meldungen

### Briefwahlausgabe heute geschlossen

**Braunschweig.** Die Briefwahlausgabestelle im Wahlamt, Reichsstraße 3, bleibt am heutigen Montag geschlossen. Anlass sind die erforderlichen Arbeiten nach der Kommunalwahl. Die Ausgabestelle öffnet für die Bundestagswahl wie gewohnt am Dienstag um 9 Uhr und ist dann durchgehend bis 16.30 Uhr geöffnet. *red*

### Bach-Chor sucht neue Mitglieder

**Braunschweig.** Nach 18 Monaten Pause nimmt der Bach-Chor der Friedenskirche seine Probenarbeit wieder auf. Für diesen Neustart sucht er noch Sängerinnen und Sänger, die Freude an der Musik von Johann Sebastian Bach haben. Ab dem 14. September um 19.30 Uhr beginnt die Probenarbeit in der Friedenskirche, Kälberwiese 1. Geprobt wird die Kantate „Unser Mund sei voll Lachens“, die am 7. November mit dem Bachorchester der Friedenskirche aufgeführt wird. Info: ☏(0176) 61905738. *red*

### Wenn Übergewicht gefährlich wird

**Braunschweig.** Das Referenzzentrum für Adipositaschirurgie am Herzogin-Elisabeth-Hospital lädt am Montag, 20. September, 17 Uhr, zu einer Patientenveranstaltung in die Cafeteria des HEH ein. Dr. med. Hinrich Köhler klärt darüber auf, wann eine Operation zur Magenverkleinerung in Betracht gezogen werden sollte. Ernährungsberaterin Dr. rer. biol. hum. Kerstin Gruner-Labitzke informiert über das ganzheitliche Behandlungskonzept am HEH. Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldung: Montag bis Freitag von 9-13 Uhr, unter ☏(0531) 699-4040. *red*

### Babymassage für Väter

**Braunschweig.** Das Haus der Familie veranstaltet am Samstag, 18. September, von 10 bis 11 Uhr ein Schnupperangebot speziell für Väter mit Babys ab der sechsten Lebenswoche bis zum fünften Monat. Es werden die Grundgriffe erlernt. Auch auf das Thema Koliken und Blähungen bei Säuglingen wird eingegangen, Väter können erlernen, was dann zu tun ist. Info: www.hdf-bs.de/THC23. *red*

### Kinderbuchlesung mit Autorin Eva Lezzi

**Braunschweig.** Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage findet am Montag, 13. September, im Städtischen Museum am Steintorwall um 16 Uhr eine Kinderbuchlesung mit der Autorin Eva Lezzi statt (Israel Jacobson Netzwerk/Städtisches Museum): „Beni und Oma in den Gärten der Welt“. Mit der Beni-Reihe hat Eva Lezzi vier Kinderbücher rund um Beni und seine jüdische Familie geschrieben, um den heutigen jüdischen Alltag in Deutschland zeigen. *red*

### Großflohmarkt rund um Milleniumhalle

**Braunschweig.** Der nächste Großflohmarkt rund um die Milleniumhalle am Madamenweg findet am 19. September statt. Der Aufbaubeginn für Anbieter ist ab 5.30 Uhr morgens, eine Standreservierung ist nicht möglich. Informationen für Aussteller gibt es unter ☏(05361) 22729 oder im Internet: www.move-messen.de. *red*

Der Film- und Projektionskünstler Christo Czichy hat die Villa von Amsberg wieder einmal zur Leinwand verwandelt. FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

# Kultviertelnacht: Videokunst auf der Villa und Tanz im Kiez-Klo

## Am stillen Örtchen und auch anderswo gab’s jede Menge zu erleben.

Von Cornelia Steiner

**Braunschweig.** Das Kiez-Klo in der Südstraße ist seit Kurzem Norddeutschlands bekanntestes WC-Häuschen. Sogar das NDR-Satiremagazin „extra 3“ hat bereits über das stille Örtchen berichtet, weil Männer im Pissoir kostenlos pinkeln dürfen, während Frauen nebenan 20 Cent bezahlen müssen, ebenso wie alle anderen, die auf ein Sitzklo angewiesen sind.

Angesichts der überragenden überregionalen Ausstrahlung hat der Kultviertelverein das Kiez-Klo am Samstagabend mal ins rechte Licht gerückt: Zur Kultviertelnacht waren vorm Eingang rote Teppiche ausgerollt, drinnen schwebten bunte Luftballons – und, na klar, der Eintritt war frei! Wer wollte, konnte für den Wohnungslosen-Tagestreff Iglu spenden. Außerdem war Wunschmusik angesagt: Wer rein wollte, konnte sich vorher seinen Lieblingssong aussuchen. Ein junger Mann war mit Celine Dions „My heart will go on“ hinter der Tür verschwunden. Als er nach geraumer Zeit wieder herauskam, war er ganz beseelt: „Was für eine Erlebnistoilette! Unglaublich!“ Roland Krahn und seine Partnerin Ilona Senger kamen zufällig vorbei, wünschten sich Salsamusik und tanzten zu „La Boyolla“ – was sowohl für die Geräumigkeit des WCs spricht als auch für ihre Tanzerfahrung. Die beiden „Einlassdamen“ Tessa Niehaus und Lynn Zuber waren jedenfalls begeistert.

Ronald Krahn und Ilona Senger legten im Kiez-Klo eine flotte Sohle auf die Fliesen. Draußen freuten sich die „Einlassdamen“ Tessa Niehaus (links) und Lynn Zuber über den großen Zuspruch. FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

Übrigens: Die Stadtverwaltung sucht zurzeit nach einer Lösung, um die ungerechte Eintritt-Problematik am Kiez-Klo zu beenden. Die Herausforderung dabei: Wenn das Pissoir auch kostenpflichtig wird, bleiben die Männer fern – zumindest die meisten, heißt es. Wenn hingegen das große behindertengerechte Klo kostenlos zugänglich wird, droht Vandalismus. Ein Dilemma. Könnte ein Unisex-Urinal die Lösung sein, das auch Frauen kostenlos mitnutzen können? Schwere Themen!

In der Kultviertelnacht stand allerdings das unbeschwerte Genießen im Vordergrund – mit viel Musik, Lesungen sowie mit einer Licht- und Projektionsshow an der Fassade der 1827 erbauten Stadtvilla von Amsberg am Friedrich-Wilhelm-Platz. Der Film- und Projektionskünstler Christo Czichy beeindruckte die Gäste mehrfach im Laufe des Abends.

Ein Tipp: Noch bis Ende September sind in ausgewählten Schaufenstern im Kultviertel viele historische Fotografien zu sehen.

FOTO: STEFAN LOHMANN/REGIOS24

## Besen-Ballett fegt Kohlmarkt

**Braunschweig.** Etliche Braunschweiger brachten am Samstag ihre Kehr-Instrumente beim Besen-Ballett auf dem Kohlmarkt in Schwung. Künstlerin Katrin Emler (Mitte) dirigierte im unverwechselbaren Aral-blauen Kittel. Zusammen mit dem Allgemeinen Konsumverein hatte sie zu der Klangkunst-Aktion aufgerufen, jede und jeder konnten mitmachen. Im Vorfeld hatte sie gesagt: „Wenn man als Besen-Ensemble durch die Stadt zieht, nimmt man sie ganz anders wahr: Man geht mit anderen Augen und offeneren Ohren durch die Straßen, hört, dass jede Straße ihren eigenen Rhythmus hat.“

## Zwei Braunschweiger Projekte für Engagementpreis nominiert

### Online-Abstimmung läuft bis zum 20. Oktober.

**Braunschweig.** Rund 400 Projekte gehen zurzeit ins Rennen um den Deutschen Engagementpreis. Zu den Nominierten gehören auch zwei Braunschweiger Initiativen: Die App „Smartbegleiter“ der Alzheimer-Gesellschaft und das Projekt „Hey Alter! Alte Rechner für junge Leute“.

Die App „Smartbegleiter“ soll Menschen mit einer beginnenden Demenz eine bessere Orientierung und eine verlässliche Terminplanung ermöglichen. Wie die Alzheimer-Gesellschaft erläutert, erstellen Angehörige und/oder ehrenamtliche Assistenzpersonen Termine und Wegstrecken auf einem Internetportal. „Diese werden automatisch auf ein SmartPhone übertragen und erscheinen für die Nutzenden in Form von Textmitteilungen und Audionachrichten.“

„Hey, Alter!” wurde im April 2020 von Moritz Tetzlaff und Martin Bretschneider gestartet. Das Projekt sammelt gebrauchte Computer von Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen, bereitet diese mit den erforderlichen Hardwarekomponenten, neuem Betriebssystem, Browser sowie Freeware auf und verschenkt sie an Schülerinnen und Schüler, die keinen eigenen Rechner haben.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und mehrere Partner wollen mit dem Preis wieder vorbildliche Beispiele für bürgerschaftliches Engagement auszeichnen. Den Sieger erwarten 10.000 Euro.

**Abstimmung bis zum 20. Oktober:**
www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis/

## Hilfe für Menschen aus dem Ausland

### Die Stadt bietet einen Kompetenzmappe an.

**Braunschweig.** Das Bildungsbüro der Stadt hat eine „Kompetenzmappe Bildung, Beratung, Beruf“ zusammengestellt. Sie soll aus dem Ausland neuzugezogene Menschen sowie beratende Institutionen und Einrichtungen im Beratungsprozess unterstützen.

Wie die Stadt mitteilt, ist die Kompetenzmappe ein vorstrukturierter Sammelordner für persönliche Unterlagen und Bildungsdokumente (Zeugnisse, Zertifikate oder wichtige persönliche Dokumente, besuchte Deutschkurse, berufliche Qualifikationen, Jobs) sowie relevante Informationen aus der Beratung. „Als ein niedrigschwelliges Instrument hilft die Kompetenzmappe, die eigene Bildungsbiografie, einschließlich Aspekte non-formaler und informeller Bildung, sichtbar zu machen“, erläutert Sozialdezernentin Christine Arbogast. Damit soll die Mappe als Bewerbungsgrundlage die Suche nach einem Arbeits- oder Praktikumsplatz unterstützen.

Erklärungen in einfacher Sprache sowie die Bereitstellung eines Wörterbuchs mit den wichtigsten Begriffen in zwölf Sprachen ermöglichen demnach die Nutzung auch mit geringen Deutschkenntnissen. Eine Liste anerkannter Beratungsstellen vervollständige das Angebot. Erhältlich ist die Kompetenzmappe bei den beteiligten Beratungsstellen und im Bildungsbüro der Stadt unter ☏(0531) 470-3214, E-Mail bildungsbuero@braunschweig.de. Auch online kann sie ausgefüllt und ausgedruckt werden: www.braunschweig.de/kompetenzmappe *red*

## Sportgutscheine für Erst- und Zweitklässler

**Braunschweig.** Bereits zum 10. Mal in Folge verteilt der Stadtsportbund an allen Grundschulen „Sportgutscheine für Erstklässler“. Und weil viele Kinder, die im letzten Jahr eingeschult wurden, angesichts der Pandemie vermutlich keine Möglichkeiten hatten, ihre Sportgutscheine zu nutzen, sollen sie erneut Gutscheine erhalten. Insgesamt werden somit 4500 Sportgutscheine ausgegeben.

Diese können bis zum 13. Juli 2022 eingelöst werden – das heißt, Eltern können ihre Kinder bis zum Ende des Schuljahres in einem Verein ihrer Wahl kostenfrei „schnuppern lassen“. Innerhalb dieser Zeit hat der Gutschein für jedes Kind eine Gültigkeit von vier Monaten. Er kann nur einmalig in einem Verein eingelöst werden, in dem das Kind nicht bereits Mitglied ist. Die Aktion richte sich selbstverständlich auch wieder an Kinder mit Behinderung. *red*

## Awo lädt zur Jubiläumsfeier ein

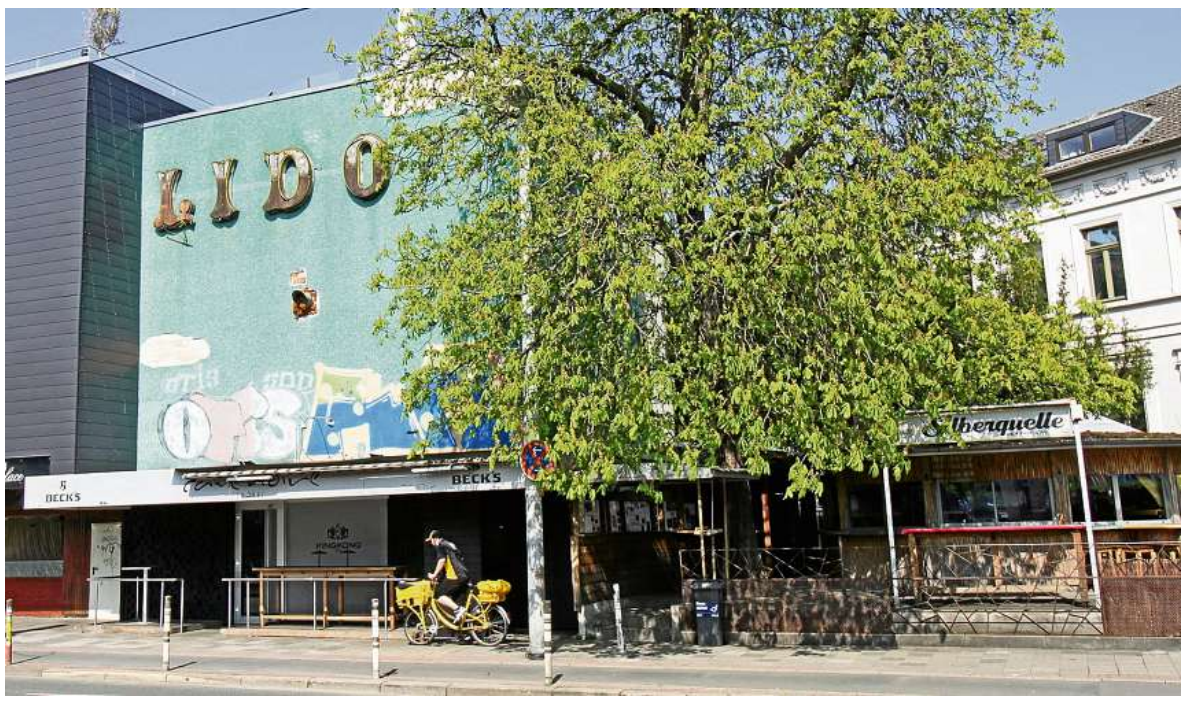
**Braunschweig.** In diesem Jahr besteht die Awo-Schülergruppenarbeit seit 30 Jahren und auch die Soziale Gruppenarbeit der Awo feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Dies wird am Donnerstag, 16. September, von 14 bis 18 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte Lichtenbergerstraße 24 gefeiert – mit Feuerspucken, Hüpfburg, Glücksrad und vielem mehr. Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt ist frei. *red*

# Street-Art-Galerie startet am Diskobunker

## Ab Montag wird die Fassade des ehemaligen Bunkers am Kalenwall in ein Kunstwerk verwandelt.

Von Cornelia Steiner

**Braunschweig.** Mit dem Projekt „GROSS FORM ART“ soll in Braunschweig Niedersachsens größte Open-Air-Galerie entstehen. Ein Pilotprojekt startet am heutigen Montag, wie die neu gegründete Art Braunschweig gGmbH ankündigt: Die Fassade des ehemaligen Bunkers am Kalenwall werde von dem international bekannten Graffitikünstler N.O.Madski in ein erstes Kunstwerk verwandelt. Im Bunker war früher das Kino „Broadway“ angesiedelt, heute beherbergt er unter anderem die Diskothek 42° Fieber sowie das Restaurant Flamingo Rosso.




**In Kürze wird diese Fassade ganz anders aussehen. Im Bunker am Kalenwall war einst das Kino „Broadway“ angesiedelt, heute beherbergt er unter anderem die Diskothek 42° Fieber und das Restaurant Flamingo Rosso, rechts daneben ist die Silberquelle.** FOTO: STEFAN LOHMANN (ARCHIV)

### Graue Wände in Kunstwerke verwandeln

Die Planungen für die Open-Air-Galerie laufen schon eine ganze Weile. Vor einigen Monaten hatte die Braunschweiger Veranstaltungs- und Kommunikationsagentur Eventives das Thema vorgestellt, daraus ist nun die Art Braunschweig gGmbH hervorgegangen. Die ursprüngliche Idee stammt von dem Braunschweiger Künstler Christian Siebke und Club-Betreiber Tim Lemke.

Christiane Nagel, Geschäftsführerin von Art Braunschweig, sagt: „Wir haben unzählige Gespräche mit Sponsoren, Immobilieneigentümern, der Stadt Braunschweig und vielen anderen Partnern geführt.“ Der Zuspruch sei sehr groß gewesen. „Viele sind von sich aus auf uns zugekommen und haben gefragt, wie sie mitwirken oder uns unterstützen können.“

Die Idee von „GROSS FORM ART“ beschreibt Nagel so: „Graue Wände in der Löwenstadt in atemberaubende Kunstwerke verwandeln – und so das erste frei zugängliche Museum für Fassadenkunst in der Region entstehen lassen.“ Die Sammlung soll Schritt für Schritt wachsen und so über die Jahre immer wieder ergänzt werden.

Braunschweigs Kulturdezernentin Anja Hesse unterstützt das Vorhaben: „Kunstprojekte im öffentlichen Raum erhalten in vielen Kommunen, so auch in Braunschweig, immer mehr Aufmerksamkeit und großen Zuspruch, weil sie die breitest mögliche Zugänglichkeit für Menschen zu nahezu allen künstlerischen Ausdrucksformaten ermöglichen. Überdies schaffen sie durch die Begegnung zwischen dem Kunstwerk und dem Betrachter in seinem Lebensumfeld und vielleicht sogar in seiner direkten Nachbarschaft eine ganz besondere Intensität des Austausches mit Kunst“, heißt es in der Pressemitteilung.

Ermöglicht wird das erste Kunstwerk insbesondere durch die Braunschweigische Landessparkasse als Hauptsponsor. Werner Schilli, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, erläutert: „Als langjährige Sponsorin des Lichtparcours und nach dem überraschenden Erfolg der ‚Park Side Gallery‘ sind wir davon überzeugt, dass Kunst im öffentlichen Raum die Menschen erreicht und begeistert. Hier ein niedrigschwelliges Angebot frei von Zutrittsbeschränkungen zu schaffen und möglichst vielen zu ermöglichen, Kunst auf die eigene Art und Weise zu erleben, ist uns ein Anliegen.“

### Für das Projekt wurde eine Jury ins Leben gerufen

Graffiti-Künstler N.O.Madski will laut Christiane Nagel heute starten. Damit Interessierte die Arbeit verfolgen können, biete die Landessparkasse auf der Okerinsel einige Sitzmöglichkeiten. N.O.Madski lebt und arbeitet seit 2001 in Hamburg. Er hat dort einen Lehrauftrag an der Hochschule für bildende Künste. Im Zentrum seiner Arbeiten stehe die traditionelle Ästhetik des American Graffiti, wenn auch neu interpretiert und zum Teil bis ins Unkenntliche abstrahiert, so Nagel.

Kuratiert wird die Urban-Art-Gallery „GROSS FORM ART“ von einer Jury. Mitglieder für das erste Projekt waren Kulturdezernentin Anja Hesse, Subway-Chefredakteur Benyamin Bahri, Klaus Hornung vom städtischen Referat Stadtbild und Denkmalpflege, Clubbetreiber Tim Lemke (Eigentümer der Immobilie), Wirtschaftsdezernent und Stadtmarketing-Geschäftsführer Gerold Leppa, Nico Kassel, Geschäftsführer der Rathenau Kunst Vermittlung, Simon Stapper vom Jugendzentrum Mühle, Gerrit Peters alias TASEK, Künstler und Geschäftsführer von AtelierGetting Up, sowie Christian Siebke von der Art Braunschweig gGmbH.

**Der Rettungswagen war auf dem Weg ins Klinikum.** FOTO: JÖRG KOGLIN

# Rettungswagen kollidiert nachts mit Mercedes

Von Jörg Koglin

**Braunschweig.** Kurz nach Mitternacht hat es am Samstag auf der Salzdahlumer Straße gekracht. Ein Rettungswagen des DRK war mit einer Notfallpatientin auf dem Weg ins Klinikum Salzdahlumer Straße. Er überquerte die Kreuzung Salzdahlumer Straße/Auffahrt A39 bei roter Ampel. In diesem Moment bog ein von der A39 kommender Mercedesfahrer ein. Es kam zur Kollision. Der Rettungswagen stieß dabei gegen einen Ampelmasten und riss diesen um.

Die Notfallpatientin blieb unverletzt. Sie wurde durch einen nachgeforderten Rettungswagen ins Klinikum gebracht. Die beiden Rettungsdienst-Mitarbeiter wurden vorsorglich zur ärztlichen Kontrolle ins Klinikum Holwedestraße gefahren. Fahrer und Beifahrer des Mercedes blieben unverletzt. Die Polizei bittet Zeugen um Auskunft, ob der Rettungswagen vor dem Überqueren der Kreuzung hörbar das Martinshorn eingeschaltet hatte. Hinweise bitte an den Verkehrsunfalldienst unter ☏ (0531) 476-3935.

# Planung für das neue B58 wird ernst: Neubau statt Sanierung

## Knapp 10 Millionen Euro stehen bereit. Erst einmal aber geht es um das Raumprogramm. Der Jugendhilfeausschuss hat es befürwortet.

Von Katja Dartsch

**Braunschweig.** Seit Jahren ist klar, dass etwas geschehen muss: Das Jugendzentrum B58 am Bültenweg ist marode und benötigt dringend eine radikale Verjüngungskur.

Bei einer Beteiligungsaktion der Stadt hatten sich die jugendlichen Nutzer anfangs deutlich für den Erhalt des Altgebäudes ausgesprochen, an dem so viele Erinnerungen hängen. Sie hatten sich eine Sanierung der alten Bausubstanz gewünscht. Im Jugendhilfeausschuss teilte Martin Albinus, Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familien nun mit, dass sich die Jugendlichen jetzt doch einen Neubau vorstellen können und diesen nun sogar bevorzugen würden.

### Neubau statt Sanierung

„Nachdem den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einem gemeinsamen Gespräch klar geworden ist, welche Chancen und Möglichkeiten ein Neubau bietet, war das Votum eindeutig: Ein Neubau kommt auch in Frage – und wurde auch favorisiert.“

In der Beschlussvorlage, die die Stadtverwaltung in den Ausschuss einbrachte, heißt es entsprechend: „Nachdem zunächst eine Sanierung des Bestandsgebäudes geplant war, wird unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte und der Notwendigkeit, die pädagogische Arbeit vor Ort fortsetzen zu können, nunmehr ein Neubau geplant.“

In der Ausschusssitzung ging es am Donnerstag um das Raumprogramm, das die Stadtverwaltung ausgearbeitet hatte und das einstimmig befürwortet wurde. Am 28. September geht die Vorlage zur Entscheidung in den Verwaltungsausschuss.

**Das Jugendzentrum B58 am Bültenweg 58 ist Treffpunkt und Konzertstätte für Jugendliche aus der ganzen Region.** FOTO: FLORIAN KLEINSCHMIDT/ ARCHIV

Für das Tonstudio Löwenhertz – in dem unter anderem Sänger Bosse seine musikalischen Wurzeln hat – sind Räume im Neubau eingeplant.

Ausschussmitglied Ute Wasserbauer fiel auf, dass keine Räume für die Schulkindbetreuung vorgesehen sind – derzeit ist im B58 noch die Schuki der Grundschule Bültenweg untergebracht. Albinus bestätigte: „Wir gehen davon aus, dass bis zur Fertigstellung des Neubaus eine Verlagerung der Schulkindbetreuung von den Jugendzentren in und an die Schulen erfolgt ist.“ In Braunschweig werden die Grundschulen nach und nach zu Ganztagsschulen ausgebaut, bei denen die Nachmittagsbetreuung in und an den Schulen erfolgt.

### Baustart könnte 2023 erfolgen

Für 2022 sind Planungsmittel für den B58-Neubau in der Haushaltsplanung vorgesehen. Dann werden Nägel mit Köpfen gemacht: Für 2023 und die Folgejahre stehen knapp 10 Millionen Euro zur Verfügung – einst eingestellt für die Sanierung des Altgebäudes. Die Kostenermittlung für den Neubau läuft noch.

„Dieser Betrag für einen solchen Neubau ist eine Größenordnung der besonderen Klasse“, sagte Albinus. Er unterstrich in diesem Zusammenhang die besondere Bedeutung des Jugendzentrums: „Das Angebot im Jugendkulturbereich geht über den Einzugsbereich eines Stadtteils hinaus und zieht auch sehr viele junge Menschen aus der ganzen Stadt und darüber hinaus an.“ Das B58 hat im Schnitt 125 Besucher und Besucherinnen pro Tag.

Anzeige

**War bedient: Lamme-Coach Sascha Fassa.** ARCHIVFOTO: THOBABEN

# Lamme verliert Punkte und zwei Spieler

## Der Landesligist unterliegt Hainberg 1:3.

**Braunschweig.** Der TSV Lamme wartet in der Fußball-Landesliga weiter auf den ersten Sieg. Bei der 1:3-Niederlage gegen den SC Hainberg verlor das Team von Trainer Sascha Fassa nicht nur die drei Punkte, sondern handelte sich auch zwei Platzverweise ein.

„Wir hatten uns so viel vorgenommen, wollten die Null halten und endlich mal in Führung gehen“, sagte Fassa. Das Gegenteil passierte. Seine Mannschaft begann konfus, hätte schon kurz nach dem Anpfiff bei einer Gäste-Großchance in Rückstand geraten können. Wenig später war es dann so weit: Nach einem Fehler im Spielaufbau konterten die Gäste erfolgreich und gingen in Führung.

Zwar konnte Lamme wenig später ausgleichen, aber nach einer halben Stunde schlug Hainberg noch mal zu. „Trotzdem waren wir gut im Spiel. Aber dann hat uns der Schiri wieder rausgebracht“, schimpfte Fassa über den Unparteiischen. Kurz vor der Pause hatte Tim Wieczorek in einem Zweikampf Ball und Gegner getroffen. „Es war nicht mal ein Foul. Und letzter Mann war er auch nicht“, meinte Fassa. Aber der Schiedsrichter erkannte auf Notbremse und zeigte Rot. Noch vor der Pause fiel das 1:3.

„In der zweiten Hälfte haben wir es mit zehn Mann gar nicht schlecht gemacht“, befand der Trainer, der zur Pause zudem zweimal verletzungsbedingt hatte wechseln müssen. Doch ein weiterer Treffer gelang den Hausherren nicht. „Aufgrund der ersten Hälfte ist die Niederlage nicht unverdient. Uns fehlt zurzeit das Spielglück“, sagte Fassa, der zudem unglücklich über einen Wechsel war. Den erst zur Pause eingewechselten Danielo Buraczewski hatte er später wieder rausnehmen müssen. „Das war rein taktisch bedingt und hatte nichts mit seiner Leistung zu tun“, so Fassa.

**Tore:** 0:1 Goddon (4.), 1:1 Vorwerk (9.), 1:2 Mähner (31.), 1:3 Lukas (45.+3).

**Besondere Vorkommnisse:** Rote Karte für Lammes Tim Wieczorek und Gelb-Rote Karte für Lammes Philipp Vest (87.).

**Lamme:** Podlech – Talko (46. Buraczewski, 68. Goune), Weisser (46. Siedentopf), Wieczorek, Demir – Zimnowoda (59. Scholz), Borucki, Vest, Eggers, Fassa – Vorwerk. *ht*

**Landesliga Braunschweig**

| | |
|---|---|
| Landolfshausen/Seu. – BSC Acosta | 2:1 |
| Vahdet BS – SSV Vorsfelde | 2:1 |
| Nörten-Hardenberg – SSV Kästorf | 3:0 |
| SC Göttingen 05 – FSV Schöningen | 2:6 |
| MTV Isenbüttel – SV Lengede | 0:3 |
| TSV Germania Lamme – SC Hainberg | 1:3 |
| SC Gitter – Braunschweig II | 0:3 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Schöningen | 4 | 4 | 0 | 0 | 17:2 | 12 |
| 2. SSV Vorsfelde | 4 | 3 | 0 | 1 | 12:2 | 9 |
| 3. Braunschweig II | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:1 | 9 |
| 4. BSC Acosta | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:4 | 7 |
| 5. Lengede | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:2 | 6 |
| 6. SSV Kästorf | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:9 | 6 |
| 7. Vahdet Braunschw. | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:8 | 6 |
| 8. Göttingen 05 | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:11 | 6 |
| 9. Gitter | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:9 | 6 |
| 10. Nörten-Hardenberg | 4 | 1 | 2 | 1 | 6:4 | 5 |
| 11. Hainberg | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:6 | 4 |
| 12. Landolfshausen | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:6 | 4 |
| 13. Bad Harzburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:8 | 4 |
| 14. Vahdet Salzgitter | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:8 | 1 |
| 15. Calberlah | 3 | 0 | 1 | 2 | 2:8 | 1 |
| 16. Germania Lamme | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:10 | 1 |
| 17. MTV Isenbüttel | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:10 | 1 |

# Roth wird zum Turner-Torjäger

## Das Talent steuert zum 2:0 des Oberligisten gegen Göttingen Treffer und Vorlage bei.

Von Henning Thobaben

**Braunschweig.** Die Freien Turner werden weiterhin auf der Erfolgswelle durch die Fußball-Oberliga getragen. Gegen SVG Göttingen kamen die Braun-Weißen zu einem nie gefährdeten 2:0-Erfolg. Das Selbstvertrauen war dabei der gesamten Mannschaft anzumerken – ganz besonders aber Joshua Roth. Nach seinen beiden Treffern eine Woche zuvor in Tündern legte der 19-Jährige jetzt prompt nach. Den Führungstreffer bereitete das Talent vor, für das 2:0 sorgte Roth schließlich selbst.

„Ich bin froh, dass ich diesen Lauf habe. So hätte ich das auch nicht erwartet“, sagte der Linksfuß, den Turner-Coach Stefan Riedel vor Anbruch der Schlussviertelstunde vom Platz genommen hatte. Zuvor war Roth ein absoluter Aktivposten gewesen. Vor dem 1:0 hatte er sich nach einem langen Ball schön auf der linken Seite durchgesetzt und präzise in die Mitte gepasst, wo Maximilian Moslener nur einzuschieben brauchte. Und auch danach zeigte Roth seine Offensivqualitäten. Einen Schuss setzte er am kurzen Pfosten vorbei, aber Mitte der zweiten Hälfte nutzte er die Chance: Nach einem Freistoß von Justin Bollonia nickte er den Ball zum 2:0 ins Netz.

Wie viel Selbstvertrauen der Nachwuchsmann momentan besitzt, zeigte sich wenige Minuten später, als er aus halblinker Position rund 20 Meter vor dem gegnerischen Tor ohne zu zögern abzog. Der Ball strich nur knapp über die Latte des Göttinger Kastens. „Ich bin sehr froh, dass ich diese Einsätze bekomme“, sagte Roth später eher zurückhaltend. Mit Rick Kaupert war einer seiner Konkurrenten auf der Linksaußen-Position zuletzt im Urlaub. „Er gibt mir im Training immer gute Tipps. Von ihm kann ich noch einiges lernen“, meinte Roth. Er habe schon auf mehreren Positionen gespielt und sei grundsätzlich flexibel einsetzbar.

**Turners Joshua Roth (rechts) setzt sich in dieser Szene gegen Göttingens Alexander Kern durch.** FOTO: BERNWARD COMES

Dass der Fußballer aus Salzgitter-Salder überhaupt noch bei den Turnern kickt, ist nicht selbstverständlich. Zwar spielte er einige Jahre in der Jugend des Prinzenpark-Klubs, kam aber irgendwann nicht über die Reservisten-Rolle hinaus. Er wechselte für ein Jahr nach Wolfenbüttel, kehrte anschließend aber wieder zur U19 der Turner zurück und drehte unter neuem Coach auf. Letztlich gelang ihm der Sprung in den Oberligakader, wo er jetzt überraschend starke Leistungen zeigt und mit drei Treffern sogar oben in der Torjägerliste mitmischt.

Doch zu viel auf Ranglisten oder Tabellen geben, möchte bei den Turnern derzeit keiner. Alle genießen den starken Start, wissen aber auch: Zwei, drei schwache Partien in Folge und das Saisonziel ist schnell wieder in Gefahr. Unter die ersten Fünf zu kommen, ist für den derzeitigen Spitzenreiter nach wie vor das A und O.

Gegen Göttingen bewies das Team, dass es dieses Ziel erreichen kann. Defensiv stand die Elf sicher, auch weil dort mit Innenverteidiger Phil Kunze ein weiterer junger Spieler an der Seite von Routinier Marvin Fricke aufblüht.

Die Gäste kamen kaum zu gefährlichen Abschlüssen, wohingegen die Hausherren durchaus noch einen hätten drauflegen können. „Wenn wir den letzten Pass besser spielen, ist sicher noch mehr möglich“, meinte Stefan Riedel, wollte aber nach dem vierten Saisonsieg auch nicht unzufrieden sein.

Die Leistung seines jungen Linksaußen freute den Coach ebenfalls. „Joshua hat eine gute Dynamik und ist stark in 1:1-Situationen. Aber ab und zu taucht er auch noch zu sehr unter und verliert die Bälle zu leicht“, erklärte der Trainer. Fakt jedoch dürfte sein: Nach drei Toren in zwei Partien dürfte Roth seinen Startelf-Platz auch am kommenden Wochenende sicher haben. Dann treten die Turner am Samstag bei Arminia Hannover an.

**Tore:** 1:0 Moslener (26.), 2:0 Roth (68.).

**FT:** Keul – Schreyer, Fricke, Kunze, Mastel – Chandra, Bollonia (74. Wiese), Moslener (66. Toprakli), Vrancic, Roth (76. Hintersdorf) – Müller (60. Franke).

**Oberliga Niedersachsen H/BS**

| | |
|---|---|
| Northeim – Arminia Hannover | 1:1 |
| SV Ramlingen – Arminia Hannover | 4:0 |
| Germ. Egestorf/L. – MTV Wolfenbüttel | 4:1 |
| Lupo Martini – BW Tündern | 4:0 |
| FT Braunschweig – SVG Göttingen | 2:0 |
| Northeim – MTV Gifhorn | 0:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FT Braunschweig | 6 | 4 | 1 | 1 | 13:7 | 13 |
| 2. Lupo Martini | 6 | 3 | 3 | 0 | 13:4 | 12 |
| 3. Egestorf/Langreder | 5 | 3 | 2 | 0 | 13:5 | 11 |
| 4. Ramlingen-E. | 5 | 3 | 1 | 1 | 11:2 | 10 |
| 5. Wolfenbüttel | 6 | 2 | 2 | 2 | 9:10 | 8 |
| 6. Gifhorn | 6 | 2 | 2 | 2 | 7:9 | 8 |
| 7. Arminia Hannover | 6 | 2 | 1 | 3 | 6:14 | 7 |
| 8. BW Tündern | 5 | 1 | 1 | 3 | 7:10 | 4 |
| 9. SVG Göttingen | 5 | 0 | 2 | 3 | 4:10 | 2 |
| 10. Northeim | 6 | 0 | 1 | 5 | 3:15 | 1 |

# Zwei Lupfer sorgen für erste BSC-Niederlage

## Landesligist verliert 1:2 in Landolfshausen.

**Braunschweig.** Zwei vorgezogene Sonntagsschüsse des Gegners am späten Samstagnachmittag – und da war es für den BSC Acosta passiert. Der Fußball-Landesligist kassierte mit dem 1:2 beim TSV Landolfshausen/Seulingen seine erste Niederlage in der laufenden Serie.

„Es gibt leider Tage, an denen alles zusammenkommt“, sagte BSC-Trainer Marvin Bockmann auch im Hinblick auf die Verletzung von Offensivmann Ole Schene, der mit Verdacht auf Nasenbeinbruch ausgewechselt werden musste. Was er zuvor auf dem Platz beobachtet hatte, bereitete ihm ebenso wenig Freude. Vor allem die Anfangsphase verlief mehr als unglücklich für sein Team. Die Hausherren waren durch einen 35-Meter-Schuss in Führung gegangen, der sich über den recht weit vor seinem Tor stehenden BSC-Keeper Angelo Martinez ins Tor senkte. Und nur wenige Minuten später flog eine weitere Bogenlampe der Gastgeber aus der Distanz in das Gäste-Tor. „Ich erwarte, dass ein Torwart mitspielt. Deshalb auch kein Vorwurf an unseren Keeper“, betonte Bockmann.

Zumal seiner Mannschaft noch genug Zeit für eine Aufholjagd blieb. Aber lediglich Kai Pingel erzielte den frühen Anschlusstreffer per Freistoß. „Wir hatten gefühlt 80 Prozent Ballbesitz und einige Chancen, aber es sollte nicht sein“, erklärte der BSC-Coach, dessen Team jetzt schwere Aufgaben gegen Kästorf und in Vorsfelde bevorstehen. Zuvor erwartet der BSC am Mittwochabend Landesligist TSG Bad Harzburg im Bezirkspokal.

**Tore:** 1:0 Meck (3.), 2:0 Tappe (18.), 2:1 Pingel (30.).

**BSC Acosta:** Martinez – Derwein, Vollbrecht, Rowold (63. Flack) – Skopljak (84. Heine), Vollbrecht, Meyer, Niebuhr – Vergien, Pingel, Schene (34. Schächtel). *ht*

# Vahdet bestätigt mit 2:1 den Aufwärtstrend

## Fußball-Landesligist überrascht den Favoriten SSV Vorsfelde dank taktischen Geschicks.

Von Torben Ritzinger

**Braunschweig.** Der TSC Vahdet bestätigte am Sonntag seinen Aufwärtstrend in der Fußball-Landesliga. Im Heimspiel gewannen die Männer vom Bienroder Weg mit 2:1 gegen den SSV Vorfsfelde. Dabei überzeugte Vahdet mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer diszipliniert umgesetzten Taktik, die die favorisierten Gäste, deren Spieler teilweise über Regionalliga-Erfahrung verfügen, ins Straucheln brachte. „Eine 1:3 Bilanz nach vier Spielen wollten wir unbedingt vermeiden“, berichtete Kapitän Kenneth Genetiempro. Nach zwei Siegen seien die Wogen zunächst geglättet. „Ich hoffe, dass es jetzt weiter bergauf geht“, erläuterte der TSC-Torhüter, der wie gewohnt von hinten seine Feldspieler dirigierte, Souveränität ausstrahlte und Ruhe in ein emotionales, spannendes Match brachte.

Ungewohnt für das spielerisch starke Vahdet-Team musste sich die Mannschaft von Trainer Can Vanli ins Spiel kämpfen, denn vor dem Seitenwechsel machte Vorsfelde viel Druck. Die Innenverteidiger Niklas Eilbrecht und der wieder genesene Maid Mulic behielten jedoch meist die Übersicht und zeigten ein gutes Stellungsspiel. Wenn dann doch ein Ball durchkam, war Genetiempro zur Stelle. In der Pause stellte Vanli um, da die Vahdet-Offensive in Durchgang eins stets zugestellt war. Durch unerwartete, lange Bälle in Richtung des zentralen Offensivspielers Salih Ayaz startete Vahdet schnellere Angriffe. Zudem sorgten die öfter die Positionen tauschenden offensiven Außen Sebastian Agudo Chacon und Firat Ugrac für Durcheinander bei den Gästen. Ein glücklicher Can Vanli meinte deshalb auch: „Wir haben das Spiel heute durch unsere taktische Flexibilität gelöst.“ Agudo Chacon war es, der nach einer guten Stunde das 1:0 einleitete. Mit einem seiner schwierig zu verteidigenden Dribblings zog er von der linken Grundlinie in den Strafraum und war nur durch ein Foulspiel zu stoppen. Ayaz versenkte den fälligen Elfer souverän. Nun war Vahdet in seiner besten Phase und Matchwinner Agudo Chacon hatte ein weiteres Dribbling mit Übersteigern parat, nach welchem er von der linken Strafraumkante auf den gerade eingewechselten Berkan Alim flankte, der einköpfte. Wenige Minuten zuvor erlebte die hochklassige Landesliga-Begegnung einen Schockmoment. Salih Ayaz landete nach einem Zweikampf unsanft auf dem Kunstrasen und verlor für einen Augenblick das Bewusstsein. „Ich hatte großes Glück, dass mir so schnell geholfen wurde“, berichtete Ayaz. Die sensibilisierten Vahdet-Betreuer und auch Ayaz Vater liefen jedoch blitzschnell auf den Platz, wo bereits Spieler beider Teams Ayaz in eine stabile Seitenlage gebracht hatten. Sie befreiten Ayaz Atemwege von seiner Zunge und beatmeten ihn, bevor er glücklicherweise rasch wieder zu sich kam.

**Salih Ayaz jubelt über seinen verwandelten Elfmeter.** FOTO: LOHMANN / REGIOS24

Nachdem Ayaz gestützt selbst vom Platz gehen konnte, fand das Spiel jedoch seinen Höhepunkt, als Vorsfelde nach dem 2:0 bis auf den Anschlusstreffer lediglich noch ein paar gefährliche Ecken aufs heimische Tor brachte. Danach war der für viele neutrale Landesliga-Beobachter unerwartete, aber verdiente Vahdet-Sieg amtlich.

**Vahdet:** Genetiempro – Franco, Mulic, Eilbrecht, Schulz – Chamorro, Salihoglu – Agudo Chacon, Ayaz (78. Alim), Ugrac (90. +4) – Demiri

**Tore:** 1:0 Ayaz (65./FE), 2:0 Alim (80.), 2:1 (82.).

# Starke Halbzeit reicht Eintracht II

**Braunschweig.** Aufgrund einer starken zweiten Hälfte hat Fußball-Landesligist Eintracht Braunschweig II den SC Gitter mit 3:0 (0:0) geschlagen und den dritten Saisonerfolg eingefahren.

Durch die Ausfälle von Jonas Wand, Edwin Stramiello und Gunnar Niemann fehlten den Löwen gleich drei Stammkräfte. Doch auch ohne eingespielte Viererkette lösten die Blau-Gelben ihre Aufgabe. „Im Grunde haben wir auch im ersten Abschnitt das Spiel bestimmt“, erklärte Trainer Marcus Danner: „Gitter hatte aber eine riesige Chance durch einen Kopfball, den der Spieler zum Glück vorbeigesetzt hat.“. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Eintracht noch mal die Schlagzahl und wurde belohnt. „Jannis Kleeberg hat ein ganz starkes Spiel gemacht, und in der Szene auf der linken Bahn mehrere Gegner ausgeschaltet und perfekt für Ebeling zum 1:0 serviert“, freute sich der Trainer. Gitter musste nun öffnen, die Löwen erzielten darauf durch Raphael Zimpfer das 2:0. Nathan Wahlig setzte kurz vor Spielende mit dem 3:0 den Deckel drauf.

**Tore:** 0:1 Ebeling (67.), 0:2 Zimpfer (70.), 0:3 Wahlig (80.).

**Eintracht:** Bremer – Tuzlak (46. Benzeroual), Gehde, Dybizbanski, Pflüger (46. Hindermann) – Zimpfer (85. Diallo), Petry, Wahlig (88. Nazari), Kleeberg, Kischka – Ebeling (74. Engel). *drä*

## FUSSBALL

**Bezirksliga 2 Staffel A**

| | |
|---|---|
| Schandelah-Gard. – Lauingen/Bornum | 3:1 |
| TSV Sickte – BSC Acosta II | 2:1 |
| MTV Salzdahlum – FC Heeseberg | ausg. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Heeseberg | 3 | 3 | 0 | 0 | 7:1 | 9 |
| 2. Sickte | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:9 | 7 |
| 3. Schandelah-Gardessen | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:7 | 7 |
| 4. BSC Acosta II | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:4 | 6 |
| 5. Salzdahlum | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:10 | 1 |
| 6. Lauingen/Bornum | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:13 | 1 |

**1. Kreisklasse 1**

| | |
|---|---|
| TSC Vahdet II – TVE Veltenhof | 7:1 |
| RSV Braunschweig – BSC Acosta III | 1:2 |
| Lehndorfer TSV III – RW Volkmarode II | 0:8 |
| Schwarzer Berg – TSV Timmerlah II (Gast n.angetr.) | 5:0 |
| SpVgg Wacker – SCE Gliesmarode | 4:1 |
| SV Ege – TSV Rüningen II | 1:3 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. TSC Vahdet II | 3 | 3 | 0 | 0 | 15:3 | 9 |
| 2. Schwarzer Berg | 3 | 2 | 1 | 0 | 11:4 | 7 |
| 3. SpVgg Wacker | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:4 | 7 |
| 4. SCE Gliesmarode | 3 | 2 | 0 | 1 | 15:7 | 6 |
| 5. RW Volkmarode II | 3 | 2 | 0 | 1 | 12:4 | 6 |
| 6. Acosta III | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:4 | 6 |
| 7. Watenbüttel/Völkenrode | 2 | 1 | 0 | 1 | 11:5 | 3 |
| 8. Lehndorf III | 3 | 1 | 0 | 2 | 10:12 | 3 |
| 9. TVE Veltenhof | 2 | 1 | 0 | 1 | 6:8 | 3 |
| 10. Rüningen II | 3 | 1 | 0 | 2 | 7:16 | 3 |
| 11. RSV Braunschweig | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:8 | 0 |
| 12. Ege | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:16 | 0 |
| 13. Timmerlah II | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:15 | 0 |

**1. Kreisklasse 2**

| | |
|---|---|
| SV Kralenriede II – VfL Leiferde II | 5:3 |
| Braunschweiger MTV – SV Olympia 92 | 1:3 |
| Eintracht Braunschweig III – SV Gartenstadt II | 6:1 |
| VfR Weddel – Melverode-Heidberg II | 2:3 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Braunschweig III | 3 | 3 | 0 | 0 | 24:7 | 9 |
| 2. SV Olympia 92 | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:1 | 6 |
| 3. FT Braunschweig IV | 2 | 2 | 0 | 0 | 6:1 | 6 |
| 4. Kralenriede II | 2 | 2 | 0 | 0 | 6:3 | 6 |
| 5. Braunschweiger MTV | 2 | 1 | 0 | 1 | 9:3 | 3 |
| 6. VfR Weddel | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:5 | 3 |
| 7. VfL Leiferde II | 2 | 1 | 0 | 1 | 5:6 | 3 |
| 8. Melverode-Heidberg II | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:14 | 3 |
| 9. Wenden II | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:5 | 0 |
| 10. Broitzem | 2 | 0 | 0 | 2 | 4:11 | 0 |
| 11. Gartenstadt II | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:17 | 0 |

**2. Kreisklasse 1**

| | |
|---|---|
| Polizei SV – RSV Braunschweig II | 9:1 |
| TV Mascherode II – SV Kralenriede III | 2:2 |
| TSV Rüningen III – SC Victoria III | 1:7 |
| Rot-Weiß II – FT Braunschweig V | 4:0 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Polizei SV | 3 | 3 | 0 | 0 | 17:4 | 9 |
| 2. TV Mascherode II | 2 | 1 | 1 | 0 | 9:3 | 4 |
| 3. RSV Braunschweig II | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:11 | 4 |
| 4. SC Victoria III | 2 | 1 | 0 | 1 | 10:6 | 3 |
| 5. Rot-Weiß II | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:0 | 3 |
| 6. FT Braunschweig V | 2 | 1 | 0 | 1 | 6:5 | 3 |
| 7. Vahdet III | 2 | 1 | 0 | 1 | 5:10 | 3 |
| 8. Kralenriede III | 3 | 0 | 2 | 1 | 7:8 | 2 |
| 9. GW Waggum | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:6 | 0 |
| 10. TSV Rüningen III | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:13 | 0 |

**2. Kreisklasse 2**

| | |
|---|---|
| SV Stöckheim – TVE Veltenhof II | 7:2 |
| MTV Hondelage III – BSC Acosta IV | 12:0 |
| Watenbüttel/Völkenrode II – Germania Lamme III | n.gem. |
| Vict. Braunschweig – SC Victoria V | 5:2 |
| VfB Rot-Weiß III – Schwarzer Berg II | 3:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Victoria Braunschweig | 3 | 3 | 0 | 0 | 28:3 | 9 |
| 2. Rot-Weiß III | 3 | 3 | 0 | 0 | 21:4 | 9 |
| 3. Stöckheim | 3 | 3 | 0 | 0 | 18:5 | 9 |
| 4. Dibbesdorf | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:1 | 6 |
| 5. SC Victoria V | 2 | 1 | 0 | 1 | 7:7 | 3 |
| 6. Hondelage III | 3 | 1 | 0 | 2 | 15:17 | 3 |
| 7. Watenbüttel II | 2 | 1 | 0 | 1 | 4:6 | 3 |
| 8. Lamme III | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:5 | 0 |
| 9. Schwarzer Berg II | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:11 | 0 |
| 10. BSC Acosta IV | 3 | 0 | 0 | 3 | 0:18 | 0 |
| 11. Veltenhof II | 3 | 0 | 0 | 3 | 5:32 | 0 |

**2. Kreisklasse 3**

| | |
|---|---|
| SV Stöckheim 2 – Braunschweiger MTV II | 2:5 |
| TVE Veltenhof III – SV Olympia II | 3:0 |
| SV Rühme – LFC Braunschweig | 0:8 |
| FC Rautheim II – BTSV Eintracht IV | 5:2 |
| SC Victoria II – SC Victoria IV | 6:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. LFC Braunschweig | 3 | 3 | 0 | 0 | 28:0 | 9 |
| 2. Victoria II | 3 | 3 | 0 | 0 | 19:3 | 9 |
| 3. Rautheim II | 3 | 3 | 0 | 0 | 10:4 | 9 |
| 4. Veltenhof III | 3 | 2 | 1 | 0 | 6:2 | 7 |
| 5. Braunschweiger MTV II | 2 | 1 | 0 | 1 | 7:9 | 3 |
| 6. SV Olympia II | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:7 | 3 |
| 7. Rühme | 2 | 1 | 0 | 1 | 4:10 | 3 |
| 8. BTSV Eintracht IV | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:8 | 1 |
| 9. Querum | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:9 | 0 |
| 10. SC Victoria IV | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:10 | 0 |
| 11. SV Stöckheim 2 | 3 | 0 | 0 | 3 | 4:26 | 0 |

**Alte Herren Kreisliga BS**

| | |
|---|---|
| RW Volkmarode – BSC Acosta | 2:2 |
| SV Gartenstadt – Freie Turner | verl. |
| FC Wenden – Lehndorfer TSV | verl. |
| VFL Leiferde – SV Kralenriede | verl. |
| SV Melverode – Polizei SV | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Melverode-Heidberg | 2 | 2 | 0 | 0 | 6:0 | 6 |
| 2. VFL Leiferde | 2 | 2 | 0 | 0 | 8:4 | 6 |
| 3. SV Kralenriede | 2 | 1 | 1 | 0 | 11:8 | 4 |
| 4. SV Gartenstadt | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | 3 |
| 5. BSC Acosta | 3 | 0 | 3 | 0 | 7:7 | 3 |
| 6. FC Wenden | 2 | 0 | 2 | 0 | 4:4 | 2 |
| 7. RW Volkmarode | 3 | 0 | 2 | 1 | 8:9 | 2 |
| 8. Lehndorfer TSV | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 9. Freie Turner | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0 |
| 10. VFB Rot-Weiß | 2 | 0 | 0 | 2 | 4:10 | 0 |
| 11. Polizei SV | 2 | 0 | 0 | 2 | 3:9 | 0 |

**Alte Herren Kreisklasse BS**

| | |
|---|---|
| Vahdet Braunschweig – SG Dibbesdorf/Querum | 2:4 |
| SG Rautheim – VfL Bienrode | 4:0 |
| Freie Turner II – Germania Lamme | 8:1 |
| SV Schwarzer Berg – Waggum/Bevenrode | 4:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Eintracht Braunschweig | 2 | 2 | 0 | 0 | 12:2 | 6 |
| 2. Dibbesdorf/Querum | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:4 | 6 |
| 3. TSV Germania Lamme | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:10 | 6 |
| 4. Freie Turner II | 1 | 1 | 0 | 0 | 8:1 | 3 |
| 5. Rautheim/Stöckheim | 2 | 1 | 0 | 1 | 6:3 | 3 |
| 6. SV Schwarzer Berg | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:1 | 3 |
| 7. SV Melverode II | 1 | 0 | 0 | 1 | 2:3 | 0 |
| 8. Waggum/Bevenrode | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:9 | 0 |
| 9. TSC Vahdet BS | 2 | 0 | 0 | 2 | 3:11 | 0 |
| 10. VfL Bienrode | 2 | 0 | 0 | 2 | 0:8 | 0 |

# Volkmarode marschiert weiter

## Julius Bussenius führt die rot-weißen Bezirksliga-Fußballer zum Sieg über Kralenriede.

Von Ralf Krause

Kralenriedes Joshua Haase weicht einer Grätsche von Volkmarodes Ole Probst aus. Das Braunschweiger Stadtduell war offen und spannend. FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

**Braunschweig.** Der SC Rot-Weiß Volkmarode bleibt auch nach vier Spieltagen in der Fußball-Bezirksliga ohne Punktverlust, kassiert aber das erste Gegentor. Dennoch schwimmt der Tabellenführer der Staffel B nach dem 2:1 (0:0)-Auswärtssieg in Kralenriede weiter auf der Erfolgswelle.

Dabei stapelte Volkmarodes Trainer Sven Scholze vor dem Anpfiff noch tief: „Wir haben heute vier A-Junioren im Team und versuchen, ohne gelernte Stürmer über die Runden zu kommen.“ Das gelang auch, denn die Defensive ließ nur wenig zu, weil den Gastgebern in der erste Spielhälfte auch nicht allzu viel einfiel.

Kralenriedes Torwart-Trainer Marius Schulte, der besonders auf seinen Keeper Daniel Ganzert fixiert war und immer den Austausch suchte, erlebte eine ruhige erste Hälfte. Das sollte sich aber nach dem Wechsel ändern.

Die Partie nahm jetzt richtig Fahrt auf. Plötzlich wurden auf beiden Seiten Chancen herausgespielt. Gleich die erste davon nutzten die Gäste. Nach einer Ecke reagierte SV-Keeper Ganzert reaktionsschnell, konnte den Ball aber nur nach vorne abwehren, genau vor die Füße des aufgerückten RW-Akteurs Niclas Nöh, der aus kurzer Distanz wenig Mühe hatte, die 1:0 Führung zu erzielen (50.). Kralenriede antworte mit wütenden Angriffen und belohnte sich mit dem umjubelten 1:1-Ausgleich. Mit einer Energieleistung überwand Kralenriedes Marc Thormeyer Hondelages Keeper Finn Winter zum 1:1 (64.).

Die Partie war auf einmal wieder offen. Doch nur wenige Minuten später verstand Kralenriedes Trainer Dennis Slodczyk die Welt nicht mehr. „Bei so einem Spiel wird man gleich um fünf Jahre älter“, kommentierte er die Anspannung von außen. Der Grund dafür war ein platzierter Schuss von Volkmarodes Julius-Anton Bussenius, der auf Höhe des Strafraums abzog und SV-Keeper Ganzert zu einer klasse Parade zwang. Der Ball wäre im Dreieck eingeschlagen, Ganzert aber hatte mit einer Flugparade noch die Hand dran, konnte aber nicht verhindern, dass der Ball von seinem Arm zurück ins Tor fiel (69.).

Die Gäste führten erneut, mussten aber ab jetzt noch bange Minuten überstehen. Die Viererkette um ihren Torschützen und gleichzeitigem Abwehrchef Bussenius stand auf einmal immer mehr im Mittelpunkt. Der erst 22 Jahre alte Volkmaroder übernahm immer mehr Verantwortung, indem der seine Mitspieler dirigierte. Für den Studenten der Sozialwissenschaften war es ein harter Tag: „Seit heute früh bin ich als Wahlhelfer engagiert, für das Spiel habe ich freibekommen, jetzt geht’s gleich im Wahllokal weiter zum Stimmen auszählen. Aber das macht die Situation nach dem hier schwer erkämpften Sieg umso schöner.“

Nach der Verabschiedung am Spielfeldrand von Eltern und Schwester verschwand er im Laufschritt zu seiner neuen Aufgabe. Viel Lob es nach Spielende vom Gästetrainer Sven Scholze: „Klasse, wie unsere A-Junioren das Spiel angenommen haben. Alle haben sich nahtlos eingefügt.“ Dennis Slodczyk reagierte dagegen enttäuscht: „Es war mehr drin für uns. Am Ende lag der Ausgleich mehrmals in der Luft. Ich möchte den Gästeerfolg keineswegs schmälern, aber wenn du oben stehst, hast du auch das nötige Glück, so ist das im Fußball.“

**Kralenriede:** Ganzert – T. Thormeyer, Helmke, Dreschler, Haase – Müller, Neugenbauer (46. Bonfert), Wille, Schendzielorz, Kaba (9. Bade) - M. Thormeyer.

**Volkmarode:** Winter – Probst, Bussenius, Baltrusch (66. Gebhardt), Nöh – Kilian (72. Kraekel) , Subotic, Geyer, Methner, Skoplijak (79. Winter) – Thurau.

**Bezirksliga 2 Staffel B**

| | |
|---|---|
| MTV Hondelage – FT Braunschweig U23 | 2:0 |
| FC Wenden – Lehndorf | 2:2 |
| SV Kralenriede – Rot-Weiß Volkmarode | 1:2 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Volkmarode | 4 | 4 | 0 | 0 | 9:1 | 12 |
| 2. Hondelage | 4 | 3 | 0 | 1 | 10:7 | 9 |
| 3. Kralenriede | 4 | 2 | 0 | 2 | 6:6 | 6 |
| 4. Wenden | 4 | 1 | 1 | 2 | 6:6 | 4 |
| 5. Lehndorf | 4 | 1 | 1 | 2 | 9:10 | 4 |
| 6. FT Braunschweig U23 | 4 | 0 | 0 | 4 | 2:12 | 0 |

# Victor und Ardic beweisen ihre Wichtigkeit

## Im Spiel des Tages der Fußball-Kreisliga gewinnt der VfB Rot-Weiß 3:1 gegen den SV Gartenstadt.

Von Ralf Krause

VfB-Spieler Gordon Leßmann (links) geht in einen Zweikampf mit Gartenstadts Michael Malek. FOTO: BERNWARD COMES

**Braunschweig.** Der zweite Saisonerfolg gelang dem VfB Rot-Weiß im Spitzenspiel der Fußball-Kreisliga Braunschweig beim SV Gartenstadt. Nach neunzig spannenden Minuten hieß es 3:1 für die Gäste vom Madamenweg. Für Gartenstadt war es die erste Saisonpleite.

Von Beginn entwickelte sich eine spielerisch gute Kreisligapartie. Es sah in den Anfangsminuten so aus, als wollten die Gastgeber die Rot-Weißen förmlich überrollen. Angriff auf Angriff, meist immer über die rechte Außenbahn, folgte im Minutentakt. Hier hatte der pfeilschnelle Pascal Thomsen tolle Szenen, am Ende blieb er aber immer wieder an der gut eingestellten Dreierkette der Gäste hängen. Seine scharf getretenen Hereingaben erreichten nur selten ihr Ziel. Nur einmal passte sein Zuspiel zu Michael Malek, den aber die Nerven verließen und der verzog.

Das sollte sich rächen, der VfB kam mit klugem Forechecking immer besser ins Spiel. So war es nicht verwunderlich, dass Rot-Weiß in Führung ging. Nach einer Ecke von Ersen Ardic stand James Victor völlig frei und köpfte kraftvoll zur Gästeführung ein (18.). Den Gartenstädtern war der Schock deutlich anzumerken, weil die Gäste auch weiterhin nach vorn spielten, indem sie blitzschnell umschalteten.

„Wir müssen nur unsere Dinger reinmachen“, forderte SC-Coach Zdenko Pavlic seine Spieler in der Halbzeit auf. Versucht haben sie es, aber die Tore haben die anderen gemacht. Nach Doppelpass mit Baris Kurnaz zeigte Ersen Ardic, dass er nichts verlernt hat. Der Neuzugang erzielte in überlegter Manier das 2:0 (60.). Spannend wurde es nach dem 1:2-Anschlusstreffer (72.), den Lamin B. Touray per Elfmeter verwandelte. „Da kamen mir Zweifel, ob wir unser gutes Spiel durchhalten“, erinnerte sich RW-Coach Tolga Isigüzel. Doch die Rot-Weißen hatten die Ruhe und spielten, angetrieben vom enorm fleißigen Selcuk Sapmaz, ihren Part souverän herunter. Spätestens als der eingewechselte Mehmet-Anil Peker nach Pass von Onur Cet das 3:1 (82.) markierte, war die Partie entschieden. Das sah auch Gartenstadts Verantwortlicher Pavlic so. „Es ist zwar ärgerlich, wir hatten Chancen auf ein besseres Resultat, aber den Erfolg der Gäste muss ich akzeptieren.“ Zufrieden äußerte sich Isigüzel. „Es war klasse anzusehen, wie wir uns hier verkauft haben, und mit welcher Ruhe sich meine Jungs auch immer wieder spielerisch befreien konnten. Ein dickes Lob bekommen unsere Angreifer Victor und Ardic. Da hat man gesehen, wie wichtig die beiden für uns sind.“

**Gartenstadt:** Harms – Malek (82. Nurdogan), A. Rosa, Jankowski (26. Mai), Swiontek (58.Diestel) - R. Rosa, Thomsen, Kowalski (58. Atash), Switalla, Kluk, – Touray.

**VfB:** Ucak – Yilmaz, Yakin (80.Uchenna), Leßmann – Torum (61. Leonardi), Cet, Stefan, Sapmaz, Kurnaz - Victor (68. Peker), Ardic (80. Yilderim).

**Kreisliga BS**

| | |
|---|---|
| Ölper – Leiferde | 0:3 |
| Mascherode – Leu Braunschweig | 2:0 |
| Lehndorfer TSV II – MTV Hondelage II | ausg. |
| TSV Rüningen – Timmerlah | 5:1 |
| Gartenstadt – Rot-Weiß | 1:3 |
| Bienrode – Melverode-Heidberg | 4:0 |
| G. Lamme II – Freie Turner III | 4:2 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Leiferde | 3 | 3 | 0 | 0 | 18:2 | 9 |
| 2. Mascherode | 3 | 3 | 0 | 0 | 10:3 | 9 |
| 3. Rautheim | 2 | 2 | 0 | 0 | 8:3 | 6 |
| 4. Gartenstadt | 3 | 2 | 0 | 1 | 9:6 | 6 |
| 5. Rot-Weiß | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:5 | 6 |
| 6. Rüningen | 3 | 2 | 0 | 1 | 7:5 | 6 |
| 7. Bienrode | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:11 | 4 |
| 8. MTV Hondelage II | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | 3 |
| 9. Ölper | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:8 | 3 |
| 10. Germania Lamme II | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:12 | 3 |
| 11. Freie Turner III | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:10 | 1 |
| 12. Lehndorfer TSV II | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 13. Leu Braunschweig | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:7 | 0 |
| 14. Melverode-Heidberg | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:10 | 0 |
| 15. Timmerlah | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:9 | 0 |

# Acosta-Frauen mit Start nach Maß

## Eintracht kassiert bittere 0:3-Pleite.

**Braunschweig.** Das ist ein Saisonstart, der Spaß macht! Nach dem 2:0-Heimerfolg gegen den 1. FC Wolfsburg waren nicht nur Trainer Swen Fehrer und Co-Trainerin Martina Willt beim BSC Acosta glücklich. Im Kreis nach dem Spiel war bei allen Spielerinnen beste Stimmung. Wobei: Alina Vogel blickt wehmütig auf eines ihrer letzten Spiele bei den Fußballerinnen zurück. Die Linksverteidigerin, die gegen Wolfsburg das Spiel antrieb und vor keinem Zweikampf zurückzog, gilt bereits als Abgang. „Ich bin traurig, dass ich dieses Team verlassen muss“, sagt Vogel.

Die junge Frau zieht es zum Medizin-Studium nach Kiel. Auch da möchte sie weiter kicken, genießt bis zum Semesterstart allerdings noch die bekannte heimische Atmosphäre am Franzschen Feld. Sie betont: „Ich bin stolz auf mein Team.“ Das kann sie auch, denn nach einem großen Umbruch spielten die Frauen des BSC Acosta mit einem sehr niedrigen Altersdurchschnitt auch gegen eine eingespielte Wolfsburger Truppe ansehnlich. Beim 1:0 war es dennoch die erfahren Ruby Kühn, die nach schöner Flanke von Alexandra Dücker einnetzte. Nach dem vorentscheidenden 2:0 durch Britt Biener jubelten bereits alle Feldspielerinnen ausgelassen gemeinsam.

**Tore:** 1:0 Kühn (8.), 2:0 Biener (82.)

**BSC Acosta:** Kaske – Mantey, Schöwel, Musow – Gad (87. Nele Fehrer), Lentzer, Dücker, Vogel (87. Grothusen) – Biener, Kühn (83. Kakas) – Lahayn (90. Aukam)

**PSV Hildesheim – Eintracht 0:3:** Bereits im zweiten Spiel steckte das Oberliga-Team von Eintracht Braunschweig die erste Niederlage ein. Beim PSV Hildesheim gab es ein 0:3. „Wir haben den Start verschlafen und es nicht mehr geschafft zurückzukommen“, analysierte Trainer Lukas Ebeling.

Die weiterhin von Verletzungsproblemen und dem Fehlern vieler Urlauberinnen zurückgeworfene Eintracht kassierte einen frühen Rückschlag bei der Mission Aufstieg. Dabei warten die auf dem Papier größten Aufstiegsrivalen in der Parallelstaffel der zweigeteilten Liga. Vielleicht war der Hildesheimer-Dreierpack aber auch ein Warnschuss zur rechten Zeit, keine Gegnerinnen im Vorbeigehen zu schlagen. Ebeling meinte: „Wir müssen die Fehler jetzt schnell aufarbeiten.“

**Eintracht:** Kelm – Ahl, Schmidt (46. Holzenkamp), Bröckel, Farr – Naujoks (86. Garcia Morillo), Knopp, Wejner (62. Prießnitz), Riemer (74. Helmerding) – Just, Münch.

**Tore:** 0:1 (17.), 0:2 (32.), 0:3 (37.).

**Frauen Oberliga Ost St.A**

| | |
|---|---|
| Northeim – Renshausen | 4:0 |
| Hildesheim – Eintracht Braunschweig | 3:0 |
| Broistedt – Sparta Göttingen | 5:0 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Northeim | 2 | 2 | 0 | 0 | 9:1 | 6 |
| 2. Broistedt | 3 | 2 | 0 | 1 | 11:8 | 6 |
| 3. Braunschweig | 2 | 1 | 0 | 1 | 6:5 | 3 |
| 4. ESV Göttingen | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 3 |
| 5. Hildesheim | 2 | 1 | 0 | 1 | 4:5 | 3 |
| 6. Renshausen | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:8 | 0 |
| 7. Sparta Göttingen | 2 | 0 | 0 | 2 | 1:7 | 0 |

**Frauen Landesliga BS**

| | |
|---|---|
| Sickte/Hötzum – Sparta Göttingen II | 0:1 |
| MF Göttingen – SV Wendessen | 2:3 |
| BSC Acosta – FC Wolfsburg | 2:0 |
| VfB Fallersleben – Pfeil Broistedt II | 2:1 |
| SVG Göttingen – Eintracht Northeim II | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Wendessen | 2 | 2 | 0 | 0 | 12:3 | 6 |
| 2. BSC Acosta | 2 | 2 | 0 | 0 | 3:0 | 6 |
| 3. SVG Göttingen | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:1 | 3 |
| 4. MF Göttingen | 2 | 1 | 0 | 1 | 5:4 | 3 |
| 5. Sickte/Hötzum | 2 | 1 | 0 | 1 | 3:3 | 3 |
| 6. Sparta Göttingen II | 2 | 1 | 0 | 1 | 2:3 | 3 |
| 7. Fallersleben | 2 | 1 | 0 | 1 | 3:10 | 3 |
| 8. Northeim II | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0 |
| 9. 1.FC Wolfsburg | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:5 | 0 |
| 10. Broistedt II | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:7 | 0 |

Eintrachts Spieler kamen oft einen Schritt zu spät. FOTO: LOHMANN/RS24

# Eintrachts U17 ist chancenlos gegen den HSV

## Trainer Rodrigues findet deutliche Worte.

**Braunschweig.** Mit 0:4 (0:3) haben Eintrachts B-Jugendfußballer ihr zweites Heimspiel in der Bundesliga Nord/Nordost verloren. Die Blau-Gelben schlugen sich durch drei individuelle Fehler im ersten Durchgang selbst.

Rund 30 Minuten hielt Eintracht zumindest das 0:0, war spielerisch aber deutlich unterlegen. Len Luca Schneider hatte nach einer knappen Viertelstunde das 1:0 auf dem Fuß, scheiterte aber aus spitzem Winkel am HSV-Schlussmann. Es blieb die einzige Chance in 80 Minuten. Trainer Kosta Rodrigues war nach Spielende konsterniert: „Wir haben uns in zehn Minuten selbst geschlagen. Das war heute ein deutlicher Klassenunterschied, und so gut habe ich den HSV nicht gesehen. Bremen oder Kiel waren deutlich stärker“, erklärte er.

Beim 0:1 verloren die Löwen den Ball zunächst leichtfertig im Mittelfeld, leisteten sich dann ein Foul auf Höhe der Torauslinie. Der folgende Freistoß führte zum Tor durch Lukas Bornschein (31.). Sieben Minuten später rutschte Eintrachts Keeper Bastian Fiedler bei der Ballannahme vor dem Strafraum aus, so dass Alex Marques nur einschieben musste (38.). Marques traf mit dem Pausenpfiff zum 3:0 für den HSV, nachdem die Blau-Gelben den Ball im Spielaufbau an der Außenlinie verloren hatten und nur zögerlich nachsetzten.

„Wir waren nie wirklich im Spiel. Wir sind nur dann gelaufen, wenn der Ball schon gespielt worden ist, haben viel spekuliert und wenig antizipiert. Wenn wir so wie heute in der Bundesliga weiterhin antreten, wird es ganz schwer“, so der Trainer ehrlich. Im zweiten Durchgang verwaltete der HSV das Ergebnis, Eintracht bekam aber weiter keinerlei Zugriff. Mit einem Tor aus rund 25 Metern stellte Samba Balde den 0:4-Endstand her (73.).

**Tore:** 0:1 Bornschein (31.), 0:2 Marques (38.), 0:3 Marques (40.+2.), 0:4 Balde (73.).

**Eintracht:** Fiedler – Schneider, Marheineke, Soetebeer, Wöckener (56. Hoya) - Root, Heyne (49. Schlangen), Ndongalasiya (56. Tiss), Hüneburg – Meinhardt (50. Livas), Hayrapetyan (56. Oelze). *drä*

**B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost**

| | |
|---|---|
| RB Leipzig – Hallescher FC | 1:0 |
| Energie Cottbus – Chemnitzer FC | 0:1 |
| Hertha BSC – Hansa Rostock | 7:0 |
| VfL Wolfsburg – Hertha Zehlendorf | 3:2 |
| Werder Bremen – Holstein Kiel | 6:2 |
| Eintracht Braunschweig – Hamburger SV | 0:4 |
| Erzgebirge Aue – Union Berlin | 1:0 |
| Viktoria Berlin – Hannover 96 | 1:2 |
| FC St.Pauli – Carl Zeiss Jena | 4:0 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Hertha BSC | 4 | 4 | 0 | 0 | 14:2 | 12 |
| 2. Chemnitz | 4 | 4 | 0 | 0 | 6:1 | 12 |
| 3. FC St. Pauli | 4 | 3 | 0 | 1 | 7:2 | 9 |
| 4. RB Leipzig | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:2 | 9 |
| 5. Hannover 96 | 3 | 3 | 0 | 0 | 5:2 | 9 |
| 6. Erzgebirge Aue | 4 | 2 | 1 | 1 | 4:4 | 7 |
| 7. Werder Bremen | 2 | 2 | 0 | 0 | 10:4 | 6 |
| 8. Dynamo Dresden | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:2 | 6 |
| 9. Hamburger SV | 3 | 2 | 0 | 1 | 7:4 | 6 |
| 10. Viktoria Berlin | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:6 | 6 |
| 11. Wolfsburg | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:2 | 3 |
| 12. Union Berlin | 4 | 1 | 0 | 3 | 3:4 | 3 |
| 13. Energie Cottbus | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:5 | 3 |
| 14. Holstein Kiel | 3 | 1 | 0 | 2 | 4:8 | 3 |
| 15. Hallescher FC | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:10 | 1 |
| 16. Zehlendorf | 4 | 0 | 0 | 4 | 5:9 | 0 |
| 17. Braunschweig | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:10 | 0 |
| 18. Hansa Rostock | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:10 | 0 |
| 19. FC Carl Zeiss Jena | 4 | 0 | 0 | 4 | 0:10 | 0 |

# Vinnhorst ist zu stark für MTV

## Braunschweigs Drittliga-Handballer verlieren ihr erstes Heimspiel dieser Saison 22:27.

Von Daniel Mau

Marco Karaula wird hier von einem Vinnhorster am Wurf gehindert. FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

**Braunschweig.** Zehn Minuten vor Schluss war noch einmal so ein Moment. Torwart Marek Stefanic hatte klasse pariert, den Ball mit viel Einsatz gesichert und den Gegenstoß eingeleitet. Auf der anderen Seite war es Kreisläufer Niklas Mühlenbruch, der den Konter mit einem Treffer abschloss. Zwei Tore Rückstand nur noch – der MTV Braunschweig war wieder dran. Das dachten auch die etwa 500 Zuschauer in der Sporthalle Alte Waage und feuerten ihre Mannschaft noch einmal etwas frenetischer an.

Doch nur kurze Zeit später war Vinnhorst wieder davongezogen. Der Moment war verpufft und der MTV letztlich geschlagen. Nach dem Auftaktsieg am vergangenen Wochenende verloren die Braunschweiger Drittliga-Handballer am Samstagabend ihr erstes Heimspiel in dieser Saison mit 22:27 (10:14). Dabei hatte die Mannschaft von Trainer Volker Mudrow zu Beginn und auch zwischendurch Phasen, in denen man an einen Sieg der Gastgeber glauben konnte. Doch es fehlte dem MTV die Konstanz. Auf Dauer war TuS Vinnhorst, einer der Favoriten in dieser Drittliga-Saison, zu stark.

„Ich kann der Mannschaft kämpferisch keinen Vorwurf machen, sie ist gut ins Spiel gekommen und war auch später noch einmal dran“, sagte Mudrow. „Aber wir bekommen die Tore letztlich zu einfach und müssen uns unsere Treffer zu schwer erkämpfen. Unsere Chancenverwertung war nicht gut, deshalb haben wir verloren“, fügte der Coach hinzu.

Dass sein Team außerdem hin und wieder unter fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen zu leiden hatte, wollte er nicht unerwähnt lassen, aber nicht als Hauptgrund der Niederlage gelten lassen. Seine Spieler machten phasenweise gegen den Favoriten einiges richtig, um sich dann doch wieder einfache Fehler zu erlauben. Das galt für die Offensive, wo freie Würfe und von Philipp Krause auch zwei Siebenmeter vergeben wurden als auch für die Defensive, wo es Vinnhorst oft dann doch zu einfach gemacht wurde. Auch Torwart Stefanic schwankte zwischen Welt- und Kreisklasse.

Es waren die berühmten Kleinigkeiten, die dem MTV für eine echte Chance auf einen Heimsieg fehlten, doch die waren entscheidend. Beispielhaft dafür war auch die rote Karte für Rade Radjenovic (22. Minute). Unnötig ging der Neuzugang des MTV in einen Zweikampf gegen einen Gegenspieler, der bei einem Konter eigentlich schon durchgebrochen und abgesprungen war und gerade abschließen wollte. „Das hat der Vinnhorster clever ausgenutzt. Die rote Karte war eine der wenigen richtigen Entscheidungen der Schiedsrichter“, sagte Mudrow.

Der Platzverweis für Radjenovic, der mit einem verwandelten Siebenmeter von Vinnhorst und einer Zwei-Minuten-Strafe für den MTV zusätzlich negativ garniert wurde, war einer dieser Augenblicke, in denen das Momentum auf die Seite der Gäste wanderte. Und davon gab es in den 60 Spielminuten einfach ein paar zu viele, als dass die Braunschweiger vom zweiten Sieg im zweiten Saisonspiel träumen durften.

Am Anfang hatte es noch nach einer positiven Überraschung durch die Hausherren ausgesehen. In der Deckung packte das Mudrow-Team aggressiv und effektiv zu und ließ das gegnerische Offensivspiel kaum zur Entfaltung kommen, und im Angriff zeigten sich die Braunschweiger abgebrüht und treffsicher. 6:4 führten sie nach elf Minuten. Es folgten zwei Zwei-Minuten-Strafen für den MTV, ein verworfener Siebenmeter von Philipp Krause und vier Gästetore am Stück während die Braunschweiger acht Minuten ohne Treffer blieben.

**MTV Braunschweig:** Stefanic, Suilmann – Karaula (4), Radjenovic, Mühlenbruch (1), J. Krause, Wolters (4), P. Krause (3/2), Dederding (3), Pieles (4), Giese, Schmidt (1), Kanning (2).

**3. Liga Staffel C**

| | |
|---|---|
| HSG Burgwedel – TSV Burgdorf II | 24:27 |
| Northeimer HC – SV Bernburg | 30:26 |
| HC Burgenland – HSV Hannover | 24:24 |
| MTV Braunschweig – TuS Vinnhorst | 22:27 |
| SC Magdeburg II – DHfK Leipzig II | 31:20 |
| Eintracht Hildesheim – SV Plauen-Oberlosa | 32:18 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Vinnhorst | 2 | 2 | 0 | 0 | 61:48 | 4:0 |
| 2. Northeimer HC | 2 | 2 | 0 | 0 | 59:54 | 4:0 |
| 3. Burgenland | 2 | 1 | 1 | 0 | 51:48 | 3:1 |
| 3. Hannover | 2 | 1 | 1 | 0 | 51:48 | 3:1 |
| 5. Hildesheim | 1 | 1 | 0 | 0 | 32:18 | 2:0 |
| 6. Magdeburg II | 2 | 1 | 0 | 1 | 57:54 | 2:2 |
| 7. Burgdorf II | 2 | 1 | 0 | 1 | 55:53 | 2:2 |
| 8. Braunschweig | 2 | 1 | 0 | 1 | 49:50 | 2:2 |
| 9. Leipzig II | 1 | 0 | 0 | 1 | 20:31 | 0:2 |
| 10. Burgwedel | 2 | 0 | 0 | 2 | 48:54 | 0:4 |
| 11. Bernburg | 2 | 0 | 0 | 2 | 49:57 | 0:4 |
| 12. Plauen-Oberlosa | 2 | 0 | 0 | 2 | 42:59 | 0:4 |

# USC will zum Auftakt zu viel und verliert

## Volleyball-Zweitligist von Baden überrascht.

**Braunschweig.** Auftaktniederlage für den USC: Der Volleyball-Zweitligist unterlag beim TV Baden mit 1:3 (18:25; 17:25; 25:23, 19:25). „Es war ein typisches erstes Saisonspiel. Wir hatten vorher ein gutes Gefühl. Jetzt wissen wir, dass noch eine Menge für uns zu tun bleibt“, haderte Spielertrainer Antti Poikela nach 111 umkämpften Minuten.

Vor rund 80 Zuschauern in der Badener Lahofhalle entwickelte sich am Samstagabend eine unterhaltsame Partie mit rasanten Ballwechseln und so manch spektakulärer Rettungsaktion – meist mit dem besseren Ende für die Hausherren. „Wir konnten unser normales Level nicht erreichen“, bedauerte Poikela. „Wir haben Baden die Chancen ermöglicht, dieses Spiel zu gewinnen, weil wir in gewissen Situationen zu viel wollten.“

Insbesondere im Angriff und Block agierte Braunschweig in dieser Begegnung nicht immer glücklich. Dafür hob der Coach die Leistung seiner Mittelblocker hervor. In der kommenden Woche kommt Bocholt in die Tunica-Halle. Bis dahin soll beim USC einiges besser laufen. „Das Team ist neu, wir hatten eine lange Pause. Wir müssen nach vorne schauen“, sagt Poikela, der dem ersten Heimspiel nach vielen Monaten entgegenfiebert.

**USC:** Fröhlich, Spieweg – Poikela, Gottschall, Skowronek, Voth, Oppel, Engelmann, Albers, von Henniges, Dimke. *rue*

**2. Bundesliga Nord**

| | |
|---|---|
| SV Lindow/Gransee – PSV Neustrelitz | 1:3 |
| VC Bitterfeld-Wolfen – Moerser SC | 2:3 |
| TuS Mondorf – Kieler TV | 3:2 |
| TV Baden – USC Braunschweig | 3:1 |
| TuB Bocholt – VV Humann Essen | 3:2 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Neustrelitz | 1 | 1 | 0 | 3:1 | 3 |
| 1. Baden | 1 | 1 | 0 | 3:1 | 3 |
| 3. Moers | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 2 |
| 3. Mondorf | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 2 |
| 3. Bocholt | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 2 |
| 6. Kiel | 1 | 0 | 1 | 2:3 | 1 |
| 6. Essen | 1 | 0 | 1 | 2:3 | 1 |
| 6. Bitterfeld-Wolfen | 1 | 0 | 1 | 2:3 | 1 |
| 9. Lindow/Gransee | 1 | 0 | 1 | 1:3 | 0 |
| 9. Braunschweig | 1 | 0 | 1 | 1:3 | 0 |
| 11. Schüttorf | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 11. VCO Berlin | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 11. Warnemünde | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |

# Leere Hände nach dem Heim-Doppelpack

## Eintrachts Hockey-Frauen verlieren beide Zweitliga-Begegnungen gegen Düsseldorf und Krefeld.

Von Christoph Matthies

Fenja Rees erzielte am Samstag ihr erstes Saisontor. Punkte gab es für Eintracht diesmal aber nicht zu holen. FOTO: STEFAN LOHMANN / REGIOS24

**Braunschweig.** Ein Wochenende zum Vergessen erlebten die Hockey-Spielerinnen von Eintracht Braunschweig. Einer knappen 2:3-Niederlage gegen DSD Düsseldorf am Samstag folgte tags darauf eine 1:3-Pleite gegen den Crefelder HTC. Beide Zweitliga-Begegnungen fanden auf heimischem Platz in Sichtweite des Eintracht-Stadions statt.

Bereits am Samstag zeigten sich die Löwinnen von Beginn an nicht von ihrer besten Seite. Die Gäste aus Düsseldorf bestimmten in der ersten Halbzeit das Geschehen, während die Eintracht-Spielerinnen oft schon den eröffnenden Pass aus der Abwehr nicht an die Frau brachten. „Die Düsseldorferinnen haben uns gut unter Druck gesetzt und die Zweikämpfe gewonnen“, kommentierte Trainer Andreas Dolge die schwachen ersten 20 Minuten, nach denen seine Mannschaft mit 0:2 im Hintertreffen war.

Beide Gegentore fielen allerdings etwas unglücklich: Als Eintrachts Abwehrchefin Dinah Fröhlich im zweiten Viertel mit einer Platzwunde am Knie behandelt werden musste, nutzten Düsseldorfs Marie Eckert und Jasha Bories die Gelegenheit für zwei Treffer in nur zweieinhalb Minuten.

Nach dem Seitenwechsel wirkten die Blau-Gelben deutlich fokussierter und übernahmen endlich das Heft des Handelns. Schnell kamen sie zu ihren ersten Strafecken der Partie. Die dritte davon wurde nach 40 Minuten genutzt: Laura Drees legte kurz ab zu Emely Vysoudil, die zum 1:2 einschob. Die Freude über den Anschluss währte allerdings nur kurz, denn nur zwei Minuten später war der alte Abstand wieder hergestellt, als Düsseldorfs Sandra zur Linden nach Strafecke zum 1:3 traf.

Aufgeben wollten sich die Braunschweigerinnen da aber noch nicht. Nach einem kraftvollen Zuspiel von Dinah Fröhlich gelang Fenja Rees mit einem schönen Stecher der erneute Anschluss (2:3, 53. Minute). „Genau solche Stechertore wollen wir machen, und das war natürlich perfekt“, lobte Dolge die Kaltschnäuzigkeit seiner erst 17-jährigen Stürmerin, die bereits ihr viertes Zweitliga-Tor erzielt hatte. Die Torschützin selbst war nach dem erfolglosen Schlussspurt zwar mit der Moral ihres Teams, nicht aber mit dem Ergebnis zufrieden. „Gerade in der ersten Halbzeit hätten wir viel mehr machen können“, ärgerte sich Rees, blickte aber gleich auf Sonntag: „Da müssen wir das Spiel heute vergessen, nochmal alles geben und die drei Punkte holen.“

Das allerdings gelang nicht. Zwar konnte Eintrachts Marlene Margraf das frühe 0:1 (5.) nur eine Minute später ausgleichen, doch nach 25 Minuten gingen die Gäste per Siebenmeter erneut in Führung. Kurz vor Schluss, in der 59. Minute, machten die Krefelderinnen mit ihrem 3:1 schließlich den Deckel auf die Partie, nachdem die Eintracht lange auf den Ausgleich gedrängt und viele Chancen ausgelassen hatte.

„Es tut einem in der Seele weh“, ärgerte sich Dolge im Anschluss, „wir arbeiten viel und machen viele gute Dinge, aber belohnen uns nicht mit einem Sieg.“ Besonders die mangelnde Chancenausbeute seiner jungen Mannschaft ärgerte den Trainer – für die kommende Woche kündigte er deshalb verstärktes Torschusstraining an. „Schönspielen bringt halt keine Punkte.“

**Damen, 2. Bundesliga Nord**

| | |
|---|---|
| TG Heimfeld – Crefelder HTC | 1:1 |
| Klipper Hamburg – ETUF Essen | 6:0 |
| Bremer HC – Bonner THV | ausg. |
| Eintracht Braunschweig – DSD Düsseldorf | 2:3 |
| Hamburger PC – BW Köln | 2:3 |
| Bremer HC – BW Köln | 3:0 |
| Eintracht Braunschweig – Crefelder HTC | 1:3 |
| Klipper Hamburg – DSD Düsseldorf | 1:1 |
| Hamburger PC – ETUF Essen | 3:1 |
| TG Heimfeld – Bonner THV | ausg. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Crefeld | 3 | 2 | 1 | 0 | 6:2 | 7 |
| 2. Bremen | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:0 | 6 |
| 3. KTHC Hamburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:5 | 4 |
| 4. Heimfeld | 2 | 1 | 1 | 0 | 2:1 | 4 |
| 5. Düsseldorf | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:4 | 4 |
| 6. Bonn | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 | 3 |
| 7. Braunschweig | 3 | 1 | 0 | 2 | 7:7 | 3 |
| 8. Hamburger PC | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:5 | 3 |
| 9. BW Köln | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:7 | 3 |
| 10. Essen | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:13 | 0 |

# Lionpride glückt Generalprobe

**Braunschweig.** Eine Woche vor dem Pokalspiel gegen den Erstligisten Herner TC und zwei Wochen vor dem Ligastart konnten die Zweitliga-Basketballerinnen von Eintracht Lionpride ein gut besetztes Turnier in Leverkusen gewinnen.

Die Blau-Gelben setzten sich im Finale mit 52:40 (14:25) gegen den Ausrichter und Ligakonkurrenten BBZ Opladen durch. Im Halbfinale gelang ein 63:51 gegen den Süd-Zweitligisten Bad Homburg. In ihrer Gruppe verloren die Einträchtlerinnen tags zuvor zum Auftakt mit 28:30 gegen Süd-Zweitligisten Würzburg, kamen aber durch ein 42:32 gegen Nordstaffel-Neuling Bochum weiter.

„Das war ein wertvolles Turnier in Sachen Weiterentwicklung“, bilanzierte Coach Christian Steinwerth. Vor allem am Sonntag funktionierte sein Team in der Defensive sehr gut.

Lediglich im ersten Spiel konnte die amerikanische Spielmacherin Jordan Chavis mitwirken. Dann musste sie wegen ihrer Prellung im Knie abbrechen. Eine starke Leistung brachte Franka Wittenberg, im Spielaufbau. Überzeugend war auch der Auftritt der Nachwuchskräfte Lena Lingnau, Anna Voß und Christin Rohde. *heb*

# Helmstedt

**DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG**

**Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen?** ☏0800/0 77 11 88 20 *
**Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?** ☏05 31/3 90 00
**Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?** ☏0800/077 11 88 21 *
**Möchten Sie Eintrittskarten kaufen?** ☏05 31/166 06
**E-Mail** Vertrieb-bzv@funkemedien.de (*kostenlos)
**Online-Servicecenter** https://aboservice.braunschweiger-zeitung.de

# SPD bleibt wohl stärkste Fraktion im Kreistag, Grüne als dritte Kraft

Warten auf endgültige Ergebnisse: Die Auszählung für den Kreistag und für Helmstedt verlief schleppend.

Von Michael Strohmann und Dirk Fochler

**Helmstedt.** Zwei Stichwahlen werden erforderlich im Landkreis Helmstedt nach dem gestrigen Kommunalwahl-Sonntag. In zwei Wochen geht es zwischen Amtsinhaber Gerhard Radeck (CDU) und seinem Herausforderer Jan Fricke (SPD) um den Posten des Landrats. Und in der Samtgemeinde Nord-Elm um die Frage, wer neuer Samtgemeindebürgermeister werden soll. Dabei treten Andreas Kühne (parteilos/CDU) und Jörn Domeier (SPD) als die beiden erfolgreichsten Kandidaten des ersten Wahlgangs gegeneinander an.

„Wenn man zu einer Wahl antritt, möchte man natürlich gewinnen“, antwortete Gerhard Radeck am späten Sonntagabend auf unsere Frage, ob das Wahlergebnis von 48,9 Prozent seinen Erwartungen entspreche. Jan Fricke (SPD), um rund sieben Prozentpunkte hinter dem Amtsinhaber gelandet, wertete das Ergebnis durchaus als einen Erfolg für sich und die Sozialdemokraten. „Ich freue mich, dass ich nun nochmals gegen den Amtsinhaber antreten darf. Jetzt wird in den nächsten zwei Wochen nochmals intensiv Wahlkampf gemacht und dann schauen wir mal“, kündigte der 41-Jährige aus Schöningen an.

Zuversichtlich äußerte sich Gerhard Radeck: „Knapp 50 Prozent der Stimmen, das ist schon ein ordentliches Ergebnis. Nun werde ich weiter um die Gunst der Wählerinnen und Wähler kämpfen und mir, wie bisher auch, mit Jan Fricke einen fairen Wahlkampf liefern“, erklärte der 63-Jährige.

Es sei weniger als erhofft, aber mehr als erwartet, sagte Jozef Rakicky (AfD) zu seinem Ergebnis von 9,6 Prozent. „In den Gemeinden Grasleben, Helmstedt und Velpke habe ich gut abgeschnitten, darauf bin ich stolz. Die Unterstützung ist spürbar. Und ich habe zumindest verhindert, dass Gerhard Radeck durchmarschiert.“

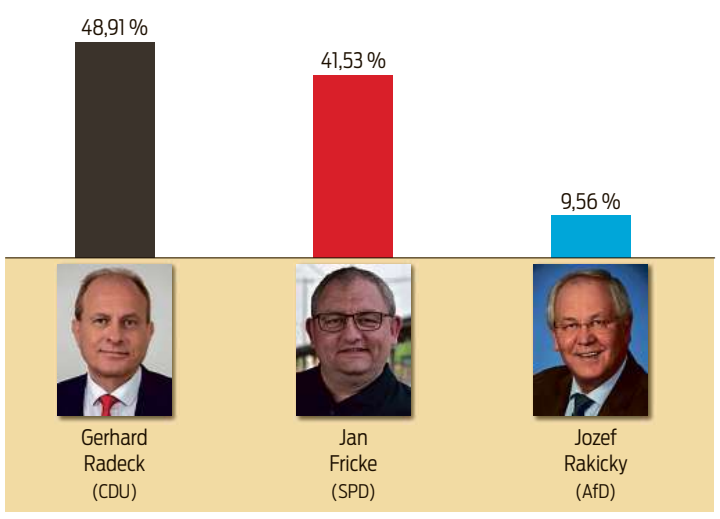
Ein Rennen bei der Wahl zum neuen Kreistag lieferten sich in bewährter Manier SPD und CDU, sehr wahrscheinlich mit dem besseren Ende für die SPD. Die Auszählung der Stimmen war gegen Mitternacht immer noch nicht abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt verbuchte die SPD 34,9 Prozent der Stimmen, die CDU 31,1 Prozent. Und die Grünen dürfen sich voraussichtlich über ein zweistelliges Ergebnis freuen. Sie lagen nach 68 der 73 Auszählbezirke bei 11,3 Prozent, gefolgt von der AfD mit 6,7 Prozent, der UWG mit 5,5 Prozent und der FDP mit 4,9 Prozent.

2016 hatte es die SPD für den Kreistag auf 34,5 Prozent gebracht, die CDU auf 33,7 Prozent, die Grünen kamen vor fünf Jahren auf 7,6 Prozent und die AfD auf 8,0 Prozent.

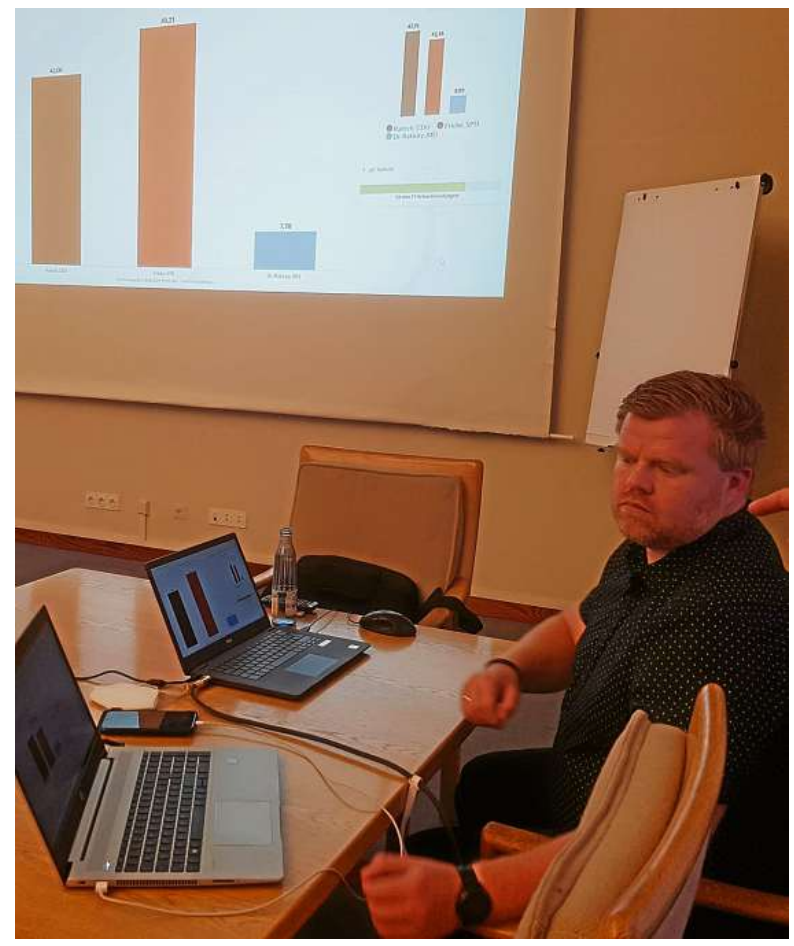
Auch das Ergebnis der Ratswahl für Helmstedt lag um Mitternacht noch nicht vor. Alles sprach für eine enge Entscheidung zwischen SPD und CDU. Ausführliche Berichte über die Ergebnisse folgen in unserer Dienstagausgabe.

**Landratswahl Helmstedt 2021**

Direktwahl-Ergebnis — Wahlbeteiligung: 57,0 %




Grafik: Jürgen Runo — Quelle: Wahlleiter



**Tobias Bonk bereitete die Wahlergebnisse im großen Sitzungssaal des Kreises für interessierte Bürger auf.** FOTO: DIRK FOCHLER

**WAHL-KOMMENTAR**

**Michael Strohmann** über den Ausgang der Wahl auf Kreisebene.

## Vertrauter Zweikampf

Der Amtsinhaber-Bonus hat für Gerhard Radeck nicht gereicht, um die Landratswahl schon im ersten Anlauf für sich zu entscheiden. Immerhin hat er Übung darin – vor fünf Jahren musste er sich ebenfalls einem SPD-Konkurrenten in der Stichwahl stellen. Die immer wieder spannende Frage dabei ist, wen jene Wählerinnen und Wähler unterstützen werden, die sich im ersten Wahlgang für andere Bewerber entschieden haben, in diesem Fall für den AfD-Mann Jozef Rakicky, der es immerhin auf 9,6 Prozent brachte. In zwei Wochen sind wir schlauer. Vertraut ist uns der Zweikampf zwischen SPD und CDU, wenn es um den Kreistag geht. In Helmstedter Landen dürfen sich beide mit Ergebnissen jenseits der 30-Prozent-Marke noch als „Volksparteien“ fühlen. Die Grünen konnten sich endlich einmal richtig steigern und sind nun mit ihrem zweistelligen Ergebnis die drittstärkste Kraft im Kreistag. Wie sie dieses „Gewicht“ künftig einbringen werden, gehörte zu den interessanten Fragen am Wahlabend.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an **michael.strohmann@funkemedien.de**

# Nord-Elm: Kühne und Domeier gehen in die Stichwahl

Der parteilose CDU-Kandidat holt im Kampf um das Samtgemeinde-Bürgermeisteramt zunächst die meisten Stimmen.

Von Sebahat Arifi

**Süpplingen.** Andreas Kühne, parteiloser Kandidat der CDU, gewinnt die erste Wahlrunde zum Samtgemeinde-Bürgermeister in Nord-Elm. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Direktwahl am Sonntag konnte er 32,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen und liegt damit vor Jörn Domeier (SPD) mit 29 Prozent der Stimmen.

Dahinter kommen die Einzelbewerber Guido Ruhe (20,9 Prozent) sowie Stefan Paeschke (17,4 Prozent). Das bedeutet, Kühne und Domeier gehen am 26. September in die Stichwahl.

Die Wahlbeteiligung liegt demnach bei 62,9 Prozent, was bedeutet, dass von 4805 Stimmberechtigten 3023 gewählt haben. Gültig davon waren 2988 Stimmzettel.

### Erste Reaktionen

In einer ersten Reaktion am Wahlabend zeigte sich Andreas Kühne trotz seines Ergebnisses zurückhaltend: „Dass ich die meisten Stimmen habe, freut mich, und es ist ein gutes Ergebnis, aber es wäre deutlich verfrüht, sich zu sehr zu freuen.“ Er verglich es mit einem Fußballspiel: „Es ist der Einzug ins Finale – ein erster Schritt, aber noch kein Sieg.“ Kühne wolle am Montag alles in Ruhe analysieren, ging aber auf einige aus seiner Sicht bereits hervorstechenden Einzelergebnisse ein. Wolsdorf und Warberg etwa hätte er stärker für sich eingestuft. In Wolsdorf erreichte er mit 139 die meisten Stimmen vor Domeier mit 96. Warberg ging eindeutig an Guido Ruhe (149 Stimmen), Kühne folgt mit 73 Stimmen auf Platz zwei. Dass deutliche Räbker Votum zu seinen Gunsten habe er erwartet, gefreut hätten ihn die guten Zahlen in Süpplingen, auch wenn er dort nicht vorne lag.

**Andreas Kühne, parteiloser CDU-Kandidat, vor der Stimmabgabe in seinem Wahllokal in Warberg.**

### Kampf um die anderen Stimmen

In einer ersten Reaktion am Wahlabend sagte Jörn Domeier: „Der erste Schritt ist erreicht, ich bin in der Stichwahl und freue mich. Das war wichtig.“ Dass er nicht auf den ersten Platz gekommen ist, sei nicht schlimm. Sein Ziel sei es gewesen, in die Stichwahl zu kommen, ob auf Platz eins oder zwei sei dabei nicht wichtig. „Wir sind so dicht beieinander, da sind wir auf Augenhöhe“, stand für ihn fest.

In den kommenden beiden Wochen komme es für ihn nun darauf an zu zeigen, dass er der Richtige für den Posten sei und die Verwaltung kompetent führen könne. Es gelte, um die knapp 1150 Stimmen zu kämpfen, die die beiden Einzelbewerber Ruhe und Paeschke zusammen auf sich vereinigen konnten.

Eine leichte Enttäuschung konnte Guido Ruhe am späten Abend nicht verbergen. Er hätte sich einen Einzug in die Stichwahl gewünscht. „Es ist wahrscheinlich doch so, dass in erster Linie die Parteien gewählt werden und man als Parteiloser doch wenig Chancen hat“, lautete sein erstes Resümee. Der ihm gegenüber geäußerte Zuspruch sei groß gewesen, insofern hätte Ruhe sich mehr Chancen ausgerechnet. Nichtsdestotrotz sei es ein achtbares Ergebnis.

**Auch SPD-Kandidat Jörn Domeier gab seine Stimme persönlich ab.** FOTOS (2) PRIVAT

### Ratseinzug für Ruhe offen

Gespannt sei Ruhe gewesen, ob er als Einzelkandidat den Einzug in den Samtgemeinde-Rat schaffen würde. Das Ergebnis stand zum Zeitpunkt unseres Telefonats und vor Redaktionsschluss noch nicht fest.

Der zweite Einzelbewerber Stefan Paeschke zeigte sich nicht traurig darüber, dass er Vierter geworden ist. „Es ist ein ganz achtbares Ergebnis, und ich habe mir ohnehin nur Außenseiter-Chancen gegeben. Es war klar, dass es für uns Einzelbewerber schwieriger werden würde“, stellte er heraus.

Besonders gefreut habe er sich über das Ergebnis in seiner Heimatgemeinde Frellstedt, die er mit deutlichem Abstand für sich gewinnen konnte. 143 Stimmen entfielen auf ihn, auf Platz zwei folgte Jörn Domeier mit 61 Stimmen. Alles in allem sei der Wahlkampf für Paeschke eine positive Erfahrung gewesen.

**NACHRICHTEN**

## 1,8 Millionen Euro für Kreis Helmstedt

**Helmstedt.** Knapp 1,8 Millionen Euro: So viel Geld fließt aus dem Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ des Landes Niedersachsen, das sich aus dem Aufbauhilfe-Fonds „React“ der Europäischen Union speist, in den Landkreis Helmstedt. Mit dem Geld sollen von Corona besonders betroffene Innenstädte und Ortskerne aufgewertet werden. Die Summe teilt sich wie folgt auf: Die Stadt Helmstedt bekommt 755.000 Euro überwiesen, Königslutter und Schöningen erhalten jeweils 345.000 Euro, und die Samtgemeinden Grasleben und Nord-Elm kassieren zusammen 345.000 Euro aus Brüssel. Insgesamt hat das Sofortprogramm des Landes ein Volumen von 117 Millionen Euro. *red*

## Vollsperrung der K13 in Süpplingen

**Süpplingen.** Autofahrer im Bereich rund um Süpplingen müssen sich ab Mittwoch, 15. September, auf Einschränkungen einstellen. Wie der Landkreis Helmstedt mitteilt, wird die Kreisstraße 13 zwischen dem Ortsausgang Süpplingen in Richtung Norden zur L644 bis voraussichtlich Mittwoch, 29. September, für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Grund sind Straßenerneuerungsarbeiten. Eine Umleitung ist ausgeschildert. *red*

Redaktion des Lokalteils: **Dr. Michael Strohmann.**

# Kreis: Ab heute gilt erweiterte 3G-Regel

Die Inzidenz lag an fünf Tagen über 50.

**Helmstedt.** Vom heutigen Montag an gilt im Landkreis Helmstedt per Allgemeinverfügung die erweiterte 3G-Regel, die bestimmte Angebote und Dienstleistungen auf gegen Corona geimpfte, negativ getestete oder genesene Menschen beschränkt. Auslöser ist die Sieben-Tage-Inzidenz, die am Samstag im Kreis Helmstedt den fünften Werktag in Folge über 50 lag.

Von der erweiterten 3G-Regel ausgenommen sind Kinder, die jünger als sechs Jahre oder noch nicht eingeschult sind und Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig in der Schule getestet werden. Die erweiterte 3G-Regel gilt in den Innenräumen von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, bei der Inanspruchnahme von körpernahen Dienstleistungen und der Nutzung von Sportanlagen in geschlossenen Räumen – einschließlich Fitnessstudios und Kletterhallen.

Außerdem müssen Besucherinnen und Besucher in Schwimmhallen, Spaßbädern, Thermen und Saunen und bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen mit mehr als 25 Teilnehmenden nachweisen, dass sie geimpft, genesen oder negativ getestet sind. Dies gilt laut Landkreis auch für Kinos, Theater und Spielhallen. Ausnahmen gelten für Sitzungen und Zusammenkünfte, die auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung durchgeführt werden müssen, religiöse Veranstaltungen und Versammlungen im Sinne des Versammlungsgesetzes.

Veranstalter und Betreiber von Einrichtungen müssen den Nachweis aktiv einfordern. Wird dieser nicht vorgelegt, müsse der Zutritt verweigert werden, so der Kreis. Auch seien sie verpflichtet, die bei ihnen dienstleistenden Personen nach einem Testkonzept mindestens zweimal in der Woche auf eine Infektion mit dem Corona-Virus zu testen, wenn keine Impfnachweise oder Genesenennachweise vorgelegt werden.

Der Landkreis weist darauf hin, dass die 3G-Regel auch bei privaten Zusammenkünften in geschlossenen Räumen mit mehr als 25 Personen gilt.

Philipp Ralphs (CDU) bei der Stimmabgabe zur Kommunalwahl 2021 im Wahllokal in Jerxheim. FOTO: PRIVAT

# Philipp Ralphs gewinnt Heeseberg-Wahl knapp

In Schöningen bleibt die SPD Mehrheitspartei. Die AfD und Linke schaffen den Einzug in den Rat der Stadt.

Von Markus Brich

**Jerxheim/Schöningen.** 65 Minuten, 25 Stimmen: Kaum mehr als eine Stunde nach Schließung der Wahllokale im Heeseberg stand fest, wer neuer Samtgemeindebürgermeister in der kleinsten Kommune des Landkreises Helmstedt wird: Herausforderer Philipp Ralphs (CDU) setzte sich mit einem hauchdünnen Vorsprung von 25 Wählerstimmen gegen Amtsinhaber Martin Hartmann (parteilos) durch.

Der 31 Jahre alte Jerxheimer kam auf 50,63 Prozent (1002 Stimmen), der 60 Jahre alte Twieflinger Hartmann erhielt mit 49,37 Prozent 977 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 64,18 Prozent, von 3141 Wahlberechtigten gaben 2016 ihre Stimme ab.

### Heeseberg-Wahlsieger Ralphs spricht von „Herzschlag-Finale“

„Es war ein Herzschlag-Finale, eine ganz enge Kiste“, kommentierte Ralphs am Sonntagabend das Ergebnis – mit Erleichterung und großer Freude zugleich. Dass ihn knapp die Hälfte der Wahlberechtigten im Heeseberg nicht gewählt hat, nimmt er als Herausforderung an: „Ich möchte Bürgermeister für alle Menschen im Heeseberg sein. Das Versprechen, das ich vor der Wahl gegeben habe, werde ich einlösen: Viel mit den Bürgern sprechen, viel vor Ort sein.“ Und natürlich, so betonte er, werde er auch der Frage nachgehen, woran es bei denen, „die mich nicht gewählt haben, gelegen hat“.

Mit fast 70 Prozent erzielte Ralphs in seinem Heimatort Jerxheim das beste Ergebnis, in den beiden Söllinger Wahlbezirken schnitt er mit Werten unter der 40-Prozent-Marke am schlechtesten ab. Hier lag Hartmann mit 68,66 beziehungsweise 62,08 Prozent deutlich vorn.

„Zuallererst geht mein herzlicher Dank an alle, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Leider habe ich nicht die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler erreichen können“, äußerte sich Martin Hartmann am späten Abend zu der knappen Niederlage in einem Statement per E-Mail. „Ich möchte aber auch Philipp Ralphs für einen fair und anständig geführten Wahlkampf danken und ihm zu seinem Wahlerfolg gratulieren. Ich wünsche der Samtgemeinde Heeseberg viel Glück.“

Auf Gemeindeebene setzte sich im Heeseberg in Jerxheim die CDU mit 69,18 Prozent durch. Sie erhält damit sieben Sitze im Gemeinderat. Die SPD kam auf 30,82 Prozent und erhält 4 Sitze.

In Söllingen dominierte die Bürgerliste (92,55 Prozent), sie kommt auf 10 Sitze im Gemeinderat, die SPD (7,45 Prozent) ist darin mit einem Sitz vertreten.

In Gevensleben setzte sich die Freie Wählergemeinschaft durch: Sie erzielte mit 91,21 Prozent 8 Sitze im Gemeinderat, die SPD mit 8,79 Prozent einen Sitz. In Beierstedt gehen sechs Sitze an die Wählergemeinschaft Beierstedt (82,95 Prozent), die SPD (17,05 Prozent) erhält einen Sitz.

### AfD und Linke ziehen in den Schöninger Stadtrat ein

In Schöningen behauptete sich die SPD in der Stadtratswahl mit 40,05 Prozent erneut als Mehrheitspartei und vergrößerte den Abstand zur CDU (30,28 Prozent), die rund 4 Prozentpunkte im Vergleich zur Kommunalwahl 2016 einbüßte. Die Grünen gewannen am Sonntag mit 10,27 Prozent (2016: 6,09 Prozent) deutlich dazu, liegen damit vor der Wählergemeinschaft UWG-Ziel, die 9,80 Prozent der Stimmen auf sich vereinigte.

Mit dem AfD-Kandidaten Gerald Wöhlert (6,83 Prozent) und dem Linke-Bewerber Dr. Michael Marx (2,77 Prozent) werden im künftigen Schöninger Rat zwei neue Parteien mit je einem Sitz vertreten sein. Elf Sitze gehen an die SPD, acht an die CDU, je drei an Grüne und UWG-Ziel. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,98 Prozent.

# Erfolg für Fricke und Busch

Die Bürgermeister der Samtgemeinde Velpke und der Gemeinde Lehre bleiben im Amt.

Von Erik Beyen

**Velpke/Lehre/Grasleben.** Schon wenige Minuten nach 18 Uhr tauchten auf dem Smartboard im Ratssaal des Rathauses Velpke die ersten Zahlen auf. Samtgemeindebürgermeister Rüdiger Fricke lag da bei einer über 80-prozentigen Zustimmung.

Am Ende sprachen ihm 70,69 Prozent der Menschen das Vertrauen für die kommende Legislaturperiode aus. Das macht 4647 von 6699 abgegebenen Stimmen.

In Lehre bestätigten die Wahlberechtigten Andreas Busch mit 91,23 Prozent im Amt des Bürgermeisters, was 5555 von 6089 gültigen Stimmen ausmacht. Im Samtgemeinderat Grasleben deutete sich um Mitternacht eine klare Mehrheit an.

„Das Ergebnis ist eine klare Aussage der Wähler“, so Rüdiger Fricke in einer ersten Stellungnahme im Rathaus, wenngleich er gehofft habe, das Ergebnis der vorangegangen Wahl erreichen zu können. Er werde die wichtigen Projekte für die Samtgemeinde Velpke weiter vorantreiben.

Andreas Busch schrieb zu seinem Ergebnis in Lehre: „Ich bin total überwältigt. Mit so einem guten Ergebnis hätte ich nicht gerechnet, das macht mich sehr dankbar und demütig. Es ist schön, dass meine Arbeit hier vor Ort so gesehen und wertgeschätzt wird.“

So wählten die Menschen in den Samtgemeinden Grasleben und Velpke sowie in der Einheitsgemeinde Lehre für den Kreistag. Samtgemeinde Grasleben: Die SPD holte 37,89 Prozent, gefolgt von der CDU mit 28,64 und den Grünen mit 15,04 Prozent der Stimmen. Die FDP sammelte 5,78, die FDP 4,67 Prozent ein. Für die UWG kommen aus der Samtgemeinde Grasleben 4,33 Prozent und die Linke bringen es auf 2,07 Prozent. Abgeschlagen die Basis, LV Niedersachsen mit 1,57 Prozent.

Samtgemeinde Velpke: SPD 39,3 Prozent, CDU 32,83 Prozent, Grüne 10,30 Prozent, AfD 7,10 Prozent, UWG 3,55 Prozent, FDP 3,73 Prozent, Die Linke 1,71 Prozent, die Basis 1,10 Prozent, UWGfB 0,37 Prozent.

Einheitsgemeinde Lehre, nach Auszählung von 12 der 15 Wahlräume: SPD 37,89 Prozent , CDU 28,64 Prozent, Grüne 15,04 Prozent, FDP 5,78 Prozent, AfD 4,67 Prozent, UWG 4,33 Prozent, Die Linke 2,97 Prozent, die Basis, LV Niedersachsen 1,57 Prozent.

> **„Ich bin total überwältigt. Mit so einem guten Ergebnis hätte ich nicht gerechnet, das macht mich sehr dankbar und demütig.“**
> **Andreas Busch,** Lehre

Rüdiger Fricke hatte am Wahlabend Grund zur Freude: Er bleibt Samtgemeinde-Bürgermeister von Velpke. FOTO: ERIK BEYEN

## MELDUNGEN

### Andacht mit Musik in St. Marienberg

**Helmstedt.** Der Kammerchor „Vela Cantamus“ lädt zur 74. musikalischen Abendandacht in die St.-Marienberg-Kirche in Helmstedt ein. Die Veranstaltung beginnt am Montag, 13. September, um 19 Uhr. Während der einstündigen Abendandacht gestaltet der Kammerchor geistliche Werke von Chris Lamprecht, John Rutter, Rudolf Mauersberger, Anton Bruckner, Gawie Cillié und anderen. Der Eintritt ist wie immer frei. *red*

### Schadstoffsammlung für Gewerbetreibende

**Helmstedt.** Am heutigen Montag (13. September) haben Gewerbebetriebe in der Zeit von 11 bis 14 Uhr auf dem Gelände der Kreisstraßenmeisterei, Schäferkamp 6, die Gelegenheit, die in ihrem Betrieb angefallenen gefährlichen Abfälle kostenpflichtig anzuliefern. Es wird darum gebeten, dass sich die anliefernden Firmen in geeigneter Form (Visitenkarte, Firmenstempel etc.) ausweisen. *red*

# Alte Rossschlachterei „Scheepers Haus“ soll Tourist-Info werden

Das Haus soll saniert werden und Räumlichkeiten für Touristen des Kaiserdoms bieten.

Von Joschka Büchs

**Königslutter.** In der Schöppenstedter Straße 24 wird die alte Rossschlachterei von Königslutter saniert. Am Tag des offenen Denkmals stellten die Beteiligten das Projekt der Öffentlichkeit vor. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz verantwortet die Sanierung.

Die Arbeiten an dem Haus, das in Teilen aus dem 18. Jahrhundert stammt, sollen zirka drei Jahre dauern. Danach soll darin eine speziell für den Kaiserdom angelegte Touristeninformation mit Seminarräumen entstehen, erklärt Karl-Heinz Broska, Leiter des Ortskuratoriums Helmstedt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD). Es werde dann von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz geführt.

Das Haus soll laut DSD nun „Scheepers Haus“ heißen. Das Ehepaar Stef und Unna Scheepers hatte das Haus an die Stiftung als Schenkung vermacht. „Die meisten hatten damit gerechnet, dass das Haus immer weiter verfallen wird. Dank der Schenkung wird dies abgewandt“, so Norbert Funke, wissenschaftlicher Leiter des Kulturmanagements der Stadt Königslutter in seiner Rede.

Am Tag des offenen Denkmals wurde das Projekt „Scheepers Haus“ offiziell vorgestellt. FOTO: JOSCHKA BÜCHS

Zur Sanierung der seit den 1950-ern geschlossenen Schlachterei arbeiten seit Anfang September sechs junge Frauen in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr der Jugendbauhütte Niedersachsen-Ostfalen im und am Haus. Sie stammen aus Kiel, Stuttgart, Erfurt, Lüneburg und Berlin und wohnen während der Sanierung in Helmstedt in einer Pension. „Ich finde das Projekt toll, weil ich so viele handwerkliche Arbeiten ausprobieren kann“, sagt FSJlerin Zoë. Sie gehört zum ersten von drei FSJ-Jahrgängen.

„Wir müssen zunächst das Haus von Gerümpel frei machen“, sagt ihr pädagogischer Leiter und Restaurator Hanno Alsen angesichts der durch Gerümpel unbegehbaren Räume. Es sei viel Detektivarbeit gefragt, doch unter dem Schutt verberge sich eine historische Perle. Das alte Schlachthaus sei in seinen Grundzügen noch erkennbar. „Das Projekt zeichnet die Mischung aus Historie, Handwerk, Pädagogik und Materialienkunde aus“, sagt er.

Der ehemalige Besitzer des Hauses, Stef Scheepers, bekundet indessen: „Ich hoffe, dass die Sanierung des Hauses als ein Anstoß gesehen wird, dass noch mehr Häuser hier in der Nähe erneuert werden.“

Auch einer der vormaligen Bewohner des Hauses ist gekommen. „Ich kann mich noch erinnern, wie wir hier im Hof gespielt haben“, sagt Erdem Başkök. Der 35-Jährige verbrachte seine Kindheit in den 1990-ern in dem Haus.

### VW-Bus flüchtet nach Zusammenstoß

**Lehre.** Die Polizei in Lehre sucht Zeugen zu einem Verkehrsunfall mit Unfallflucht, der sich am Freitagmorgen in der Boimstorfer Straße ereignet hat. Eine 18-Jährige fuhr gegen 7.25 Uhr auf der Boimstorfer Straße in Richtung Berliner Straße. Gegenüber einer Bäckerei stand ein VW-Bus am Fahrbahnrand. Als die 18-Jährige mit ihrem VW-Up an dem Bus vorbeifahren wollte, fuhr dieser laut Polizei plötzlich an, es kam zum Zusammenstoß. Der Bus-Fahrer wendete und fuhr Richtung Boimstorf davon. Es handelt sich um einen grünen VW-Bus mit geschlossener Heckklappe und Türen ohne Scheiben. Im unteren Bereich war das Fahrzeug grau. Zeugentelefon: ☏(05353)94105-0. *red*

### Seniorenkreis lädt in die Apfelplantage

**Süpplingenburg.** Der Seniorenkreis lädt am Mittwoch, 15. September, ab 15 Uhr in die Apfelplantage Jasper (Am Salzweg 1, Süpplingenburg) zum Kaffeetrinken ein. *red*

**Sprechen Sie uns an!**
Sie haben eine wichtige Mitteilung für die Lokalredaktion? Sie möchten uns einen Termin mitteilen?
Melden Sie sich. Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr.

**Telefon: (053 51) 12 07 21**
**Fax: (053 51) 12 07 27**
**E-Mail: redaktion.helmstedt@funkemedien.de**

## FÜR NOTFÄLLE

### Ärzte
**Allgemeiner Bereitschaftsdienst:** Mo - Di, 19 - 7 Uhr, ☏116117.

**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☏116117.

**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, 20 - 22 Uhr, ☏116117.

### Apotheken
**Altstadt-Apotheke:** Helmstedt, Papenberg 25, So - Mo, 9 - 9 Uhr, ☏(05351) 3998330.
**Greifen-Apotheke:** Jerxheim, Helmstedter Str. 14, Mo - Di, 9 - 9 Uhr, ☏(05354) 306.
**Igel-Apotheke:** Grasleben, Helmstedter Str. 4, Mo - Di, 9 - 9 Uhr, ☏(05357) 212.
**Schloss-Apotheke:** Schöningen, Markt 22, Mo, 9 - 19 Uhr, ☏(05352) 9376444.

### Notrufnummern
**Avacon Störungsdienst - Gas** ☏(0800) 4282266
**Avacon Störungsdienst - Strom, Wasser, Wärme** ☏(0800) 0282266
**Beratung für von Gewalt betroffene Frauen** ☏(05351) 5419183
**Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** ☏(05351) 5419181
**Feuerwehr, Notfallrettung und Notarzt** ☏112
**Frauenhaus** ☏(05351) 5995055
**Giftnotruf Göttingen** ☏(0551) 19240
**Kinder- und Jugendtelefon - Nummer gegen Kummer** ☏116111
**Polizei-Notruf** ☏110
**Telefonseelsorge** ☏(0800) 1110111

## REDAKTION HELMSTEDT

**Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.he@funkemedien.de**

**Sekretariat**
Telefon (0 53 51) 12 07 21
Redaktionsfax (0 53 51) 12 07 27
**Redaktion**
Michael.Strohmann@funkemedien.de
Sebahat.Arifi@funkemedien.de
Toni.Korporal@funkemedien.de
Juergen.Paxmann@funkemedien.de
Markus.Brich@funkemedien.de
**Lokalsport**
Telefon (0 53 71) 74 07 62
Fax (0 53 71) 74 30 32
lokalsport.he@funkemedien.de

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

**Helmstedter Nachrichten / Helmstedter Zeitung / Helmstedter Kreisblatt / Helmstedtisches Volksblatt / Schöninger Zeitung / Schöninger Rundschau / Elm-Rundschau Königslutter / Tageblatt für Königslutter**

**Verantwortlich für den Lokalteil:**
Dr. Michael Strohmann

**Redaktion:** Neumärker Straße 1a-3, 38350 Helmstedt, Telefon (0 53 51) 12 07 21, Telefax (0 53 51) 12 07 27

Der monatliche Abonnement-Preis der Print-Ausgabe beträgt 44,50 € inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt., Zustellung per Post 51,50 € inkl. gesetzl. MwSt.. Der Preis für das Digitalpaket beträgt monatlich 29,90 € inkl. gesetzl. MwSt., für Abonnenten der Print-Ausgabe 9,90 Euro inkl. gesetzl. MwSt..

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.01.2021 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

# Kulturnacht im Waldbad-Format

## Das Publikum erlebte einen lauen Abend in wundervoller, entspannter Atmosphäre.

Von Michael Strohmann

Die Band „Frisch geduscht" machte den Auftakt auf der Hauptbühne. FOTO: MICHAEL STROHMANN

**Helmstedt.** Das Wetter spielte mit und so erlebte das Publikum am Samstag eine Helmstedter Kulturnacht im Waldbad Birkerteich in wundervoller Atmosphäre.

Solche lauen Abende mit nach Einbruch der Dunkelheit stimmungsvoller Beleuchtung der besonderen Freibad-Kulisse können Corona fast vergessen machen. Allerdings war diese im zweijährigen Rhythmus ausgerichtete Helmstedter Traditionsveranstaltung eben wegen der Bedrohung durch das Virus von der Innenstadt ins Waldbad verlegt und auf 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen begrenzt worden. Und die kamen bei Live-Musik, einem breiten gastronomischen Angebot, Flamenco-Tanz und komödiantischen Einlagen auf ihre Kosten.

Wie Kerstin Pflaum vom Organisationsteam der Kulturnacht berichtete, habe auch die kurzfristige krankheitsbedingte Absage von Werner Siewert (Gitarre und Gesang) den Ablauf nicht durcheinander bringen können. Das Duo „Kati und Levent" sei spontan nach Hause gefahren, habe dorr nur einige Minuten geprobt, um kurz darauf auf der Bühne im Waldbad musikalisch einzuspringen.

Pflaum sagte am Sonntag, dass sie noch in der Nacht mehrere E-Mails von begeisterten Besucherinnen und Besuchern bekommen habe. „Ein schöneres Lob ist kaum vorstellbar." Es sei ihr nicht möglich, irgendeinen Programmpunkt als Highlight herauszupicken. „Das Gesamtpaket war das Highlight", meinte Pflaum.

Trotz des aus ihrer Sicht rundum gelungenen Abends an einem besonderen Ort werde die Kulturnacht nicht aus der Innenstadt abwandern. „Das ist unser Zuhause und dahin wollen wir in zwei Jahren unbedingt wieder zurück", betonte Pflaum, „auch wenn die kurzen Wege im Waldbad durchaus Vorteile haben." Da sich das Geschehen auf wenige Schauplätze konzentriert habe, sei es dem Organisationsteam wie auch den Künstlern und dem Publikum möglich gewesen, nahezu alles zu verfolgen, was angeboten wurde.

Organisatorisch sei die Kulturnacht allerdings so aufwendig wie immer gewesen, hob Kerstin Pflaum abschließend hervor.

Ein ritterliches Spektakel samt Einzug kaiserlicher Majestäten bot lautstarke und „dramatische" Unterhaltungskost. FOTO: MICHAEL STROHMANN

Gefühle wie im Urlaub: Die Helmstedter Kulturnacht im Waldbad ist eine entspannte Angelegenheit gewesen. FOTO: MICHAEL STROHMANN

# „ElmDrive" zieht die Oldtimer-Fans an

## Die Veranstaltung auf Schöningens Schlosswiesen und der verkaufsoffene Sonntag kamen gut an.

Von Dirk Fochler

Die Oldtimer-Schau „ElmDrive" auf den Schöninger Schlosswiesen mit etwa 400 ausgestellten Fahrzeugen unterschiedlicher Marken zog viele Besucher an. Das Konzept geht offenbar auf. FOTO: DIRK FOCHLER / REGIOS24

**Schöningen.** Ein Treffpunkt für Oldtimer-Freunde aus der Region war am Sonntag Schöningen. Der so genannte „ElmDrive" zog die Liebhaber alter Autos in die Stadt der Speere. Nachmittags lud dann die Schöninger Innenstadt beim verkaufsoffenen Sonntag zum Bummeln und Klönen, Entspannen und natürlich auch zum Einkaufen ein.

„Es passt hier einfach, ein schön gelegenes Ausstellungsgelände, viel Publikum und viele interessante Gespräche", fasste der Wolfsburger Karl-Dieter Hübner, der mit seinem im Jahr 1979 gebauten Käfer-Cabrio teilnahm, seine positiven Eindrücke vom „ElmDrive" zusammen.

In der Tat waren die Schlosswiesen voll belegt, etwa 400 Fahrzeuge, die mindestens 25 Jahre alt sein mussten, hatten den Weg nach Schöningen gefunden. „Beim letzten Mal waren es 300 Oldtimer. Die Steigerung zeigt, dass wir mit unserem Konzept richtig liegen", stellte Organisator Michael Stern von der Werbegemeinschaft fest.

Keine Teilnehmergebühr, kein Eintrittsgeld, dazu eine respektable Gastro-Meile und Musik, alles sehr unkompliziert und mit vielen Möglichkeiten zu Gesprächen. Sowohl die Aussteller als auch die Besucher kamen aus allen Landkreisen und Städten der Region. Der Zuspruch war groß. Einen weiteren Bericht zum „ElmDrive" und zum verkaufsoffenen Sonntag in Schöningen bieten wir in der Dienstag-Ausgabe.

# Heute Abend Livestream mit Kandidaten

## Wer wird in den Bundestag einziehen?

**Helmstedt.** Wer sollte den Wahlkreis Helmstedt-Wolfsburg im neuen Bundestag vertreten? Am heutigen Montagabend können Sie sich ein Bild von den sechs Kandidatinnen und Kandidaten der derzeit im Bundestag vertretenen Parteien machen – und zwar im direkten Vergleich. Unsere Zeitung veranstaltet von 18 Uhr an einen Livestream im Zoom-Format, zu dem wir Andreas Weber (CDU), Falko Mohrs (SPD), Kristin Krumm (FDP), Stephanie Scharfenberg (AfD), Frank Bsirske (Grüne) und Bernd Mex (Linke) eingeladen haben. Unsere Leserinnen und Leser können die Diskussion verfolgen – auf unseren Internetseiten www.wolfsburger-nachrichten.de, www.helmstedter-nachrichten.de sowie www.gifhorner-rundschau.de.

Das digitale Format ersetzt eine Podiumsdiskussion in Präsenzform, auf die wir wegen der Pandemie verzichten. Moderiert wird der Livestream von unseren Redakteuren Markus Kutscher (Wolfsburg), Jürgen Paxmann (Helmstedt) und Dirk Kühn (Gifhorn).

## Termine

### Mo 13. September

HELMSTEDT
**Blutspende.** 15.30 bis 19.30 Uhr, TSVG-Vereinsheim, Maschweg 11.
**Blutspende.** 15 bis 19.30 Uhr, TSV Germania Helmstedt.
**Gekommen um zu bleiben?** Ausstellung. Jüdische Migranten im Braunschweiger Land, St. Stephani, Großer Kirchhof.
**Rheuma-Liga – Tanzen.** Mit Helga Lemke, 15 Uhr, Sporthalle, Von-Guericke-Str. 5.
**Rheuma-Liga – Trockengymnastik.** Mit Elke Heine, 9 bis 10 Uhr, Sporthalle, Von-Guericke-Str. 5.

### Di 14. September

HELMSTEDT
**Gekommen um zu bleiben?** Ausstellung. Jüdische Migranten im Braunschweiger Land, St. Stephani, Großer Kirchhof.
**Rheuma-Liga – Hockergymnastik.** Mit Steffi Baumgartner, 15.30 Uhr, Sporthalle, Von-Guericke-Str. 5.
**Rheuma-Liga – Trockengymnastik.** Mit Steffi Baumgartner, 16.30 Uhr, Sporthalle, Von-Guericke-Str. 5.

KÖNIGSLUTTER
**Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.** 16.30 Uhr, Rathaus, Ratssaal, Am Markt 1.

LEHRE
**Sitzung des Bau- und Planungsausschuss.** 18.30 Uhr, Börnekenhalle, Zum Börneken 9.

RÜMMER
**Sitzung des Friedhofsausschusses der Samtgemeinde Velpke.** 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Rosendamm 9.

SCHÖNINGEN
**Jahresversammlung des Kunstfördervereins.** 18 Uhr, Schloss, Burgplatz 1.

## FUSSBALL

**Kreisliga Staffel 1 HE**

| | |
|---|---|
| Rottorf/Viktoria – Helmstedter SV | 1:5 |
| STV Holzland – TSV Barmke | 1:0 |
| MTV Frellstedt – Vatan Spor | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Frellstedt | 2 | 2 | 0 | 0 | 8:4 | 6 |
| 2. Holzland | 2 | 2 | 0 | 0 | 4:1 | 6 |
| 3. Essenrode | 1 | 1 | 0 | 0 | 6:4 | 3 |
| 4. Helmstedter SV | 3 | 1 | 0 | 2 | 12:12 | 3 |
| 5. Barmke | 3 | 0 | 2 | 1 | 5:6 | 2 |
| 6. Vatan Spor | 2 | 0 | 1 | 1 | 3:5 | 1 |
| 7. Rottorf/Viktoria | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:11 | 1 |

**Kreisliga Staffel 2 HE**

| | |
|---|---|
| FSV Schöningen II – TSV Danndorf | 10:2 |
| Schunter – Süpplingen | 6:2 |
| TSV Germ.HE – FC Nordkreis | 0:1 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. FSV Schöningen II | 4 | 3 | 1 | 0 | 22:4 | 10 |
| 2. Schunter | 4 | 3 | 0 | 1 | 17:9 | 9 |
| 3. Süpplingen | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:8 | 7 |
| 4. Nordkreis | 3 | 1 | 0 | 2 | 1:4 | 3 |
| 5. Danndorf | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:15 | 3 |
| 6. TSV Germania HE | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:3 | 2 |
| 7. Süpplingenburg | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:15 | 0 |

**2. Kreisklasse, HE Staffel 1**

| | |
|---|---|
| TSV Danndorf II – Türk Gücü II | 5:5 |
| SG Ochsendorf/B./R. – SG Frellstedt/W. II | verl. |
| Vatan Spor Kgsl. II – Rottorf/Marient. | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Danndorf II | 3 | 1 | 2 | 0 | 13:8 | 5 |
| 2. Rottorf/Marient. | 2 | 1 | 1 | 0 | 7:3 | 4 |
| 3. Türk Gücü II | 3 | 1 | 1 | 1 | 10:10 | 4 |
| 4. Ochsendorf/B./R. | 2 | 1 | 0 | 1 | 5:6 | 3 |
| 5. Frellstedt/W. II | 2 | 0 | 2 | 0 | 4:4 | 2 |
| 6. Vatan Spor Kgsl. II | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:10 | 0 |

**2. Kreisklasse, HE Staffel 2**

| | |
|---|---|
| SG Rottorf II – Essenrode II | 2:4 |
| Union Schöningen – SG Sundern II | 1:0 |
| STV Holzland II – FC Nordkreis II | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Essenrode II | 3 | 3 | 0 | 0 | 15:3 | 9 |
| 2. Nordkreis II | 2 | 2 | 0 | 0 | 12:2 | 6 |
| 3. U. Schöningen | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:4 | 6 |
| 4. SG Sundern II | 2 | 0 | 0 | 2 | 1:6 | 0 |
| 5. Holzland II | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:9 | 0 |
| 6. Rottorf/Viktoria II | 3 | 0 | 0 | 3 | 5:15 | 0 |

**3. Kreisklasse, HE**

| | |
|---|---|
| SV Esbeck II – Lapautal II | 1:0 |
| Helmst. SV II – TuS Essenrode III | 7:2 |
| Heeseberg III – SV Emmerstedt | 2:1 |
| Union Schöningen II – Germania Helmstedt II | 2:5 |
| Süpplingen II – Fichte HE | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Heeseberg III | 2 | 2 | 0 | 0 | 10:1 | 6 |
| 2. SV Emmerstedt | 3 | 2 | 0 | 1 | 11:6 | 6 |
| 3. Germania Helmstedt II | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:3 | 6 |
| 4. SV Esbeck II | 3 | 2 | 0 | 1 | 5:7 | 6 |
| 5. Helmst. SV II | 3 | 1 | 1 | 1 | 11:9 | 4 |
| 6. Fichte Helmst. | 2 | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 4 |
| 7. Essenrode III | 3 | 1 | 0 | 2 | 8:10 | 3 |
| 8. Lapautal II | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:11 | 3 |
| 9. Süpplingen II | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:6 | 0 |
| 10. U. Schöningen II | 3 | 0 | 0 | 3 | 6:11 | 0 |

**Altherren Kreisliga HE**

| | |
|---|---|
| Helmstedter SV – MTV Frellstedt | 1:2 |
| SG Rottorf – FC Nordkreis | 1:3 |
| SG Schöningen – TuS Essenrode | 1:5 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. TuS Essenrode | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:1 | 3 |
| 2. Nordkreis | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 3 |
| 3. Frellstedt | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 3 |
| 4. Bess | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 5. Helmstedt | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0 |
| 6. Rottorf | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0 |
| 7. Schöningen | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:5 | 0 |

**Altherren 1. Kreisklasse HE**

| | |
|---|---|
| SG Offleben – SG Lappwald | n.angetr. |
| SG Boimstorf – Germania HE | 1:3 |
| Lauingen Bo. – FC Schunter | 4:1 |
| SV Lauingen/Bornum II – TB Wendhausen | 0:4 |
| FC Heeseberg – TSV Fichte Helmstedt | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Lauingen Bo. | 2 | 2 | 0 | 0 | 12:1 | 6 |
| 2. Germania HE | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 3 |
| 3. Offleben | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:0 | 3 |
| 4. Lappwald | 2 | 1 | 0 | 1 | 3:4 | 3 |
| 5. Wendhausen | 2 | 1 | 0 | 1 | 4:8 | 3 |
| 6. Heeseberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 6. Fichte Helmstedt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 8. Boimstorf/Glentorf | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0 |
| 9. Schunter | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:4 | 0 |
| 10. Lauingen/Bornum II | 2 | 0 | 0 | 2 | 2:7 | 0 |

**Ü40 1. Kreisklasse WOB**

| | |
|---|---|
| Barnstorf/Reisl. – PSV Wolfsburg | 0:1 |
| Neindorf/Almke/Hattorf – RW Wolfsburg/Ehmen | 5:0 |
| STV Holzland – WSV Wendschott | 2:1 |
| DJK/TVJ Wolfsburg – VfR Eintr./Käst./Vel. II | 1:3 |
| Tiddische/Barw. – TSV Danndorf | 4:1 |
| SU Atletico – VfR Eintr./Käst./Vel. | 0:8 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. VfR Eintr./Käst./Vel. | 1 | 1 | 0 | 0 | 8:0 | 3 |
| 2. Neindorf/Almke/Hattorf | 1 | 1 | 0 | 0 | 5:0 | 3 |
| 3. Tiddische/Barwedel | 1 | 1 | 0 | 0 | 4:1 | 3 |
| 4. VfR Eintr./Käst./Vel. II | 1 | 1 | 0 | 0 | 3:1 | 3 |
| 5. STV Holzland | 1 | 1 | 0 | 0 | 2:1 | 3 |
| 6. PSV Wolfsburg | 1 | 1 | 0 | 0 | 1:0 | 3 |
| 7. WSV Wendschott | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:2 | 0 |
| 8. Barnstorf/Reislingen | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:1 | 0 |
| 9. DJK/TVJ Wolfsburg | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:3 | 0 |
| 10. TSV Danndorf | 1 | 0 | 0 | 1 | 1:4 | 0 |
| 11. RW Wolfsburg/Ehmen | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:5 | 0 |
| 12. SU Atletico | 1 | 0 | 0 | 1 | 0:8 | 0 |

## LOKALSPORT HELMSTEDT

**Die Lokalsportredaktion erreichen Sie unter**
Telefon:
(0 53 71) 74 08 35
Fax:
(0 53 71) 74 30 32
E-Mail:
lokalsport.he@funkemedien.de

# Nordkreis und HSV atmen etwas auf

**Fußball-Kreisliga** Beide Teams feiern ihren jeweils ersten Saisonsieg. 10:2 – FSV schießt Danndorf ab!

**Helmstedt.** Das war derbe für Danndorf! Der TSV kam in der Fußball-Kreisliga, Staffel 2, beim Spitzenreiter FSV Schöningen II mit 2:10 unter die Räder. Im Verfolgerduell feierte der FC Schunter nach einem 1:2-Pausenrückstand noch einen 6:2-Erfolg gegen die SpVg Süpplingen.

In der Staffel 1 durfte dagegen der Helmstedter SV erstmals in dieser Spielzeit jubeln: Bei der weiterhin sieglosen SG Rottorf/Viktoria setzte sich die Elf von Marco Behse mit 5:1 durch und kletterte damit auf Platz 4. Die Gastgeber rutschten indes vorerst auf den letzten Tabellenrang ab.

Im dritten Anlauf hat's geklappt: Marvin Rutsch (links) und der FC Nordkreis fuhren mit dem 1:0 beim TSV Germania Helmstedt den ersten Dreier ein. Christopher Peines FSV Schöningen II (oben rechts) deklassierte indes den TSV Danndorf mit 10:2.

FOTOS: HANS-J. TROMMLER; JENS SEMMER / REGIOS24

### Staffel 1

**SG Rottorf/Viktora Königslutter – Helmstedter SV 1:5 (0:1).** Tore: 0:1 Siekmann (11.), 0:2 Tönnies (58.), 1:2 Lippelt (66.), 1:4 Ciubotaru (71.), 1:5 Stachowski (75.), 1:5 Schittko (87.).

„Ich glaub's nicht: Wir haben gewonnen!“ Die erste Reaktion von HSV-Spielertrainer Marco Behse nach der Partie zeigte, wie viel Anspannung dank des ersten Sieges im dritten Anlauf von ihm abfiel. Er schob jedoch gleich nach: „Unser Sieg war verdient, er ist aber um zwei Tore zu hoch ausgefallen. 3:1 wäre das richtige Ergebnis gewesen.“ Seine Mannschaft habe mehr Ballbesitz gehabt und versucht, das Spiel zu machen. „Es war eine ordentliche Leistung. Letztlich war wichtig, dass wir nach Rottorfs Anschlusstreffer schnell das 3:1 nachgelegt haben, sonst wäre es sicherlich noch mal ganz eng geworden“, bilanzierte Behse, der sich nach elf Gegentreffern in den ersten beiden Saisonspielen darüber freute, dass seine Mannschaft „endlich mal nur ein Gegentor“ zuließ.

> **„Ich habe die Jungs wachgerüttelt. Letztendlich war der Sieg auch in dieser Höhe verdient.“**
> **Julien Wossmann,** Trainer des FC Schunter, nach dem 6:2-Erfolg.

**STV Holzland – TSV Barmke 1:0 (0:0).** Tor: 1:0 Giesecke (47.). Gelb-Rot: TSV Barmke (84.).

„Es war schwerer als erwartet“, gestand Emil Schaffner, Trainer der Gastgeber, nach dem Spiel. Die Gäste störten früh, übten viel Druck aus und zwangen die Hausherren immer wieder in Zweikämpfe. Für die Erlösung sorgte kurz nach Wiederanpfiff Philipp Giesecke, der eine Unachtsamkeit nutzte und das Leder aus elf Metern unhaltbar ins Netz schlenzte. „Barmke hat uns alles abverlangt. Es war ein Arbeitssieg“, lautete Schaffners Fazit.

### Staffel 2

**TSV Germania Helmstedt – FC Nordkreis 0:1 (0:0).** Tor: 0:1 Lindner (65.).

In einem von Fehlpässen geprägten Spiel – mit dem glücklicheren Ende für die Gäste – erzielte Loris Lindner in der 65. Minute das Tor des Tages . Pech hatten dagegen die Hausherren, die nun alles riskierten, als Clemens Schliephake drei Minuten vor Schluss nur den Außenpfosten traf. Germanias Trainer Sven Wessels war sichtlich enttäuscht und gab ein ziemlich hartes Urteil ab: „Das war heute Not gegen Elend. Nordkreis hatte im ganzen Spiel zwar zwei, drei Torchancen, von denen sie eine nutzen, aber wir hatten auch welche. Ob deren Sieg deshalb nun verdient war, weiß ich nicht. So müssen wir eben weiter auf den ersten Erfolg warten.“

**FSV Schöningen II – TSV Danndorf 10:2 (5:1).** Tore: 1:0, 6:1 Glatz (4., 57.), 2:0 Rick (15.), 3:0 Joachimski (25.), 3:1, 7:2 Niermann (28., 71.), 4:1, 9:2 Kühn (31., 78.), 5:1 Pape (42.), 7:1 Krones (69.), 8:2 Ademeit (72.), 10:2 Brömse (86.).

Attraktiver Fußball war die Grundlage für den Kantersieg der FSV-Reserve, die in schöner Regelmäßigkeit traf. „Das war ein gelungener Auftritt“, fasste Coach Christopher Peine zusammen, der sichtlich zufrieden war und dennoch die Gäste lobte. „Obwohl wir fußballerisch überlegen waren, hat sich Danndorf nie hängen lassen.“

**FC Schunter – SpVg Süpplingen 6:2 (1:2).** Tore: 1:0 Sandmann (3.), 1:1 Krause (5.), 1:2 Vollrath (FE/36.), 2:2 Winter (53.), 3:2, 5:2 Claus (55., 70.), 4:2 (61.), 6:2 Koulibaly (85.). Rote Karte: Lüders (SpVg/73.).

Es bedurfte einer deftigen Halbzeitansprache von FC -Coach Julien Wossmann, um den neuen Tabellenzweiten auf die Siegerstraße zu bringen. „Ich habe die Jungs wachgerüttelt“, berichtete der Trainer, der zur Pause mit Marvin Winter den Matchwinner einwechselte. Winter erzielte den Ausgleich persönlich und war dann an allen weiteren Toren beteiligt. „Letztendlich war der Sieg auch in dieser Höhe verdient. Ich bin absolut zufrieden“, freute sich Wossmann über den dritten Sieg in Folge. *mat/hjt/jse*

Die SG Sundern (im Bild) grüßt nach dem 6:0-Erfolg gegen den FC Heeseberg II weiterhin vom Platz an der Sonne.

FOTO: JENS SEMMER / REGIOS24

# Danesch mit Dreierpack für Döhrmanns Seriensieger

**1. Fußball-Kreisklasse** SG Sundern bezwingt Heeseberg II mit 6:0.

Von Reinhard Matzick

**Helmstedt.** Lediglich vier Partien wurden in den 1. Fußball-Kreisklassen an diesem Wochenende ausgetragen. Grasleben und Sundern gehen – wenig überraschend – als jeweiliger Spitzenreiter in die kommende Woche. Während der TSV sogar vom Sofa aus die Führung verteidigte, erspielte sich die SG Sundern mit einem 6:0-Kantersieg den dritten Erfolg in Serie.

### Staffel 1

**Meinkoter SV – TB Wendhausen 3:4 (0:2).** Tore: 0:1, 0:2 Kleinecke (18., 32.), 1:2 Press (55./FE), 2:2 Schweda (62.), 2:3 Manusch (73.), 2:4 Fessel (82.), 3:4 ET (90.).

Die Gastgeber mussten ohne ihren Trainer Christopher Rinke auskommen, der sich im Urlaub befindet. Phil Preisler, der den Coach an der Seitenlinie vertrat, sah dann eine von Hektik und vielen Zweikämpfen geprägte Partie, in der sein Team in der ersten Hälfte klar unterlegen war. Nach dem Seitenwechsel fingen sich die Meinkoter aber und erzielten nach einer guten Stunde den Ausgleich. Die Freude währte allerdings nicht lange, denn Max Manusch erzielte die erneute Führung für die Gäste. „Er spitzelt unserem Torwart den Ball aus der Hand“, sagte Preisler und betonte: „Das hätte man auch pfeifen können.“ Die Wendhausener legten noch einen nach und entführten so die drei Punkte aus Meinkot: Der Anschlusstreffer zum 3:4 für den MSV fiel erst in der Nachspielzeit – und so warten die Hausherren weiter auf den ersten Punktgewinn in der Saison.

**FSV Schöningen III – SV Esbeck 3:1 (0:0).** Tore: 1:0 Becher (54.), 1:1 Fiesel (56.), 2:1, 3:1 Huhs (67., 67.).

### Staffel 2

**SG Sundern – FC Heeseberg II 6:0 (2:0).** Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Danesch (15., 29., 68.), 4:0 Wanke (78.), Döhrmann (81.), 6:0 Vogt (90./FE).

„Es war eine klare Angelegenheit”, fasste Sunderns Spielertrainer Fabian Döhrmann die 90 Minuten zusammen. Mann des Tages war Leon Danesch, der die ersten drei Treffer allesamt erzielte und so die Weichen auf Sieg stellte. „Wir waren komplett überlegen, deshalb ist der Sieg auch in der Höhe verdient. Heeseberg konnte nur kämpferisch dagegenhalten“, zeigte sich Döhrmann sichtlich zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft.

**FC Schunter II – SV Lauingen Bornum II 3:1 (1:1).** Tore: 1:0 Stegen (21.), 1:1 Bednarz (32.), 2:1 Stiegelbauer (87.), 3:1 Boukerma (90.+2).

**1. Kreisklasse Staffel 1 HE**

| | |
|---|---|
| Schöningen III – SV Esbeck | 3:1 |
| Meinkoter SV – Wendhausen | 3:4 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. TSV Grasleben | 3 | 3 | 0 | 0 | 12:5 | 9 |
| 2. Schöningen III | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:4 | 9 |
| 3. Wendhausen | 2 | 1 | 1 | 0 | 5:4 | 4 |
| 4. Esbeck | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:10 | 1 |
| 5. Meinkoter SV | 2 | 0 | 0 | 2 | 3:5 | 0 |
| 6. Offleben/Büddenstedt | 2 | 0 | 0 | 2 | 1:4 | 0 |

**1. Kreisklasse Staffel 2 HE**

| | |
|---|---|
| FC Schunter II – Lauingen Bornum II | 3:1 |
| SG Sundern – FC Heeseberg II | 6:0 |
| MTV Sunstedt – TVB Schöningen | verl. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. SG Sundern | 3 | 3 | 0 | 0 | 18:4 | 9 |
| 2. Schunter II | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:10 | 7 |
| 3. TVB Schöningen | 2 | 2 | 0 | 0 | 8:2 | 6 |
| 4. Lapautal | 2 | 1 | 0 | 1 | 1:2 | 3 |
| 5. Heeseberg II | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:8 | 3 |
| 6. Sunstedt | 2 | 0 | 1 | 1 | 5:10 | 1 |
| 7. Lauingen Bornum II | 4 | 0 | 0 | 4 | 3:11 | 0 |

# Schöningen siegt, Bremer fliegt

**Fußball-Landesliga** Trotz zwischenzeitlicher Unterzahl fährt die FSV einen ungefährdeten 6:2-Sieg ein.

Von Hans-Jürgen Trommler

Nils Bremer (li.) sah bereits in der ersten Hälfte den roten Karton. Dennoch setzte sich seine FSV Schöningen ohne Probleme in Göttingen durch. FOTO: HANS-JÜRGEN TROMMLER / REGIOS24

**Schöningen.** Mit zwölf Punkten nach vier Spielen wollte der Coach des Fußball-Landesligisten FSV Schöningen, Nils Osteroth, in das kommende spielfreie Wochenende gehen. Und seine Jungs taten ihm den Gefallen. Und wie: Gleich mit 6:2 (3:1) gewannen sie gestern beim 1. SC Göttingen 05 und sind nun, da der SSV Vorsfelde bei Vahdet Braunschweig mit 1:2 unterlag, alleiniger Tabellenführer,

Die Partie begann mit etwas Verspätung. Das schien die Gäste aber keineswegs zu irritieren, denn nach nur sechs Minuten brachte Petrus Amin sein Team nach einer Ecke von Nils Bremer mit 1:0 in Führung. Und nur vier Minuten später nahm Gianluca Evers die Vorlage von Felix Behling auf und erhöhte mit einem strammen Rechtsschuss auf 2:0. Die FSV blieb ihrem taktischen Konzept treu und machte weiter Druck. Nach einer Viertelstunde hätte es fast 0:3 gestanden, doch der Schuss von Lennert Hoffie krachte nur an die Latte. Stattdessen verkürzte Göttingens Bent Friebe per Kopfball auf 2:1. Doch keine fünf Minuten später dämpfte Maxi Kohl die gerade aufkommende Göttinger Euphorie, als er zum 3:1 traf. Kurz vor der Pause musste Nils Bremer nach einer roten Karte vorzeitig duschen gehen.

Nach der Pause ging es dann Schlag auf Schlag: Zunächst erhöhte Lennert Hoffie auf 4:1, nur 60 Sekunden später nutzte Yannik Broscheit einen von Stefan Goebel verursachten Strafstoß zum 4:2. Gerade noch als Torschütze bejubelt, sah er jedoch nur drei Minuten später nach einem Foul an Lennert Hoffie Gelb-Rot. Die FSV schaltete wieder einen Gang hoch und nach Vorarbeit von Jan-Axl Seeliger schnürte Petrus Amin seinen Doppelpack zum 5:2 (70.). Den Schlusspunkt setzte Christopher Münch, als er einen an ihm verursachten Foulelfmeter sicher zum 6:2-Endstand verwandelte (87.).

Das Fazit von FSV-Coach Nils Osteroth: „Wir haben nach dem 2:0 leider stark nachgelassen, aber zur richtigen Zeit dann wieder einen Gang hoch geschaltet."

**FSV:** Nabel - Bremer, Reiche, Seeliger, Behling (78. Sehning) – Evljuskin – Kohl, Sommermeyer (71. Maushake), Hoffie (78. Poley), Evers (46. Goebel) – Amin (71. Münch).

**Tore:** 0:1 Amin (6.), 0:2 Evers (11.), 1:2 Friebe (30.), 1:3 Kohl (34.), 1:4 Hoffie (53,), 2:4 Broscheit (75./FE), 2:5 Amin (70.), 2:6 Münch (87./FE). **Rot:** Bremer (37./FSV). **Gelb-Rot:** Broscheit (55./SC).

**Landesliga Braunschweig**

| | |
|---|---|
| Landolfshausen/Seu. – BSC Acosta | 2:1 |
| Vahdet BS – SSV Vorsfelde | 2:1 |
| Nörten-Hardenberg – SSV Kästorf | 3:0 |
| SC Göttingen 05 – FSV Schöningen | 2:6 |
| MTV Isenbüttel – SV Lengede | 0:3 |
| TSV Germania Lamme – SC Hainberg | 1:3 |
| SC Gitter – Braunschweig II | 0:3 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Schöningen | 4 | 4 | 0 | 0 | 17:2 | 12 |
| 2. SSV Vorsfelde | 4 | 3 | 0 | 1 | 12:2 | 9 |
| 3. Braunschweig II | 3 | 3 | 0 | 0 | 8:1 | 9 |
| 4. BSC Acosta | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:4 | 7 |
| 5. Lengede | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:2 | 6 |
| 6. SSV Kästorf | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:9 | 6 |
| 7. Vahdet Braunschw. | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:8 | 6 |
| 8. Göttingen 05 | 4 | 2 | 0 | 2 | 7:11 | 6 |
| 9. Gitter | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:9 | 6 |
| 10. Nörten-Hardenberg | 4 | 1 | 2 | 1 | 6:4 | 5 |
| 11. Hainberg | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:6 | 4 |
| 12. Landolfshausen | 4 | 1 | 1 | 2 | 3:6 | 4 |
| 13. Bad Harzburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:8 | 4 |
| 14. Vahdet Salzgitter | 3 | 0 | 1 | 2 | 4:8 | 1 |
| 15. Calberlah | 3 | 0 | 1 | 2 | 2:8 | 1 |
| 16. Germania Lamme | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:10 | 1 |
| 17. MTV Isenbüttel | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:10 | 1 |

**„Wir haben nach dem 2:0 leider stark nachgelassen, aber zur richtigen Zeit wieder einen Gang hochgeschaltet."**

**Nils Osteroth,** Schöningens Trainer.

Lukas Rangosch erzielte für Lauingen Bornum den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer. FOTO: SEMMER / RS24

# „LaBo" wie vor einer Woche – nur ohne Punkt

**Fußball** SV verliert mit 1:3 in Schandelah.

Von Jens Semmer

**Lauingen.** Es war beinahe eine Kopie des Spielverlaufs der vergangenen Woche – aber eben nur fast: Wieder verschlief die SV Lauingen Bornum die erste Halbzeit, wieder musste sie einem 0:2-Rückstand hinterherlaufen, wieder kam sie entschlossen und spielstark aus der Pause und verkürzte zügig. Aber anders, als beim 2:2 gegen Salzdahlum, sprang für die Bezirksliga-Fußballer (Staffel 2 A) am Sonntag beim MTV Schandelah-Gardessen nichts Zählbares mehr heraus. Sie mussten sich am Ende mit 1:3 geschlagen geben.

„In der ersten Halbzeit hatten wir offensiv bis auf zwei Chancen eigentlich nichts, und defensiv haben wir uns wieder amateurhaft angestellt. Besonders bitter war, dass wir nach dem ersten Gegentreffer komplett abgeschaltet und so sofort das zweite Tor kassiert haben." Das Fazit von SV-Trainer Marcel Schoolmann zu den ersten 45 Minuten seiner Elf fiel deutlich aus. Ebenso wie seine Pausenansprache, die Wirkung zeigte.

Gegen Salzdahlum war den Lauingern in der 48. Minute der Anschlusstreffer gelungen, dieses Mal dauerte es drei Minuten länger. Michael Lumpe tauchte schon einschussbereit vor dem MTV-Tor auf, legte aber noch mal uneigennützig quer auf Lukas Rangosch, der leichtes Spiel hatte. Und die SV ließ nicht locker. „Wir hatten etliche richtig gute Chancen, darunter zwei quasi tausendprozentige von Daniel Junge, der aber aus acht, neun Metern den Ball nicht richtig traf, und Bernd Mittendorf, der ebenfalls Platz und Zeit hatte, dann aber verzog", schilderte Schoolmann.

Und die ausgelassenen Möglichkeiten rächten sich. Ein individueller Fehler Lauingens brachte Schandelah in die Umschaltbewegung, am Ende der Fehlerkette verursachte Robin Rose einen Foulelfmeter, den Philipp Stucki zur Entscheidung nutzte. Der unglückliche Auftritt der SV wurde schließlich noch „gekrönt", als André Thielecke mit Gelb-Rot vom Feld musste.

**Tore:** 1:0 Bogotsch (28.), 2:0 Petzold (29.), 2:1 Rangosch (51.), 3:1 Stucki (71.(FE), **Gelb-Rot:** Thielecke (90.+1/SVLB).

**Bezirksliga 2 Staffel A**

| | |
|---|---|
| Schandelah-Gard. – Lauingen/Bornum | 3:1 |
| TSV Sickte – BSC Acosta II | 2:1 |
| MTV Salzdahlum – FC Heeseberg | ausg. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Heeseberg | 3 | 3 | 0 | 0 | 7:1 | 9 |
| 2. Sickte | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:9 | 7 |
| 3. Schandelah-Gardessen | 4 | 2 | 1 | 1 | 9:7 | 7 |
| 4. BSC Acosta II | 4 | 2 | 0 | 2 | 8:4 | 6 |
| 5. Salzdahlum | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:10 | 1 |
| 6. Lauingen/Bornum | 4 | 0 | 1 | 3 | 3:13 | 1 |

Er brachte seine Elf mit einem sehenswerten Treffer in Führung: Eren Kocak erzielte das 1:0 für den FC Türk Gücü. FOTO: JENS NEUMANN / REGIOS24

# „Wunderschönes" Kocak-Tor reicht Türk Gücü nicht zum Sieg

**Fußball-Bezirksliga 1 C** Helmstedter spielen 1:1 gegen Hehlingen.

Von Jens Neumann

**Helmstedt.** Sie wollten unbedingt mal wieder zu null spielen. Und lange Zeit sah es auch so aus, als sollten die Bezirksliga-Fußballer des FC Türk Gücü Helmstedt dieses Vorhaben in der Staffel 1 C gegen den TSV Hehlingen auch in die Tat umsetzen können. Doch fünf Minuten vor dem Abpfiff traf Julian Queck zum 1:1-Ausgleich für die Gäste und somit eben auch zum Endstand.

„Gegen Lupo waren wir die Glücklichen und sind durch einen späten Treffer noch zum Punktgewinn gekommen – heute waren es eben die Hehlinger", sagte Türk Gücüs Trainer Fatih Özmezarci. „Wenn man den gesamten Spielverlauf sieht, dann können wir mit dem Ergebnis auch leben."

Vor allem mit dem Auftritt seiner Elf in der ersten Halbzeit war der Coach der Helmstedter keineswegs einverstanden. „Das war richtig daneben", erklärte er. „Da es hätte auch 3:3 stehen können. Hehlingen wurde durch unsere Ballverluste immer wieder brandgefährlich", betonte Özmezarci, der zur Pause in der Kabine deutliche Worte fand.

In der Folgezeit setzten seine Mannen die Vorgaben besser um – und gingen nur sieben Minuten nach Wiederanpfiff durch „ein wunderschönes Tor von Eren Kocak" auch in Führung. Volkan Öztürk steckte in die Tiefe durch, und der Angreifer jagte das Leder mit links genau in den Giebel.

Die beste Möglichkeit, den Sack endgültig zuzumachen, bot sich Türk Gücüs Kapitän Arne Ruff. „Das war eine 100-Prozentige", sagte Özmezarci über die Szene, in der der Routinier den Ball aus fünf Metern an die Latte schoss. Und das rächte sich eben fünf Minuten vor dem Abpfiff, als Julian Queck zum 1:1-Endstand traf.

Ärgerlich aus Sicht beider Teams: In der Nachspielzeit wollten Eren Kocak und Hehlingens Kapitän Bjarne-Fynn Klingfurt schlichten, als es nach einem Foulspiel hitzig wurde – und beide Akteure, die zuvor bereits verwarnt worden waren, sahen Gelb-Rot.

**Tore:** 1:0 Kocak (52.), 1:1 Queck (85.).

**Gelb-Rot:** Klingfurt (90.+4, TSV), Kocak (90.+4, FC).

**Bezirksliga 1 Staffel C**

| | |
|---|---|
| Türk Gücü HE – TSV Hehlingen | 1:1 |
| SV Barnstorf – Lupo Martini II | 0:0 |
| SV Reislingen-Neuhaus – WSV Wendschott | 2:5 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Barnstorf | 4 | 3 | 1 | 0 | 7:2 | 10 |
| 2. Hehlingen | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:5 | 7 |
| 3. Türk Gücü Helmstedt | 4 | 1 | 2 | 1 | 11:6 | 5 |
| 4. Lupo Martini II | 4 | 1 | 2 | 1 | 8:7 | 5 |
| 5. Wendschott | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:9 | 3 |
| 6. SV Reislingen-Neuhaus | 3 | 0 | 0 | 3 | 4:15 | 0 |

## Heesebergs Partie beim MTV verlegt

**Ingeleben.** Weil der MTV Salzdahlum viele Verletzte zu beklagen hat und deshalb keine Mannschaft zusammenbekommen hätte, hat die Begegnung der Bezirksliga-Fußballer des FC Heeseberg am gestrigen Sonntag nicht stattgefunden.

Die Salzdahlumer kamen kurzfristig mit der Bitte um Verlegung auf den FC zu, der diesem Wunsch fairerweise entsprach. Einen Nachholtermin für die Begegnung zwischen dem Tabellenfünften Salzdahlum und Spitzenreiter Heeseberg gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. *r.*

# Walllauf: Fast 400 Meldungen

Nachmelder haben noch bis 24. September Zeit.

**Helmstedt.** Fast 400 Läuferinnen und Läufer haben sich bis zum offiziellen Meldeschluss am Freitag für den 23. Helmstedter Stadtlauf „Rund um die Wälle" am Samstag, 2. Oktober, angemeldet. „Das hat unsere Erwartungen voll übertroffen", sagt Oliver Bauer aus dem Walllauf-Organisationsteam. „Darunter sind viele alte Bekannte, aber auch zahlreiche neue Namen, die bisher noch nicht bei uns am Start waren."

Erstmals seit 2016 starten auch wieder Schülerinnen und Schüler in der Schüler-Mannschafts-Marathon-Wertung. So lange noch Startplätze frei sind, können sich Kurzentschlossene noch bis zum Freitag, 24. September, online unter www.walllauf.de nachmelden. Aktuell ist das noch beim EEW-Kids-Run, der Kurzstrecke (2,5 Kilometer) und der Langstrecke (10 km) problemlos möglich. Auf der Mittelstrecke (5 km) sind nur noch ganz wenige Startplätze verfügbar.

Nachmeldungen am Veranstaltungstag selbst sind im Übrigen nicht möglich. *r.*

400 Läuferinnen und Läufer haben sich für den Helmstedter Walllauf am 2. Oktober bereits angemeldet. FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

# Sport

**RAUSGEHAUEN**

**„Das ist bitter, weil wir eine gute Leistung gezeigt haben. Letzten Endes geht die Punkteteilung aber in Ordnung.“**

Eintracht-Profi Niko Kijewski ärgert sich über den späten Ausgleich gegen Osnabrück, ist mit dem 2:2 aber trotzdem nicht unzufrieden.

**Gehörten zu den auffälligsten Spielern: Maurice Multhaup (vorn) und Lion Lauberbach.** FOTO: DS/REGIOS24

## Lauberbachs starker Auftritt bleibt unbelohnt

Die Eintracht-Noten gegen Osnabrück.

**Jasmin Fejzic:** Gegen Osnabrück war der Bosnier der gewohnte Rückhalt. Bei beiden Gegentoren ohne Abwehrchance. **Note: 3**

**Danilo Wiebe:** Verteidigte beim 0:1 etwas zaghaft, spielte ansonsten eine solide Begegnung. **Note: 3,5**

**Brian Behrendt:** Gebrauchter Auftritt des Abwehr-Routiniers. Beim 2:2 von Heider ließ er sich zu einfach abschütteln, im Aufbau und bei Vorstößen fehlerhaft. **Note: 4**

**Michael Schultz:** Unauffällige Partie des Innenverteidigers. **Note: 3**

**Niko Kijewski:** Defensiv okay, nach vorne kann er zielstrebiger und mutiger werden. Ließ sich vorm zweiten Gegentor überlaufen. **Note: 3**

**Robin Krauße:** Unermüdlich und emotional unterwegs, starke Grätsche in Durchgang eins, legte Multhaups Ausgleich auf. **Note: 3**

**Jannis Nikolaou:** Agierte auf engem Raum, weil Osnabrück das Zentrum belagerte – spielte dabei okay, aber nicht fehlerfrei. **Note: 3**

**Maurice Multhaup:** Betrieb hohen Aufwand und war offensiv lange gefährlichster Braunschweiger. Belohnte sich mit seinem Tor, vor dem er cool blieb. **Note: 2,5**

**Yari Otto:** Hatte in Durchgang eins mehrere gute Aktionen, allerdings versprang ihm auch immer wieder der Ball. **Note: 3,5**

**Enrique Pena Zauner:** Hatte Pech, als er allein vor Kühn die Chance zur Führung vergab. War nicht so stark wie zuletzt. **Note: 4**

**Lion Lauberbach:** Bester Braunschweiger! War Initiator vieler Aktionen ein, leitete den Ausgleich ein und stellte später auf 2:1, verlor aber den Ball vor dem 0:1. **Note: 2**

**Lasse Schlüter** (ab 61. Minute für Pena Zauner): Fügte sich nach seiner Einwechslung nahtlos ein, ohne großartig aufzufallen. **Note: 3**

**Bryan Henning** (ab 61. Minute für Otto): Die heiß ersehnte Rückkehr des laufstarken Mittelfeldmannes lohnte sich. Er gab die Vorlage für Lauberbachs Treffer und machte auch sonst viel Betrieb. **Note: 2,5**

**Iba May** (ab 79. Minute für Nikolaou): Brachte in der Schlussphase Frische ins Spiel. **ohne Note**

**Martin Kobylanski** (ab 89. Minute für Multhaup): Hatte einen kurzen Aha-Moment, der aber wirkungslos verstrich. **ohne Note**

**Philipp Strompf** (ab 89. Minute für Kijewski): Debüt für die Eintracht. Seine 1,95 Meter Körpergröße kamen nicht mehr entscheidend zum Einsatz. **ohne Note**

# Eintrachts Unbesiegt-Serie hält

Multhaup und Lauberbach erzielen die Braunschweiger Tore beim 2:2 gegen den VfL.

Von Daniel Mau

**Maurice Multhaup (rechts) erzielte Eintrachts Tor zum 1:1 gegen den VfL Osnabrück.** FOTO: DARIUS SIMKA/REGIOS24

**Braunschweig.** Mit einer Gedenkminute erinnerte die Eintracht-Gemeinde vor dem Spiel an den in der vergangenen Woche verstorbenen Danilo Popivoda. Dieser war in den 1970er Jahren wahrscheinlich der talentierteste Fußballer, den die Zuschauer im Braunschweiger Stadion sehen durften. Seine Dribblings bleiben unvergessen.

Ein Vergleich mit seinen Erben, die aktuell das Eintracht-Trikot tragen, wird sicherlich beiden Seiten nicht wirklich gerecht. Aber vielleicht schwebte am Sonntag doch ein wenig der Geist des großen Popis über dem Rasen des Stadions an der Hamburger Straße. Die zwei Tore, die Maurice Multhaup und Lion Lauberbach beim 2:2 (0:0) der Löwen gegen den VfL Osnabrück schossen, waren jedenfalls sehenswert. Für einen Sieg reichten sie dennoch nicht.

Es war die große Frage vor dem Spiel gewesen: Hat diese kleine Pause in der 3. Liga, die durch die Spielverlegung gegen den SC Freiburg II entstand, den Löwen eher genützt oder geschadet? Konnten die Blau-Gelben durch das freie Wochenende vor einer Woche besser regenerieren oder wurden sie dadurch in ihrem guten Rhythmus unterbrochen? Immerhin hatten die Braunschweiger zuvor vier Punktspiele in Folge nicht verloren. Diese Serie hat Bestand, auch wenn sich die Blau-Gelben nach einer zwischenzeitlichen 2:1-Führung sicherlich mehr versprochen hätten.

In der ersten Hälfte machte die Mannschaft von Trainer Michael Schiele jedenfalls größtenteils dort weiter, wo sie im Heimspiel zwei Wochen zuvor gegen 1860 München aufgehört hatte. Defensiv standen die Löwen solide und ließen wenige klare Chancen der Gäste aus Osnabrück zu, und offensiv hatten sie ihre Möglichkeiten, teilweise sogar sehr gute. Die beste besaß Enrique Pena Zauner, der nach einem Traumpass von Lauberbach auf und davon war. Doch sein Abschluss allein vor Philipp Kühn war letztlich zu schwach und landete in den Händen des VfL-Torwarts (11. Minute).

Schiele hatte seine Elf gegen Osnabrück unverändert gegenüber den vorherigen Spielen ins Rennen geschickt. Der wieder genesene Bryan Henning kehrte nach seiner Schulterverletzung erstmals wieder in den Kader zurück, begann aber nicht. Er wurde in der zweiten Hälfte eingewechselt. Schiele vertraute in der Sturmspitze aber erneut auf die Kombination Lauberbach und Yari Otto. Während Ersterer meistens die Funktion des Zielspielers für die Bälle nach vorne übernahm, wuselte Otto erneut mit großem läuferischen Einsatz um Lauberbach herum.

Unterstützt von den schnellen Außenbahnspielern Pena Zauner und Multhaup ergab das eine Mischung, die die Eintracht vor allem im Umschaltspiel stets gefährlich wirken ließ. Dabei waren die Osnabrücker die etwas dominantere Mannschaft mit den größeren Spielanteilen. Die beste Chance der Gäste besaß Ba-Muaka Simkala, der nach einer Hereingabe von Außen freistehend im Eintracht-Strafraum den Ball nicht richtig traf. Das Spielgerät ging vorbei (22.).

Nach der Pause legten beide Teams in puncto Treffsicherheit deutlich zu, die Fans bekamen einen schönen Schlagabtausch zu sehen, der sicher auch Popivoda erfreut hätte. Den Anfang machten die Gäste. Weil die Eintracht den Ball nicht konsequent klärte, sagte Sebastian Klaas danke und erzielte mit einem platzierten Schuss die Führung für den VfL (60.).

Doch die Hausherren waren nicht lange geschockt. Erst tänzelte Multhaup seinen Gegenspieler im Strafraum wunderbar aus und vollendete zum 1:1 (66.), dann nahm Lauberbach nach einem Pass des inzwischen eingewechselten Henning den Ball gut mit und schob ihn am Torwart vorbei ins lange Eck (73.). Aber die Osnabrücker kamen noch einmal zurück. Bei einer Flanke von außen verlor Brian Behrendt das Kopfballduell gegen Marc Heider – Ausgleich (82.). Der war nach Spielanteilen auch verdient.

### Spiel kompakt

■ **Braunschweig:** Fejzic – Wiebe, Behrendt, Schultz, Kijewski (88. Strompf) – Nikolaou (80. May), Krauße – Multhaup (88. Kobylanski), Otto (61. Henning), Pena Zauner (61. Schlüter) – Lauberbach.

■ **Osnabrück:** Kühn – Kunze (64. O. Traoré), Gugganig, Trapp, Kleinhansl – Ulrich Taffertshofer – Simakala (72. Bertram), Klaas (85. Wooten), Köhler, Opoku (85. Higl) – Heider.

■ **Schiedsrichter:** Sven Jablonski

■ **Tore:** 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.).

■ **Zuschauer:** 7800

■ **Gelbe Karten:** Wiebe, Pena Zauner, Multhaup / Trapp, Kunze, Taffertshofer.

# Für Schiele stimmt weiter die Richtung

Trotz des zweiten Unentschiedens in Folge ist die Stimmung bei Eintracht eher positiv.

Von Daniel Mau

**Eintracht-Trainer Michael Schiele spricht mit Rückkehrer Bryan Henning vor dessen Einwechslung.** FOTO: DARIUS SIMKA/REGIOS24

**Braunschweig.** „So kann es weitergehen“, lautete das Fazit von Eintracht-Trainer Michael Schiele nach dem 2:2 seiner Mannschaft gegen den VfL Osnabrück. Ein wenig ärgerte er sich zwar darüber, dass sein Team den zwischenzeitlichen Vorsprung nicht über die Zeit bringen konnte und knapp zehn Minuten vor Schluss noch den Ausgleich kassierte. Aber die Richtung, das ist für Schiele wichtig, stimmt bei Braunschweigs Drittliga-Fußballern weiterhin. Wir sind mit dem Punkt zufrieden“, sagte er.

Wahrscheinlich auch deshalb, weil die Osnabrücker sich als der erwartet schwere Gegner erwiesen. Außerdem lassen sich den Braunschweigern nicht so viele Vorwürfe machen. An der einen oder anderen Stelle braucht es zwar nach wie vor Verbesserung, doch grundsätzlich stimmt das Leistungsniveau, um in dieser Drittliga-Saison eine gute Rolle zu spielen. „Es waren viele rasante Zweikämpfe drin und viel effektive Spielzeit. Der Schiedsrichter war hinterher genauso platt wie die Spieler“, sagte Schiele mit einem Augenzwinkern. Das Tempo, es stimmte also in dieser Partie der Zweitliga-Absteiger.

Torschütze Lion Lauberbach hätte trotzdem gerne drei Punkte in Braunschweig behalten. „Es tut schon weh, weil nicht mehr lange zu spielen war. Wir wollten unseren Vorsprung unbedingt halten“, sagte Lauberbach zum späten Ausgleich der Gäste.

Der Neuzugang zeigte erneut, welche Bereicherung er für die Löwen sein kann – nicht nur wegen seines ersten Tores im Eintracht-Trikot. „Er kann Fußball spielen. Er kann Bälle festmachen. Auch wenn er heute in der einen oder anderen Situation auch mal unglücklich agiert hat. Aber es ist schön für ihn, dass er sein Tor gemacht hat, weil er in den vergangenen Spielen bereits viel gearbeitet hat“, lobte Schiele seinen Angreifer, der in Hälfte eins außerdem einen Traumpass auf Enrique Pena Zauner schlug – es folgte leider kein gelungener Abschluss.

Wenn Lauberbach aber öfters solche Aktionen hat, dann klappt es bald sicherlich auch wieder mit dem nächsten Heimsieg der Blau-Gelben in der 3. Liga.

**NACHSPIEL**

**Daniel Mau**
über Eintracht

## Ein Punkt, der positiv stimmt

Punkt gewonnen oder zwei verloren? Diese Frage stellt sich nach Unentschieden im Fußball öfter. Speziell auf die Situation von Eintracht Braunschweig geblickt, fällt die Antwort nicht eindeutig aus. Auf der einen Seite haderten die Löwen nach dem 2:2 gegen den VfL Osnabrück etwas mit sich, dass sie ihren Vorsprung, den sie mit Lion Lauberbachs Tor auch erst in der 73. Minute herausgespielt hatten, nicht über die Zeit bringen konnten. Und dann war es schon das zweite Heimspiel in Folge, das die Blau-Gelben nicht gewinnen konnten – ihre Bilanz vor dem eigenen Anhang ist mit fünf Punkten aus vier Spielen jetzt wirklich nicht überragend. Trotzdem stimmt dieser Punkt gegen Osnabrück doch eher positiv. Da ist zum einen die Ungeschlagen-Serie der Braunschweiger, die weitergeht. Fünf Liga-Spiele in Folge sind sie unbesiegt. Wenn man das Pokalspiel gegen Oldenburg dazu zählt, kommt man sogar auf sechs Partien in Serie, die die Eintracht nicht mehr verloren hat. Diese Bilanz gibt zumindest Hoffnung, dass Trainer Michael Schiele eine Mannschaft zusammen hat, die wenig Gefahr läuft, durch unglückliche Umstände in den Abstiegsstrudel der 3. Liga zu geraten. Diese Befürchtungen hatten nach den Erfahrungen von 2018 in Braunschweig nicht gerade wenige. Aber diesmal haben die Löwen eine andere, eine bessere Truppe – selbst wenn an der einen oder anderen Stelle noch Luft nach oben besteht. Ob das Potenzial reicht, um am Ende der Saison ein Wörtchen um den Aufsteig mitzureden, bleibt sicherlich noch abzuwarten. Aber mit einem Sieg im Nachholspiel gegen den SC Freiburg II in der nächsten Woche würde die Eintracht nach jetzigem Stand immerhin auf den dritten Tabellenplatz vorrücken. So weit weg ist die Spitze nicht. Und die Mannschaft gibt mit ihren Leistung immerhin auch genug Hoffnung, dass die aktuelle Punkteausbeute von Dauer ist. Die Richtung stimmt, sagt Schiele. Jetzt muss er mit seiner Mannschaft nur noch den Kurs halten.

**3. Liga**

| | |
|---|---|
| SV Meppen – SC Freiburg II | 0:1 (0:0) |
| Würzburg – TSV Havelse | 0:0 (0:0) |
| Kaiserslautern – SVW Mannheim | 0:0 (0:0) |
| Dortmund II – Magdeburg | 0:2 (0:0) |
| Viktoria Berlin – SV Wehen | 3:1 (1:1) |
| FSV Zwickau – SC Verl | 1:3 (1:2) |
| Viktoria Köln – FC Saarbrücken | 0:0 (0:0) |
| Hallescher FC – 1860 München | 1:1 (1:0) |
| Braunschweig – VfL Osnabrück | 2:2 (0:0) |
| Türkgücü – MSV Duisburg | Mo., 19.00 Uhr |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Magdeburg | 8 | 6 | 1 | 1 | 15:6 | 19 |
| 2. Berlin | 8 | 5 | 2 | 1 | 18:7 | 17 |
| 3. Osnabrück | 8 | 4 | 2 | 2 | 13:7 | 14 |
| 4. Dortmund II | 8 | 4 | 2 | 2 | 14:9 | 14 |
| 5. Wehen | 8 | 4 | 2 | 2 | 12:11 | 14 |
| 6. Mannheim | 8 | 3 | 3 | 2 | 13:7 | 12 |
| 7. Braunschweig | 7 | 3 | 3 | 1 | 10:7 | 12 |
| 8. Halle | 7 | 3 | 3 | 1 | 12:10 | 12 |
| 9. Saarbrücken | 8 | 3 | 3 | 2 | 10:8 | 12 |
| 10. Verl | 8 | 3 | 3 | 2 | 14:14 | 12 |
| 11. 1860 München | 8 | 2 | 5 | 1 | 8:7 | 11 |
| 12. Meppen | 8 | 3 | 2 | 3 | 7:11 | 11 |
| 13. Türkgücü | 7 | 2 | 3 | 2 | 9:9 | 9 |
| 14. Duisburg | 7 | 3 | 0 | 4 | 8:10 | 9 |
| 15. Freiburg II | 7 | 2 | 2 | 3 | 5:11 | 8 |
| 16. Kaiserslautern | 8 | 1 | 3 | 4 | 4:8 | 6 |
| 17. Köln | 8 | 1 | 2 | 5 | 8:16 | 5 |
| 18. Zwickau | 7 | 0 | 4 | 3 | 6:11 | 4 |
| 19. Würzburg | 8 | 0 | 4 | 4 | 3:8 | 4 |
| 20. Havelse | 8 | 0 | 1 | 7 | 2:14 | 1 |

**Old Trafford feierte die Rückkehr von Cristiano Ronaldo.** FOTO: AFP

# Ronaldo feiert Traumrückkehr bei United

## Superstar sorgt mit zwei Toren für Ekstase.

Von David Ryborz

**Manchester.** Bei Mama Dolores kullerten oben auf der Tribüne die Freudentränen, als Cristiano Ronaldo im „Theatre of Dreams“ nach 12 Jahren und 118 Tagen ein Comeback wie aus dem Märchenbuch feierte. Der 36-Jährige lieferte im ersten Spiel nach seiner Rückkehr zu Manchester United mit zwei Toren eine Gala ab, und versetzte die 72.732 begeisterten Fans beim 4:1 gegen Newcastle United immer wieder in Ekstase.

„Meine Rückkehr ins Old Trafford erinnert mich daran, warum dieses Stadion das Theater der Träume ist“, schrieb der Superstar überglücklich an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst, was du dir vornimmst.“

Auch an diesem Samstagnachmittag erreichte Ronaldo alles, was er sich vorgenommen hatte, er schuf magische Momente. Schon vor dem Spiel hatten die Anhänger der Red Devils ihren Talisman lautstark besungen, in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit erreichte der Lärmpegel einen ersten Höhepunkt.

Ronaldo nutzte einen Patzer von Newcastles Torhüter Freddie Woodman, stand genau richtig und drückte den Ball zur Führung über die Linie. Danach setzte der Portugiese erstmals im Old Trafford zum Sprint inklusive Jubelsprung an, die Fans sprangen im Gedanken mit. Nach etwas mehr als einer Stunde brachte CR7 sein Team nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich mit einem strammen Schuss auf die Siegerstraße. In der Loge klatschte sein früherer Förderer Sir Alex Ferguson verzückt Beifall.

Ronaldos Mutter durfte ihrem Sohn derweil ausnahmsweise in der Arena auf die Füße schauen. Denn eigentlich hatte Ronaldo seiner Mama Stadionverbot erteilt, da sie vor Nervosität schon zweimal in Ohnmacht gefallen war – und sich dabei einmal sogar Zähne ausschlug. Diesmal ging alles gut. Und Ronaldo freute sich über den gelungenen Start. *sid*

**Premier League England**

| | |
|---|---|
| Crystal Palace – Tottenham Hotspur | 3:0 (0:0) |
| FC Arsenal – Norwich City | 1:0 (0:0) |
| FC Brentford – Brighton & Hove | 0:1 (0:0) |
| Southampton – West Ham United | 0:0 (0:0) |
| FC Watford – Wolverhampton W. | 0:2 (0:0) |
| Leicester City – Manchester City | 0:1 (0:0) |
| Manchester Utd. – Newcastle Utd. | 4:1 (1:0) |
| FC Chelsea – Aston Villa | 3:0 (1:0) |
| Leeds United – FC Liverpool | 0:3 (0:1) |
| FC Everton – FC Burnley | Mo., 21.00 Uhr |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Manch.Utd. | 4 | 3 | 1 | 0 | 11:3 | 10 |
| 2. FC Chelsea | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:1 | 10 |
| 2. Liverpool | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:1 | 10 |
| 4. Manch.City | 4 | 3 | 0 | 1 | 11:1 | 9 |
| 5. Brighton & Hove | 4 | 3 | 0 | 1 | 5:3 | 9 |
| 6. Tottenham | 4 | 3 | 0 | 1 | 3:3 | 9 |
| 7. West Ham | 4 | 2 | 2 | 0 | 10:5 | 8 |
| 8. Everton | 3 | 2 | 1 | 0 | 7:3 | 7 |
| 9. Leicester | 4 | 2 | 0 | 2 | 4:6 | 6 |
| 10. Brentford | 4 | 1 | 2 | 1 | 3:2 | 5 |
| 11. Cryst.Palace | 4 | 1 | 2 | 1 | 5:5 | 5 |
| 12. Aston Villa | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:7 | 4 |
| 13. Wolverhampton | 4 | 1 | 0 | 3 | 2:3 | 3 |
| 14. Southampton | 4 | 0 | 3 | 1 | 4:6 | 3 |
| 15. Watford | 4 | 1 | 0 | 3 | 3:7 | 3 |
| 16. FC Arsenal | 4 | 1 | 0 | 3 | 1:9 | 3 |
| 17. Leeds | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:11 | 2 |
| 18. FC Burnley | 3 | 0 | 1 | 2 | 2:5 | 1 |
| 19. Newcastle | 4 | 0 | 1 | 3 | 5:12 | 1 |
| 20. Norwich | 4 | 0 | 0 | 4 | 1:11 | 0 |

# Die Siegesserie geht weiter, aber...

## ... van Bommel interessiert sich nicht für so etwas. Der VfL-Trainer rotiert erfolgreich.

Von Leonard Hartmann

**Schnell geschaltet: Lukas Nmecha (in Grün) erzielt das 1:0 für den VfL Wolfsburg gegen Greuther Fürth. Wout Weghorst legte später noch vom Punkt zum 2:0 nach.** FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

**Wolfsburg.** Mit Statistiken kann man Mark van Bommel jagen. Schon mehrfach in seiner noch kurzen Amtszeit als Trainer des VfL Wolfsburg betonte der Niederländer, dass beispielsweise Serien da seien, um gebrochen zu werden und dass Statistiken die Ereignisse der Vergangenheit abbildeten, aber eben keine sicheren Schlüsse für die Zukunft zuließen. So auch nun wieder. Statistiken und Serien sind dem Niederländer egal.

Seine Mannschaft hat mit dem 2:0-Sieg bei Greuther Fürth am Samstag einen Rekordstart hingelegt, nie war der Klub in seiner 25-jährigen Bundesliga-Zugehörigkeit besser gestartet als aktuell: mit vier Siegen aus vier Spielen. „Das ist schön“, sagt van Bommel. Aber mehr auch nicht. „Es bedeutet, dass wir einen sehr guten Start hingelegt haben.“ Aber mehr auch nicht. „Es geht mit Lille weiter. Und an das Darüberhinaus denken wir dar nicht.“ Mehr aber auch nicht?

Zurück zum Jagen. Van Bommel ist qua Ex-Job kein Jäger, sondern ein Gejagter. Bei all seinen Spielerstationen in Eindhoven, Barcelona, München und Mailand lief der Mittelfeldspieler in der Tabelle vor der Konkurrenz davon – oft mit Erfolg. Acht Meisterschaften holte van Bommel. Im September braucht man vom M-Wort in der VW-Stadt aber noch nicht zu träumen. „Wir genießen den Moment“, sagt Maximilian Arnold. „Aber wir wissen, was noch auf uns zukommt und bleiben bescheiden.“ Moment statt Meistertitel. Lobenswerter Ansatz.

Einen gänzlich anderen Ansatz als zuletzt wählte van Bommel in Fürth. Hatte er in den ersten drei erfolgreichen Saisonspielen gegen Bochum, Berlin und Leipzig stets auf dieselbe Startelf gesetzt, schmiss der Niederländer nun die Rotationsmaschine an, fünf Wechsel nahm er vor. Xaver Schlager (Kreuzbandriss), Kevin Mbabu, Jérôme Roussillon (beide zuletzt angeschlagen), Renato Steffen und John Anthony Brooks (beide bei ihren Nationalteams im Einsatz) wurden ersetzt mit Josuha Guilavogui, Yannick Gerhardt, Luca Waldschmidt, Lukas Nmecha und Sebastiaan Bornauw.

Und das Signal, das der VfL nach den 90 Minuten in Fürth sowohl nach innen als auch nach außen sendete, war: Auch durch fünf Wechsel wird unsere Qualität nicht gemindert. „Die Mannschaft“, sagt van Bommel, „weiß, was auf dem Platz zu tun ist.“ Auch, wenn sie zum ersten Mal überhaupt zusammenspielt. Das ist schon erstaunlich. Vor wenigen Wochen hing nach einer schwierigen Vorbereitung und dem Wechselwirrwarr im DFB-Pokal eine dunkle Wolke über der VW-Stadt, jetzt herrscht Kaiserwetter. Zwischen Agonie und Euphorie braucht's also nur vier Siege.

Leichter gesagt als getan. Beim physisch starken Aufsteiger glänzten die Wolfsburger nicht, sie überzeugten dennoch, da sie kaum Torchancen der Fürther zuließen – die einzig echte parierte Koen Casteels in der 86. Minute blendend. Und da sie vorne effizient auftraten. Mit dem ersten Torschuss brachte Nmecha den VfL früh in Führung (10. Minute), ehe Wout Weghorst in der Nachspielzeit per Strafstoß zum 2:0 nachlegte (90. + 1).

Zwischen den beiden Toren lag viel harte Arbeit, da die Fürther vor allem mit langen Bällen ihr Glück versuchten, allerdings am bärenstarken Wolfsburger Zentrum immer wieder abprallten. Maxence Lacroix, Bornauw, Maximilian Arnold und Guilavogui hatten am Ende des Spiels jeweils eine Quote gewonnener Zweikämpfe von mehr als 80 Prozent. So kann man auch mal einen dreckigen Sieg landen. Van Bommel hebt hervor: „Ich habe eine Mannschaft gesehen, die nicht in Panik geraten, sondern geduldig geblieben ist. Geduld“, sagt er, „bedeutet, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen.“ Was in Fürth gut klappte.

Eine interessante Statistik noch zum Schluss: Vier der letzten sechs Klubs, die mit vier Siegen in eine Saison gestartet waren, wurden am Ende auch Meister. Die anderen beiden immerhin Vize. Das ist doch eine schöne Statistik. Wenngleich sie den Trainer überhaupt nicht interessieren wird. Der denkt nur an Lille: Da tritt der VfL am Dienstagabend in der Champions League an.

### Spiel kompakt

■ **Greuther Fürth**: Burchert – Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) – Griesbeck – Seguin, Green (60. Christiansen) – Nielsen (79. Leweling) – Hrgota (67. Abiama), Itten.

■ **VfL Wolfsburg**: Casteels – Baku (67. Mbabu), Lacroix (74. Brooks), Bornauw, Gerhardt – Guilavogui, Arnold – L. Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt – Weghorst.

■ **Tore**: 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90. + 1, Strafstoß).

■ **Gelbe Karten**: Seguin (4) / Weghost (1), Baku (1), Lukebakio (1).

■ **Zuschauer**: 8740 Zuschauer, darunter etwa 200 Fans aus Wolfsburg.

■ **Schiedsrichter**: Robert Hartmann (Ingolstadt).

# 4:0-Sieg – die VfL-Frauen bleiben cool

## Gegen den SC Sand brennt nichts an. Stroots Team weiterhin mit weißer Weste.

Von Tobias Feuerhahn

**Wolfsburg.** Sieben Siege in sieben Spielen. Die Bilanz der beiden Fußball-Bundesliga-Klubs aus der VW-Stadt bleibt makellos. Einen Tag, nachdem die Männer bei Greuther Fürth ihren vierten Sieg einfuhren, gaben sich auch die VfL-Frauen keine Blöße: Gegen den SC Sand hieß es am Ende 4:0 (2:0). Die Mannschaft von Trainer Tommy Stroot bleibt damit nach drei Partien verlustpunktfrei an Tabellenplatz zwei.

Stroot hatte vor der Partie kompakte Gegnerinnen erwartet. Und er sollte sie bekommen. Im Vergleich zum hauchzarten Weiterkommen in der Champions-League-Qualifikation gegen Girondins Bordeaux wechselte der Übungsleiter auf vier Positionen. Pia-Sophie Wolter, Sara Doorsoun, Joelle Wedemeyer und Lena Lattwein blieben draußen. Dafür rotierten Sandra Starke, Sofie Svava, Rebecka Blomqvist und Tabea Waßmuth in die Startformation.

Und die nach 120 kräftezehrenden Minuten neu zusammengestellte Wölfinnen-Elf hatte zunächst so ihre Mühe. Gegen einen gutgestaffelten SC Sand versuchten die Grün-Weißen, spielerische Lösungen zu finden. Balldominanz gegen das Abwehrbollwerk. Das gelang allerdings nur bedingt: Spätestens an der letzten Verteidigungsreihe der Gäste blieben Svenja Huth, Rebecka Blomqvist und Co. stets hängen.

„Ich hatte das Gefühl, dass wir gar nicht richtig auf der Suche nach Lösungen waren“, fasste Stroot nach der Partie zusammen und ergänzte: „Nach einer halben Stunde kam dann ein bisschen Leben rein. Da haben wir beim Gegner Reaktionen kreiert und kamen in unsere Abläufe.“ Die Wölfinnen schienen dann den Schlüssel gefunden zu haben. Na ja, eigentlich flog er ihnen zu. So war das 1:0 mehr Zufall als Ertrag eines zielstrebigen Angriffs. Jill Roord rutschte von der linken Torauslinie vielmehr eine Flanke ab – und segelte hinter der unglücklichen Pal ins lange Eck (37.).

Wenig später buddelten die Gäste ihr Loch selbst noch tiefer. Eine flache Hereingabe von rechts drückte Emily Evels selbst über die Torlinie, als sie vor der ebenfalls eingrätschenden Pajor klären wollte (42).

Die Wölfinnen können aber auch anders: Huth und Pajor zum Beispiel. In der 54. Minuten flankte die Polin von der rechten Seite. Huth nahm den Ball im Strafraum gekonnt an – und zog ab. Pal war beim 3:0 ohne Chance. Als rund zehn Minuten später auch noch Starke nach schöner Vorarbeit von Waßmuth zum 4:0 traf, wurde es bitter für die Gäste. Der Kampf des SC Sand half aber nichts mehr gegen die fußballerische Überlegenheit der Stroot-Elf. Waßmuth selbst vergab in der 76. Minute noch die Riesenchance, auf 5:0 zu erhöhen.

Die Wölfinnen hatten ihre Gegnerinnen nun müde gespielt. Die Kompaktheit der ersten Hälfte war passé. Stattdessen klafften Löcher im Verteidigungsnetz. Und die Grün-Weißen witterten wohl ihre Chance, die Torausbeute aufzubessern – die am Ende der letzten Saison durchaus ein Thema am Mittellandkanal gewesen war. Und es schepperte noch ein paar Mal – allerdings nur, weil die weiteren Schussversuche der Vizemeisterinnen hinter dem Sand-Tor auf der Werbebande einschlugen. Am Ende geht der Erfolg auch in dieser Deutlichkeit in Ordnung.

Heute steht die Auslosung der Champions-League-Gruppe an.

**Frauen, 1. Bundesliga**

| | |
|---|---|
| B.Leverkusen – Turbine Potsdam | 2:0 (0:0) |
| Eintr.Frankfurt – 1.FC Köln | 4:0 (1:0) |
| Bayern München – SC Freiburg | 4:0 (2:0) |
| VfL Wolfsburg – SC Sand | 4:0 (2:0) |
| Carl Zeiss Jena – Werder Bremen | 1:1 (1:0) |
| SGS Essen – TSG Hoffenheim | 0:0 (0:0) |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. München | 3 | 3 | 0 | 0 | 15:0 | 9 |
| 2. Wolfsburg | 3 | 3 | 0 | 0 | 9:0 | 9 |
| 3. Frankfurt | 3 | 3 | 0 | 0 | 7:1 | 9 |
| 4. Hoffenheim | 3 | 2 | 1 | 0 | 4:2 | 7 |
| 5. Leverkusen | 3 | 2 | 0 | 1 | 6:2 | 6 |
| 6. Essen | 3 | 1 | 2 | 0 | 3:2 | 5 |
| 7. Potsdam | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:5 | 3 |
| 8. Köln | 3 | 0 | 1 | 2 | 2:7 | 1 |
| 9. Carl Zeiss Jena | 3 | 0 | 1 | 2 | 1:9 | 1 |
| 10. Bremen | 3 | 0 | 1 | 2 | 1:11 | 1 |
| 11. Freiburg | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:7 | 0 |
| 12. Sand | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:9 | 0 |

**Erfolgreich: die VfL-Frauen um Ewa Pajor** FOTO: H. LANDMANN / REGIOS24

# Enges Rennen in der 2. Liga nimmt Konturen an

**Paderborn.** Schon in der Frühphase der Zweitliga-Saison deutet alles auf ein ganz enges Rennen um den Aufstieg ins Fußball-Oberhaus hin. Nach dem sechsten Spieltag trennen Spitzenreiter Jahn Regensburg und Schalke 04 auf Platz sieben gerade einmal drei Punkte.

Am Sonntag fügten die Königsblauen dem glänzend gestarteten SC Paderborn die erste Niederlage zu. Im Westduell siegte der Bundesliga-Absteiger beim Tabellenzweiten dank Simon Terodde mit 1:0 (0:0). Für den Torjäger, der in der 63. Minute traf, war es bereits das siebte Saisontor.

Regensburg bleibt Tabellenführer, hat aber erneut Punkte verloren. Durch einen Treffer von Nikola Dovedan (79.) musste sich die Mannschaft von Trainer Mersad Selimbegovic mit einem 2:2 (1:1) gegen Nürnberg zufrieden geben. Aufsteiger Rostock hat den ersten Heimsieg eingefahren. Hansa erkämpfte gegen Darmstadt ein 2:1 (1:0), die Mannschaft von 98-Trainer Torsten Lieberknecht wartet weiter auf den ersten Auswärtssieg. *sid*

**2. Bundesliga**

| | |
|---|---|
| FC Ingolstadt – Werder Bremen | 0:3 (0:2) |
| Hannover 96 – FC St. Pauli | 1:0 (1:0) |
| Karlsruher SC – Holstein Kiel | 2:2 (1:0) |
| Hamburger SV – SV Sandhausen | 2:1 (0:0) |
| 1.FC Heidenheim – Dynamo Dresden | 2:1 (1:0) |
| Erzgebirge Aue – Fort. Düsseldorf | 0:1 (0:1) |
| Hansa Rostock – Darmstadt 98 | 2:1 (1:0) |
| Regensburg – 1.FC Nürnberg | 2:2 (1:1) |
| SC Paderborn – FC Schalke 04 | 0:1 (0:0) |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Regensburg | 6 | 4 | 1 | 1 | 14:5 | 13 |
| 2. Paderborn | 6 | 3 | 2 | 1 | 12:5 | 11 |
| 3. Bremen | 6 | 3 | 2 | 1 | 11:7 | 11 |
| 4. Dresden | 6 | 3 | 1 | 2 | 10:7 | 10 |
| 5. St. Pauli | 6 | 3 | 1 | 2 | 9:6 | 10 |
| 6. Nürnberg | 6 | 2 | 4 | 0 | 8:5 | 10 |
| 7. Schalke | 6 | 3 | 1 | 2 | 10:9 | 10 |
| 8. Karlsruhe | 6 | 2 | 3 | 1 | 9:5 | 9 |
| 9. Hamburg | 6 | 2 | 3 | 1 | 10:8 | 9 |
| 10. Heidenheim | 6 | 2 | 3 | 1 | 5:4 | 9 |
| 11. Darmstadt | 6 | 2 | 1 | 3 | 13:10 | 7 |
| 12. Düsseldorf | 6 | 2 | 1 | 3 | 8:10 | 7 |
| 13. Rostock | 6 | 2 | 1 | 3 | 8:11 | 7 |
| 14. Hannover | 6 | 2 | 1 | 3 | 3:10 | 7 |
| 15. Kiel | 6 | 1 | 2 | 3 | 7:13 | 5 |
| 16. Sandhausen | 6 | 1 | 1 | 4 | 4:10 | 4 |
| 17. Ingolstadt | 6 | 1 | 1 | 4 | 4:14 | 4 |
| 18. Aue | 6 | 0 | 3 | 3 | 2:8 | 3 |

**Primera Division Spanien**

| | |
|---|---|
| UD Levante – Rayo Vallecano | 1:1 (1:0) |
| FC Villarreal – Deportivo Alaves | ausg. |
| FC Sevilla – FC Barcelona | ausg. |
| Athletic Bilbao – RCD Mallorca | 2:0 (0:0) |
| Espanyol Barcelona – Atletico Madrid | 1:2 (1:0) |
| CA Osasuna – FC Valencia | 1:4 (1:1) |
| FC Cadiz – San Sebastian | 0:2 (0:0) |
| Real Madrid – Celta Vigo | So., 21.00 Uhr |
| FC Getafe – FC Elche | Mo., 20.00 Uhr |
| FC Granada – Betis Sevilla | Mo., 22.00 Uhr |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Valencia | 4 | 3 | 1 | 0 | 9:2 | 10 |
| 2. Atl.Madrid | 4 | 3 | 1 | 0 | 7:4 | 10 |
| 3. San Sebastian | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:4 | 9 |
| 4. Bilbao | 4 | 2 | 2 | 0 | 4:1 | 8 |
| 5. Real Madrid | 3 | 2 | 1 | 0 | 8:4 | 7 |
| 6. FC Sevilla | 3 | 2 | 1 | 0 | 5:1 | 7 |
| 7. FC Barcelona | 3 | 2 | 1 | 0 | 7:4 | 7 |
| 8. Mallorca | 4 | 2 | 1 | 1 | 3:3 | 7 |
| 9. Osasuna | 4 | 1 | 2 | 1 | 4:6 | 5 |
| 10. Vallecano | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:5 | 4 |
| 11. Villarreal | 3 | 0 | 3 | 0 | 2:2 | 3 |
| 12. Levante | 4 | 0 | 3 | 1 | 5:6 | 3 |
| 13. Cadiz | 4 | 0 | 2 | 2 | 4:7 | 2 |
| 14. Betis Sevilla | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:3 | 2 |
| 15. Elche | 3 | 0 | 2 | 1 | 1:2 | 2 |
| 16. Esp.Barcelona | 4 | 0 | 2 | 2 | 1:3 | 2 |
| 17. Granada | 3 | 0 | 2 | 1 | 1:5 | 2 |
| 18. Vigo | 3 | 0 | 1 | 2 | 1:3 | 1 |
| 19. Getafe | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:4 | 0 |
| 20. Alaves | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:8 | 0 |

**Serie A Italien**

| | |
|---|---|
| FC Empoli – FC Venedig | 1:2 (0:1) |
| SSC Neapel – Juventus Turin | 2:1 (0:1) |
| Atalanta Bergamo – AC Florenz | 1:2 (0:1) |
| Sampdor.Genua – Inter Mailand | 2:2 (1:2) |
| Cagliari Calcio – CFC Genua 93 | 2:3 (1:0) |
| FC Turin – US Salernitana | 4:0 (1:0) |
| La Spezia Calcio – Udinese Calcio | 0:1 (0:0) |
| AC Mailand – Lazio Rom | 2:0 (1:0) |
| AS Rom – Sassuolo C. | So., 20.45 Uhr |
| FC Bologna – Hellas Verona | Mo., 20.45 Uhr |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. AC Mailand | 3 | 3 | 0 | 0 | 7:1 | 9 |
| 2. Neapel | 3 | 3 | 0 | 0 | 6:2 | 9 |
| 3. Inter Mailand | 3 | 2 | 1 | 0 | 9:3 | 7 |
| 4. Udine | 3 | 2 | 1 | 0 | 6:2 | 7 |
| 5. AS Rom | 2 | 2 | 0 | 0 | 7:1 | 6 |
| 6. Lazio Rom | 3 | 2 | 0 | 1 | 9:4 | 6 |
| 7. Florenz | 3 | 2 | 0 | 1 | 5:5 | 6 |
| 8. Bologna | 2 | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 4 |
| 8. Sassuolo | 2 | 1 | 1 | 0 | 3:2 | 4 |
| 10. Bergamo | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:3 | 4 |
| 11. FC Turin | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:4 | 3 |
| 12. Empoli | 3 | 1 | 0 | 2 | 3:5 | 3 |
| 13. CFC Genua | 3 | 1 | 0 | 2 | 4:8 | 3 |
| 14. Venedig | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:6 | 3 |
| 15. Samp.Genua | 3 | 0 | 2 | 1 | 2:3 | 2 |
| 16. Juventus Turin | 3 | 0 | 1 | 2 | 3:5 | 1 |
| 17. Cagliari | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:9 | 1 |
| 18. La Spezia | 3 | 0 | 1 | 2 | 3:9 | 1 |
| 19. Verona | 2 | 0 | 0 | 2 | 3:6 | 0 |
| 20. Salerno | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:11 | 0 |

Bo Svensson (links) freut sich mit Anton Stach. FOTO: UWE ANSPACH / DPA

# Bo macht Mainz froh

## Der Trainer bremst aber die Feierlichkeiten.

**Sinsheim.** Nach der Humba mit den Fans würgte Bo Svensson die Party abrupt ab. „Wir dürfen nicht anfangen, uns abzufeiern“, mahnte der Trainer des FSV Mainz 05 in dem strengsten Ton, den der sonst so sympathische Däne zu bieten hatte: „Noch vor neun Monaten waren wir komplett abgeschlagen. Das dürfen wir nicht vergessen.“

Und wie abgeschlagen der Fußball-Bundesligist, der unter den Augen von Bundestrainer Hansi Flick mit dem 2:0 (1:0) bei der TSG Hoffenheim sein starken Saisonstart veredelt hat, zu Beginn des Jahres war. Lächerliche sieben Punkte hatte der FSV nach der Hinrunde der vergangenen Spielzeit auf dem Konto. Dann kam Svensson. Seitdem holten die Rheinhessen 41 Zähler in 21 Partien – die Bilanz eines Champions-League-Teilnehmers.

Gespannt darf daher die Konkurrenz sein – spätestens seit dem Auftritt der Mainzer vor 8427 Zuschauern in Sinsheim, bei dem der Sieg nie ernsthaft in Gefahr war.

Die Gäste, für die Jonathan Burkardt (21.) und der 80 Sekunden zuvor eingewechselte Neuzugang Marcus Ingvartsen (77.) trafen, ließen der TSG kaum eine Chance. Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß war hinterher dermaßen bedient, dass er seinen Zustand als „stocksauer“ beschrieb.

Das Mainzer Teamwork führte zum dritten Sieg bei der TSG in Folge. Beim Blick auf die Tabelle interessierte die Mainzer aber vor allem die Punktzahl – nicht die Platzierung. „Der Platz ist uns egal. Es geht uns darum, Leistung auf dem Platz zu zeigen“, äußerte Burkardt mit ganz neuem Selbstbewusstsein: „Dann wissen wir, dass wir noch viele Punkte holen werden.“ *sid*

# Spektakel als Störfaktor

## Borussia Dortmund sucht trotz des Sieges über Leverkusen mal wieder nach Stabilität.

Von Marco Heibel

**Leverkusen.** Marco Rose freute sich auf „reichlich Geschenke“ zu seinem 45. Geburtstag, ein entspanntes Abendessen mit seiner Tochter und „vielleicht ein Kaltgetränk“ mit seinem Assistenten und WG-Partner Alexander Zickler. Doch vollkommen unbeschwert konnte sich der Trainer von Borussia Dortmund nach dem dritten Sieg im vierten Bundesligaspiel nicht auf den Heimweg machen.

„Wir kassieren zu viele Gegentore. Das ist einfach too much“, sagte Rose nach dem spektakulären 4:3 (1:2) des BVB bei Bayer Leverkusen: „Wir fahren glücklich nach Hause, ja. Wir wissen aber auch, dass wir über ein paar Dinge zu reden haben.“

Mit dieser Haltung rennt Rose bei seinem Kapitän Marco Reus offene Türen ein. „Ja!“, sagte dieser auf die Frage, ob ihm die vielen BVB-Gegentore Sorge bereiten. „Wir können ja nicht immer vier Tore schießen“, begründete der Nationalspieler am Sky-Mikrofon.

13-mal hat der BVB an den ersten vier Spieltagen getroffen – Liga-Bestwert gemeinsam mit Meister Bayern München. Gegen Bayer schlug Tormaschine Erling Haaland (37./77., Foulelfmeter) mal wieder doppelt zu, außerdem trafen der Ex-Leverkusener Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) jeweils spektakulär.

Doppelpacker Erling Haaland war angesichts dreier Gegentore abermals Dortmunds Lebensversicherung. FOTO: ROLF VENNENBERND / DPA

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Dortmund bereits neun Gegentore hinnehmen musste und sich damit auf dem Niveau von Klubs aus der unteren Tabellenregion befindet. Rose lobte zwar „die offensive Qualität und Mentalität“ seiner Spieler, die zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte nach dreimaligem Rückstand noch ein Bundesligaspiel gewann. Der Trainer betont aber auch gebetsmühlenartig, sich die Kräfte möglichst einzuteilen. So früh in der Saison ist die Belastung noch recht gering, nun aber stehen vermehrt englische Wochen an. Am Mittwoch geht es zum Auftakt der Champions-League-Gruppenphase zu Besiktas Istanbul (18.45 Uhr/Dazn), neben drei Punkten steht auch die defensive Stabilität im Fokus. „Wir kriegen zu viele und zu leichte Gegentore. Das kostet sehr, sehr viel Kraft“, kritisierte auch Reus.

Natürlich war Leverkusen ein Gegner, der seinerseits über reichlich Offensivpower verfügt. Besonders beim 0:1 durch Florian Wirtz (9.) und beim 1:2 durch Patrik Schick (45.+1) wurde Bayer vom BVB aber förmlich zum Toreschießen eingeladen, Leverkusen fand traumhaft große Räume vor. Auch der dritte Bayer-Treffer durch Moussa Diaby (55.) hätte durch frühes Klären verhindert werden können.

Heraus kam so vor 17.605 Zuschauern in der BayArena allerdings ein Spiel, das „keinen Verlierer verdient hatte“, wie Brandt und auch der Leverkusener Robert Andrich feststellten. Selbst der erstmals in seiner Amtszeit geschlagene Werkself-Trainer Gerardo Seoane sprach von „Werbung für den Fußball“. Wegen solcher Spiele „wollen Kinder Fußballer werden“, fügte der Schweizer hinzu.

Auch Rose konnte sich der Magie nicht komplett entziehen: „Es war ein Spektakel.“ Aber, merkte er an, „als Trainer sieht man manche Dinge ein bisschen anders“. *sid*

# Nagelsmanns süßer Sieg gibt Rückenwind

## Für Bayerns Trainer begann die Rückkehr nach Leipzig mit Pfiffen und endete mit einer Genugtuung.

Von Jörg Soldwisch

**Leipzig.** Julian Nagelsmann wollte kein zusätzliches Öl ins Feuer gießen. Das gellende Pfeifkonzert, mit dem er bei seiner Rückkehr nach Leipzig vor dem Spiel begrüßt wurde, nahm der Trainer von Bayern München sportlich. „Das war gar nicht so schlecht“, meinte der 34-Jährige, weil er dadurch im anschließenden TV-Interview „top fokussiert“ gewesen sei: „Von daher: Alles in bester Ordnung.“

Nagelsmann dürfte beim 4:1 (1:0)-Prestigesieg der Bayern bei Vizemeister RB dennoch eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Die harte Reaktion der Fans, die Stichelei von RB-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff („Trauere Nagelsmann an keinem einzigen Tag hinterher“), die Vorwürfe der Unehrlichkeit bei seinem Abgang - all das ließ auch Nagelsmann nicht kalt. Der Sieg schmeckte daher umso süßer, auch wenn er ein, zwei Tore zu hoch ausfiel.

Fakt ist: Die Bayern sind nach Startschwierigkeiten unter Nagelsmann wieder komplett in der Spur und auf dem Weg zurück zu alter Dominanz. Das soll nun zum Champions-League-Auftakt am Dienstag (21 Uhr/Amazon) auch der FC Barcelona zu spüren bekommen. „Ich kann Barca aktuell noch gar nicht einschätzen“, sagte Nationalspieler Thomas Müller: „Ohne Lionel Messi ist das sicher eine andere Mannschaft.“ Der zu Paris St. Germain gewechselte Argentinier „fehlt absolut für das Gesamterlebnis“, so Müller, „ich weiß nicht, was uns da erwartet“.

Der von leichten Adduktorenproblemen geplagte Stürmerstar Robert Lewandowski, der Bayern gegen RB mit einem verwandelten Handelfmeter (12.) auf die Siegerstraße brachte, dürfte in Barcelona auflaufen. Hinter dem Einsatz von Serge Gnabry, der mit einer Rückenverletzung kurz vor der Halbzeit ausgewechselt werden musste, steht ein Fragezeichen. Sorgen bereitet das keine, denn Gnabry wurde schon in Leipzig durch Jamal Musiala herausragend ersetzt.

Seine fließende Bewegung beim Tor zum 2:0 (47.) war weltklasse. „Er hat Selbstvertrauen, aber nicht in der Art, dass er mit der Nase nach oben durch die Kabine läuft“, berichtete Müller.

Denn gewonnen ist für die Bayern in dieser Saison noch nichts. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „aber aktuell steht noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg. *sid*

# Streik-Profi Kostic trifft

## Frankfurt wartet weiter auf den ersten Sieg.

**Frankfurt.** Nach seinem beinahe märchenhaften Comeback legte der begnadigte Streikprofi Filip Kostic den Kopf in den Nacken, frustriert starrte der Serbe beim Abpfiff gen Himmel. Infolge des heftigen Wirbels um seine Person hatte ausgerechnet Kostic Eintracht Frankfurt mit seinem Tor (79.) gegen den VfB Stuttgart vom erlösenden ersten Saisonerfolg träumen lassen – doch trotz Überzahl in einer wilden Schlussphase gingen die Hessen wieder nicht als Sieger vom Platz.

Dennoch sangen die Frankfurter Fans bei der Ehrenrunde nach dem 1:1 (0:0) aufmunternd vom Europapokal. „Ich habe viel Positives gesehen, trotzdem bin ich sehr enttäuscht, dass wir das Spiel nicht gewonnen haben“, sagte der neue Eintracht-Trainer Oliver Glasner. „Es soll im Moment einfach nicht sein“, klagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger auch angesichts zweier Lattentreffer, lobte aber explizit den abwanderungswilligen Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht. Wir sind froh, dass er wieder da ist.“ Obwohl Frankfurt vor dem Auftakt in die Europa League am Donnerstag (21 Uhr) gegen Fenerbahce Istanbul noch nach der Form der Vorsaison sucht, werde durch diesen Auftritt nach den vielen „Halbwahrheiten und Schwachsinn in den Medien“ rund um Kostic jetzt „Ruhe einkehren“, so Hinteregger.

Filip Kostic FOTO: DPA

Die Stuttgarter zeigten sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler und nahmen den Punkt nach dem Platzverweis gegen Waldemar Anton (82.) dank Omar Marmoushs spätem Ausgleich (88.) gerne mit. „Die Bereitschaft defensiv hat gestimmt, alle haben gearbeitet“, sagte Trainer Pellegrino Matarazzo. *sid*

### ERGEBNISSE

**Bundesliga**

| | |
|---|---|
| Union Berlin – FC Augsburg | 0:0 (0:0) |
| Bayer Leverkusen – Bor.Dortmund | 3:4 (2:1) |
| SC Freiburg – 1. FC Köln | 1:1 (0:1) |
| Greuther Fürth – VfL Wolfsburg | 0:2 (0:1) |
| TSG Hoffenheim – FSV Mainz 05 | 0:2 (0:1) |
| RB Leipzig – Bayern München | 1:4 (0:1) |
| Eintr.Frankfurt – VfB Stuttgart | 1:1 (0:0) |
| VfL Bochum – Hertha BSC | 1:3 (0:2) |
| Mönchengladbach – Arm.Bielefeld | 3:1 (1:1) |

### SO GEHT ES WEITER

**5. Spieltag,** 17. bis 19. September

| | |
|---|---|
| Hertha BSC - Fürth | Fr. 20.30 |
| München - Bochum | Sa. 15.30 |
| Mainz - Freiburg | Sa. 15.30 |
| Augsburg - Gladbach | Sa. 15.30 |
| Bielefeld - Hoffenheim | Sa. 15.30 |
| Köln- Leipzig | Sa. 18.30 |
| Stuttgart - Leverkusen | So. 15.30 |
| Dortmund - U. Berlin | So. 17.30 |
| Wolfsburg - Frankfurt | So. 19.30 |

### DIE TORJÄGER

| | |
|---|---|
| Lewandowski (München) | 6 Tore |
| Haaland (Dortmund) | 5 |
| Awoniyi (U. Berlin) | 3 |
| Diaby (Leverkusen) | 3 |
| Modeste (Köln) | 3 |
| Schick (Leverkusen) | 3 |
| Al Ghaddioui (Stuttgart) | 2 |
| Bruun Larsen (Hoffenheim) | 2 |
| Gießelmann (U. Berlin) | 2 |
| Gnabry (München) | 2 |

| | | Gesamt | | | | | | Heim | | Auswärts | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | SP | S | U | N | Tore | Diff. | Pkt. | Tore | Pkt. | Tore | Pkt. |
| 1. VfL Wolfsburg | 4 | 4 | 0 | 0 | 6:1 | +5 | 12 | 2:0 | 6 | 4:1 | 6 |
| 2. FC Bayern München | 4 | 3 | 1 | 0 | 13:4 | +9 | 10 | 8:2 | 6 | 5:2 | 4 |
| 3. Borussia Dortmund | 4 | 3 | 0 | 1 | 13:9 | +4 | 9 | 8:4 | 6 | 5:5 | 3 |
| 4. FSV Mainz 05 | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:2 | +4 | 9 | 4:0 | 6 | 2:2 | 3 |
| 5. SC Freiburg | 4 | 2 | 2 | 0 | 6:4 | +2 | 8 | 3:2 | 4 | 3:2 | 4 |
| 6. TSV Bayer 04 Leverkusen | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:6 | +6 | 7 | 7:4 | 3 | 5:2 | 4 |
| 7. 1.FC Köln | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:6 | +2 | 7 | 5:2 | 6 | 3:4 | 1 |
| 8. 1.FC Union Berlin | 4 | 1 | 3 | 0 | 5:4 | +1 | 6 | 3:2 | 5 | 2:2 | 1 |
| 9. TSG 1899 Hoffenheim | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:7 | +1 | 4 | 2:4 | 1 | 6:3 | 3 |
| 10. VfB Stuttgart | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:9 | -1 | 4 | 7:4 | 3 | 1:5 | 1 |
| 11. Borussia Mönchengladbach | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:8 | -3 | 4 | 4:2 | 4 | 1:6 | 0 |
| 12. RB Leipzig | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:6 | -1 | 3 | 5:4 | 3 | 0:2 | 0 |
| 13. VfL Bochum | 4 | 1 | 0 | 3 | 4:6 | -2 | 3 | 3:3 | 3 | 1:3 | 0 |
| 14. DSC Arminia Bielefeld | 4 | 0 | 3 | 1 | 3:5 | -2 | 3 | 1:1 | 2 | 2:4 | 1 |
| 15. Eintracht Frankfurt | 4 | 0 | 3 | 1 | 4:7 | -3 | 3 | 1:1 | 2 | 3:6 | 1 |
| 16. Hertha BSC | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:11 | -6 | 3 | 1:2 | 0 | 4:9 | 3 |
| 17. FC Augsburg | 4 | 0 | 2 | 2 | 1:8 | -7 | 2 | 1:8 | 0 | 0:0 | 2 |
| 18. SpVgg Greuther Fürth | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:11 | -9 | 1 | 1:3 | 1 | 1:8 | 0 |

EINWURF

**Leonard Hartmann** über Trainer, die ihre Mannschaften besser machen.

# Überzeugendes Trainer-Trio

Jup, der VfL Wolfsburg marschiert in der Fußball-Bundesliga vorne weg, die Bayern und die Dortmunder erzielen gegen hochkarätige Gegner aus Leipzig und Leverkusen jeweils vier Tore, doch ereignen sich im Schatten der Großen auch interessante Geschichten. Zu finden sind sie auf den Rängen 4, 5 und 7.

Mainz setzt seinen unter Trainer Bo Svensson im Winter gestarteten Lauf fort und gewinnt von den ersten vier Spielen drei. Christian Streichs Freiburger verloren noch gar nicht, sondern gewannen zweimal und spielten zweimal unentschieden. Und dann sind da noch die Kölner, die unter ihrem neuen Trainer Steffen Baumgart zu einem Höhenflug ansetzen: Platz 7 mit sieben Punkten hätte dem FC wohl niemand zugetraut.

Svensson, Streich und Baumgart – drei Trainer, die ihren Mannschaften ihre Philosophie erfolgreich eingeimpft haben. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass die drei Klubs auch nach 34 Spieltagen so weit oben stehen, aber die Momentaufnahme passt für das Trio.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an **leonard.hartmann@funkemedien.de**

### BUNDESLIGA, 4. SPIELTAG

**Freiburg – Köln 1:1 (0:1)**
Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover)
Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89., Eigentor)
Zuschauer: 10.000
Gelb-Rote Karten: Kainz (Köln) (74.)

**Hoffenheim – Mainz 0:2 (0:1)**
Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb)
Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.)
Zuschauer: 8427

**Union Berlin – Augsburg 0:0**
Schiedsrichter: Martin Petersen (Stuttgart)
Zuschauer: 10.207

**Leverkusen – Dortmund 3:4 (2:1)**
Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin)
Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter)
Zuschauer: 17.605

**Leipzig – München 1:4 (0:1)**
Schiedsrichter: Deniz Aytekin (Oberasbach)
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

**Frankfurt – Stuttgart 1:1 (1:1)**
Schiedsrichter: Dr. Matthias Jöllenbeck (Freiburg)
Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)
Zuschauer: 25.000 (ausverkauft)
Rote Karte: Anton (Stuttgart) nach einer Notbremse (82.)

**Bochum – Hertha BSC 1:3 (0:2)**
Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover)
Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)
Zuschauer: 14.000

**Gladbach – Bielefeld 3:1 (1:1)**
Schiedsrichter: Sascha Stegemann
Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)
Zuschauer: 23.000

## DeSousa brilliert bei 6:3 der Grizzlys gegen Krefeld

**Wolfsburg.** Drei Treffer und eine Torvorlage – mit der Ausbeute avancierte Chris DeSousa zum Matchwinner der Grizzlys Wolfsburg beim 6:3 (2:1, 3:1, 1:1)-Heimsieg in der Deutschen Eishockey-Liga über die Krefeld Pinguine am Sonntag.

Vor 1151 begeisterten Zuschauern trafen außerdem Sebastian Furchner, Anthony Rech und Darren Archibald für die dezimierten, aber überlegenen Gastgeber. Jeremy Bracco, der Ex-Wolfsburger Lucas Lessio und Leon Niederberger schossen die Pinguine-Tore. Fünf Sturmausfälle steckten die Grizzlys weg. Noch deutlicher als zum Auftakt ließ sich das offensive Spielsystem des neuen Trainer Mike Stewart erkennen. Schnell nach vorne statt hinten herum – das Zusehen macht Spaß. Das Heimspiel gegen Düsseldorf am Freitag (19.30 Uhr) hätte es verdient, mit den erlaubten 2000 Zuschauern ausverkauft zu sein. *cb*

**Deutsche Eishockey-Liga**

| | |
|---|---|
| Nürnberg – SC Bietigheim | 3:0 |
| EHC München – Kölner Haie | 6:4 |
| Iserlohn Roosters – Eisbären Berlin | 4:7 |
| G.Wolfsburg – Krefeld P. | 6:3 |
| Düsseldorfer EG – Augsburg P. | 5:3 |
| ERC Ingolstadt – Schwenningen | 2:1 |
| Bremerhaven – Straubing Tigers | 5:4 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. München | 2 | 2 | 0 | 10:5 | 6 |
| 2. Düsseldorf | 2 | 2 | 0 | 11:7 | 6 |
| 3. Bremerhaven | 2 | 2 | 0 | 9:7 | 5 |
| 4. Wolfsburg | 2 | 1 | 1 | 7:5 | 4 |
| 5. Straubing | 2 | 1 | 1 | 8:7 | 3 |
| 6. Berlin | 2 | 1 | 1 | 8:8 | 3 |
| 7. Iserlohn | 2 | 1 | 1 | 8:8 | 3 |
| 8. Ingolstadt | 2 | 1 | 1 | 6:6 | 3 |
| 9. Nürnberg | 2 | 1 | 1 | 4:4 | 3 |
| 10. Bietigheim | 2 | 1 | 1 | 5:7 | 3 |
| 11. Köln | 2 | 1 | 1 | 6:7 | 2 |
| 12. Schwenningen | 2 | 0 | 2 | 4:6 | 1 |
| 13. Augsburg | 1 | 0 | 1 | 3:5 | 0 |
| 14. Mannheim | 1 | 0 | 1 | 2:4 | 0 |
| 15. Krefeld | 2 | 0 | 2 | 7:12 | 0 |

# WM-Duell in der Formel 1 eskaliert

Verstappen und Hamilton sind in Monza erneut heftig kollidiert. Ricciardo gewinnt.

Von Emanuel Reinke

**Der Reifen von Max Verstappens Boliden kracht auf Lewis Hamiltons Cockpit.** FOTO: ANDREJ ISAKOVIC / AFP

**Monza.** Max Verstappen kannte nur eine Antwort auf die Schuldfrage. „Lewis“, sagte der WM-Spitzenreiter nach der neuerlichen Eskalation im Formel-1-Titelkampf, „hat nicht genug Platz gelassen. Das war nicht nett.“ Eine heftige Kollision zwischen Red-Bull-Pilot Verstappen und Rekordweltmeister Lewis Hamilton hatte den Großen Preis von Italien für die WM-Rivalen auf spektakuläre Weise beendet. Zurück blieben gegenseitige Vorwürfe.

Denn auch Hamilton wollte keineswegs die Verantwortung für das Crash-Debakel übernehmen. „Max wollte keinen Platz machen“, sagte der britische Mercedes-Star und fügte vielsagend hinzu: „Er wusste, was passieren würde, wenn es in Kurve zwei geht...“

Größter Nutznießer der Kollision, die Erinnerungen an das legendäre Duell Senna/Prost weckte, war das McLaren-Team, das dank Daniel Ricciardo und Lando Norris (Großbritannien) einen Doppelsieg feierte. „Wir haben es geschafft! Yeeeeesss!“, brüllte ein entfesselnd jubelnder Ricciardo im Boxenfunk.

Der Australier feierte seinen ersten Erfolg seit 2018 nach der Siegerehrung mit dem berühmt-berüchtigten Schluck Schampus aus dem Rennstiefel: „Ich weiß nicht, wie ich mich fühle. Es ist, als würde ich auf Wolke sieben schweben.“

Das Podium komplettierte der Finne Valtteri Bottas im zweiten Mercedes, der sich von Rang 19 fast nach ganz vorne kämpfte. Sebastian Vettel verpasste auf Rang zwölf im Aston Martin die Punkte. Mick Schumacher kam im unterlegenen Haas auf den 15. Rang.

Das alles dominierende Thema war aber der Vorfall eingangs der 26. Runde. Beim Kontakt wurde Verstappens Red Bull über Hamiltons Mercedes katapultiert, die beiden strandeten im Kies. Das Safety Car rückte aus. Hamilton, der auch von seinem Cockpitschutz „Halo“ geschützt wurde, blieb länger im Wagen sitzen, kam aber mit dem Schrecken davon. „Ein Auto ist auf meinem Kopf gelandet, das habe ich gemerkt. Es ist nicht optimal. Ich bin okay“, sagte der Brite.

Beide Fahrer wurden zu den Rennkommissaren geladen. Diese prüften den Vorfall nach dem Rennen. Bereits beim Großen Preis von Großbritannien in Silverstone Mitte Juli waren Hamilton und Verstappen kollidiert. Während Verstappen ausschied und zum Check ins Krankenhaus musste, gewann Hamilton seinen Heim-Grand-Prix.

Die Verantwortlichen waren bemüht, die Lage zu beruhigen. „Es ist intensiv. Aber sie müssen einen Weg finden, wie sie gegeneinander Rennen fahren“, sagte Mercedes-Sportchef Toto Wolff, der allerdings auch vielsagend dazu aufrief, auf „taktische Fouls“ zu verzichten. Red-Bull-Motorsportberater Helmut Marko wertete den Vorfall als „Rennunfall“ und sah auch beim eigenen Team einen Fehler: „Es ist unsere Schuld, dass Max und Hamilton sich überhaupt nahe gekommen sind.“

Denn ein grober Schnitzer bei Verstappens Boxenstopp hatte die dramatische Wende des 14. Saisonlaufs erst eingeleitet. Die für gewöhnlich blitzschnelle Red-Bull-Crew patzte, die Standzeit von 11,1 Sekunden war desaströs und sorgte dafür, dass Verstappen und Hamilton nach dessen Reifenwechsel Seite an Seite in die erste Schikane einbogen. *sid*

## Volleyballer schlagen Bulgarien deutlich

**Ostrau.** Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt.

Deutschland geht dann als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ. Die echten Glanzzeiten der Italiener liegen allerdings schon eine Weile zurück, den letzten EM-Titel errangen sie im Jahr 2005. *sid*

### HANDBALL

**1. Bundesliga**

| | |
|---|---|
| HBW Balingen – GWD Minden | 27:21 (15:11) |
| SG Flensburg – HC Erlangen | 27:27 (13:12) |
| MT Melsungen – THW Kiel | 26:33 (12:16) |
| Rhein-Neckar – SC Magdeburg | 25:28 (11:15) |
| Bergischer HC – HSV Hamburg | 31:26 (15:10) |
| FA Göppingen – TuS N-Lübbecke | 27:24 (14:11) |
| HSG Wetzlar – TBV Lemgo | 27:25 (14:12) |
| DHfK Leipzig – Füchse Berlin | 25:30 (13:10) |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kiel | 2 | 2 | 0 | 0 | 66:50 | 4:0 |
| 2. Berlin | 2 | 2 | 0 | 0 | 59:49 | 4:0 |
| 3. Bergischer HC | 2 | 2 | 0 | 0 | 55:46 | 4:0 |
| 4. Magdeburg | 2 | 2 | 0 | 0 | 61:54 | 4:0 |
| 5. Göppingen | 2 | 2 | 0 | 0 | 55:51 | 4:0 |
| 6. Flensburg | 2 | 1 | 1 | 0 | 58:45 | 3:1 |
| 7. Erlangen | 2 | 1 | 1 | 0 | 46:42 | 3:1 |
| 8. Rhein-Neckar | 2 | 1 | 0 | 1 | 53:52 | 2:2 |
| 9. Wetzlar | 2 | 1 | 0 | 1 | 51:54 | 2:2 |
| 9. Balingen | 2 | 1 | 0 | 1 | 51:54 | 2:2 |
| 11. Lemgo | 2 | 0 | 1 | 1 | 51:53 | 1:3 |
| 12. Melsungen | 2 | 0 | 1 | 1 | 52:59 | 1:3 |
| 13. Stuttgart | 1 | 0 | 0 | 1 | 29:33 | 0:2 |
| 14. Hannover | 1 | 0 | 0 | 1 | 24:28 | 0:2 |
| 15. Hamburg | 2 | 0 | 0 | 2 | 53:59 | 0:4 |
| 16. Lübbecke | 2 | 0 | 0 | 2 | 44:51 | 0:4 |
| 17. Leipzig | 2 | 0 | 0 | 2 | 40:49 | 0:4 |
| 18. Minden | 2 | 0 | 0 | 2 | 39:58 | 0:4 |

# Basketball Löwen treffen wenig und gewinnen dennoch

Der Braunschweiger Erstligist schlägt im Testspiel Chemnitz mit 78:76.

Von Christoph Matthies

**Braunschweig.** In ihrem vorletzten Vorbereitungsspiel konnten die Basketball Löwen den ersten Sieg gegen einen Bundesliga-Konkurrenten feiern. Bei den Niners Chemnitz setzten sich die Braunschweiger mit 78:76 durch und überkamen dabei einen deutlichen 35:47-Pausenrückstand.

Zwischenzeitlich war das Defizit sogar höher gewesen. Mit einem 17:0-Lauf hatten die Chemnitzer kurz vor der Pause auf 47:30 gestellt, den Braunschweigern war in dieser Phase nicht viel gelungen. „Abgesehen von diesem Negativlauf haben wir auch in der ersten Halbzeit schon gut gespielt“, bewertete Löwen-Trainer Jesús Ramírez die ersten 20 Minuten. „Wir hatten viele offene Dreipunktewürfe, manche vielleicht etwas wild, die wir nur leider nicht getroffen haben.“

Über das gesamte Spiel trafen die Löwen nur 38 Prozent ihrer Würfe, von der Dreierlinie fielen gar nur 17 Prozent (5/29) durch die gegnerische Reuse. Positiv tat sich in dieser Disziplin ausgerechnet Ondrej Sehnal hervor, dem eigentlich ein unsicherer Wurf nachgesagt wird (3/7 Dreier).

Trotz der niedrigen Quoten war Ramírez mit den offensiven Automatismen seiner Mannschaft zufrieden. „Wenn man drei Stunden zu so einem Spiel fährt, dann will man auch gewinnen, auch wenn es nur ein Test ist. Und dass wir es geschafft haben, trotz einer so schwachen Wurfquote zu gewinnen, ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung.“ Denn in einem ist sich der Trainer sicher: „Unsere Schützen werden weiter werfen und auch wieder besser treffen.“

Nach ihren Blessuren erstmals wieder dabei waren Luc van Slooten und Robin Amaize. Besonders van Slooten war die fehlende Fitness noch anzumerken, so dass Ramírez ihn nur knapp 14 Minuten lang zu Kurzeinsätzen aufs Parkett schickte. Kapitän Amaize zeigte nach seiner Zwangspause wegen Knieproblemen noch eine wackelige Wurfhand (2/12), konnte seiner Mannschaft nach dem Seitenwechsel aber mit Drives zum Korb und Freiwürfen (6/7) helfen.

Verbessert zeigten sich die Löwen bei den Ballverlusten. Waren ihnen zuletzt gegen Ludwigsburg noch 24 davon unterlaufen, vertändelten sie in Chemnitz nur noch 14 Mal das Spielgerät. Stark präsentierte sich das Ramírez-Team wieder einmal am offensiven Brett, wo 16 Rebounds eingesammelt wurden.

**Löwen-Punkte:** Peterka 14, Sehnal 12, Amaize 10, N. Tischler 9, Turudic 8, Klassen 8, Brown 8, van Slooten 7, B. Tischler 2.

**Martin Peterka war der beste Werfer der Löwen beim Testspielerfolg am Samstag in Chemnitz.** ARCHIVFOTO: REGIOS24

Anzeige

# Sogar die Queen ist verzückt

## Emma Raducanus Triumph bei den US Open versetzt die Briten in Euphorie.

Von Peer Lasse Korff

Emma Raducanu bekam die meisten Glückwünsche nicht mit, weil sie ihren Moment genoss.. FOTO: STOCKMAN / AFP

**New York.** Elegantes schwarzes Abendkleid, goldene Ohrringe – und natürlich den blank polierten Silberpokal fest im Arm: Als die neue britische Tennis-Queen Emma Raducanu am späten Samstagabend in New York für geschichtsträchtige Fotos posierte, hatte sie noch immer keinen Schimmer, was für eine Welle der Begeisterung sie in ihrer Heimat ausgelöst hatte.

„Ich habe noch nicht auf mein Handy geschaut“, sagte die 18-Jährige Stunden nach ihrem Sensationstriumph bei den US Open: „Ich habe absolut keine Ahnung, was außerhalb der kleinen Welt, in der wir hier sind, vor sich geht.“ Die Glückwünsche von Königin Elizabeth II., des britischen Premierministers Boris Johnson und zahlreicher weiterer Promis aus Sport und Showbusiness liefen zunächst ins Leere. Raducanu wollte den Moment einfach nur genießen.

Zuvor war der Senkrechtstarterin etwas gelungen, auf das die britischen Sportfans 44 lange Jahre warten mussten – der erste Grand-Slam-Sieg bei den Frauen seit Virginia Wade 1977 in Wimbledon. Als erste Qualifikantin überhaupt schaffte sie solch einen Coup. Und dann auch noch ohne Satzverlust.

Raducanus Vorgängerin verfolgte im Alter von 76 Jahre und mit Tränen der Rührung in den Augen von der Tribüne im Arthur-Ashe-Stadion, wie die Überraschungssiegerin im blau-weiß-roten Lamettaregen die Trophäe nach ihrem 6:4, 6:3-Triumph gegen die nur zwei Monate ältere und ebenso sensationell aufspielende Leylah Fernandez aus Kanada in die Höhe stemmte.

Prompt folgten Glückwünsche aus dem königlichen Palast und aus 10 Downing Street. „Das ist eine bemerkenswerte Leistung in einem so jungen Alter und zeugt von Ihrer harten Arbeit und Ihrem Engagement“, teilte die echte Queen mit. Premier Johnson gratulierte zu so „außergewöhnlichem Geschick, Gelassenheit und Mut“.

Raducanus Coup kam aus dem Nichts, sie hat ja bislang noch nicht einmal ein Match auf der WTA-Tour gewonnen. Das Leben der Tochter einer chinesischen Mutter und eines rumänischen Vaters verändert sich mit einem Schlag. Sie ist 2,5 Millionen US-Dollar (ca. 2,1 Mio. Euro) reicher und macht einen Sprung von Rang 150 in der Weltrangliste auf Platz 23. Als No-Name in der Szene wird sie nun nicht mehr wahrgenommen. Doch Raducanu hatte zunächst keine Zeit für den Blick nach vorne, zu sehr war sie in dem Moment des Triumphs gefangen. Sie habe absolut keine Ahnung, was nun auf die zukomme, sagte sie und strahlte wieder: „Im Moment ist mir alles egal, ich genieße einfach das Leben.“ *sid*

# „Als wenn die Freundin mit dir Schluss macht“

## Wieder war es nichts mit dem ersten Grand-Slam-Titel für Alexander Zverev.

Von Peer Lasse Korff

Die Niederlage in New York nagt an Alexander Zverev. FOTO: AMENDOLA / DPA

**New York.** Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügelt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew besiegelt hatte. Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber verkraften wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher. Boris Becker bleibt in New York der einzige deutsche Sieger (1989).

Zverev wird erneut eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist er bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren.

Es reichte auch diesmal gegen Djokovic nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber letztlich seine Unterlegenheit akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwinger. *sid*

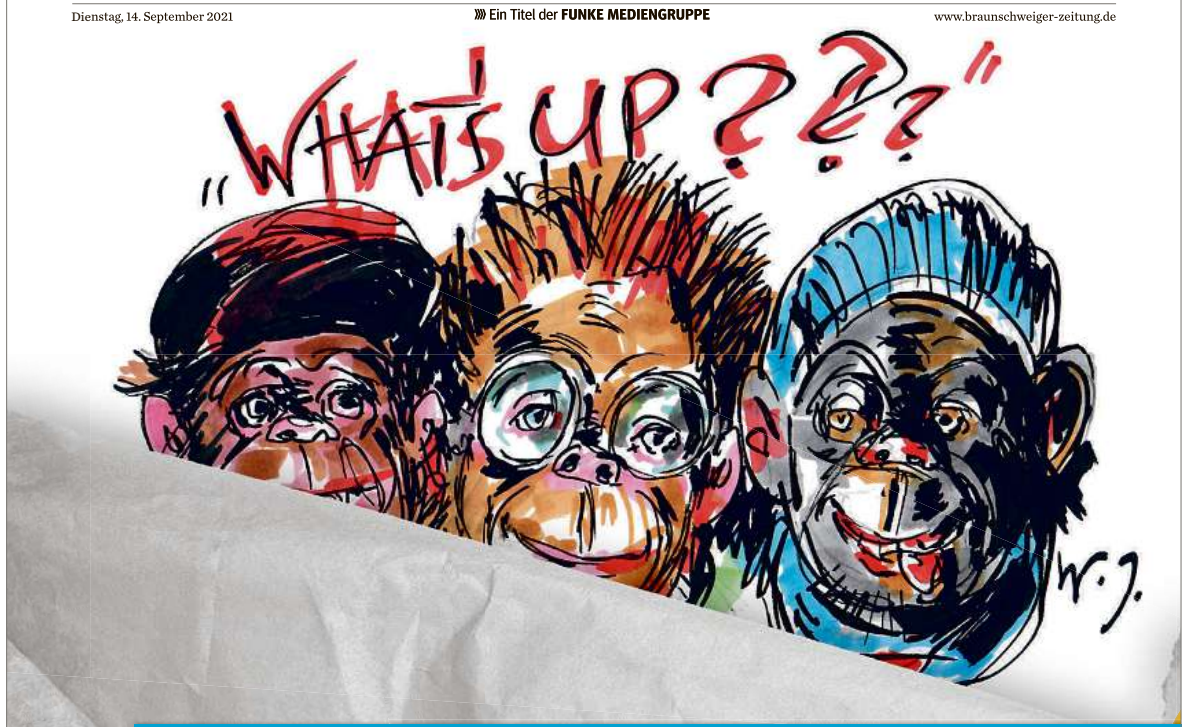
Anzeige

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

75 JAHRE DIE VERBINDEN 1946 – 2021

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Dienstag, 14. September 2021 — Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE — www.braunschweiger-zeitung.de




Wir feiern 75 Jahre Braunschweiger Zeitung!

Am 14. September 2021 mit der besonderen Künstlerausgabe eines berühmten Designers.

# Vetter siegt beim Istaf in Berlin

## Deutscher Speerwerfer beendet Saison erfolgreich. Mihambo wird Zweite.

Johannes Vetter freut sich über seinen Erfolg. FOTO: ANDREAS GORA / DPA

**Berlin.** Johannes Vetter genoss auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion mit der deutschen Fahne seine einsame Ehrenrunde. Zwar blieb dem besten Werfer des Olympia-Jahres auch beim Saisonabschluss ein Wurf über 90 Meter versagt, doch mit dem fünften Sieg beim Istaf konnte sich der in Tokio so enttäuschte Vetter mit einem gefeierten Erfolg in den Urlaub verabschieden. Während der Offenburger mit 88,76 Metern beim 100-Jahre-Jubiläum des Leichtathletik-Meetings erneut dominierte, fehlten der zuletzt angeschlagenen Malaika Mihambo mit 6,70 Metern drei Zentimeter zum Sieg im Weitsprung.

Die knapp 20.000 Zuschauer – 25.000 hätten es sein dürfen – bejubelten die Olympiasiegerin aber wie alle Sportlerinnen und Sportler, die das nach der sterilen Atmosphäre ohne Fans in Tokio genossen. „Da macht das Springen tausendmal mehr Spaß“, sagte Mihambo und zeigte sich „wahnsinnig glücklich“ über den Heimauftritt. Freunde von Vetter hatten ihm – wie er erzählte – ein Bier organisiert. Den letzten Wettkampf fand er sehr schwierig und sehr anstrengend. „Daher bin ich mit knapp 89 Metern super zufrieden“, betonte der 28-Jährige.

Mihambo gelang nach einer Fersenprellung und einem Umknicken im zweitem Versuch zumindest im fünften Durchgang ein Absprung genau vom Brett aus. Daher fand sie ihren Wettkampf auch gelungen. Die Britin Jazmin Sawyers sprang aber noch drei Zentimeter weiter.

Für das sportliche Glanzlicht sorgte gleich zum Auftakt Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman. Die Amerikanerin warf mit 71,16 Metern eine Weltjahresbestleistung Die Olympia-Zweite Kristin Pudenz aus Potsdam belegte mit 64,52 Metern erneut den zweiten Rang.

Für einen deutschen Erfolg sorgte auch Gesa Krause über 3000 Meter Hindernis. Dagegen verlor Konstanze Klosterhalfen beim ersten Rennen in Deutschland seit 25 Monaten über die 1500 Meter schon vor der letzten Runde den Kontakt zur Spitze und wurde Fünfte. *dpa*

# Fünfmal Gold für von Bredow-Werndl und Dalera

## Das gab es noch nie: Deutschland hat eine neue Dressur-Königin.

Jessica von Bredow-Werndl

**Hagen.** Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressur-Königin von der Champagner-Party auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumwein-Schlacht nach der Siegerehrung, bei der sie zuvor ihre dritte Gold-Medaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten drei Dressurreiterinnen, sich nach der Edelmetall-Vergabe gegenseitig zu bespritzen.

Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck hinter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte.

Sie hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen einzigartigen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat. „Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich in der Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“

In diesem Sommer zumindest reitet von Bredow-Werndl mit Dalera in einer eigenen Liga. Sie dominierte mit ihrer Stute die EM am Rande des Teutoburger Waldes: Wertung 91,021 Prozent. Damit ritt sie völlig unangefochten zum dritten Sieg nach dem Team-Gold und dem Einzel-Gold im Grand Prix Special. *dpa*